Digitized by Google

4° Eph. pol. 68 (1737, 7-12

Digitized by Google

Digitized by Google

Num. XXVIII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 6. Julij.

Wienn vom 28. Junij.

DJſer Tagen iſt der Kayſerl. Cabinets-Courrier Gotta aus Pariß allhier angelanget / von deſſen Depeches zwar noch nichts in das Publicum tranſpiriret iſt / jedoch wollen einige wiſſen / daß unter andern die Lothringiſche Gräntz-Scheidungs- und die Jülich- und Bergiſche Succeſſions-Sache darunter mit begriffen ſeye. So ... gſthin ein Graf von Wittgenſtein allhier aus dem ... etroffen. Nicht minder iſt gantz kürtzlich ein Groß-Florentiniſcher Officier / Namens Marcheſe de Caſſone allhier angekommen / um als Volontaire zur Kayſerl. Armee in Ungarn abzureiſen. Einige aber wollen vorgeben / ... dem Groß-Hertzogen Depeches mitgebracht habe / ... anſcheinende Entrepriſes des Hauſes Bourbon betref... Inzwiſchen iſt es an deme / daß ſeit einiger Zeit her ... ier ſucceſſive in Italien angekommen ſeyen. Von ... Türckiſchen Gräntzen wird gemeldet / daß der fameuſe ... ein regulirtes Corps ad 12. bis 15000. Mann von ver... Nationen und Religionen aufgerichtet hätte. Hier... en einige Nachrichten / daß die Türcken die Veſtung Widdin mit 20000. Mann beſetzet / und verſchidene Minen angeleget hätten. Mittlerweile iſt denen anderweit eingelauffenen Nachrichten Zufolge der Röm. Kayſerl. Bottſchaffter in

E e   der

Türckey/ von Dallmann / nebſt denen Türckiſchen bevollmächtigten Miniſtres nacher Niemirow/ einen dem Königlich-Pohlniſchen Groß-Feld-Herrn zugehörigen Orth abgereiſet/ wobey die Rede gehet / daß ein 4. wochiger Stillſtand beliebet worden ſeye. Solten nun die Präliminair-Punct / wie groſſe apparence vorhanden iſt / zu ihrer Richtigkeit gelangen / ſo wird der ſich noch allhier aufhaltende Kayſerl. Feld-Marſchall und commandirende General in Schleſien / Graf von Welſchegg ebenfals dahin abreiſſen / und den errichteten Fridens-Tractat / als erſter Röm. Kayſerl. Bottſchaffter unterzeichnen. Dem Vernehmen nach/wird ſich das bey Semlin ſtehende Corps mit dem Vi-Balancka eheſtens conjungiren. Vor einigen Tägen iſt mehrmahlen eine Staffetta aus Petersburg allhier angelanget. Die beede Hertzogen von Lothringen ſeynd denen geſtrigen Brieffen Zufolge / zu Belgrad auf dem Waſſer glücklich angekommen. Vorjetzo verlautet / daß Jhro Majeſtät der Kayſer erſt in 3. bis 4. Tägen die hieſige 4. Kriegs-Schiffe und deren Einweyhung in hohen Augenſchein nehmen / und ſolche Schiffe den andern Tag darauf von hier nach Belgrad abgehen würden. Allerhöchſt-gedacht Kayſerl. Majeſtät haben denen auf berührten Schiffen ſich befindlichen Sclaven allergnädigſt verſicheren laſſen / daß ſie nach geendigten Krieg in Freyheit geſtellet werden ſollen / worunter aber die Forſiati / oder die von der Juſtitz auf einige Jahre nach Beſchaffenheit ihrer Verbrechen / auf die Galeeren Condemnirte nicht begriffen ſeynd. Ehegeſtern iſt ein Courrier von dem Grafen von Seckendorff allhier angelanget.

Warſchau/ den 13. Junii.

Es hat der Cron Groß-Feld-Herr dem Senat hinterbringen laſſen / daß ein Führer der ſo genannten Haydamacken/ſamt etlichen ſeiner Leuth / nicht weit von Bialacerkiew umzingelt und gefangen worden / ob nun gleich / vermöge des vom König

und

Digitized by Google

und dem Senat ergangenen Befehls / dergleichen Leuth auf der Stell / ohne Barmhertzigkeit müſſen aufgehangen werden / ſo hat man dannoch diſen Führer nicht ſo gleich getödtet / ſondern aus ihm durch die applicirte ſtarcke Ungariſche Frage erpreſt / daß er ausgeſagt / wie ihre Partheyen allerdings durch die Tartarn unterſtützet würden / dann wann ſie einen Streiff im Pohlniſchen gethan / ſo retirirten ſie ſich mit der gemachten Beut zu den Tartarn. Diſe Auſſag hätte den beſagten Feldherrn bewogen / einen Officier gerade an den Türckiſchen Groß-Vezier mit dem Bedeuten abzuſchicken / daß / ſo ferne künfftig einige Türcken und Tartarn auf dem Pohlniſchen Grund und Boden würden angetroffen werden / dieſelbe als offenbare Feind würden tractiret werden.

Weichſelſtrohm / den 12. Junii.

Aus der Ukraine wird folgendes unterm 27. paſſato geſchriben: Die Türckiſche Veſtung Oczakow iſt würcklich von denen Ruſſen ſehr eng eingeſchloſſen / und wie verlautet / ſo iſt die Garniſon darinnen mit ſehr ſchlechtem Proviant-Vorrath verſorget. Solchergeſtalt verſprechen ſich die Belagerer eine baldige Ubergab / zumahl da ſie durch die Uberläuffer verſichert worden / daß die Belagerten nur geringe Luſt ſich zu wehren bezeigen / die Einwohner aber ſelbſt nicht ſelten ſich mercken laſſen / daß ſie lieber Rußiſche als Türckiſche Unterthanen ſeyn wollen / worzu ſie auch Urſach gnug haben / indem ſie von Anfang des Kriegs in Aſien an bis anher alle das Jhrige zu Geld ſchlagen müßen / um die ihnen abgeforderte ſchwere Contributiones zu entrichten.

Hamburg / den 21. Juni.

Aus dem Haag wird geſchriben / daß die Cron Franckreich / in daſigen Orthen / und vornehmlich in der Provintz Utrecht und Geldern eine groſſe Quantität Pferd einkauffen lieſſe / um die Cavallerie zu remontiren / woraus man nichts

Gu-

Digitized by Google

Gutes muthmaſſen wolte / weilen über deme / die Frantzoſen vi- le Bewegungen gegen die Flandriſche Grätzen machten / ob wohl dieſelbe verſichern wolten / daß ſie gar nichts widriges dar- unter vorhätten. Laut Brieffen aus Petersburg / wäre vor wenig Tägen von dem General-Feld-Marſchall / Hn. Grafen Münch / aus dem Haupt-Lager ein Courrier mit der Nach- richt ankommen / wie derſelbe nunmehro in völligem Mouve- ment der Belagerung von der Türckiſchen Veſtung Oczakow be- griffen / und die Vor-Truppen von der Armee / ſich dem Orth bis auf einen Canon-Schuß genähert hätten / folglich diſe im- portante Veſtung / eine Vor-Mauer der Crimmiſchen Tar- tarey / ſo gut als würcklich geſchloſſen wäre / indem alle dazu erforderliche ſchwere Artillerie / nebſt anderer Kriegs-Ammu- nition / parat ſtünde / employrt zu werden; Es ſeye dann / daß der Groß-Vezier hazardiren möchte / ſein wohl fortificirtes Lager bey Bender zu verlaſſen / und ſich in offenem Feld zu ſtellen.

Corfu / den 10. Juni.

Hier kommen immer wohl-montirte Kriegs-Schiff / und Galeazzen von Venedig an / ſo / daß gegenwärtig 13. der er- ſtern / und 7. von denen andern / ohne die Galeeren / hier ligen; und weilen noch biß 30. andere nechſtens erwartet werden / ſo wird man hier eine anſehnliche Flotte bey der Hand haben / um ſo bald es die Republicq gut findet / auszulauffen.

Livorno / den 15. Juni.

Im Delphinat cantoniren dermahlen 26000. Mann Frantzöſiſche Völcker / und ſtellet auch der König von Sardi- nien ſeine Armee widerum her.

AVERTISSEMENT.

Von dem 5ten April bis auf den 5ten Novembris (weil das Waſſer brauchbar iſt) und jederman nicht anſtändig auf dem Waſ- ſer zu reiſen; So gehet Ignati Fierthner, Churfürſtl. Hof-Or- dinari-Wienner Bott über Land mit Landgutſchen, und Pagaſchi- Wägen nacher Wienn um einen billichen Preiß ab. Logirt in ſei- nem eignen Hauß im Thal unter der Hof-Brucken.

Num. 26.
Anno 1737. Littera Cc 6. Juli.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen /

Wien / den 26. Junii.

WEhrenden Auffenthalt des Regierenden Kayſ. Hofs zu Laxenburg ſeynd in der in ſelbiger Gegend gehaltener Rieger-Peitz 188. Stuck / nemlich 110. Reiger / 26. Haſen / 53. Alſtern / 39. Krähen / 39. wild-Enten / 16. Millan / 4. Mandel-Krähen / und 1. Rab / gefangen / oder gefället worden.

Einige wollen Nachricht haben / daß die Königin in Spanien abermahl neue Prätenſiones im Toſcaniſchen zu formiren anfange, und zu diſem Ende eine Kriegs-Rüſtung verfertigen laſſe. Villeicht möchte Sie in der Perſuaſion ſtehen / die Mariage zwiſchen dem König beeder Sicilien / und der 2ten Caroliniſchen Ertz-Hertzogin Maria Anna zu befördern. Vor einigen Tagen / iſt der Kayſ. General / und Obriſter über ein Curaßier-Regiment / Graf von Pozdazky / von Raab / allhier angelangt. Nechſt diſem / ſeynd verſchiedene Kayſ. und Königl. Preuſiſche / wie auch Pohlniſche Officiers / von verſchidenen Charges / einige Tag her / hier ankommen / wel-

che

Digitized by Google

che dann theils zu Land / und dann zu Waſſer / weiters von hier zur Haupt-Armee in Ungarn abgehen.

Die Perſohnen des Hofs der verwittibten Kayſerin / welche von Neuhaus wider gekommen seynd / erzehlen / daß der König in Pohlen den vornehmſten / ſo Se. Kayſ. Maj. bey ſich gehabt / prächtige Geſchänck gemacht hätte / die Küche und und Kellerey hätten vor ihren Theil 1000. Ducaten bekommen / der Controleur oder Rechnungs-Abnehmer 100. Ducaten, jeder Cammer-Diener 50. und die andern Domeſtiquen nach Proportion / Sr. Pohlniſ. Maj. hätten auch die Cavaliers mit Diamanten Ringen / und die Dames mit reich beſetzten Haar-Nadlen beehret. Die Sächſiſ. Cavalerie Regimenter ſind diſer Tagen angekommen / und haben ihren Marſch nach Preßbrurg fortgeſetzt / allwo ſie ſich nach Belgrad einſchiffen werden / es werden gleichfals ſtündlich 2. Bataillonen Wolffenbüttliſche Trouppen erwartet / welche ihren Weeg auf das ſchleunigſte nach Ungarn nehmen.

Einige Tag her seynd vile Schiff mit Proviant / und anderer Nothwendigkeiten von hier nach der Kayſ. Armee in Servien abgeſchicket worden.

Piſa / den 13. Junii.

Die Nachrichten / welche wir von Livorno haben / geben / daß die Kayſerl ihre Artillerie und die Magazins-Häuſer / in guten gefaſten Stand ſetzen / wodurch man muthmaſſet / daß die Spanier Willens ſeyen / wider in das Toſcaniſche zu kommen.

Maltha / den 22. May.

Es iſt bekannt / daß ſchon ſeither langer Zeit eine Strittigkeit zwiſchen dem alten und neuen Dey Oheim und Vetter von Tunis / iſt / da er eine ſich aufm Thron daſiger Regierung manteniren / der andere aber ſich darauf ſchwingen will. Nachdeme nun der Oheim geſehen / daß er zu ſchwach / hat er ſich nach Anſolette retiriret; da aber der Vetter eben diſen Weeg genommen / hat er die Trouppen der ihm widrigen Parthey / ohnverſehens überfallen und ſie dergeſtalt geſchlagen / daß der alte Dey genöthiget worden / ſich nach Suſa / welches ein See-Haven auf

der

Digitized by Google

der Cüſte ſelbigen Königreichs iſt / zu retiriren / von welchem Platz aber der neue Dey ſich auch bald eingefunden / um ſelbigen zu Land und Waſſer zu belagern. Wie nun der alte Dey beförchtet / daß er eingeſchloſſen werde / hat er ſich entſchloſſ.n / eine vertraute Perſon an den Groß-Meiſter des Ordens von Malta abzuſchicken / und bey ihm um Secours anzuhalten. Nach der Ankunft diſes Abgeordneten wurde allhier von der Admiralität und denen Intereſſenten der unterſchidlichen Rüſtungen wider die See-Räuber ein Rath gehalten und in ſolchem / nachdem man über die von wegen des alten Deys geſchehene Propoſitiones deliberirt hat / einmüthig beſchloſſen / demſelben beyzuſtehen. Zu dem Ende hat man alſogleich an unſere Kriegs-Schiff und Galeeren Befelch ertheilet / unverzüglich von hier abzugehen / und an die gegenwärtig im kreutzen begriffene Fahrzeuge die Ordre geſandt / zurück zu kommen / und die Cüſten von Tunis zu beſtreichen / mithin die Galtoten des neuen Deys zu verhindern / etwas gegen den belagerten Platz zu unternehmen. Der Ritter Tomaſi von Cortona beſteiget das Kriegs-Schiff von St. Georg / und die Ritter Laparelli / ſambt denen Gebrüdern von Eux / die andern Schiff. Morgen werden alle unſere Galeeren mit denen Transport-Schiffen / auf welche man Trouppes embarquirt hat / aus hieſigem Haven in See gehen. Die Offerten / welche der alte Dey thut / ſeynd folgende: (1.) Daß er den Platz von Suſa denen Rittern hieſigen Ordens übergeben wolle / welche eine Garniſon hinein legen ſollen. (2.) Daß er ihnen eine conſiderable Summa Geld auszahlen; (3.) Die Maltheſiſche Armee auf ſeine Koſten unterhalten; (4.) Alle Chriſtliche Sclaven / von welcher Nation ſie auch ſeyn mögen / loß geben wolle / und daß (5.) die Regierung von Tunis / im Fall eines glücklichen Ausgang / gehalten ſeyn ſolte, dem Orden einen jährlichen Tribut zu geben. Auſſer denen Meſures / die man oben gedachter maſſen genommen / um dem alten Dey kräftige Hülf zu leiſten / hat man auch einen Courier auf einer Brigantine nach Sicilien abgeſandt / mit Ordre, von dannen ferner

nach

Digitized by Google

nach Madritt zu gehen / um unſerem Ambaſſadeur daſelbſt Inſtructiones / diſe gemeldte Expedition betreffend / zu überliffern / kraft welcher er dem König von Spanien davon Eröffnung thun / und bey ihn um einen Secours anhalten ſolle. Man lebt der veſten Hoffnung / daß Se. Maj. denſelben zuſtehen / und an einige von Dero Trouppes Befelch geben werden / zu Barcellona zu Schiff zu gehen / und unter dem Commando der General-Lieutenants von Mazzeda und Luneville nach Suſa zu ſeglen.

Luneville / den 18. Juni.

Der Hertzog Oſſolinski iſt nach Pohlen abgegangen / welcher von dem König Stanislaus die Vollmacht bey ſich hat / die Extradition der Güter / ſo Se. Majeſt. in diſem Reich beſitzen / abzuhandlen / auch die Erſtattung der Summen / wovor ſie verpfendet ſind / zu reguliren. Se. Majeſt. haben ebenfals der Hertzogin von Chatellerault / gebohrne Woywodin Jablonowska ihre jährliche Penſion mit 7000. Livres vermehret.

Amſterdam / den 18. Juni.

Es wird allhier von nichts mehr geſprochen / als von der Succeßion Curlands. Wann ſelbige den nechſten Anverwandten der letzteren Hertzog ſoll erkannt werden / ſo ſeynd die jenige Printzen / welche von Hertzogl. Linie abſtammen / und noch im Leben ſeynd, folgende: Erſtlich der König in Schweden und deſſen Brüdere die Printzen Wilhelm / Maxmilian und Georg von Heſſen-Caſſel / Söhne der Maria Amalia Printzeßin von Curland und Schweſter des Weyland Hertzog Ferdinands. Zum zweyten der Printz von Heſſen-Homburg ein Neſe der Loviſe Eliſabeth / Printzeſſin von Curland / und Schweſter des Hertzogs Ferdinand. Drittens / der Marggraf Albrecht Fridrich von Brandenburg / ein Sohn der Maria Dorothea von Curland / Nichte des Hertzogs Ferdinand / und Schweſter des Hertzogs Fridrich Wilhelm. Endlich der Hertzog Ferdinand von Braunſchweig-Bevern / Sohn der Eleora Charlotta von Curland, auch Schweſter des Fridich Wilhelm.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 6. Julij 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 24. Junij 1737.

VOr einigen Tägen iſt der Kayſerl. General / und Obriſter über ein Cuiraßier Regiment / Graf von Potzacky von Raab allhier angelangt. So iſt auch den 17. der Baron von Karg / als Biſchöffl. Augſpurgiſ. Geſandter allhier eingetroffen. Nechſt diſem ſeynd verſchidene Kayſ. und Königl. Preußiſ. wie auch Pohlniſche Officiers von verſchidenen Charges / einige Täge her allhier ankommen / welche theils zu Land / und theils zu Waſſer weiters von hier zur haubt Armee in Ungarn abgehen / hiernächſt werden noch täglich allerhand Kriegs-Nothwendigkeiten von hier zu Waſſer dahin ſpedirt. Einige wollen Nachricht haben / daß die Königin in Spanien abermahlen neue Prätenſiones in Toſcaniſ. zu formiren anfange / und zu diſem Ende eine Kriegs-Rüſtung verfertigen laſſe; Villeicht möchte ſie in der Perſuaſion ſtehen / die Mariage zwiſchen dem König beeder Sicilien / und der 2ten Caroliniſchen Ertz-Hertzogin Maria Anna zu befördern. Der König von Sardinien macht auch wider Kriegs-Präparatorien. Der König in Preuſſen hat ohnlängſt ein Regiment nach dem Hertzogthumb Cleve in die Stadt Duisburg zur Garniſon marſchiren laſſen. Es ſollen nächſtens noch 16. biß 20000. Mann in erſtgedachtes Hertzogthumb nachfolgen. Chur-Pfaltz hat ſich auff die von dem König in Preuſſen gemachte letztere Vergleichs-Vorſchläg noch nicht erkläret. Ubermorgen ſollen die hieſige

4. Kriegs-

Digitized by Google

4. Kriegs-Schiffe eingeweyhett und ſelben ihre Nähmen beygelegt werden. Beede regierende Kayſ. Majeſt. werden dem Vernehmen nach diſen Actui beywohnen. Brieffe auß Belgrad melden / daß der en Cheff commandirende General Graff von Seckendorff den 12. currentis daſelbſt angekommen ſeye. Einige wollen wiſſen / daß der ſich noch allhier enthaltende Kayſ. Feldmarſchall / und commandirende General in Schleſien Graff von Welsegg / als erſter Kayſ. Ambaſſadeur nechſtens zu dem Türckiſ. Fridens-Congreß von hier abgehen werde Die Cron Franckreich ſolle einige in dem Luxenburgiſ. gelegene Oerther / als Pertinentz-Stücke zu dem Hertzogthumb Lothringen prätendiren. Auch verſchidene Regimenter in die Provintz Dauphine defiliren laſſen. Von welchen Demarches man in Italien ein neues Syſtema muthmaſſen will. Diſer Tagen iſt ein Courier an den Grafen von Seckendorff von hier ſpedirt worden. Auß Gradiſca wird untern 13. diſes berichtet / daß die Regimenter wegen deß Gewäſſers cantoniren müſten / und das Lager in 3. Wochen erſt formirt werden könte.

Dantzig / den 15. Junii.

Zufolg Brieffen auß Lithauen / wäre Wilna / die Haubt-Stadt ſelbigen Groß Hertzogthums / die Helffte abgebrand / und daß unter andern 5. Clöſter und verſchidene Palläſte durch die Flammen verzehret worden ſeyen.

Madritt / den 5. Junii.

Den 30. verwichenen Monats ware in dem Königl. Pallaſt von Aranjuez / allwo ſich der Hoff noch auffhalt / Gala / wegen dem Namens-Tag deß Printzens von Aſturien. Der Adel erſchine daſelbſt in prächtigen Kleidern / und wurde von Ihro Majeſtäten zum Hand-Kuß zugelaſſen. Der König

hat

Digitized by Google

hat den Marquis von Campo-Florido zu ſeinem Ambaſſadeur bey der Republic Venedig ernennet / und den Graffen von Cueva in dem Ambt von Kriegs-Rath hergeſtellet.

Nachdem der Französiſ. Ambaſſadeur / Marquis von Vaugrenan / diſer Tagen / einen Expreſſen von ſeinem Hoff empfangen / hat er eine Conferenz mit dem Herrn de la Quadra gehabt / und ſagt man / daß er demſelben den Tractat / welcher zwiſchen Ihro Kayſerl. und Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät Majeſtät geſchloſſen worden / communicirt habe.

Bern / den 14. Junii.

Man will jetzo / daß in dem Pulver-Thurn zu Freyburg / welcher durch einen Donner-Strahl in die Lufft geſprenget worden / 5000. Fäßlein Pulver geweſen / und daß der verurſachte Schaden auff 200000. Thaler geſchätzet werde.

Neapolis / den 6. Junii.

Nachdem der Infant Don Carlos Circular-Ordres ergehen laſſen / ihm eine ordentliche Verzeichnus einzugeben / auff was für eine Summa die Freyheiten / welche die Geiſtlichkeit genieſſet / ſich erſtrecken / ſo beginnen die Berichte von denen Rechnungs-Beamten derer Provintzien bereits einzulauffen. Man verſichert / daß der Infant diſe Freyheiten auffheben / oder ſolche wenigſtens in eine andere Form / daß ſie dem Intereſſe deß Aerarii weniger nachtheilig seynd / bringen werde. Vile glauben / daß diſe Sache durch den Vergleich mit dem Römiſ. Hoff werde außgemacht werden / indem der Cardinal Spinelli / unſer Ertz-Biſchoff / die alte Documenten ſeines Ertz-Biſchoffthums / und ſonderlich einige / welche zur Zeit der Neapolitaniſchen Könige seynd gemacht worden / nach Rom kommen laſſen. Nachdem der Printz della Rocca

18000.

Digitized by Google

18000. Ducaten zu ſeiner Ambaſſade nach dem Spaniſchen Hoff empfangen / ſo machet er ſich nun zur Dahinreiſe fertig.

Turin / den 15. Junii.

Den 30. paſſato und 11. diſes hat der hieſige Spaniſche Ambaſſadeur prächtige Feſtins gegeben / das erſte wegen dem Namens Tag deß Printzens von Aſturien und das letzere wegen dem Geburts-Tag der Infantin Maria Thereſia. Das Gerücht breitet ſich immer mehr in diſer Stadt auß / daß die Königin geſegneten Leibs ſeye.

Ofen / den 18. Junii.

Am vergangenen Donnerſtag kame auff der Donau eine wohlaußgerüſtete und mit allen Zugehörungen verſehene Tſchaicke an / ſo mit 2. gewöhnlichen Schüſſen ſich anmeldete / und zu Peſt ans Ufer fuhre. Tags darauff langten Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Lothringen / nebſt Dero Durchl. Herrn Bruder / Printz Carl zu Waſſer mit einem in etlichen Schiffen beſtehenden anſehnlichen Gefolg und Bagage / unter 24. zu zweymahlen von hieſiger Veſtung / abgefeureten Canonen zu Dero Ehren-Bezeugung / allhier an / welches Gefolg eine andere wohlbewaffnete Tſchaicke beſchloſſe. Es ſeynd aber Ihro Königl. Hoheit hieſelbſt nicht an das Land geſtigen / ſondern haben Dero Reiſe mit dem gantzen Gefolg nach dem Kayſerl. Lager weiters fortgeſetzet.

Brüſſel / den 21. Junii.

Den 18. diſes langte der Hertzog Theodor von Bayrn / Biſchoff von Regenſpurg und Freyſingen / bey der Printzeßin von Grimbergen auff ihrem Schloß zu Grimbergen an. Ihro Hochfürſtl. Durchl. wurden daſelbſt nebſt dem vornehmſten Adel deß Lands magnifique tractirt / und geſtern Mittags ſpeiſeten Dieſelbe allhier bey Ihro Hochfürſtl. Durchl dem

Für-

Digitized by Google

Fürſten von Thurn und Taſſis/ wo ſich ebenfalls vile von dem Adel befanden. Abends giengen Se. Durchl. nach dem Schloß von Grimbergen wider zurück / allwo ſie biß den 25. diſes verbleiben werden.

Regenſpurg/ den 20. Junii.

Diſe Woche iſt man wegen deß Catholiſcher Seits feyrenden Fronleichnams Feſt nicht bey Rath erſchinen. Was das Müntz-Weſen betrifft / ſo wartet man einig und allein auff den Chur-Braunſchweigiſchen Wardein / worauff alsdann die Verpflichtung vorgenommen und alles nach dem Leipziger Fuß regulirt werden ſolle.

Neckarſtrohm/ den 22. Junii.

Dem bekandten Juden Süß Oppenheimer iſt nicht nur ſein gehabtes Beth genommen worden/ ſondern man hat ihn auch in ein härtere Gefängnus gelegt und an Händen und Füſſen geſchloſſen.

Belgrad/ den 24. Junii.

Geſtern ſeynd Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Lothringen mit Dero Herrn Brudern dem Printzen Carl glücklich allhier angelangt / zumahlen Sich Ihre Hoheit unterwegs nirgends auffgehalten / und ſeynd Höchſt Dieſelbe mit allen Ehren Bezeugungen von dem Kayſ. commandirenden Hn. Generalen Grafen von Seckendorff und der gantzen allhieſigen Generalität/ und Adel empfangen worden: weilen aber Ihro Königl. Hoheit die Kayſerl. Armee noch allhier in dem vorherigen Lager campirter angetroffen/ ſo haben Höchſt-Dieſelbe reſolviert / Sich daſelbſt in ſo lang unter Zelten im Lager auffzuhalten/ biß die überauß außgeloffene Donau / ſich legen/ mithin man denen Troupen einen bequemen Ort / entweder zu Vipalancka/ oder ſonſt weiter bereiten möge.

Wei-

Weilen die Türcken keine hinlängliche Antwort auff die Präliminar-Articul geben / und man noch nicht weiß / ob die Ottomaniſche Pforte / Aſoff zu begehren beharre / oder ob dieſelbe der Ruſſiſchen Monarchin / ſolchen Orth abtrette / ſo wird Römiſch Kayſerlicher Seits die Campagne mit der Belagerung Widdin / wozu alles veranſtaltet wird / eröffnet werden. Es iſt auch der allgemeine Ruff / daß die Spaniſche Troupen / wider in voller Bewegung ſeynd / und ſich nach dem Toſcaniſchen wenden / und könte wohl der Krieg in Italien wider ſeinen Anfang nehmen.

Berlin den 23. Junii.

Vermög heut eingeloffener Nachricht / wäre der Graff von Biron zum Hertzog von Curland declarirt worden / wovon aber die Confirmation noch erwartet wird. Gleichwie die Ruſſen die Türckiſche Veſtung Oczakow dergeſtalt eingeſchloſſen halten / daß dieſelbe an den vornehmſten Nothwendigkeiten Mangel leidet / alſo ſeynd ſie nunmehro darauff bedacht / einen Haupt Sturm zu wagen / umb die Türckiſche Beſatzung zur baldigen Ubergab zu forciren.

Pariß / den 23. Junii.

Der König hat dem Herrn Johann Baptiſt Meyffren ein Privilegium ertheilet / umb allein eine gewiſſe Machine zu verfertigen / mit welcher man mit einem Pferd in weniger Zeit ſo vil Früchte treſchen und ſäubern kan / als 6. der ſtärckeſten Arbeits Leuten mit Flegelen thun können. Am Dienſtag hat der Venetianiſche Bottſchaffter ſeine erſte Audientz bey dem König / Königin / Dauphine und Mesdames von Franckreich gehabt. Der Herr von Creny iſt zum Commandanten von Ryſſell erkläret / ſo ihm jährlich über 10000. Livres einträgt.

Cra-

Digitized by Google

Crackau/ den 18. Junii.

Auß Ungarn haben wir die traurige Nachricht/ wie der Hagel am 25. May alles Gebürg totaliter zerſchlagen/ daß es nunmehr nicht allein nach der Weinleſe iſt/ ſondern die Berg insgeſamt ſo zugerichtet ſeynd/ daß manicher Garten in 4. Jahr kaum wird zu recht gebracht werden. Es ſollen Hagelſtein wie Hüner-Eyer groß gefallen ſeyn / und iſt keine Gegend auſſer Milskotz / Six / und St. Peter / nebſt denen herum ligenden Oertern / verſchonet geblieben. Der Jammer iſt unter denen armen Leuten deſto gröſſer / weil es auch die Frucht auff dem Feld / und denen Obſt-Bäumen betroffen.

Cölln/ den 24. Junii.

Von Londen wird vom 18. diſes berichtet/ daß die Affairen zwiſchen ſelbiger Cron und der von Spanien ein ſolches Anſehen gewinne/ daß man endlich genöthiget ſeyn dörffte/ ſich ſo wohl nach dem Spaniſchen Meer/ als nach dem von Indien zu armiren. Man fienge an / es zu bereuen/ die Flotte auff die bloſe Verſicherungen deß Spaniſchen Hoffs/ daß derſelbe die ihm mitgetheilte Beſchwerden der Engliſchen Nation reifflich unterſuchen und ſolche nach der Gerechtigkeit der Sachen herſtellen laſſen wolle / nach erfolgten Vergleich zwiſchen denen Königen von Spanien und Portugall von den Spaniſchen Cüſten zurück gezogen zu haben / und das um ſomehr/ als die Beſchwerden ſich verdoppelten. Es wäre ſchier eine offenbahre Anzeige / daß da die Spanier biß hiehin die Engliſche Nation und Flaggen durch ihre Plünderungen und Infractionen derer Tractaten inſultiret/ dieſelbe auch endlich die Engelliſche Colonien in denen Indien angreiffen dörfften.

Digitized by Google

(Num. XXIX. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 13. Julij.

Wienn vom 3. Julij.

AM vergangenen Montag Frühe ſeynd die gebaueten Kriegs-Schiffe in Kayſerl. Allerhöchſter Gegenwart eingeweyhet worden / welche nun nächſter Tagen nacher Belgrad abſeglen werden / wohin auch diſer Tagen die ſämtliche ſchwere Artillerie nach Ofen zu Waſſer abgefahren. Der Kayſerl. General Graf von Wahlſäck wird nicht nach Nimirow zum Türckiſchen Fridens-Congreß abgehen / ſondern ſich zuruck nach Schleſien auf ſein Commando begeben / gleichwie er dann bereits bey Jhro Kayſerl. Majeſtät die Beurlaubungs-Audienz gehabt ; Immittelſt ſoll der Krieg nunmehro näher / als der Fride ſeyn / maſſen die Kayſerl. Trouppen in Ungarn ſich ſtarck zuſammen ziehen / und gegen die Türckiſche Gräntzen in Anmarch begriffen ſeynd : Würde ſich nun gedachter Congreß fruchtloß zerſchlagen / ſo ſollen die Kriegs-Operationes zu Ende Julii gewiß ihren Anfang nehmen ; Es haben aber die Türcken ihre Zugänge in ihren Veſtungen durch Verhauung der Wälder / Minen legen / und andere Vergrabungen ſehr ſchwer gemacht / auch die Beſatzungen aller Orthen ſehr verſtärcket / nicht weniger bey Widdin und Niſſa herum alles verherget / und die noch verhanden geweſene Lebens-Mittel in die haltbare Oerther ſalviret : So wäre auch der Groß-Vezier mit 2. ſtarcken Armeen gegen die Ruſſen im Anmarche.

Digitized by Google

Der General Feld-Marſchall Herr Graf von Seckendorff wäre nun entſchloſſen den Haupt-Sammel-Platz der Kayſerlichen Trouppen zu Parraquin anzulegen / und darauf in denen angeordneten Lagern die Haupt-Muſterung vorzunehmen. Der Hertzog von Lothringen wäre mit ſeinem Herrn Bruder zu Belgrad mit allen Ehren-Bezeigungen von ermelten Herrn Grafen von Seckendorff / auch gantzen daſigen Generalität und Adel empfangen worden. Diſer Tagen iſt ein Ruſſiſcher Courrier mit wichtigen Depechen allhier angekommen / und ſoll die Czaarin den Kayſerlichen Hof ſehr zum anfangenden Krieg angehen. Der Groß-Meiſter zu Maltha hat ſeine See-Macht ſehr verſtärcket / um gegen die Türcken dem Kayſer Beyſtand leiſten zu können. Die Wolffenbüttliſche Trouppen a 1500. Mann werden morgen / oder übermorgen allhier anlangen / und ſo dann von denen beeden ohnlängſt hier ankommenen Wolffenbüttliſchen Printzen Ihrer Kayſerl. Majeſtät vorgeführet werden. Nachdeme nun die Türcken in Boſnien gegen die Gräntze von Croatien groſſe Bewegung und Mine machen allda einzubrechen; als ſollen die Sächſiſche Trouppen Ordre erhalten haben / ihren March dahin zu beſchleunigen / und zu dem Corpo des Printzen von Hildburghauſen zu ſtoſſen. Der hieſige Spaniſche Bottſchaffter iſt jetzt mehr / als vor deme mit denen Kayſerl. Miniſtris in Unterredung / und verlautet / daß er jetzo ſehr hefftig auf die Mariage der 2ten Ertz-Hertzogin mit dem König beeder Sicilien dringet / geſtalten derſelbe auch eine koſtbare Livree verfertigen läſt / und ſo dann ſolenniter darum anzuhalten; Indeſſen hat er das Kayſerl. Miniſterium / und alle frembde Königl. Miniſtros und Abgeſandte ſtattlich tractirt. Wie zu vernehmen / iſt letzthin ein Deputirter von denen Catholiſchen Schweitzer-Cantons allhier incognito geweſen / welcher dem Kayſerl. Hof die Offerte gethan hätte / um ſich mit ſelbigen in eine Bündnuß / gleichwie ſchon vorhin mit der Cron Franckreich ge-

Digitized by Google

geſchehen/ einzulaſſen/ und zwar ohne Zuthuung der Reformirten Cantons/ welches nun allerhand Raiſonement verurſachet.

Extract eines Schreibens aus Ober-Schleſien/ den 13. Junl.

Weilen verſchidene ſo wohl Adelich- als andere begüterte Perſonen aus bloſſer Gewinn-Sucht ihre Korn-Böden bey der jetzigen theuren Zeit verſchloſſen/ und allen theils allerhöchſten weltlichen/ theils geiſtlichen Vermahnungen nicht ſtatt geben wollen/ die geringen Einwohner aber hierunter mercklich leiden müſſen; ſo hat endlich die höchſte Regierung in voriger Wochen einigen derſelben die Korn-Böden mit Gewalt öffnen/ und das Korn für einen gewiſſen Preiß verkauffen laſſen/ von welchem Geld die Beſitzer den Zehenden zum Unterhalt der Armen zuruck laſſen müſſen/ und damit gleichſam ihrer Unbarmhertzigkeit halber etwas geſtrafft zu werden. Es dörffte diſem nach hier zu Land bald eine wohlfeilere Zeit kommen.

Peter-Waradein/ den 14. Junii.

Geſtern ſeynd des Hertzogs von Lothringen Königl. Hoheit hier angelanget/ und heut Morgens nach Vipalancka weiter abgegangen. Von der Türckiſchen Gräntze hat man ſichere Nachricht/ daß die Türcken allenthalben in Boſnien ſtarck flüchten/ und ſelbſt ſprechen/ daß ſie nicht im Stand wären/ der wider ſie verſammleten Macht zu widerſtehen. Man hat von hier vil Bomben und Kugeln nach Gradiſca abgeſchicket. Das daſelbſt befindliche Corps ſoll Sworniсk/ und darauf Wihacz belagern/ die Haupt-Armee aber wird vermuthlich nach Widdin gehen/ alſo/ daß wir bey glücklichem Fortgang der Waffen Boſnien und Dalmatien eben ſo leicht/ als die Spanier Neapolis und Sicilien eingenohmen/ werden erobern können.

Regenſpurg/ den 30. Junii.

Der Groß-Vezier hat dem Vernehmen nach/an den Kayſerl. Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten/ in Neulichkeit das 3te

Ant-

Digitized by Google

Antworts-Schreiben in Subſtantia dahin abgelaſſen / daß Ihme das vom 20ten Martii datirte Schreiben / den 25ten May / richtig behändigt worden ſeye. Er Groß-Vezier gedenckete nichts anders / als mit dem Ruſſiſchen Reich auf die alte und vorige Norman / Frid zu machen / und diſes heylſame Werck zu promoviren / wie dann auch der Ottomanniſche Pforte Gevollmächtigte / in Geſellſchafft des Kayſerl. Bottſchaffters / nach dem zum Congreß beſtimten Ort bereits abgereiſet wären. Indeſſen würden die Veranſtaltungen dahin vorgekehret / gegen Anfang Julii / im Fall gedachter Congreß zu Niemirow / fruchtloß ablauffen ſolte / die Kriegs-Operationes anzufangen. Weilen vile Römiſche Kayſerl. Kauff-Leuth / und Unterthanen ſich noch zur Zeit in der Türckey befinden / und aber zu beſorgen ſtünde / es dörfften die Türcken nach ihrem / wider das Völcker-Recht lauffenden Gebrauch ſolche nebſt ihren Effecten bey der etwann erfolgenden Ruptur zuruck behalten. So ſolle die Verſehung genohmen worden ſeyn alle in denen Kayſerl. Provinzien ſich enthaltende Türckiſche Kauff-Leuth und Unterthanen auf eine nützliche Arth in ſo lange aufzuhalten / biß die diſſeitige Unterthanen eine vollkommene Sicherheit ſo wohl vor ihre Perſonen / als auch Effecten erlanget haben würden.

Cölln / den 27. Junii.

Die Ungewitter haben in diſen und den benachbarten Landen groſſen Schaden gethan; eines von ſolchen hat in das Cloſter St. Achten an der Maas eingeſchlagen / wodurch ſelbes abgebrannt iſt.

AVERTISSEMENT.

Von dem 5ten April bis auf den 5ten Novembris (weil das Waſſer brauchbar iſt) und jederman nicht anſtändig auf dem Waſſer zu reiſen; So gehet Ignati Fierthner, Churfürſtl. Hof-Ordinari-Wienner Bott über Land mit Landgutſchen / und Pagaſchi-Wägen nacher Wienn um einen billichen Preiß ab. Logirt in ſeinem eignen Hauß im Thal unter der Hof-Brucken.

Digitized by Google

Num. 72.
Anno 1737. Littera D d 13. Juli.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 3. Juli.

MAn ſagt allhier vor gewiß/ daß die 4. neu-gebaute Kriegs-Schiff/ auf 400. tauſend Gulden zu ſtehen kommen. Die Kayſerl. Armee muß ſich nechſtens nach Semendria begeben / die neugebaute Schiff und Galeeren / haben auch Ordre bekommen/ ihren Weeg nach Orſawa zu nehmen. Die Brief, ſo diſe Zeitung hinterbracht, ſetzen hinzu/ daß die Türcken noch immer an der 6. Meil unterhalb Widdin aufgeworfenen ſehr ſtarcken Linie/ arbeiten thäten/ die Beſatzung in Widdin/ beſtehet vor dißmahlen in lauter Land-Ausſchuß.

Vormittag wurden die allhier gebaute/ und in völligen Stand gebrachte 4. neue Kayſerl. Kriegs-Schiff von Ihro Hochfürſtl. Eminentz (Tit.) Hrn. Sigmund Cardinal Ertz-Biſchoffen allhier zu Wienn/ des H. Röm. Reichs Fürſten/ und Grafen von Kolonitſch/ rc. mit denen gewöhnlichen Ceremonien/ und Haltung der H. Meß auf dem Admiral-Schiff unter Abfeurung de-

ren

Digitized by Google

ten Stucken von denen Schiffen / getauffet / und ihnen folgende Namen nemlich dem erſten: der Adler In honorem der Unbefleckten Empfängnuß Mariä. Dem anderten der Löw. In honorem SS. Leopoldi, & Joannis Baptiſtæ. Dem dritten: das Meer-Roß. In honorem S. Joſephi. Dem vierdten: der Waſſer-Mann. In honorem S. Michaelis Arch-Angeli, beygeleget worden. Nachmittag ſodann gegen Abend beliebte es beeden Regierenden Kayſerl. Majeſt. und denen Durchleuchtigſten Ertz-Hertzoginen Maria Anna / und Maria Magdalena in Gefolg Dero gantzen Hof-Staats / und Begleitung des hohen Kayſerl. Miniſterii, und vilen Adels / obbenannte 4. Kriegs-Schiff / welche alle ihre Flaggen / und Wimpeln fliegen lieſſen / in allerhöchſten Augenſchein zu nehmen / und ſich auf das Admiral-Schiff unter Abfeurung deren Stücken zu verfügen / wie auch ſo wohl über diſe / als hernach auch über die 4. neue ebenfahls hier gebaute Schaluppen / welche ihre Fertigkeit mit hin und her rudern auf der Donau / und Abfeurung ihrer in jeder aufhabenden 4. kleinen Canonen zeigeten / nit allein ein Allergnädigſtes Vergnügen verſpühren / ſondern auch Ihre Majeſtät der Kayſer unter andern Dero Admiral (Tit.) Hrn. Marcheſen Pallavicini, &c. durch Dero Kayſ. Hrn. Hof-Cammer-Rath / und geheimen Cammer-Zahlmeiſtern Edlen von Dierr 2c. für das unterhabende Schiff-Volck 600. Species-Ducaten unter ſolche auszutheilen / behändigen zu laſſen. Nach beſchehener Allergnädigſten Beſichtigung obgeſagter Kriegs-Schiffen / und Schaluppen ſeynd gedachte Herrſchaften wider nach dem Sommer-Pallaſt Favorita zuruck gekehret. Von denen auf obgedachten Kriegs-Schiffen commandirenden und befindlichen Officieren / ſolle mit nächſten eine ausführliche Specification folgen.

Haag / den 29. Juni.

Mit Particular-Brieffen aus Madrit vernimt man / Monſieur Keene habe daſelbſt dem Hof von neuem ein Memorial überreichet / welches in harten Terminis beſtehen ſolle / und begehrt er in demſelben / wegen der Beraubungen / ſo die Spanier / in

den

den Weſtlichen Gewäſſern begangen haben / eine Satisfaction. Und gibt Spanien in Anſehung der Holländiſchen Schiff / welche die Spaniſche Küſten-Bewahrer weggenommen haben eine gute Hofnung.

Aus Sachſen / den 20. Juni.

Durch die jüngſt gemeldte Feuers-Brunſt in dem Städtlein Warſtein ſind über 100. der beſten Häuſer mit Kirchen und Schulen im Rauch aufgangen. 27. Perſohnen ſind über das elendiglich umkommen und über 50. beſchädiget worden. Unter denen verbrannten hat man 7. in einem Keller gefunden / deren Leiber und Gebeine faſt in einander geſchlungen geweſen. In einem andern Keller / wohin ſich eine Frau mit 5. Kindern retiriret / ſind ebenfahls ihrer 3. erſticket / nur die Mutter mit den 2. übrigen Kindern iſt wunderbarlich erhalten worden.

Cölln / den 4. Juli.

Der Holländiſche Miniſter auf dem Reichs Tag zu Regenſpurg / Hr. von Gallieres / der von da / allhier angelanget, hat ſeine Reiß vorgeſtern weiter zu Land / nach dem Haag fortgeſetzt. Von Paris hat man / daß die gute Verſtändnuß zwiſchen ſelbigem Hof / und dem von Wienn / wäre dermahlen ſo groß / als ſie immer ſeyn könte wovon man ſeit der Zurückkunft von dem Hrn. du Theil / neue Proben hätte; Worüber dann ſo wohl in der Stadt / als am Hof / alle Diſcourſen roulirten. Das Credit von dem Marſchall von Noailles / und dem Grafen von Bell-Isle / wäre am Hof ſehr groß. Zufolg den Nachrichten von Londen / wäre vorigem in der Cammer von denen Pairs / nichts merckwürdiges vorgefallen.

Donauſtrohm / den 3. Juli.

Wie verſichert wird / ſo dörffte man mit eheſtem etwas Importantes wegen denen Kriegs-Operationen ab Seiten von denen Kayſerl. und den Ruſſen wider die Türcken zu vernehmen haben.

Rom / den 21. Juni.

Es hat ſich eine ſehr beträchtliche Affaire zwiſchen Monſignor Lanti / und Monſignor Sacripanti / zugetragen: Da ſich di-

ſe

ſe 2. Herren auf der Reiß befanden / ſo hat der andere mit gröſſten Gewalt / dem erſten die Poſt-Pferd ſo er gemiethet / wegnehmen laſſen. Der Frantzöſiſ. Hof begehrt von Monſignor Lanti / Satisfaction / es geben ſich auch allhier die Vornehmſten vile Mühe / diſe Affaire beyzulegen.

Neapolis / den 18. Juni.

Nachdem am Freytag 2. Schiff mit denen Regimentern / welche zu Verſtärckung unſerer Beſatzungen in Toſcana gewidmet / von hier unter Segel gegangen, ſo iſt hingegen eine Tartana / mit einigen Recrouten für das Marcheſiſche Regiment / von Genua hier angelangt.

Amſterdam, den 28. Juni.

Zu Londen erwartet man den neuen Frantzöſiſ. Abgeſandten / Marquis de Cambis, deſſen Bagage bereits zu gedachtem Londen eingetroffen iſt. Man will von diſem Miniſter wiſſen / daß er mit einer gantz beſondern Commißion verſehen / nach dem Engl. Hof kommen werde / darinn beſtehende / daß die Groß-Brittaniſche Regierung die ehemahlen der Gemahlin König Jacobi II. gebührte Wittums-Gelder / welche vor diſem König Ludovicus XVI. diſer Printzeßin in Franckreich bezahlt / wider vergütter werden möchten. Solte es nun wahr ſeyn / daß der Frantzöſiſche Hof diſe alte Prätenſion wider hervor ſuchet / ſo därffte ſolches auf beeden Seiten vil Differentzien ſetzen / zumahlen der Engl. Hof an Franckreich über 2. Millionen Pfund Sterlings bezahlen müßte. Man hat ſichere Nachricht / daß die Spanier in America gegen die Engl. Pflantz-Stadt Neu-Georgien abermahl etwas unternommen / und mit 600. Mann dahin angerücket / aber noch zeitlich wider zurück getriben worden ſeyen. Wann diſes iſt / ſo kan man wohl ſagen / daß auf Seiten Engelland die Klägden gegen Spanien ſich täglich häuffen / folglich dieſelbe mit der Zeit einen hefftigen Ausbruch nehmen därffte.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 13. Julij 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 2. Julii 1737.

Der Groß-Vezier hat dem Vernehmen nach / an den Kayſ. Hoff Kriegs Rath-Präſidenten in neulich das 3te Antworts Schreiben in Subſtantia dahin abgelaſſen / daß ihme das von 20. Martii datirte Schreiben den 25. May richtig behändiget worden ſeye. Er Groß-Vezier gedenckte nichts anders als mit dem Rußiſ. Reich auff die alte / und vorige normam Fride zu machen / und diſes heylſame Werck zu promoviren / wie dann auch der Ottomanniſchen Pforte Gevollmächtige in Geſellſchafft deß Kayſ. Bottſchaffters nach dem zum Congreß beſtimbten Ort bereits abgereiſet wären. Weilen aber nach Verlangen deß Kayſ. Hofs der Congreß zu Niemrow gehalten werden ſolte / ſo wären die Türckiſche Gevollmächtigte beordert worden / daß ſie von dem ſeinigen Orth / wo ſie ſich befinden würden / ihre fernere Reiſe nach Niemrow dirigiren ſollten / allermaſſen auch denen mitgetheilten Nachrichten zufolge deß Rußiſ. Reichs Gevollmächtigte dahin abgereiſet ſeyen / worauff zuſamen getretten / und der Anfang zur Unterredung werde können gemacht werden / wünſchend / und hoffen / daß durch gerechte Vermittlung / und Vorwiſen deß Kayſ. Bottſchaffters das Werck zu der Ottomaniſchen Pforte / Ehr / und Reputation vollendet werden möchte. 2c. Der Kayſ. General Kriegs Commiſſarius Graf von Neßelroth iſt den 24. lab von hier nach Belgrad abgereiſet. Auß Belgrad wird gemeldet / daß die Fou-

rage

Digitized by Google

rage wegen der Inundation in hohen Preiß geſtigen ſeye. Indeſſen würden die Veranſtaltungen dahin vorgekehret / gegen Ende Julij / im Fall der Congreß fruchtlos ablauffen ſolte / die Operationes anzufangen. Weilen vile Römiſ. Kayſ. Kauffleuthe / und Unterthanen ſich noch zur Zeit in der Türckey befinden / und aber zubeſorgen ſtunde / es dürfften die Türcken nach ihrem wider das Völckerrecht lauffenden Gebrauch / ſolche nebſt ihren Effecti bey der erfolgenden Ruptur zuruck behalten; ſo ſolle die Vorſehung genommen worden ſeyn / alle in denen Kayſerl. Provinzien ſich enthaltende Türckiſ. Kauffleute / und Unterthanen auff eine faiſable Art in ſo lange auffzuhalten / biß die diſſeitige Unterthanen eine vollkommene Sicherheit ſowol vor ihre Perſohnen / als auch Effecti erlangt haben würden. Auß Croatien verlautet / daß die Türcken die Avenües in ihrem Theil Croatien / und Poßnien solchergeſtalten verhauen hätten / daß der Eingang ſehr ſchwär ſeyn dörffte. Geſtern iſt der vor einigen Wochen von hier nach Londen ſpedirte Kayſ. Cabinets Courier Sala / allhier wider zuruck angelangt. Dem Vernehmen nach / hat er die Richtigkeit deß einige Zeither in Londen in Tractaten geweſenen Gelt Negotii (ſo ſich auff 3. Millionen Gulden gegen eine ſichere Hypothec in Böhmen belauffen ſolle) mitgebracht.

München / den 12. Julii.

Abgewichenen 10. diß Monaths haben Ihre Churfürſtl. Durchl. unſer gnädigſter Herr den höchſten Namens-Tag Ihrer Majeſtät der verwittibten Kayſerin Amalia / und dero Durchleuchtigiſten Frauen Gemahlin unſerer gnädigiſten Landts-Fürſtin und Frauen in dero Luſt Schloß Nymphenburg auff das feyrlichiſte mittels Haltung eines Hoch-Ambts

und

und offener Taffel / worunder eine angenehme Taffel Music zuhören geweſt / celebrirt / und wurde ſelbigen Abend in dem alldaſigen ſchönen Comedi Hauß / eine Französiſ. Comedie geſpillet / nach welcher der gantze Garten mit vil tauſend Ampeln zierlichiſt illuminirt / und daſelbſt ein Kunſt-Feurwerck angezündet worden / wornach diſe Feſtivitet mit einen koſtbaren Souppé ſich geendet / zu deme alle Hoff und Stadt Dames / die in prächtigiſter Galla Ihrer Churfürſtl. Durchl. unſer gnädigiſten Frauen ihre demüthigiſte Auffwartung zu machen erſchinen / eingeladen worden.

Madrit / den 13. Junii.

Vor einigen Tagen erhielte der Hoff einen Courier von Rom / mit Depeches vom Cardinal Acquavia / über welchen Inhalt der König ſehr vergnügt geſchinen ; Seither hat ſich das Gerücht außgebreitet / daß das Accommodement mit dem Pabſtl. Hoff faſt zum Schluß gedihen ſeye. Es langen auch öffters Expreſſen von unſerem Geſandten zu Wienn und Pariß / Graff von Fuenclara und Marquis de la Mina / an / von deren Depeches aber wird nichts bekand. Die frembde Miniſtri continuiren / mit dem Herrn de la Quadra öffters zu conferiren. Der Herr Rodrigues iſt als Königl. Conſul nach Amſterdam abgereiſet. Die Brieffe von Cadix melden / daß man allda Gewehr und Troupes embarquire / umb ſie in America zu ſenden / wiewol einige vorgeben wollen / daß ſie anderswohin deſtinirt wären. Auß Andaluſien vernimbt man / daß der Mangel an Fourages daſelbſt ſo groß ſeye / daß die Einwohner ihre Pferde und Maulthier in die Wälder und Gebürge ſchicken müſten / und darin ihren Unterhalt zu ſuchen.

Petersburg / den 16. Junii.

Geſtern Abends hat man allhier die Nachricht auß Moſcau

Digitized by Google

ſcau erhalten / daß den 29. May Vormittags um 11. Uhr eine Feuersbrunſt daſelbſt entſtanden / die biß zum andern Tag Morgens gegen 4. Uhr gedauret / wodurch / da bey einem ſehr ſtarcken Sturm-Wind die Flammen nicht ſobald gelöſchet werden können / verſchidene Gaſſen abgebrannt. Der Cremelin ſeye auch angegriffen / doch wären die in ſelbigen befindliche öffentliche Gebäude / Kirchen / Collegia und Cantzeleyen erhalten worden. Das neu angelegte Zeug-Hauß / das noch leer ſtehet / habe am Dach Schaden gelitten; der Artillerie-Hoff aber / wo die Artillerie ſtehet / ſeye unbeſchädiget gebliben. Die Umſtände diſes Brands / und was er eigentlich für Schaden angerichtet / können anjetzo noch nicht ſpecificiret werden / weil die Poſt / die ſolche Nachricht mitgebracht / eben an ſelbigen Tag / und wie gleich die Flamme geſtillet geweſen / abgegangen.

Pariß / den 30. Junii.

Das letztlich bey Abgang der Poſt entſtandene Gerücht / daß die Königin nidergekommen ſeye iſt falſch befunden worden / es wird aber Jhro Majeſt. Entbindung täglich erwartet. Vorgeſtern muſterte der König / in Begleitung deß Dauphins / die 2. Compagnien Mouſquetairs bey Verſailles: Se. Majeſt. paßirten durch alle Reyhen / ſahen hernach die Compagnien defiliren / nachdeme ſie die Exercitia mit viler Hurtigkeit gemacht hatten. Die Königin ſahe diſe Muſterung mit denen Mesdames von Franckreich auff dem Ercker vom Apartement deß Graffen von Clermont. Mit denen letztern Brieffen von Madritt hat man / daß die jenige Trouppen / welche ein Lager in der Ebne bey Segovia auffſchlagen ſollen / ſämtlich im dahin Marſch begriffen wären. Von Baſona wird gemeldet / daß den 11. diſes dortiger Biſchoff

die

die neue Fahnen deß Regiments von Chartres in der Cathedral-Kirche geweyhet habe; daß hernach das Te Deum/ unter Löſung der Canonen/ wäre geſungen worden; Daß die Officiers bemelden Regiments ein magnifiques Feſtin auff dem Rath-Hauß gegeben hätten/ wobey der Infant Don Emanuel von Portugall mit geweſen; daß diſer Printz währender Taffel von dem Graffen von Eſtampes/ Obriſten mehr gedachten Regiments/ und vom Marquis von Pinafuente/ Ober Hoffmeiſtern der verwittibten Königin von Spanien/ wäre bedienet worden; Daß hernach höchſtgedachter Printz den Baal eröffnet; daß der Platz von Gammont illuminirt geweſen; daß Ihro Majeſtät/ die Königin diſe Illuminationes auff der Brücke Mayo in hohen Augenſchein genommen/ und durch eine Anzahl Pöller und Canonen begrüſſet worden. Sonſten hätten auch die Officiers mehr erwehnten Regiments allen Soldaten deſſelben Wein gegeben. Vor einigen Tagen iſt der Feld-Marſchall und Inſpecteur der Reuterey/ Marquis von Caylus/ von hier abgegangen umb über die in denen Provintzien von Orleans/ Nevres/ Bourbonnois und Auvergne ligende Troupes die Muſterung zu halten.

Brüſſel/ den 4. Julii.

Ihro Durchl. der Hertzog Theodor von Bayrn/ Biſchoff von Regenſpurg und Freyſingen/ ſeynd von Grimbergen wider nach Teutſchland zurück gereiſet. Die Commiſſarien/ welche unſere Durchl. Gouvernantin ernennet hat/ denen Conferentzien/ welche mit denen von Groß-Brittanien und Holland wegen eines neuen Tarifs zu Antwerpen gehalten werden ſollen/ beyzuwohnen/ ſeynd hier angekommen/ umb ihre Inſtructiones zu empfangen und ſodann nach Antwerpen abzugehen.

Cölln/

Digitized by Google

Cölln/ den 5. Julii.

Der Holländiſche Miniſter auff dem Reichs-Tag zu Regenſpurg/ Herr von Halieris/ welcher von dannen hier angelangt und Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln ſeine Auffwartung zu Broel gemacht/ hat ſeine Reiſe vorgeſtern zu Land weiter nach dem Haag fortgeſetzet. Sowohl hier als zu Aachen werden die Kayſ. Werbungen noch ſtarck fortgeſetzet. Bey gedachtem Aachen hat man eine Bande Zigeuner gefangen bekommen/ und zu Gennep ſitzen gleichfalls einige von diſen loſen Geſindel gefangen/ welche geraubt/ gemordet und Brand angerichtet haben.

Weichſelſtrohm/ den 26. Junii.

Vermög der Nachrichten/ die man von Bialacerkiew und Kiow hat/ ſo wird daſelbſt ſeit etlichen Tagen eine ſchwere Canonade gehöret/ daher man glaubt/ daß Rußiſ. Seits die Lauffgräben vor der Türckiſ. Veſtung Oczakow würcklich eröffnet worden. Der Commendant zu Caminieck hat dem Pohlniſ. Senat den Bericht abgeſtattet/ daß zwar die Türckiſche zum Fridens Congreß erwöhlte 2. Baſſen zu Chocim angekommen/ warteten dieſelbe auff nähere Inſtrucion von dem Sultan nach deren Empfang ſie ſich nach dem Ort deß Congreſſes begeben würden. Von Moſcau hat man die betrübte Nachricht erhalten/ daß durch eine groſſe Feuers-Brunſt/ ohngefehr 3tauſend Häuſer diſer Stadt in die Aſche gelegt/ und den Kauffleuten ein ungemein groſſer Schaden dadurch verurſachet worden ſeye.

Neapolis/ den 14. Junii.

Am Donnerſtag machte der Graff von St. Stefano bekand/ daß er vom König von Spanien zu ſeinem Obriſt-Stallmeiſter wäre ernennet worden. Endlich hat/ GOtt ſey

Danck!

Digitized by Google

Danck! der Berg Veſuvius zu wüten gäntzlich auffgehört / nachdem derſelbe unbeſchreiblichen Schaden verurſachet / und vile Familien in Armuth gebracht. Der Infant Don Carlos hat all diejenige Gemeinden / welche ſolches Unglück betroffen / von denen Contributionen und andern Abgaben befreyet.

AVETISSEMENT.

Nachdem zu Augſpurg / einer Hochlöbl. Obrigkeit mir Joſeph Adam Sembler Burger und Kunſtmahler allhier / auff mein geſchehen unterthänig Bitten / die gnädig Permißion ertheilt / von in meinen Handen habenden ſich befindlichen allerhand von berühmten Maiſterin verfertigten ſchönen Mahlereyen eine Lotterie auffzurichten / denen aber umb ſolche Lotterie deſto angenehmer hervor zubringen / einige Galanterie und unterſchidliche gantz neu verfertigtes Silberwerck alles Augſpurger Prob / beygefügt worden / wie der hievon gedruckte Plan bey meinen Herrn Collectore Johann Andere Madelſeder Burger und Handlsmann allhier in München in der Roſengaſſen gratis zubekommen / ſo das mehrere zeigen wird / als iſt jederman hiemit dienſt freundlich davon benachrichtiget / die Einlag iſt vor jedes Loß fl 1. den in allen 3300. die Loß Zetl ſeyn auch bey obbenenten Herrn Madlſeder zu haben / in welcher Lotterie lauter Treffer und kein Fehler / und weilen bereits vile Liebhaber in Augſpurg / und auſſerhalb ſich zeigen / als iſt kein Zweiffel daß diſe Lotterie bald in compleren Stand ſeyn wurde / werden dahero die Herrn Liebhaber / die ſich darbey zu intreßiren Luſt haben deren Einlagen zu beſchleunigen / und die etwann beliebige Deviſen kurtz und kein ärgerliche anzugeben / verſicherend / daß ſo wohl die Mahlerey als Silber-Wahr alles Vergnügen geben wird ꝛc.

Digitized by Google

(Num. XXX. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 20. Julij.

Wienn vom 10. Julij.

DJe Schiff-Armade / welche jüngſthin von hier abgeſeeglet/ iſt noch in hieſiger Gegend befindlich/ weilen abermahlen 2. Schiff von denenſelben wegen ihrer Gröſſe und ungemeinen Schwäre aufgeſtoſſen/ und ſitzen gebliben/ dahero man diſer Tagen die Canonen/ ingleichen die mitgenommene Pomben und Stuckkuglen aus- und in vile kleine zuſammen getribene Schiff zu laden angefangen/ und hoffet man dadurch ſelbige in etwas zu erleichtern und fortzubringen. Wie die leztern Brieff aus dem Kayſerl. Lager in Ungarn melden/ wäre die völlige Kayſerl. Armee von Sambling aufgebrochen/ und ihre Route gegen Niſſa genommen/ und glaubt man/ daß beede Corps der Armee unterm General Feld-Marſchall von Seckendorff/ und den Printzen von Hildburghauſen ſich conjungiren/ und gegen die Gräntzen von Poßnien ſich ziehen werden/ weilen die Türcken allda die meiſte Bewegung machen ſollen/ wie einige wiſſen/ halten ſich die Türcken alldort dergeſtalt vergraben/ und die Weeg unbrauchbar gemacht/ daß ſehr ſchwer fallen dörffte ohne Ruinirung viles Volck/ ihnen etwas abzugewinnen. Künfftigen Freytag werden die offentliche Andachten wegen eines glücklichen Türcken-Kriegs ihren Anfang nehmen/ weßhalben am Sonntag auch die erſte groſſe Proceſſion / welcher Ihro

Digitized by Google

Kayſerl. Majeſt. beywohnen/ gehalten werden ſoll. Aus Pohlen ſeynd allhier betrübte Nachrichten von vilen und groſſen Feurs-Brunnſten eingelauffen/ geſtalten zu Jarohlob 2. Clöſter/ und 150. Kirchen/ mehr als 3000. Wohnungen/ nebſt allen dortigen Juchten-Fabriquen mit allen verfertigten Juchten und andern Waaren in kurtzer Zeit in die Aſchen geleget worden/ dergleichen Unglück auch zu Moſcau geſchehen/ allwo durch die wütende Flammen der Krembling/ oder das Schloß/ worauf die alten Czaars reſidiret/ nebſt allen Gebäuen/ Cantzleyen/ Archiven/ Arſenalen und der groſſen Apothecken/ Kram-Buthen und Speichern/ nebſt einer groſſen Anzahl publiquen und privat-Häuſern/ desgleichen auch die gantze Teutſche Seevode verheeret worden/ ſo daß die Brandſtatt einen Strich beynahe von 6. Werſten in die Länge/ und biß 3. Werſten in die Breite ausmachet. Das Elend der Einwohner ſolle unbeſchreiblich/ und der Verlurſt ſonderlich wegen der Juchten-Fabriquen/ wodurch nun das Commercium den gröſten Schaden leydet/ unerſetzlich ſeyn. Jederman iſt begierig zu vernehmen/ wo der Frantzoſen Abſichten mit dero Armeen in Flandern und an der Maaß hingerichtet. Nächſter Tagen wird der Herr Graf von Colloredo von hier an etliche Chur- und Fürſtliche Höf abgehen/ die Türcken-Steur zu recommendiren/ weßhalben ehiſtens ein Kayſerl. Commiſſions-Decret an die Reichs-Verſammlung gelangen dörffte.

Aus dem bey Glina in Croatien ſtehenden Lager/ vom 23. Junii.

Demnach Ihre Excell. der Hr. Graf Joſeph Eſterhaſy von Galantha/ deren Königreichen Dalmatien/ Croatien und Sclavonien/ Ban/ Ihrer Kayſerl. Majeſtät/ würcklich geheimer Rath/ Oberſter General-Feld-Marſchall-Lieutenant/ und commandirender General/ deren Croatiſchen Kriegs-Völckern bereits vor 4. Tagen die Land-Mannſchafft mit der Gräntz-

Militz/

Digitized by Google

Miliz/ hieher in ein Corpo zuſammen gezogen/ allzumahl er es verfloſſenes Jahr/ annoch bey denen Gräntzen durch ſelbſt eigene Sorg und Induſtrie/ ausgewürcket hatte/ daß/ nachdeme als die obernannte Gräntzer/ wegen deren durch den Land-Strich deren Banat-Confinen ebenmäſſig durch angewendeten Fleiß Ihrer Excell. des Hn. Bani/ erbauten Veſtungen ihren Arbeits-Lohn empfangen/ dieſelbe eben von diſem Geld oder Lohn/ zu Herbeyſchaffung deren erforderlichen Kriegs-Fahnen/ und Paucken/ gleichwie ſolche bey den regulirten Kayſerl. Regimentern geführt zu werden pflegen/ das nöthige beytragen/ als haben Ihro Excell. 50. dergleichen Fahnen/ ſamt noch vilen andern/ nemlich zu denen Land-Trouppen gehörigen/ um ſolche in Beyſeyn des gantzen Kriegs-Heer mit ſonderbarer Feyrlichkeit weyhen zu laſſen; nachdem forthin die Land-Fahnen zu erſt mit denen gewöhnlichen Wachten/ dann denen Ober-und Unter-Haupt-Leuthen/ durch die Hn. Commandanten/ und Vice-Commandanten/ der in Regimentern eingetheilten Mannſchafft/ nachhin aber denen Gränitz-Fähndrichen/ mit vorgegebener Modalität von ihren Schild-Wachten zum Gezelt Sr. Excell. des Hn. Bans/ einer nach dem andern hinvor zu gehen befehligt worden/ in Paradirung auf zweyen Seiten der Reuterey/ in der Mitte aber dero Fuß-Volcks in gleiche Linien abgetheilter/ ſeynd Ihre Biſchöfl. Hochw. und Gnaden/ Biſchoff zu Agram/ fahrend/ und zu diſen Actum abſonderlich eingeladener mit der ihme entgegen geſchickt- und begleitender Miliz angekommen/ welcher alsdann mit ſeinen ihm aſſiſtirenden der Cathedral-Kirchen von Agram/ Hn. Canonicus/ unterm Gezelt/ offtermeldt Sr. Excell. des Hn. Bans/ nach vorherig gewöhnlichen Gebettern vor allen die Waffen des Herrn Banus Excell. welcher nemlichen ſie ſich zu gebrauchen geſchloſſen/ nachhin aber die Fahnen deren ordinari Compagnien/ zuſammen 89. (wobey die 4. Granadier/ aus lauter von ſonderbarer Gröſſe auserleſenen

Leuthen

Leuthen beſtehenden Compagnien/ als welche man damit nicht pfleget zu verſehen/ nicht verſtanden seynd) geweyhet/ und nachdeme oberwehnter Hr. Biſchoff/ ſothane Fahne geweyhet/ haben zuerſt Ihre Biſchöfl. Hochwürden/ und Gnaden/ hernach aber Ihre Excell. der Hr. Banus commandirender General/ und ſodann viele von denen ſowohl des Reichs als Kriegs-Heer/ vornehmſten/ nach gebräuchiger Art die Nägel eingeſchlagen/ Ih. Excell. ſodann die Fahnen mit gröſten Frolocken der Militz denen vor dem Hn. Biſchoff knyenden Fähndrichen mit widerholter Weyhung/ übergeben/ wo alsdann einer von den hiebey geweſenen Dom-Herrn/ aus dem Gezelt hervor gegangen/ und die da geſtandene Mannſchafft/ Croatiſch angeredt/ ſolche zur ſchuldiger Treu/ gegen GOtt/ und allermildeſten Landes-Fürſten/ dann Gehorſam/ und auch Ehrerbietung derer Fahnen/ beſtändiger Huthabung/ und Beſchützung derenſelben/ durch eine vortreffliche Predig ermahnet.

Belgrad/ den 21. Junii.

Der Hertzog von Lothringen hielte geſtern bey der Armee/ die General-Muſterung/ und wird unſer Seits die Hoſtilität/ wenn nicht ein baldiger Frid erfolget/ oder wenigſtens die Türcken keine annehmliche Vorſchläg thun/ vor ſich gehen.

Ofen/ den 3. Julii.

Die Kayſerl. Artillerie hat ihren Weeg nach Belgrad fortgeſetzt. Und Dienſtags kame der Hertzog von Modena/ mit ſeiner Equipagge von Wienn an/ andern Tags ſpeiſete derſelbe bey dem Graf Jörger/ Commendant diſer Veſtung/ und nahm hernach das Zeughauß und die Fortifications-Wercker des Platzes in Augenſchein/ alsdann begab er ſich auf ſein Schiff nach der Kayſerl. Armee zu.

Digitized by Google

Num. 73.
Anno 1737. Littera E e 20. Juli.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 7. Julî.

Man ſagt allhier vor gewiß/ daß zwiſchen Widdin und Niſſa/ aus der Gegend Sophia ein Detachement von 12000. Türcken und Arnauten/ angelangt ſeye/ welches eine Schiff-Brücke über die Donau zu ſchlagen angefangen/ und hat diſes Corps eine groſſe Menge Palliſaden bey ſich/ um ſolche den neuen Veſtungs-Werckern zu Widdin zu gebrauchen/ woran ſie in groſſer Eyl arbeiten. Der Kayſerl. commandirende Hr. General-Feld-Marſchall Graf von Seckendorff/ hat nach ſeiner Ankunfft bey der Armee durch einen Courrier anhero berichtet/ daß er der erhaltenen Inſtruction zufolg die vorhabende Unternehmungen bald auszuführen im Stand ſeyn werde. Der Renegat Bonneval/ ſoll ſich bald an den Ungariſchen Gräntzen/ bald im Lager des Groß Veziers/ bald zu Conſtantinopel befinden/ und unter andern/ der Ottomanniſchen Pforte angerathen haben/ auſſer der bereits zu Widdin ligenden Beſatzung/ noch 10000. Mann hinein zu

zie-

Digitized by Google

ziehen / und zugleich etliche Minen anzulegen laſſen. So ſollen auch die Türckiſche Trouppen / mit Feuern / und dem Artillerie-Weeſen / den Chriſtlichen Völckern hierinnen proportionirlich entgegen zu ſetzen / befliſſen ſeyn.

Augſpurg / den 12. Julii.

Man hat hier ſichere Nachricht erhalten / daß den 4ten diſes Se. Churfürſtl. Durchl. in Bayrn / nebſt dero Durchleuchtigſten Gemahlin / Sich nach dem berühmten / und Kayſerl. befreyten Stifft und Cloſter Ettal in Ober-Bayrn erhoben / theils das wunderthätige Marianiſche Gnaden-Bild allda zu begrüſſen / theils die daſelbſt befindliche Hochadeliche Academie in höchſten Augenſchein zu nehmen. Nachdeme nun Se. Churfl. Durchl. Durchl. mit ihren Gefolg den ſo genannten / und denen Paſſagiers wohl bekannten Kienberg glücklich überſtigen / begunten die Hochadeliche Academiſten alſogleich den Anfang ihres Kriegs-Exercitien mit einer Luſt-Attaque zu eröffnen; indeme ſie eine mit Türcken und Tartarn wohl beſetztes Caſtell berenneten / gewöhnlicher maſſen auffoderten / ordentlich belagerten / endlich aber mit ſtürmender Hand eroberten / und dem commandirenden Baſſa nebſt der gantzen Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen machten. Nach vollendeter Luſt-Attaque begaben Sich Se. Churfl. Durchl. Durchl. unter continuirlicher Löſung des groben Geſchützes / Läutung der Glocken / Trompeten- und Paucken-Schall / auch andern Freuden- und Unterthänigkeits-Bezeugungen von Seiten des Hochlöbl. Stüffts / in die Kirche / und wohnten der H. Meß / worunter das Te Deum von einer vortreflichen Muſic abgeſungen wurde / mit zartiſter Andacht bey. Hierauf verfügten Sich Se. Churfürſtl. Durchl. Durchl. in dero zubereitete Appartements, und empfiengen höchſt-gnädigiſt von denen ſtudierenden Hrn. Hrn. Cavaliers unterſchidlichen Sprachen / die unterthänigſten Complimenten / wie auch von denenſelben verzeichnete Plans / oder Riß verſchidener Veſtungen. Nach diſem beliebte es Se. Churfürſtl. Durchl. Durchl. eine geraume Zeit hindurch der Reut-Schul beyzuwohnen / und Sich ſodann

zur

zur Tafel begeben; unter welcher gleich Anfangs ein ſchön und vortreffliches Concert aufgeführet/ die Geſundheiten unter Löſung der Mörſer getruncken/ und von denen Hochadelichen Academiſten ihre Exercitia in Tantzen/ Fechten/ Voltigiren/ Fahnen und Picken-Schwingen exhibiret wurden. Nach aufgehobener Tafel/ wobey Ihro Churfürſtl. Durchl. Durchl. ſo wohl über die gute Aufnahm und Bedienung/ als auch über die beſondere Behend- und Geſchicklichkeit der Hrn. Hrn. Cavaliers in ihren abgelegten adelichen Exercitiis höchſt vergnügt erſchinen/ verfügten Sie Sich ſammentlich in die Comödie/ welche auſſer denen Muſicanten und Guarden von lauter Hrn. Hrn. Cavaliers/ in Ramiro/ dem Groß-Herrn von Madrit/ unter dem Titul: Maria Peregrinantium Salus, vorgeſtellt worden/ und in die 4. Stund gedauret hat. Nach vollendeter Comödie lieſſen Se. Churfürſtl. Durchl. Durchl. die ſammentliche Hochadeliche Hrn. Hrn. Actores zum allergnädigſten Hand-Kuß/ und könten Sich nicht entbrechen/ abſonderlich gegen die jenige Hrn. Hrn. Cavaliers/ welche ſich ſo wohl in der Action, als auch andern adelichen Exercitiis vor andern diſtinguirt haben/ Deroſelben höchſtes Vergnügen durch recht auſſerordentliche Expreſſiones zu conteſtiren. Hierauf begaben Sich Se. Churfürſtl. Durchl. Durchl. nachdeme Selbe 9. Stund in einem Continuo, biß in die ſpate Nacht hinein denen vorgedachten Exercitien der Hochadelichen Ettaliſchen Academie/ mit ſonderbarer Attention, und höchſten Vergnügen allergnädigiſt beyzuwohnen geruhet/ abermahl in die Kirche/ beurlaubte Sich mit zartiſter Andacht von dem wunderthätigen Gnaden-Bild/ und nahmen unter continuirlichen Feur des groben Geſchützes/ und Paradirung einer Compagnie des Land-Fahnens ihren Zuruck-Weeg nach dem Churfl. und an dem Würmſee gelegenen Luſt-Schloß-Berg/ allwo Sie mit anbrechenden Tag einzutreffen gedachten.

Nime-

Digitized by Google

Nimerow / den 5. Juni.

Unverzüglich werden 3000. Mann zur Sicherheit der Gevollmächtigten / welche allhier zwiſchen Rußland / und der Ottomanniſchen Pforte / den Friden tractiren ſollen / in diſe Stadt / und um die Gegenden daherum poſtiret.

Petersburg / den 16. Juni.

Die faſt täglich aus der Stadt Moſcau anlangende Couriers beſtättigen zwar miteinander den groſſen Brand / welcher am 9ten diſes in diſer Haupt-Stadt entſtanden / allein man kan die eigentliche Anzahl aller und jeder durch din Flammen abgebrannten Häuſer noch nicht gewiß melden / jedoch wüſte man / daß vermög der Lag der ruinirten Gaſſen und Straſſen in die 20000. Wohnungen (die Ställ nicht mit darunter gerechnet) im Feuer aufgegangen. Man erwartet mit erſter Poſt eine richtige Verzeichnuß der Häuſer und Kirchen / welche diſes groſſe Unglück betroffen / um ſolche mittheilen zu können. Es hat diſes Unglück unſere Monarchin ſehr gerühret. Der von Kyow eingetroffene Poſtillion hat mündlich referirt / daß er auf den Gräntzen von Volhynien Se. Excell. den Römiſch-Kayſ. Gevollmächtigten / Herrn Grafen von Oſtein / welcher von hier den 10ten diſes nach den Türckiſchen Gräntzen abgereiſet / unterwegs angetroffen / und das bereits die Rußiſ. Bevollmächtigte Herren Geſandten nach dem in Pohlen ligenden und angesetzten Congreß-Orth Nimirow abgegangen wären. Die letzte aus unſerer Haupt-Armee unter dem Herrn General-Feld-Marſchall Grafen von Münch eingegangene Kundſchafften beſtehen darinnen / daß / da Ihro Excell. die ſichere Nachricht eingezogen / welcher geſtalt der ſehr verſtärckte Feind im würcklichen Anmarſch nach dem Pruth und der Rußiſchen Armee begriffen / er ſich dannenhero auch in ſeinem vortheilhafften Lager dergeſtalt poſtirt / daß man Rußiſcher Seits die Ankunfft der Türcken mit dem gröſten Verlangen warte.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 20. Julij 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 9. Julij 1737.

DEnen am 1. hujus von dem Cardinal von Kollonitſch eingeweyhte Kriegs Schiffe ſeynd folgende Nämen gegeben / und deſtinirt worden / Admiral Schiffe der Adler der unbefleckten Empfängnus Mariä. Das zweyte der Löw / dem Carolo Borromäo. Das dritte das Meerpferd den Joſepho / und das 4te Triton dem Michael Heil. Ertz-Engl. Da nun Ihro Kayſ. Majeſt. ſelbige in allerhöchſten Augenſchein genommen / wurden ſie von dem Admiral Pallavicini unter einer ſchönen Muſic / und darauff mit Löſung der Canonen empfangen. Die Matteloes / ſo in blauer Leinwad gekleidet / machten hierbey ihre Exercitia / unter welchen die Hamburger die geſchwindeſten geweſen. Ihro Kayſ. Majeſt. haben ſich darüber dergeſtalt vergnügt erwieſen / daß ſie denen Schiffbedienten insgeſambt 600. Ducaten allergnädigiſt aſſigirt haben. Selbigen Abend gienge noch eine Chaloupe vorauß / die übrigen aber ſeynd / nebſt denen 4. Gallioten am Donnerſtag ſelbigen gefolget. In dem hieſigen Laboratorio wird Tag und Nacht ohnauffhörlich gearbeithet / umb eine groſſe Anzahl Bomben und Granaten zu füllen / auch anders in Bereitſchafft zu halten. Der Fürſt von Eſterhaſij / welcher bereits ſeine Feld-Equippage vor 3. Wochen nach Ungarn vorauß geſchickt / iſt nunmehro auch dorthin abgereiſet. Wie zu vernehmen / ſoll man Türckiſ. Seits willens ſeyn / eine groſſe Ambaſſade anhero zuſenden / umb dem Kayſ. Hoff

die

Digitized by Google

die Türckiſ. Freundſchafft noch ferner zu erſuchen / und den anſcheinenden blutigen Krieg vorzukommen.

Im Florentiniſchen iſt man in beſtändiger Sorge / daß abermahlen neue Troublen en Faveur deß Spaniſchen Infanten Don Philippo entſtehen dörfften / ſonderlich die Nachricht eingelauffen / daß nechſtens ein ſtarckes Embarquement von Troupen in Spanien vor ſich gehen ſolle / ſodann daß der Don Carlos vile Mannſchafft auß Sicilien nach Neapel überſetzen läſt / daraus dann etlich ſchlieſſen / daß man Spaniſcher Seits etwas wichtiges außzuführen im Sinn habe / ſonderlich da der alte Groß-Hertzog beſtändig kräncklich ſeye. In der Jülich / und Bergiſ. Succeßions Sache verhoffet man / mit nechſten ein ſolches Mittel zu erfahren wornach alles amicabiliter beygelegt werden ſollen. Wie die Nachricht von Curland eingelauffen / ſolle der junge Graff von Biron / als Hertzog diſes Reichs declarirt worden ſeyn / gleichwie dann die dortig gantze Nobleſſe ihme bereits das Diploma durch eine anſehnliche Deputation zugeſendet. Wegen deß zu Niemirow angeſtellten Congreſſes iſt nichts gewiſſes noch zumelden / weilen man heute ſolchen vor richtig / Morgen vor unrichtig declarirt. Wie man verſichert / ſolle die Czaarin dahin antragen / daß ſich die Kayſ. Troupen auff das ſchleunigſte mit denen Moſcowittern conjungiren möchten.

Conſtantinopel / den 18. dito.

Man verſichert / daß der Gianum Coggia / welcher nun mit unſerer Flotte auff dem ſchwartzen Meer herum kreutzet / vor kurtzem das Glück gehabt habe / ein Rußiſ. Fahrzeug mit einem guten Vorrath an allerhand Amunition zu erbeuten. Einige Glider deß Divans ſeynd geſtern ſpath zu dem Groß-Sultan gefordert worden / gewiſſe Vorſchläge zu einem Ver-

gleich

Digitized by Google

gleich zwiſchen Rußland und der Porte anzuhören / welche beyde See-Machten durch ihre hieſige gevollmächtigte Miniſtres einhändigen laſſen: worinnen aber dieſelbe beſtehen / davon wird man erſt mit der künfftigen Poſt etwas gewiſſes melden können. Man verſichert auch / daß denen Janitſcharen / während diſem Feldzug doppelter Sold verſprochen umb deſto dapfferer gegen ihre Feinde zu bezeigen. Inzwiſchen kan diſes nicht verhindert / daß die ſtarcke Deſertion nach wie vor währet.

Neapolis / den 20. Junii.

Am Dienſtag gienge der Printz della Rocca Filomarino als Ambaſſadeur deß Infanten Don Carlos zu Land von hier nach dem Spaniſchen Hoff ab / nachdem derſelbe ſeine Equipage zu Waſſer dahin abgeſchickt hat. Folgenden Tags wurden 5. Compagnien vom Regiment deß Printzens della Torrella Caracciolí von hier nach Sicilien abgeführt / von wannen hingegen einige in ſelbigem Reich geworbene Recrouten / nebſt vilen andern / die in diſem Königreich geworben worden / hier angelangt ſeynd. Eben an ſelbigen Tag kame auch auß Spanien die Montur für das Regiment von Sicilien hier an. Zu gleicher Zeit arrivirten auch auß dem Stato delli Preſidi auff verſchidenen Fahrzeugen einige Compagnien / ſo von einer Galeere bedecket wurden. Unter andern Prätenſionen / welche der hieſige Hoff in den Vergleich mit dem Römiſ. Hoff eingebracht haben will / iſt / dem Vernehmen auch diſe / daß der hieſige Päbſtliche Nuntius keine Gerichtbarkeit über die Secular- und Regular Geiſtlichkeit haben / auch kein Tribunal öffnen / ſondern nur das thun ſolle / ſo die Päbſtl. Nuntii an andern Höffen verrichten. Die Arbeiter / welche an dem Appartement der künfftigen Gemahlin deß Infanten

Don Carlos arbeiten/ ſeynd vermehret worden. Diſes Appartement wird ſehr koſtbahr/ und werden die Meublen deß Farneſiſchen Hauſes hinein gebracht werden. Man verfertiget auch 14. Kutſchen/ wovon 4. ungemein prächtig werden ſollen.

Pariß/ den 6. Julii.

Den 2. diſes thate der König die letztlich gemelde Revüe über die Leib-Gardes/ Granadiers zu Pferd/ Gensdarmes von der Garde/ leichte Pferde/ und Mouſquetaires bey Marly. Diſe Compagnien waren in Battaille rangirt; der König paßirte durch alle Reyhen/ welche ſie formirten/ und beſahe diſe Leute Eſcadrons- und Brigaden-weiß/ wie auch 4. a 4. Am Dienſtag gienge die 2te verwittibte Prinzeßin von Conty von hier nach Beaumont leß Tours ab/ umb die Prinzeßin/ ihre Tochter/ welche allda im Cloſter iſt/ zu beſuchen. Man iſt beſchäfftiget ohnfern Verſailles ein kleines Fort auffzuwerffen/ welches zur Beluſtigung deß Dauphins/ nechſter Tagen durch einige Troupes deß Königl. Hauſes attaquiret und defendirt werdnn ſolle. Am Mittwoch ſchickte der Cardinal von Fleury/ auff Königl. Befehl/ widerumb einen Expreſſen/ mit wichtigen Depechen/ nach dem Kayſerl. Hoff ab. Dem Vernehmen nach/ hat der König dem Hertzogen von Villars-Brancas das Schloß Chaville/ welches der Prinz von Talmont gehabt und im Parch von Meudon gelegen iſt/ auff Lebenslang gegeben. Der Graff Moritz von Sachſen hat von dem König und dem Hoff Abſchid genommen/ umb nach Dreßden zurück zugehen. Der Herr von Argenſon wird nun nechſtens zu ſeinem Geſandſchaffts Poſten nach dem Portugieſiſchen Hoff abgehen/ allwo auch Don Bernardo de Maximon als Spaniſcher Miniſter nechſtens erwartet wird. Wann

diſe

Digitized by Google

diſe beyde Miniſtri daſelbſt angelangt ſeyn werden / wird man an dem Commercien-Tractat zwiſchen denen Höffen von Portugall Spanien und dem Unſerigen zu arbeiten anfangen. Von Luneville vernimbt man / daß der Hertzog Oſſolinsky erſt den 24. paſſato von danen nach Pohlen abgegangen / umb der Extradirung derer dem König Stanislao zugehörigen Güthern beyzuwohnen. Der Chur Pfältziſ. Envoye an hieſigem Hof / Herr von Grevenbroich / hat mit unſern Miniſtern wegen der Jülich- und Bergiſchen Succeßions-Affaire vile Conferentzien. Der Spaniſ. Ambaſſadeur / Marquis de las Minas / hat kürtzlich verſchidene Conferentzien mit dem Cardinal von Fleury gehabt.

Petersburg / den 20 Junii.

Mit dem heut von Moſcau angelangten ordinaire Courier hat man die Beveſtigung von dem am 9. diſes allda geweſenen groſſen Brand erhalten / mit dem beyfügen / daß der dadurch verurſachte Schaden ſehr conſiderable ſeye / es wäre aber doch der Schatz nebſt allen Archiven / ſonderlich das von denen außländiſchen Affairen / gerettet worden. In der Stadt Jaroslow / 50. Meilen von Moſcau / ſeynd ebenfalls / wie man vernimbt / 3000 Häuſer / 25. Kirchen und 4. Clöſter / ſambt einigen Fabriquen und vilen Kauffmanns-Waaren / im Rauch auffgangen. Man flattirt ſich hier / daß die Ottomanniſche Pforte präliminariter in die Ceßion von Aſoff einwilligen werde. Indeſſen hat man die Beſtätigung erhalten / daß unſere Armee unterm Feld-Marſchall / Graffen von Münnich / in vollem Marſch nach dem Bog-Fluß begriffen / und daß die Türcken 2. Flotillen auff dem ſchwartzen Meer hätten / davon eine zwiſchen der Inſul Tamerow und der Crim / die andere aber an dem Außfluß deß Dniepers creutzete.

Cölln /

Digitized by Google

Cölln / den 12. Julii.

Den 8. diſes Nachmittags langten Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln mit dero Durchl. Herrn Brüdern / Hertzogen Thodor / Biſchoffen zu Regenſpurg und Freyſingen / unter 3 mahliger Abfeurung der Canonen / und zwar mit einer ſo prächtigen als zahlreichen Hoffſtat und Suite in ſchönſter Gala und Auffzug / ungeachtet deß Regenwetters / hier an / und wurden von dero Leib-Garde und den Grenadier-Dragonern zu Pferd begleitet. Folgenden Tags verrichteten Ihro Churfürſtl. Durchl in höchſter Perſon / mit den üblichen Kirchen Ceremonien und in Beyſeyn und Zuſchauung viler hohen und nidern Standts Perſonen / die ſolenne Translation derer Gebeinen deß heiligen Agilolphi auß dem bißherigen ſilbernen Kaſten in ein neuen koſtbar und kunſtreich verfertigten ſilbernen Kaſten. Demnechſt wohnten Sie der Proceßion / der gehaltenen Lob-Rede und dem Muſicaliſchen Ambt der Meſſe bey / wornach ſelbe das Te Deum intonirten und durch dero Hoff-Muſic abſingen lieſſen. Diſem nach verfügten ſich Ihro Churfürſtl. Durchl. zur Mittags-Tafel und giengen ſodann gegen 6. Uhr Abends in der ſchönen Ordnung wie Tags vorher unter abermahliger Abfeurung der Canonen wider von hier nach Brüel ab.

Wienn / den 13. Julii.

Zu Erbittung deß Göttlichen Beyſtands bey bevorſtehenden Türcken-Krieg / wird Morgen Vormittag / eine allgemeine Proceßion von der Kayſerl. Hoff-Kirche der W W. EE. PP. Auguſtiner-Baarfüſſern nach der Metropolitan-Kirche mit Beywohnung Allerhöcher Herrſchafften / und denen hohen Dicaſterien / gehalten werden. Diſe Wochen iſt abermahlen ein Schiff voll Familien auß dem Reich / vom

Rhein-

Rheinſtrohm auff der Donau dahier angelangt / umb eben-falls / wie alle vorhergekommene / in Ungarn ſich häußlich ni-derzulaſſen.

Belgrad / den 2. Julii.

Der Herr Graf von Seckendorff hat den General Doxat / mit 2. Haupt Leuten vom Ingenieur Corps / gegen Herman-ſtadt in Sibenbürgen abgeſchicket / die Straſſen / Orte und Gegenden in ſolcher Abſicht ſchleunig und genau zu unterſu-chen. Unſere Gräntzen werden zeithero von den Räubern be-unruhiget / deßwegen die 2. Huſaren-Regimenter / Alt-Deſ-ſoffy und Spleni / diſſeit deß Donauſtrohm commandiret wor-den / umb alle verdächtige Perſonen auffzuheben / und was ſich ihnen widerſetzet / niderzuhauen. Die Türckiſche Armee ſoll in kurtzem mit 100000. Mann ſo auß Aſia kommen verſtärcket werden / welches glauben macht / daß man unſer ſeits eilen wird / die Campagne in Croatien zu eröffnen.

Amſterdam / den 7. Julii.

Die Kriegs-Präparatorien in Spanien / welche glaubhaff-ten Berichten nach / ſehr ſtarck continuirt werden / machen bey der hieſigen Oſt-Indiſchen Compagnie ein groſſes Auffſehen / und zwar um ſo mehr / als der Spaniſ. Hof gegen die ſogenan-ten Holländiſch und Engliſ. Contrebandiſten beſtändig nach-trückliche Klagen führet / und will verſichert werden / daß erſt kürtzlich 3. diſer Contrebande Schiffen an einem in America gelegnen Spaniſchen Platz angelendet / und ohngeacht alles von dem daſigen Vorſteher gethanen Widerſtands / einen offentlichen Marckt gehalten hätten. Es wär deßwegen zu Cadix eine ſtarcke Anzahl Troupen eingeſchifft / und nacher ge-dachten America überbracht worden / um denen Holl- und En-gelländern dergleichen Gewaltthatigkeiten zu verwehren.

Digitized by Google

(Num. XXXI. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 27. Julij.

Wienn vom 17. Julij.

DJe von hier nach Ungarn abgegangene Schiffe ſtehen abermahlen anderthalb Meilen von Preßburg feſte. Nachdeme das Manifeſt wegen des Türcken-Kriegs neulich publiciret/ als ſeynd am Sonntag die offentliche Andachten wegen eines glücklichen Türcken-Kriegs angegangen/ und ein groſſer Umbgang gehalten worden/ welchen Ihro Kayſerl. Majeſtät und die regierende Kayſerin/ dann die beede Ertz-Hertzoginen/ ingleichen die Ertz-Hertzogin Maria Magdalena ſehr devot aßiſtirt/ ſodann die gantze Geiſtlichkeit nebſt der Burgerſchafft/ welche um 4. Uhr des Morgens angefangen/ und erſt nach 9. Uhren geendiget haben. Von der Kayſerl. Armee in Ungarn ſeynd keine Brieffe eingelauffen/ jedoch verlautet/ daß der Printz von Sachſen-Hildburghauſen würcklich bey der Armee angekommen ſeye. Ingleichen daß ein ſtarckes Corps Huſaren/ welches mit hochgedachtem Printzen nach der Armee gehen ſollen/ ſich allzuweit ins Türckiſche gewaget/ von denen Türcken angefallen/ und gäntzlich darnider gehauen worden ſeye. Indeme der alte Herr Graf Eſterhaſi verſprochen/ mit ſeinem unterhabenden Croatiſchen Corpo die Kayſerl. Gräntzen/ wider die Türcken zu vertheidigen/ als verlautet/ daß nunmehro offt-beſagter Printz von Sachſen-Hildburghauſen kein apartes Corps in daſigen

Digitized by Google

[Tr]uppen commandiren / ſondern unter dem General-Feld-Marſchall Herrn Grafen von Seckendorff ſtehen werde. Was jüngſthin von einer vorgefallenen Action zwiſchen denen Türcken und Kayſerl. Avant-Garde geſprochen worden / davon iſt noch keine gewiſſe Nachricht eingelauffen. Der Reichs-Hof-Rath von Berger iſt am 15. diſes an der Waſſerſucht verſtorben / und Tags darauf in der Stille auf den Lutheriſchen Kirchhof begraben worden. Man ſagt / daß in dem neu-erbauten hieſigen privilegirten Hetz-Hauß übermorgen in Ihrer Kayſerl. Maj. Allerhöchſten Gegenwart die erſte Hetz / und zwar mit 2. Löwen / 3. Tyger / 3. Bären / 3. wilde Pferdte / 2. wilde- und 1. Auer-Ochs / 4. Lüxe / nebſt 6. wilden Adlern werde gehalten werden. Das Gericht / als ob des Herrn Hertzogens von Lothringen Königl. Hochheit in Ungarn mit einem Pferdt einen unglücklichen Fall gethan / wird confirmirt.

Ein anders vom 13. Julii.

Die Frühlings-Kälte hat den Weinſtock in Ungarn einiger maſſen verdorben / vornemlich in der Gegend Tockay. Man erwartet täglich einen Courrier aus der Türckey zuruck / deren ſich noch zwey darinn befinden. Sonſten hat man allhier einen Spion attrapiret / welcher mit dem Bonneval correſpondiret. Zufolg denen Nachrichten aus Ungarn / hat ſich die Kayſerliche Armee aus dem Haupt-Quartier bey Semlin / über den Sau-Fluß begeben / und unweit Widdin an einen ſehr vortheilhafften Ort Poſto gefaſſet; auch ſollen ſeine Durchl. der Printz von Sachſen Hildburghauſen / in Croatien mit ſeiner Mannſchafft gegen die Türckiſchen Gräntzen gerucket ſeyn. Die Lebens-Mittel ſind in dem Lager in einem billichen Preiß / und gilt die halbe Maaß Ordinari-Wein 6. der beſſern aber 9. Kreutzer. Sonſten iſt an denen Ungariſchen Gräntzen das Verbott publiciret worden / daß ferner keine Handelſchafft weder aus noch in die Türckey geſtattet werden ſoll. Von der Rußiſchen Armee /

hat

Digitized by Google

hat ein Courrier berichtet / daß bey ſelbiger 29000. Wägen mit Proviant / 130. Schiff mit 135000. Flinten / 20000. Remonte-Pferd / wie auch 24tauſend Wägen mit Pferd und Ochſen beſpannet / ſo Proviſion aufgehabt / ankommen. Jngleichem kamen etlich tauſend Camele / welche die Regiments-Gelder tragen / glücklich in gedachtem Rußiſchen Lager an.

Florentz / den 6. Juli.

Unſer Groß-Hertzog iſt ſeit etlichen Wochen / alſo übel geweſen/daß man allerdings für ſein Leben hat ſorgen müſſen. Vom Fieber hat ſich zwar nichts gezeigt / hingegen ware das Erbrechen einige Tag ſo ſtarck / daß wann nicht glückliche Intervalla darzwiſchen kommen wären / man eher den Tod als das Aufkomen Sr. Königl. Hoheit / gehoffet hätte. Es hat indeſſen diſer mißliche Zuſtand unſers Lands-Herrn das gantze Land in Angſt und Schröcken geſetzet / und denen Kirchen Anlaß gegeben / daß ſie offentliche Bett-Stunden gehalten / um von dem Himmel / ihres Souverains / Geſundheit zu erbitten. Die Churfürſtin von der Pfaltz / des Groß-Hertzogen Schweſter / gienge hierinnen dem Volck mit allgemeiner Erbaulichkeit voran / beſuchte die Kirche / theilte Allmoſen aus / und ware im übrigen beſtändig in dem Zimmer ihres Herrn Bruders. Die benachbarte Republic Lucca / nachdem ſie des Groß-Hertzogen ſchwehre Kranckheit erfahren / erflehete die Güte GOttes / um deſſen Wideraufkunfft / zu welchem Ende die Einwohner zu Lucca / des Abends ihre Läden beſchlieſſen / und dem Gottesdienſt beywohnen müſten. Selbſt die hieſigen Juden haben in ihren Synagogen nicht allein für ihren Groß-Hertzog offentlich gebettet / ſondern auch groſſe Allmoſen unter die Chriſten ausgetheilt / um alſo auch ſie zum Betten zu bewegen.

Neapoli den 2. Juli.

Für den König von Franckreich / hat man geſtern 16. unemein ſchöne Pferd gekaufft. Man iſt würcklich beſchäfftiget / die

Digitized by Google

die Garniſonen diſes Königreichs zu verwechſeln. Aus Spanien ſeynd vor ohngefehr 3000. Mann / gantz neue Monduren hier ankommen.

Londen / den 8. Julii.

Die Herren Bladen / Drummond / und Tuffnel / ſeynd die 3. Commiſſarien / welche nach Antwerpen gehen ſollen / um mit den Kayſerlichen / und Holländiſchen Commiſſarien / über einen neuen Tariff / und Commercien-Tractat / zu handlen / und ſie haben bereits ihre Inſtructiones empfangen.

Brüſſel / den 1. Julii.

Die Brieff von den Gräntzen melden / daß die Beſatzungen daſelbſt ſo ſtarck vermehret würden / daß die Soldaten keinen Raum mehr in den Caſarmen haben / ſondern bey den Bürgern einquartirt werden.

Haag / den 12. Juli.

Die Ladung der 16. Oſt-Indiſchen Retour-Schiffen / welche vor einigen Tagen in denen Häven diſes Landes angekommen / wird auf mehr als 30. Millionen geſchätzet.

Neckarſtrohm / den 10. Juli.

Der Weinſtock und die Feld-Früchte in diſen Landen ſtehen ungemein ſchön / daß alſo der Burger / und Land-Mann / nicht allein den reichen Ernd-Seegen nun einſammlet / ſondern ſich auch die Rechnung auf einen guten Herbſt machen kan.

Franckfurt / den 14. Julii.

Der Marggraf von Baaden-Durlach iſt mit dem Schlag-Fluß / welcher ihn jüngſthin getroffen hat / noch immer behafftet.

Lemberg / den 20. Juni.

Der Abgeſandte von der Pforte / ſo neulich mit einem groſſen Gefolg allhier angelangt / wird morgen ſeine Reiß nach Rava fortſetzen / von dann er gedencket nach Janou / und alsdan nach Frauſtadt zu gehen.

Digitized by Google

Num. 74.
Anno 1737. Littera F f 27. Juli.

MERCURII RELATION.

Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Innſprugg/ den 11. Juli.

MAn ſchreibt aus Welſchland/ wie ohnlängſt in dem Marckt-Flecken Lomazzo im Biſtum Como/ in Mitternacht eine groſſe Feurs-Brunſt entſtanden/und zu allem Unglück ware eben zu ſelbiger Zeit ein ſtarcker Wind gegangen/ wodurch die Feurs-Flammen dergeſtalten hin und hergetriben wurden/ daß man gäntzlich vermeinet/ der gantze Marckt-Flecken müſte vom Feur verzehret werden/ zumahlen keine Möglichkeit ware/ dem Feur beyzukommen/ vil weniger ſelbes zu löſchen. Weilen dann alle menſchliche Hülff umſonſt/ ſo befande ſich neben anderen zugegen ſtehenden Leuten/ ein Canonicus/ Namens Raymondi/ welchem der Marckt mehrentheils zugehörig/ truge bey ſich zu ſeiner Andacht ein kleines Stücklein wollene Leinwand/ ſo der verſtorbene Pabſt an ſeinem Leib getragen hatte/ nahme daſſelbe/ bindete das Reliquia an einen Stein/ und gabe es einem zugegen ſeyenden Arbeiter/ mit Befehl/ alle möglichen Fleiß anzuwenden/ daſſelbige in mitten diſes grauſa-

men

Digitized by Google

men Feurs zu werffen / er aber bey ſich ſelbſten / nahme ſein völliges Vertrauen zu dem heiligen Pabſt / Benedicto / bittend / bey GOtt Gnad zu erlangen / das wüttende Feur zu dämmen; Wunderbarlich ware anzuſehen / ſo bald das Reliquia in das Feur geworffen worden / ſelben Augenblick hat ſich der Wind gelegt / und die zugegenſtehende Arbeiter / wo zuvor keine Möglichkeit ware / Hand anzulegen / kunten ihre Hülffsleiſtung vollziehen. Was noch darbey Wunderwürdig / ware diſes / als man deß andern Tags in der Frühe / in den annoch nicht völlig gelöſchten Kohlen und glüenden Aſchen / nachſuchte / ob etwas von einem Werth darunter zu finden / ſo wurde bey diſer Nachſuchung, das nemliche Reliquia / ſamt der Autentica / mit Spaniſchen Wachs / und rother Seiden / von dem wollenen Stücklein Leinwand diſes Heil. Pabſts Benedicti XIII. ohnverletzter / und in eben ſolchem Stand / als es in das tobende Feur geworffen / wider zu gröſter Verwunderung aller zugegen geweſenen Menſchen gefunden, und dem Herrn Canonico / zugeſtellet worden; welches er dem Biſchoffen zu Como überbracht / und von ihme / und der gantzen Stadt / vor ein wahrhaffter Miracul gehalten wird. Worüber nun jetzo ein ordentlicher Proceß gemachet worden / und dem P. General deren P. P. Dominicaner / aus welchem Orden der Heil Pabſt Benedicti III. geweſen / nacher Rom überſchickt iſt worden.

Petersburg / den 18. Juni.

Der Churländiſche Adel / ſo bald derſelbe eine Deputation nach Petersburg abgeſchickt / den Grafen Johann Ernſt von Biron / Rußiſcher Ober-Cammer-Herr / zu wiſſen machen / daß er von demſelben zum Hertzog von Churland wäre erwählet worden / auch ihn nunmehro erſuchten / von diſer hohen Würde Beſitz zu nemmen / ſo iſt diſer Herr von hier abgereißt / ſich nach Mittau zu erheben / allwo man ſich rüſtet / ihn auf eine auſſerordentliche Art zu empfangen / und da die Hoffnung deß Grafen Moritz von Sachſen hierdurch verſchwunden / daß er ein andersmahl könnte zum Hertzog von Curland erwählet werden / ſo hat

der

der Dreßdnische Hof demſelben einen Courier nach Franckreich geſchickt / ihm die Umſtänd warum er nicht erwählet worden / zu berichten. Es ergehet doch das Gericht / daß man nichts deſto weniger darauf bedacht ſeye ihn in etwas zu vergnügen / und wären Se. Czaariſche Majeſtät nicht ungeneigt demſelben eine jährliche Penſion von den Churländiſchen Einkunfften zu bewilligen. Man ſihet allhier den Extract von der aus dem Rußiſchen / unter dem Ober-Commando Sr. Excell. deß Hrn. Grafen von Münch ſtehenden Armee deß Inhalts zum Vorſchein: Nachdem nunmehr alle die Armee zu componiren beorderte Trouppen den Dnieper paßirt / zu dem End dann wohl 10. Brücken geſchlagen worden / als haben ſich vors erſte die Coſacken und Calmucken mit einem Theil der Infanterie vermiſcht / in dem neu-abgeſtochenen / und in 6. Meilen lang / und eben ſo weit von der Türckiſchen Veſtung Oczakow entferneten Lager geſetzt / das Groſſe von der Armee dann auch denen erſteren auf dem Fuß gefolget / und hat man mit Eingang Junii die würckliche Bloquade und Belagerung von dem jetzt-erwehnten Ort begonnen / und ob ſchon die genauiſte Kundſchafft eingezogen worden iſt / daß die Türckiſche Armee von Benderen ab / im völligen Anmarſch begriffen, und den mehriſten Troß unter diſer Veſtung zuruck gelaſſen / gleich denen auch die Tartaren ſchon Hordenweiſe zum Vorſchein kommen / ſo iſt doch das Lager dergeſtalten rangirt / daß man den Feind mit dem gröſten Verlangen alle Tag gewärtig iſt.

Bellgrad / den 26. Junî.

Mit Abführung der kupfferenen Schiff-Brücken / in das vor hieſiger Stadt befindliche Lager / iſt beſchäfftiget geweſen; Ingleichem ware auch ein detaſchirtes Corpo / gegen Jagodna / ſich ſowohl der Straſſen / als deß Lagers halben / um eine bequemere Lage zu erkundigen. Den 23. diſes / ſeynd alle Regimenter zu Pferd / von Semblin völlig hieher / nebſt der Wagenburg / übergeführet worden / den folgenden Tag ſeynd ſelbe ſamtlich aus ihrem Lager widerum aufgebrochen / und weiters biß an einen

nen

nen 8. Stund von hier entlegenen Wald angerucket / in welchem ſie ſich nun nebſt auf 4000. Mann zu Pferd und zu Fuß erſtreckenden National-Militz / beſſerer Fütterung halben / befinden.

Aus dem Kayſerl. Haupt-Quartier zu Kollar / vom 2. Julii.

Die Kayſerliche Armee iſt nach ihrem den 29. paſſato aus dem Lager bey Belgrad erfolgten Abmarſch / den obigen Tag in Coroza eingetroffen / von dannen geſteren der Weeg mit gröſter Beſchwerlichkeit über das Gebürg anhero vollbracht worden. Die Infanterie hat ſehr vil Maroden hinderlaſſen müſſen / und zwar wegen unerträglicher Hitz / wie auch aus Mangel deß Waſſers / Weins / und Brandweins / wie dann ihrer mehr als 40. vor Hitz / Staub und Mattigkeit geſtorben / und auf dem Weeg verſchmachtet. Es iſt dahero heut von deß Herrn Feld-Marſchals Excell. die Ordre ergangen / daß man ſich bey allen Regimenteren mit Brandwein verſehen ſolle. Morgiger Marſch wird auch obiger Urſach halber vermindert, und zwey aus einem / biß Haſcha / Baſcha / Panlancka gemacht werden. Den 2ten diſes haben ſich Se. Königl. Hoheit / der Herr Hertzog von Lothringen / und deß commandirenden General-Feld-Marſchalls / Hn. Grafen von Seckendorff Excell. zu Waſſer nacher Corozka zu der Kayſerl. Armee begeben / allwo Se. Königl. Hoheit um 2. Uhr Nachmittags angelanget.

NB. Denen Liebhaberen der Geographie, und Aſtronomie wird hierdurch bekant gemacht, daß in diſer Münchner Jacobi-Dult bey Wolfgang Moritz Endter / Buchhandler von Nürnberg / in der Kauffinger-Gaſſen in dem Mazariſchen Hauß / gantz neue / und ſehr accurate Globi, in Gröſſe eines Diametri bey 13. Nürnbergiſche Zoll / oder eines ſtarcken Rheiniſchen Schuhes / wie auch kleinere von 8. und 4. Zoll um einen billichen Preiß verkaufft werden.

Ferner iſt auch bey obigem Buchhandler zu haben / Johann Hübners neu-vermehrtes / und verbeſſertes Staats-Zeitungs- und Converſations-Lexicon, dariñen die Religionen und geiſtliche Orden / die Reiche / und Staaten / Meere / See / Inſuln / Flüſſe / Städte / Veſtungen / Schlöſſer / Häfen / Berge / Vorgebürge / Päſſe und Wälder deutlich beſchriben werdē ꝛc. Das Exemp. koſt 2. fl. 40. kr.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 27. Julij 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 16. Julij 1737.

DEr Pabſt hat ohnlängſt dem Kayſer notificirt / welcher-geſtalten er von dem Pöſelager zum erwöhlten Abbten von Corvey / die Confirmation ertheilt / mithin nach denen Concordatis Germaniä verfahren hätte / Man höret auch / daß diſes Domb Capitul ein Eydliches Pactum / daß Sie Capitulares jederzeit einen e gremio erwöhlen wolten / errichtet / und darüber die angeſuchte Päbſtl. Confirmation erhalten hat. Morgen werden die Andachten umb einen glücklichen Krieg wider die Ottomannische Pforte ihren Anfang nehmen / worzu eine groſſe Proceßion gehalten werden / und jedermann darbey erſcheinen ſolle / gleichwie dann auch beede regierende Kayſ. Majeſtäten derſelben beywohnen werden.

Nechſter Tagen ſoll der Durchl. Frau Gouvernantin in denen Oeſterreichiſ. Niderlanden vil: Hoff-Bedienten von hier biß nach Bonn entgegen gehen / umb ſie allda zu empfangen / und ſodann hiehero zu begleiten / welche mit Ende September hier erwartet wird. Die Oeſterreichiſ. Land-Stände haben geſtert die accordirte Türckenſteur in dem hieſigen Landhauß abgeführt / nemblich 490000. fl. worzu die Stadt Wienn allein 190000. fl. contribuiren müſſen Es gehet auch die Rede / daß eheſtens ein Kopffgelt zum Türcken-Krieg publicirt werden ſolle. Der Graff von Wellieg hat Urlaub erhalten / auff ſeine Güter in Schleſien zureiſen: Woraus vile ſchlieſſen / daß auß dem Congreß zu Niemrow ſchwärlich etwas

wer-

werden/ oder auff einige Zeit verſchoben werden dörffte. Wie die letztern Brieffe auß Belgrad geben / ſo ſetzte die Kayſ. Armee ihren Marſch ſtarck nach Niſſa fort / und ſeye den 1. hujus die Schiffbrücke über die Donau / worüber ſelbigen Tags die bey Vi Palancka geſtandene Infanterie paßirt / geſchlagen worden. Die Griechiſ. Kauffleuthe/ welche biß dato noch immer ihren Handel und Wandel mit denen Türcken getriben/ und hin und her gereiſet/ laſſen ſich vernehmen/ daß die Türckiſ. Armee niemahls ſo Magnifique/ und formidable geweſen / als ſie jetzo ſeye / indeme dieſelbe eine groſſe Ordnung unter ſich hätte/ welche auß 200000. Mann / worunder die Janitſcharen wären/ beſtünde auß lauter alte verſuchte Leuthe / und wohlgekleidet ſeyen. Nachdeme nunmehro ſowohl Engell- als Holland ihre Reſolution auff daß jüngſt erhaltene Kayſ. und Frantzöſiſ. Pro Memoria in der Jülich / und Bergiſ. Succeßions Sache / und Angelegenheit/ und zwar dahin gegeben / daß man einen Congreß deßhalb in dem Haag halten müſte/ umb allda die Sach zu reguliren/ weßhalb der Graf von Uhlefeld / und Marquis de Fenelon erſucht worden ihren Höffen davon Part zu geben/ daß ſie mit benöthigten Inſtructionen verſehen werden möchten. So dörffte man alſobald zuvernehmen haben / ob der Kayſer / und Franckreich gedachten Congreß beſchicken werden / umb hierinnen der Sach ein End zumachen.

Neapolis/ den 27. Junii.

Heut vor 8. Tagen wurde auff Befehl deß Infanten Don Carlos/ die junta degl' Inconfidenti/ weilen der Fride nunmehr gewiß/ auffgehoben / und gehet man jetzo damit umb/ alle die jenige/ welche von derſelben ins Exilium geſchickt worden/ wider zu aggregiren. Am Mittwoch langte endlich der

Her-

Hertzog von Monteleone mit ſeiner Gemahlin/ Kindern und allen Bedienten auff einem Frantzoſiſchen Schiff hier an / und machte gleich ſeine Auffwartung bey dem Infanten / der ihn ſehr gnädig empfienge. Weil an denen Orthen Reſina/ Portici und andern in derſelben Gegend, wo der Berg Veſuvius ſo groſſen Schaden gethan/ von Zeit zu Zeit ein ſtinckender Dampff auß der Erden hervor ſteiget/ und alles/ was ſich nicht gleich retirirt/ erſticket/ gleich wie ſolches einem Auguſtiner Pater und einigen Thieren widerfahren iſt / ſo wurden am Sambſtag 2. Deputirten der Geſundheits Deputation mit zweyen Medicis dahin abgeſchicket.

Pariß/ den 13. Julii.

Vorgeſtern Abends langte der Herr Horatius Walpole auß Engelland hier an. Er wird nach Verſailles gehen/ und allda eine Particulier Commißion ablegen/ ſo dann aber als Groß-Brittanniſcher Ambaſſadeur ſich nach dem Haag begeben. Der Graff von Cambiſe / welcher von unſerem König zu deſſen Ambaſſadeur an dem Hoff deß Königs von Groß-Brittannien ernennet iſt/ nahm diſer Tagen von dem König und der Königin Abſchid und wird nun nechſter Tagen nach Londen abgehen. Am Mittwoch iſt wider ein aufferordentlicher Courier mit gar wichtigen Depeches von Wienn zu Verſailles angelangt. Deßgleichen hat auch der Spaniſche Ambaſſadeur importante Depeches durch einen Expreſſen von ſeinem Hoff empfangen und ſolche unſern Miniſtern communicirt. Einige Brieffe von Mißiſippi melden/ daß unſere Leute ſich vorgenommen hätten/ die wilde Nation derer Chickeſaws zu attaquiren / umb ſich wegen der Grauſamkeiten/ die ſie an den Königl. Unterthanen verübet/ zurächen. Zu diſer Expedition habe man 2000. Europäer und 1000. Chektaws/

wel-

Digitized by Google

welches ebenfalls Wilden und denen Frantzosen gantz zugethan ſeynd/ gewidmet. Im Fort von Moville wäre ein Kriegs-Schiff von 40. Canonen angelangt/ welchem noch 2. andere folgen ſolten. Auff diſen Schiffen ſolten ſich 1200. Mann Verſtärckungs Troupen/ ſambt einigen Mörſern und einer Quantität Kriegs-Munition/ befinden. Inzwiſchen hätten die Chickeſaws/ nachdem ſie von diſen Präparatorien Nachricht erhalten/ die Kühnheit gehabt/ unſeren Leuten zu braviren und dem Gouverneur deß Forts Moville durch einen Abgeordneten wiſſend zu machen/ daß ſo bald ſie vernehmen würden/ daß man/ um ſie zu attaquiren/ in Bewegung ſeye/ ſie ihre Feinde der Mühe zum Theil überheben und ihnen halben Wegs entgegen kommen würden.

Florentz/ den 4. Julii.

Der Graf von Albania/ iſt wider nach Rom abgangen; der Fürſt von Santo Bauno aber/ iſt von Madritt wider zuruck gekommen/ als wohin derſelbe das Barret dem Cardinal Spaniſ. Infanten/ überbracht hat. Den 8ten diſes hat unſer allergnädigſter Herr und Landes Vatter der Groß-Hertzog Johannes Gaſto/ in dem 67. Jahr ſeines höchſtrühmlichen Alters diſes Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt/ worüber das gantze Land nicht wenig beſtürtzet iſt; der Biſitz von diſem Hertzogthum ware ſogleich von dem Fürſten von Craon ad interim genommen worden.

Belgrad/ den 3. Julii.

Die Türcken machen auff ihren Gräntzen ſolche Veranſtalltungen/ daß ſie eheſtens auß ſelbigen Gegenden auffzubrechen entſchloſſen. Sie haben alle anwachſende Früchte auf den Feld verwüeſt/ auch einen Theil deß Vorraths an Lebens-Mitteln/ und Fourage/ verbrand. Die Kayſ. Huſſa-

ren deß Regiments Caroli/ ſo bey dem Hildburghauſiſchen Corpo in Croatien ſtehen / haben ohnlängſt beym Fouragiren gegen verſchidene ihnen auffgeſtoſſenen Türckiſ. Schwarm ſich wohl gehalten / und gute Beut gemacht. Als hierauff ein Türckiſches Commando wider ſie außgeſchickt worden / iſt ein hitziger Scharmitzel vorgefallen / welches zwar auff beyden Theilen Blut und Volck gekoſtet / endlich aber doch zum Nachtheil der Türcken außgeſchlagen. Ob nun ſchon der Türckiſche Baſſa/ ſich beſchweret / und anſtändige Satisfaction gefordert hat / iſt ihm doch die Erklärung geſchehen/ daß die erſten Unternehmungen der Kayſ. Huſſaren / keine feindliche Abſicht geheget. Die Veſtung Oczakow/ iſt nunmehro von der Rußiſchen Armee/ würcklich belagert.

Donauſtrohm/ den 17 Julii.

Die neue Nachrichten auß Wienn melden / daß der würckliche Befehl an die Kayſerliche Armee ergangẽ wäre/ den Feld-Zug wider die Türcken zu eröffnen/ und mit einem Courier/ der völlige Operations-Plan / nebſt dem Kriegs-Manifeſt/ dahin abgeſchickt worden/ alſo / daß die Armee / bäldigſt in das Türckiſche Gebiet einrucken würde.

Petersburg/ den 1. Julii.

Am verwichenen Montag Nachmittags fuhren Ihro Rußiſche Majeſt. mit einem Gefolge deß gantzen Hoffſtaats nach der Admiralität / und ſahen daſelbſt ein neu erbautes Orlog-Schiff/ die Kayſerin Anna genannt/ vom Stapel glücklich in das Waſſer abgelaſſen. Diſes Schiff iſt überhaupt von auſſerordentlicher Bau-Art/ führet über 100. Canonen/ und da es ſo gar das Orlog-Schiff/ Peter der Groſſe genannt, an Gröſſe noch übertrifft/ iſt es würcklich wo nicht das allergröſte doch eines der gröſten Orlogs-Schiffe in der

gan-

Digitized by Google

gantzen Welt zu nennen. Vermög eingelauffener Nachricht/ iſt der Feld-Marſchall / Graff von Münich/ nachdem er mit ſeiner Armee den Fluß Kaminka paßirt / bey dem Bog Fluß angelangt/ welchen er ebenfalls unverzüglich paßiren werde. Die letzte Nachrichten/ welche er von der Armee deß Groß-Bezier empfangen/ enthielten / daß diſer erſte Miniſter ſich noch zu Iſakezi/ jenſeits der Donau / befände / ſeine Troupes aber gröſtentheils diſen Fluß paßiret wären. Von dem Feld Marſchall Laſcy hat man/ daß nachdem er von Aſoff an dem Einfluß der Rivier Muis/ als dem General Rendevous ſeiner Troupes angelangt/ er den Marſch mit ſeiner geſamten Armee von dannen continuirt hätte/ um die wider die Crim projectirte Deſſeins außzuführen. Von dem Schaden/ welchen der letztere Brand zu Moſcau verurſachet hat / hat man noch keine umſtändliche Nachricht erhalten. Diſes weiß man/ daß der Cabinets-Miniſter / Knees Tscheskaskoy / allein dabey über 200000. Rublen verlohren.

Madritt / den 2. Julii.

Am Sambſtag / iſt der König mit der gantzen Königl. Familie auß dem Schloß von Aranjuez in dem Pallaſt von Buen-Retiro angelangt. Se. Majeſt. haben den Brigadir / Don Wilhelm Lecy/ zum Inſpecteur der Irländiſchen Infanterie/ den Brigadier/ Don Andreas Bonito / zum Inſpecteur der Italiäniſchen Infanterie/ den Brigadier / Graffen von Jauche/ zum Inſpecteur der Walloniſchen Infanterie und den Brigadier/ Don Johann del Caſtillo y Vintimilla / zum Inſpecteur von der Cavallerie ernennet. So haben auch Se. Majeſtät die erſte Compagnie deß Regiments Walloniſcher Gardes dem Marquis von Lede und das Gouvernement deß Forts von Carvajales dem Don Thomas Zorilla de Laopſa

gege-

gegeben. Diſer Tagen hatte der Groß-Brittanniſche Miniſter / Herr Keene / eine Particulier Audientz bey dem König und hernach auch bey der Königin / welche ſich gegen ihn auff das gnädigſte bezeigten. Der jenige Expreſſer / welcher letztlich vom Cardinal Acquaviva von Rom hier angelangt / iſt dahin wider zurück geſandt worden. Ein Theil unſerer Trouppen / welche das Lager bey St. Ildefonſe formiren ſollen / iſt bereits daſelbſt angelanget.

Florentz / den 4. Julii.

Der Kayſ. Herr General von Wachtendonck iſt von hier nach Livorno abgegangen / umb ſich allda wie es ſcheinet / auffzuhalten. Hingegen hat der Fürſt von Craon ſeine Wohnung in diſer Stadt / und zwar in dem Pallaſt / worinn erſtgemelder General logirt gehabt / genommen. Geſtern iſt der älteſte Sohn deß Prätendenten von hier wider abgereiſet: er iſt über die Höfflichkeiten / welche er hier von dem Geiſtlichen Stand und dem Adel genoſſen / ſehr vergnügt / und hat ſeinen Weg nach Piſtoja / Lucca / Piſa und Livorno genommen.

Auß dem Haupt-Quartier in Feld Liboda ohnweit Haſcha Baſcha Palancka / den 6. Julii.

Geſtern Abends iſt allhier die Kayſerl. Armee zu Liboda zu ſtehen kommen / es iſt aber anheut ſchon um 4. Uhr Nachmittags die groſſe Bagage mit Sr. Königl. Hoheit dem Hertzog von Lothringen / und Sr. Excell. dem commandirenden General Feld-Marſchall / Grafen von Seckendorff / nacher Batachina voraus gegangen / dann hat die gantze Armee Ordre erhalten / heut Nachts auffzubrechen / und in der Kühle ihren Marſch nach obgedachten Batachina fortſetzen / damit die Zahl der Krancken (welche zwar ſchon zimlich groß) nicht allzuſehr vermehret werde.

(Num. XXXII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 3. Auguſti.

Wienn vom 24. Julij.

ALs in voriger Woche Ihro Maj. der Kayſer ſich auf eine Jagd über den ſogenannten Tabor begeben/ und noch ein zuruck geblibenes von denen hier erbauten Kriegs-Schiffen auf der Donau erſehen/ haben allerhöchſt dieſelbe anbefohlen/ daß man allen Fleiß anwenden ſoll/ damit diſes nebſt denen anderen/ welche bereits zu Preßburg angelanget ſeynd/ ehebäldiſt nacher Belgrad abgeführet werden könten/ indeme ſolche der Hr. General von Seckendorff ſehr benöthiget ſeyn würde. Hochgedachter Hr. General von Seckendorff hat bey der Kayſerl. Armee ſcharffe Ordre geſtellet/ daß zu Vermeydung der bereits ſich äuſſerenden Diſſeuterie niemand mehr einiges Obſt zuzuführen/ und bey der Armee zu verkauffen ſich unterſtehen ſoll. Nach Einlangung der letzteren Poſtag-Nachricht aus Florentz iſt alſobald ein Kayſerl. Cabinets-Courrier an die Durchleuchtigſte Gouvernantin nacher Brüſſel daß nehmlich höchſt dieſelbe dero vorgehabte Anhero-Reyſe widerum einzuſtellen habe/ expediret worden. Mit letzter Poſt iſt aus Ungarn anhero berichtet worden/ daß die Kayſerl. Armee ihren Marſch in die Türckey glücklich proſequiret/ hingegen die Türcken aus Schröcken und Forcht immer tieffer zuruck in das Land ziehen/und alles/ was ſie nicht mit ſich fort bringen können/ beſonders aber die Feld-Früchten ſelbſten verwüſten/ und ver-

Digitized by Google

brennen/ ſo/ daß auf etliche Meilen nichts als lauter leere Hütten anzutreffen; desgleichen auch zu Niſſa geſchehen/ daß die Türcken ſelbige Veſtung noch vor Ankunfft der Kayſerl. Armee völlig verlaſſen/ alle Kriegs-Munition mit ſich genommen/ wobey nur die Räitzen/ Juden und ein geringer Pövel zuruck geblieben wäre; dahero habe man einige Täg nacheinander vor Anruckung der Kayſerl. Trouppen an vilen Orthen gegen Niſſa Dampff und Feur geſehen/ allwo die Türcken ſowohl Felder als Wälder angeſtecket/ und nebſt ihren Häuſeren ſolche in Rauch aufgehen laſſen. Der Printz von Hildburghauſen habe mit ſeinem unterhabenden Corpo/ bereits zwey kleine Oerther emportirt/ allwo in einem Hauß gar niemand zugegen/ in anderen aber/ Putza/ genannt/ über 200. Türcken geweſen/ welche ſich ihnen widerſetzet/ worauf er 80. davon genommen/ und den Reſt davon maſſacrirt. Die allhieſige Türckiſche Kauffleuth/ wie auch Juden und Räitzen därffen dermahlen nicht wider zurück/ ſondern müſſen ſolange/ biß etwann ihrentwegen eine Rantzion erfolget/ Halte machen. Es haben mit letzterer Poſt einige Brieff aus Niſſa erhalten/ mit der Nachricht/ daß die Türcken ihre Weiber und Kinder mit ſich hinweggeführet hätten/ und ſonſten ein groſſes Lamentiren unter ſolchen ſeye. Auſſer dem/ daß der Kayſerl. Hof mit verſchidenen Reichs-Fürſtlichen Höfen wegen Uberlaſſung noch etlich 30000. Mann einen eventualen Subſidien-Tractat geſchloſſen haben ſoll/ iſt auch denen hieſigen Herren und Land-Ständen intimiret worden/ daß ſie wegen Stellung ihres Contingents an Recrouten biß künfftig neues Jahr die Verfügung treffen möchten.

Amſterdam/ den 19. Julii.

Mit einem Brieff aus Habana von Siewerr Back vom 6. Febr. hat man die Confirmation/ daß ſein direct von hier nach Curaſſau gehendes Schiff von den Spaniern weggenommen und aufgebracht worden; daß daſſelbe für 11000. Stück von

Achten

Digitized by Google

Achten wäre verkaufft worden; daß die Ladung täglich verkaufft werde/ und daß das Schiff-Volck freygelaſſen worden/ der Capitain aber an das Commercien-Hauß geſandt werden ſolte. Der Venetianiſche Geſandte/ ſo von Londen nacher Calais abgangen/ hoffet in kurtzem von dem Senat zu Venedig eine ſolche Erleuterung wegen denen/ dem älteſten Sohn des Prätendenten erwiſenen Ehren-Bezeigungen/ und des dardurch bey Jh. Groß-Britanniſ. Majeſt. erweckten Unwillens/ zu erhalten/ welche das gute Vernehmen zwiſchen der Cron Engelland und der Republic Venedig widerum herſtellen/ und ihne den Geſandten in ſeinem vorigen Caracter ſetzen werde. Es ſeynd aber/ wie man vernimmt/ nicht die Ehren allein/ die man dem jungen Prätendenten hin und wider in Italien/ und inſonderheit zu Venedig erzeiget/ worauf der Engliſ. Hof übel zu ſprechen iſt; ſondern derſelbe hat auch das übel genommen/ daß man diſem Printzen einen Grafen von Albanien genennet/ und ihme alſo einen Titul gegeben hätte/ der ſonſten denen Königl. Groß-Britanniſ. Printzen eigen wäre und zugehörete/ wie dann der König Jacobus/ ehe er zur Cron gekommen/ ſich ebenfalls Hertzog von Yorck und Albanien genennet hätte. In Engelland hat man anfänglich auf den Titul keine Attention gemachet/ und darfür gehalten/ er nenne ſich alſo von der Stadt Albano/ wo ſein Vatter ſonſt reſidiret/ wann er nicht in Rom ſich befindet. Allein villeicht mögen es weder die Ehren noch der Titul ſeyn/ warum der Engl. Hof jaloux iſt/ ſondern vilmehr die Lob-Reden/ die man dem jungen Prätendenten auf ſeinen Italiäniſ. Reyſen gehalten/ da man vornemlich denſelben in dem Venetianiſchen Senat einem gebohrnen Königl. Erb-Printzen gleich tractiret hat.

Hanau / den 22. Julii.

Wir haben ſeither mehr als 8. Tagen eine ſehr groſſe Hitz und auch faſt täglich ſchwäre Ungewitter gehabt/ wodurch hin und wider Schaden geſchehen iſt/ wie dann in der Gegend von

Meer-

Digitized by Google

Meerholtz durch einen entſetzlichen Waſſer-Guß die Früchte von dem Feld weggeflöſſet/ an einigen Orthen aber 4. biß 5. Stunden von hier jenſeit des Mayns zwiſchen Franckfurt und Aſchaffenburg durch die gefallene Schloſſen alle noch auf dem Feld geſtandene Früchten gäntzlich zerſchmiſſen und verdorben worden.

Donauſtrohm/ den 20. Julii.

Sonſt hat ſich zu Wienn zugetragen/ daß aus dem daſelbſt nächſt vor der Stadt zu Hetzung der wilden Thier neu aufgebautem Amphitheatro/ als in welchem zugleich diſe wilde Thier verwahret werden/ unverſehens ein groſſer Bär los gekommen/ und ungeachtet ihm ein Jäger nachgeſetzet/ und ihm mit ſeinem ſcharffgeladenen Rohr einen Schuß angebracht/ ſo iſt derſelbe dannoch durch die nächſte Vorſtadt zur Linie hinaus aufs Feld gelauffen/ wo er auf der Straſſen auf einen bewehrten Mann losgegangen/ und gegen denſelben in die Höhe aufgeſtigen/ da dann diſer Mann den Muth gefaſſet/ daß er ſeinen Degen gezogen/ denſelben dem Bär vorgehalten/ und damit einen Stich in Kehle gegeben/ und da den Bär zugleich ein Hund von hinten her angegriffen/ und der darzu gekommene Jäger dem Bär von der Seithen 2. ſtarcke Schüß gegeben/ ſo iſt endlich diſe Beſtie getödtet worden. Hierauf iſt kurtz hernach in beſagtem Amphitheatro von einem unbedachtſamen Taglöhner die Halle eröffnet/ und nicht wider zugelaſſen worden/ wodurch es geſchehen/ daß ein Löw ausgekommen/ der aber nicht weit gelauffen/ ſondern wider in ſein voriges Quartier getriben worden/ nachdem er ſogleich ein Mägdlein erwiſchet/ und ſtarck beſchädiget/ das ihm aber doch lebendig entnommen worden/ weil man dem Löwen einen Hund vorgeworffen/ den der Löw ergriffen und zerriſſen.

Digitized by Google

Num. 75.
Anno 1737. Littera G g 3. Auguſti.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 24. Julii.

Von Hermanſtadt in Sibenbürgen/ hat man Nachricht/ wie daß dem Wallachiſchen Hoſpodar/ Conſtantino Mauro Cordato/ von der Ottomanniſchen Pforte/ Befehl ertheilet worden, zu Myorczug eine Bruck über die Donau verfertigen zu laſſen/ verurſachet viles Nachdencken. Diſer Orth iſt eben die Paſſage von Buchereſt/ auf Adrianopel.

Zufolg des jüngſt gethanen Verſprechens/ folget abermahlen eine wichtige Relation von der Kayſ. Armme in Ungarn/ und zwar aus dem Lager bey Gradiſca. An dem Henrici-Tag/ geſchihet die Invaſion in das Türckiſche Gebiet von Sclavonien/ Servien/und Sibenbürgen aus/ durch die Kayſ. Trouppen. Die deſſentwegen gemachte Diſpoſitiones/ ſeynd folgende: An dem Unna-Strohm/ unweit der Türckiſchen Gräntz-Veſtung Alt-Novi/ ſtehet der Graf von Eſterhaſy/ mit 23. Compagnien Croaten. Weiter unten bey der Türckiſchen Veſtung Wihaz/ ſtehet ein

Corpo

Corpo Carlſtädter-Gräntz-Militz / unter dem Grafen von Stubenberg; einige Meilen von ihm / ohnweit von Kinim / der Graf Herberſtein mit 3000. Dalmatiern und tauſend Mann regulirter Militz. Diſe 3. Corps / obſerviren die ſtarcken Beſatzungen Alt-Novi / und Wihaz in Boßnien. Der Printz von Hildburgshauſen / ſtehet mit zehen tauſend Mann Warasdinern und Sclavoniern / und 14000. regulirter Militz / zwiſchen Gradiſca / und Brot / paßiren den Sau-Strohm / und attaquiren Banjalucca oder Bagnaluck / und Jaitza in Boßnien / welche beede Plätze an dem Fluß Verbas ligen / welcher Wihaz / und Alt-Novi / abſchneidet. So bald man ſich des Verbas-Fluſſes verſichert / gehet es auf Zwornick am Drin-Fluß in Boßnien loß / welches lauter beveſtigte Oerter ſeynd / um mittelſt Eroberung derſelben / die Communication mit der groſſen Armee zu bekommen. Diſe ſtehet unter dem Feld-Marſchall / Grafen von Seckendorff / bey Jagodina diß- und Paraquin jenſeits der Morava / und rucket nach Niſa. Bey Widdin bleibet ein kleines Obſervations-Corpo ſtehen. Der Chef in Sibenbürgen Graf von Wallis / hat 24000. Mann / und machet folgende Invaſiones: Der Obriſt von Metternich gehet mit einem Detaſchement bey Kineni über den Alt-Fluß in die Türckiſche Wallachey, und faſſet Poſto bey Perſet; ein anderes Corpo ſchlaget unterhalb Kineck eine Brücke über den Alt-Fluß / und conjungiret ſich mit dem Mitternich. Der General Ghylani bricht mit einem Regiment Huſaren und einiger Infanterie von Müffling durch den Trespurger-Paß / gehet auf Campo Longo und Perſet / allwo ein Trenſchement zu Bedeckung der Brücke aufgeworffen wird. Der General Molteke gehet durch Bereska oder den Oltoß Paß / und der General Tzernin durch den Gebenſer-Paß in die Moldau / nnd ſuchen alldort Poſto zu faſſen / worauf dann die Contributiones in beeden Landen ausgeſchriben / und die Bewegungen des Feindes obſerviret werden.

Opeln /

Opeln / den 15. Junii.

Geſtern um 2. Uhr Nachmittags iſt durch eine unverhofft / und ohne zu wiſſen / wodurch / entſtandene Feuers-Brunſt das hieſige Königl. Cammer-Schloß biß auf den Grund in die Aſche geleget worden. Die Häfftigkeit des Feuers / und der dabey entſtandene Wind / welcher die Funcken hin / und wider führete / drohete diſer gantzen Stadt den Untergang / doch unter Göttlicher Gnad iſt die Flamme durch die angewendeten Gegen-Veranſtaltungen endlich wider glücklich / und zwar zu der Zeit gedämpffet worden / als eben die Kayſerl. Saltz-Niderlag in der äuſſerſten Gefahr geweſen.

Aus dem Haupt-Quartier Barackin / den 13. Juli.

Geſtern wurde von dem commandirenden General-Feld-Marſchall / Graf von Seckendorff / ein Lanthiriſcher Rittmeiſter / Graf Bratta / mit der Kriegs-Declaration / an den Baſſa in Niſſa expedirt / welchen man alſo Morgen zuruck erwartet. Nachdeme glaubt man den Marſch / ſo bald die Artillerie zu uns ſtoſſet / mit der völligen Armee ins Türckiſche zu ſetzen / wie dann allbereits geſtern ein Deteſchament von 500. Mann / heut aber ein ſtärckeres / und zwar von 4000. in Hoſtilia ausgeſchickt worden / bey welchem letztern / der Printz Carl von Lothringen / ſich auch perſöhnlich befindet; die allda geweſene Contumaz / hat nunmehro ihre Endſchafft / und iſt ſeit Ankunfft der Armee völlig aufgehoben worden.

Belgrad / den 18. Juli.

Heut Fruh paßirte ein vom Hildburgshauſiſchen Corps gekommener Courier / hierdurch / von welchem man die verläßliche Nachricht erhaltet / daß der Printz von Hildburgshauſen / den 12ten diſes / alles auf den zum Friden zu brechen / beſtimbten Tag / mit ſeinem gantzen Corpo in das Türckiſche eingerucket: als werden andere Courriers mit der Nachricht eines glücklichen Succeß / nicht lang mehr ausbleiben. Die Depechen des obgemeldten hier durchpaßirten Courriers aus Moſcau / hat meiſtens in Nachricht / wie nemlichen der General Münch / Oczakow würcklich belagert.

Sem-

Semlin / den 19. Juli.

Es ware den 12. diſes / da der Hr. General von Malican einige Gränitz-Huſaren / und Panthuren / biß 1200. Mann / dann von dem zu Sabaz ſtehenden Commando 3000. regulirte Manſchafft / in allen aber 1500. Mann / commandirte / ſich nach Mitter-Nacht Marſch-fertig zu halten / welcher auch in aller Stille um 1. Uhr vor ſich gienge / und zwar auf das von hier auf 5. Stund weit gelegene Dörfflein Leſchniza / wo eine 300. Türcken beſetzte Schantz wäre / diſe alſo anzugreiffen wäre nothwendig / weilen das Herüberlauffen deren feindlichen Partheyen dardurch verhindert kan werden. Der Angriff geſchahe durch die Gränitz-Militz / und zwar mit ſo gutem Erfolg / die Schantz erſtigen / und gäntzlich raſiret worden / bey welcher Vorfallenheit etlich und 40. Türcken / ſamt dem alldort commandirenden Schain Aga / mit Verlurſt nur eines eintzigen Manns unſerer Seits / todt gebliben / hundert etlich und 60. aber seynd ſamt einem andern Aga zu Gefangenen gemacht worden; die Beute / ſo in Pferd / Ochſen / und Schaafen 200. beyläuffig an der Zahl beſtunde / wurde alſogleich unter die Militz getheilet / nach welcher Unternehmung beſagte Trouppen widerum ſich zuruck gezogen.

Rom / den 6. Juli.

Der Capitain und etlichen Soldaten von Garde des Spaniſchen Pallaſts ſind wider hieher gekommen / und ſoll der Reſt / ſo die Wach ausgemacht / ungeſäumt nachfolgen; dahero man muthmaſſet / daß der gütliche Vergleich diſes Hofs mit dem Madritiſchen ſchon zimmlich weit gekommen ſeye.

Franckfurt / den 27. Juli.

Es gehet allhier ein Gerücht / daß ein Unions-Tractat zwiſchen den Königen von Groß-Brittanien / Schweden / und Preuſſen / dem Hertzog von Sachſen-Gotha / denen Marggraffen von Brandenburg-Bareuth und Anſpach / unter Handen ſeye / mit gemeinſamer Hand dahin ſich zu bemühen / daß die Religions-Beſchwerden der Proteſtanten im Reich abgethan werden möchten.

Digitized by Google

Sambſtägige
EXTRA-
Ordinari-Zeitungen
Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 3. Auguſti 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 23. Julij 1737.

MIt letztern Brieffen auß Belgrad hat man die Betrübte Nachricht erhalten / daß 3. von denen mit Artillerie beladenen Schiffen durch einen entſtandenen Sturm in Stücken zerſchlagen worden / ſo das alles / was darauff befindlich geweſen / untergangen / nemblich 6. halbe neue Carthaunen / 3. Feldſchlangen / vile Laveten / und Räder / eine groſſe Quantität Stricke / und Lunten / imgleichen 400. Bomben / und einige 1000. Grenade / und Stuck-Kuglen / wovon man nichts erretten können / ſonder durch den Gewalt deß Waſſers fortgetriben worden ; ob man nun die ſchwere halbe Carthaunen finden / und herauß bekommen wird / wann das Waſſer fallen ſollte / ſtehet zu erwarten.

Die Petersburger Brieffe von 29. Junii geben / daß der General Feldmarſchall Laſcy vom 5. Junii Nachricht gegeben / wie er bey Berda 120. Werſte von Prócop ſtunde / die Flottille / auff welcher 14. Regimenter embarquiret ſeynd / trifft deß Abends allezeit an dem Orth ein / wo die Cavallerie ſtehet / und alſo bey der Armee kein Mangel iſt. Die Türckiſ. Flotte / ſo zwiſchen Hertſch / und Tamann ligen ſoll / hätte ſich noch nicht ſehen laſſen / und daß dahero die Rußiſ. Flotte auff keine Weiß von derſelben wäre beunruhiget worden ; Die Doncketer Coſacken / ingleichen die Calmucken ſeynd unterm Commando eines Sohns deß Duc Ombo bey gedachten Feldmarſchall angekommen / und haben ſich ſubmittiret.

tiret. Man hält davor/ daß diſer Feldmarſchall in die Crym eindringen werde/ ohne Präcop zu berühren. Der Tartar-Cham ſolle bey heran Näherung der Rußiſ. Armee ſeine Familie über das ſchwartze Meer nach Akeermen in Sicherheit geſchicket haben / und rüſtete ſich alldort alles zu einem Krieg. Kurtz vor Abgang der Poſt / wäre zu Petersburg ein Courier von dem General Feldmarſchall Münich angekommen / mit der Nachricht / daß er den 14. Junij mit der Armee an den Fluß deß kleinen Ingal genannt 70. Werſte von Bug angelanget. Diſer Feldmarſchall wäre allzeit 60. Werſte ſeitwärts von dem Dniper marſchiret/ und hätte überall gut Waſſer; und vortrefflich Weyde angetroffen/ ſo / daß ſeine Armee in einen vollkommen guten Stand ſich befindet.

Da nunmehro die koſtbahre Caroli Boromä Kirche bereits fertig/ und künfftigen Caroli Tag eingeweyhet werden ſolle / ſo ſeynd geſtern von Ertz-Biſchoffen Collonitſch nach gehaltener Proceßion der hieſigen Geiſtlichkeit 8. Glocken in Pontificalibus geweyhet/ und geſalbet worden / wovon die einige groſſe in Diametro 6. Fuß hat / und eben ſo vil in der Höhe: diſe Glocken ſeynd geſtern und heute bereits an ihre deſtinirte Oerther gebracht worden.

Pariß / den 20. Julii.

Am Montag/ Abends ungefehr umb 11. Uhr/ iſt die Königin mit einer Prinzeßin glücklich entbunden worden. Ihro Majeſtät befinden ſich ſo wohl als man es wünſchen kan. Die junge Prinzeßin wurde kurtz nach deren Geburt vom Ertz-Biſchoffen von Vienne erſten Almoſenier deß Königs / getaufft und demnechſt von der Gräffin von Tallard / Gouvernantin deren Kindern von Franckreich / nach ihrem Appartement getragen. Vorgeſtern iſt an unſerm Hof ein Expreſſer mit

der

der Nachricht vom Tod deß Groß-Hertzogs von Florentz angelangt. Diſe Wochen ſeynd auch an unſerm Hoff ausserordentliche Couriers von Madritt/ Wienn/ Londen und Manheim angekommen / über deren Anbringen der Kön'g mit ſeinen Miniſtren verſchidene mahl Rath gehalten hat.

Madritt/ den 3 Julii.

Der Printz von Campo Florido wird innerhalb 14. Tagen zu ſeiner Geſandſchafft nach Venedig abgehen. Vor einigen Tagen fertigte der Groß-Brittanniſche Miniſter einen Expreſſen nach Liſabon ab: von wannen hingegen ein anderer hier angelangt und weiter nach Pariß mit Depeches für daſigen Portugieſiſchen Miniſter/ Don Louis d' Acunha / abgegangen iſt. Die Gardes und andere Troupes / welche das Lager bey St. Ildefonſe formiren ſollen/ſeynd dahin im Marſch begriffen: man ſagt/ daß ſie nur in 5. a 6000. Mann beſtehen würden. Ihro Majeſtäten und die Königl. Familie werden ſich auch nechſtens dahin erheben/ wie dann einige Domeſtiquen mit der ſchweren Hoff-Bagage dahin bereits vorauß gegangen ſeynd. Dem Staats-Secretatio / Herrn de la Quadra/ ſeyn verſchidene Projecte / umb die Direction der Finanzien diſes Königreichs auff einen beſſern Fuß zu ſtellen/ übergeben worden/ woran diſer Miniſter nun mit allem Eyffer arbeitet. Man ſpricht auch von einigen Projecten wegen Reducirung der Troupen.

Neapolis / den 4. Julii.

Nachdem der Einnehmer der Provintz von Bari der Cammer bey abgelegter Rechnung 12000. Ducaten ſchuldig verbleibet/ ſo hat er ſich in eine Kirche retirirt/ auß welcher man ihn wider herauß genommen/ umb ihn zur gebührender Straff zu ziehen. Die Barbariſche Räuber fahren fort / die Schif-

fahrt

fahrt unſicher zu machen und haben unter andern eine Tartana mit Getreyd hinweggenommen.

Rom / den 6. Julii.

Geſtern Morgens kame der Cardinal Spinelli von Albano zuruck hier an. Derſelbe wird in kurtzem nach Neapolis abgehen / indeme der Vergleich mit daſigem Hoff und dem von Spanien faſt zum Schluß gekommen / wie dann auch dem Vernehmen nach / der Cardinal Acquaviva nechſtens wider die Wappen über die Thür deß Königl. Spaniſchen Pallaſts auffmachen laſſen wird. Nachdem der Herr Senator von Rom mit dem Beſuch deß Cardinals-Collegii zum Ende gekommen / ſo ſtattete er ſolchen geſter bey dem Corſiniſ. Hauſe ab / und wurde mit koſtbaren Erfriſchungen tractirt. Diſen Morgen hat ſich derſelbe zur Päbſtlichen Audientz und hernach auch zu dem Cardinal Corſini und dem Cardinal Staats-Secretario erhoben. Man hat 73 zum Ruder verdammete Miſſethäter / mehrentheils Diebe / mit der gewöhnlichen Barque nach Civitavechia abgeführet.

Breßlau / den 20. Julii.

Von Oppeln wird berichtet / daß am Sonntag Nachmittags um 2. Uhr durch eine unvermuthete Feuers-Brunſt das daſige Königliche Cameral Schloß biß auff den Grund in die Aſche geleget worden.

Kemberg / in Sachſen / den 24. Julii.

Geſtern Abends zwiſchen 5. und 6. Uhr ſpührte man allhier / und auff eine Meile Wegs nach der Aue / ein Erdbeben / das bey heiterm Himmel auß Norden mit ſtarcken Sturm-Winden ſich ereignete / wobey die Ziegel Dächer auffgehoben / etliche alte Häuſer umgeriſſen Obſt Bäume / ſonderlich die mit Früchten ſtarck verſehen / aus der Erde geworffen / und

groſſe

groſſe Zacken von Obſt-Bäumen / ſo Manns ſtarck abge- brochen worden. Die Früchte auff dem Felde an Gerſten / Sommer-Korn / Waitzen / ſeynd alle verderbet / ſo daß der Landmann nichts einzuernden übrig hat. Die Schloſſen / welche nach der Aue Hand hoch gelegen / ſeynd heute Morgen noch nicht zerſchmoltzen geweſen. Der Hopffen und das ge- pflantzte Kraut ligt alles darnider / ſo daß die Hoffnungs- ſchöne Ernde gantz verdorben iſt. Es daurete 36. Minuten. Einige ſagen / daß in dem Dorff Torne das gefallene Eiß heut noch nicht auffthauen werde. Einige Wolcke / ſo ſich gantz nidrig herunter gezogen / wäre bald zerborſten / wo der Wind dieſelbe nicht wider empor gehoben. In manchen Garten ſiehet kein Obs Baum mehr.

Morava in Servien / den 4. Julii.

Mit den neueſten Brieffen auß Ungarn / iſt das weitere an- hero berichtet worden / daß die Kayſ. Völcker / ihren Marſch in die Türckey glücklich fortſetzen; hingegen die Türcken ſich immer zuruck in das Land ziehen / und alles auff vil Meil Wegs / ruiniren und verbrennen; deßgleichen auch zu Niſſa geſchehen / daß die Türcken die Veſtung noch vor Ankunfft der Kayſerl. Armee / völlig verlaſſen / alle Kriegs Munition Weiber und Kinder / mit ſich genommen / wobey nur die Ratzen / Juden / und nur ein geringer Pövel zuruck gebliben wären. Dahero habe man einige Tag nacheinander / vor Anruckung der Kayſerl. Troupen / an vilen Orten gegen Niſſa / Dampff und Feuer geſehen / allwo die Türcken ſowohl Wälder / als Felder / angeſteckt / und nebſt ihren Häuſern / ſolche im Rauch auffgehen laſſen. Nachdeme die Kayſ. Armee / die Morava paßirt / und allda einen Türckiſchen Poſto hinweggenommen / iſt ein Detachement unter Anführung deß Printzen Carl von

Loth-

Lothringen/ als älteſten Obriſten / gegen Rasna abgeſchickt worden/ allwo ſich jetzgeſagter Printz/ an das Haupt derer Granadierer geſetzet/ und ſich diſes Vor-Poſten bemeiſtert hat. Faſt zu gleicher Zeit/ iſt der General Wallis/ in die Türckiſche Wallachey/ und auff einer anderer Seiten der Printz von Hildburghauſen / in das feindliche Land eingedrungen/ und habē ſich an diſen letztern/ ſogleich biß 80. Dörffer ergeben.

Belgrad/ den 20. Julii.

Jüngſter Tagen/ hat der Printz von Hildburghauſen / den General d'Omulrian/ mit einem Corpo von 1500. Reutter/ und 500. Heyducken / an den Sau Strohm/ einen Streiff auff ein in Nachricht gehabte Parthie/ detaſchiret: Gedachter General Feld-Wacht-Meiſter d'Omulrian / ſtieß endlich an ſolche/ hauete biß 50. Türcken zu todt/ nahme einige gefangen/ welche ſtündlich allhier erwartet werden und erbeutete mehr als 3000. ſtück Vieh. Ingleichen wurde verwichene Nacht umb 7. Uhr / allhier die ſogenannte Türckiſche Niderlag/ oder Armenier-Hof / mit einer ſtarcken Wacht umringet/ alle Thür und Thor mit Poſten verſtellet / damit ſelbe nicht mit denen annoch hier habenden Waaren auff die Türckiſche Seiten ſich zu wenden vermögen/ und man an ihnen Türcken/ allezeit ein Unter-Pfand/ wegen unſerer in Conſtantinopel ſich annoch befindenden Chriſten habe.

Petersburg/ den 3. Julii.

Diſen Augenblick erhalt man die Nachricht über Bender/ daß die Türckiſche Veſtung Ocakow/ am 9. Junii die weiſſe Fahne außgeſteckt/ um wegen der Ubergab / mit den Unſerigen durch einen raiſonablen Accord ſich einzulaſſen/ doch dörfften die Unſerigen ſich zu nichts anders verſtehen / als daß

die

die Beſatzung zu Kriegs-Gefangenen/ mithin auff Gnad und Ungnad ergebe.

Neckarſtrohm/ den 23. Julii.

Von der Auffůhrung deß Juden Sůß in ſeiner Gefangenſchafft zu Aſperg hat man folgende Nachricht: Als er das erſtemahl creutzweiß geſchloſſen wurde / machte er verzweiffslete Geſichter / und als er hierauff in ſeiner Hartnåckigkeit fortfuhre/ und deßwegen gantz kurtz und krum geſchloſſen wurde/ ſo kame ihm diſes gar zu arg an/ und ſtellete ſich/ als wann er ſterben můſte und machte ſich nun die Rechnung/ der Meiſter Schweitzer (iſt der Scharffrichter in Stuttgard/ welcher von Geburt ein Schweitzer iſt) kåme von Stuttgard an. Er ſahe einen mit einem blauē Mantl in die Veſtung reiten/ weil der Jud nur meynte diſer Menſch ware der Scharffrichter / ſo war lauter Jammer bey ihm. Er fragte: Wer ſeye e und fůgte hinzu; Er merckte wohl/ daß es immer årger mit ihm werde/ und er/ wann er gleich hundert Håls håtte/ dannoch ſterben můſte. Beym Thee Trincken ſagte er: Ach wen es nur ein Gifft Trunck wåre! Sonſt beklaget er ſich: Er habe etlich 40. meublirte Zimmer/ und můſſe ſich jetzo ſo elend behelffen/ er ſeye hin mit Gut und Blut. Er wolle nicht mehr eſſen/ er thut es aber doch. Den 15. diſes ſagte er: Nun wolle er alle Montag Faſttag halten. Vor etlichen Tagen aber lieſſe er ſich alſo vernehmen: Vor diſem habe ich die Hånd voller Juwelen gehabt/ jetzt habe ich die Ketten darfůr/ und weil er doch ſehe/ daß er ſterben můſte/ ſo ſolle man ſeine gute Freund grůſſen. Und als man ihn fragte: Wer ſie wåren? Gabe er hierauff keine Antwort.

Digitized by Google

(Num. XXXIII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 10. Auguſti.

Wienn vom 31. Julij.

MIt dem am vergangenen Sonntag aus Ungarn hier eingelauffenen Kayſerl. Courrier Wilſinger vernihmt man/ daß die Zeithero angedrohete Feindſeeligkeiten gegen die Türcken nunmehro zum Ausbruch gedeyen ſeynd/ und der Hr. General Müffling mit einem kleinen Corpo Infanterie/ wie auch etliche Reitterey den Berezelsker Paß emportiret habe/ und dadurch unſern Völckern den Weeg in die Moldau freygegeben; bey diſer Action aber iſt es unſerer Seits auch nicht leer abgangen/ dann/ auſſer daß obgemeldter Hr. General zu 3. verſchidenen mahlen gefährlich pleſſiret worden. So haben wir auch bey diſem Unternehmen/ 2. Capitains/ 1. Rittmeiſter/ 2. Lieutenants/ und 20. Gemeine verlohren/ die Türcken aber haben in diſer Attaque 100. Mann ſamt vilen Türckiſchen Pferdten/ Ochſen/ und Schaafen eingebieſſet; da nun alſo die Hoſtilitäten würcklich angegangen/ ſo ſtehet man hier in beſtändiger Attention eine umbſtändigere Gelegenheit zu vernehmen: Es will zugleich verlauten/ daß der Printz von Sachſen-Hildburghauſen ſich bey Recognoſcirung des feindlichen Terrains ein wenig gar zu nahe gemacht/ und daher etwas Widriges erliten haben ſolle/ woran man jedoch mit eheſten nähere Umbſtände zu vernehmen hoffet. Die gute Einrichtung bey der Kayſerl. Armee ſolle dermahlen noch beſtändig anhalten/ und auſſer denen auf dem Marin Ma-

Digitized by Google

rode geworbenen Leuthen ſich wenig Krancke bey dem Corps be-finden. Geſtern hat man nomine eines Hochlöbl. Wienneriſchen Stadt- und Land-Gerichts durch offentlichen Trompeten-Schall jedermänniglich kundt gethan/ daß allen und jeden/ welche nach beſagter Armee ihr zu Nutzen etwas negotiiren wollen/ von denen ordentlichen Monat-Gaben befreyet/ und Exemption widerfahren ſolle/ jedoch ſeye diſes nur von dem dahinunter treibenden Commercio/ mit nichten aber/ von daher wider herauf zu verſtehen. Daß die Zuruckkunfft Ihro Königl. Hoheit von Lothringen nicht lange mehr anſtehen werde/ ligt hieraus zu Tage/ weilen beym Kayſerl. Hof ſchon dero gewöhnliche Zimmer wider renoviret werden/ hiebey hat man zugleich zu vernehmen/ daß dero Hr. Bruder Printz Carl mit ſelbigen nicht retourniren/ ſondern biß zu Anfang der Campagne bey der Armee in Ungarn verbleiben werde. Vor etlich Tägen kam der Courrier Marrucca aus Florentz hier an/ und legte ſeine Depeches bey des Hn. Hertzogs von Lothringen Staats-Secretaire nider/ ſo vilſman vernihmt/ ſeynd ſolches einige Nachrichten von dem anjetzo zu Florentz ſubſiſtirenden Hertzogl. Lothringiſchen Miniſter Printzen von Craon grweſen/ welche nichts anders/ als die bloſſe nunmehrige Verfaſſung des daſigen Groß-Hertzogthums betroffen habe. Bey allerhöchſt Kayſerl. Hof dauren die Conferentzien noch beſtändig/und wird von hohen ſämtlichen Kayſerl. Miniſtris fleiſſig mit den hier dermahlen anweſenden frembden Herren Geſandten conferiret/ das Subjectum von diſen Conſultationen ſoll meiſtens die Spaniſchen und Florentiniſche Affaire betreffen; allerhöchſt Ihro Maj. der Kayſer hingegen haben ſeit kurtzen vilen ausländiſchen hier angekommenen/ und nach Ungarn zur Kayſerl. Armee abgehenden hohen Cavalliers gnädigſte Audientz verſtattet. Das einige Zeither vacant geſtandene Stahrenbergiſche hochlöbl. Infanterie-Regiment iſt von Kayſerl. Majeſt. vor dismahl dem Hn. General von Molck allergnädigſt conferiret worden. Vergangnen Sambſtag hat der Donner

in

Digitized by Google

in die hieſige neu-erbaute prächtige Caroli Borromæi-Kirchen geſchlagen/ und ſowohl Altar als Cantzel beſchädiget/ auch drey darinn beſchäfftigt geweſene Tagwercker dermaſſen verletzt/ daß einer davon eine Stund hernach ſeinen Geiſt aufgeben.

Von der Kayſerl. Armee aus Servien.

Den 17. Julii. Ihro Königl. Hoheit nebſt dem commandirenden Generalen erhuben ſich anheut mit anbrechendem Tag unter Begleitung von 4 Granadier-Compagnien zu Pferdt/ und 4. von der Carabinier nach der ſich ohne Bedingnuß ergebenen Palancka Rasna; unterwegs rencontrirten ſie den in daſigen Ort commandirten Aga nebſt 3. anderen Officiers/ welche man hieher in das Lager ſchickte/ darauf ſie Rasna/ und daſige Gegend/ auch den Weeg/ nach Alexinze zu/ biß an die Bulgariſche Morava recognoſcirten/ ein- und andere Diſpoſitiones vorkehrten/ und gegen Abend ſpat widerum nach dem Lager zuruck kommeten/ maſſen Parackin und Rasna 6. biß 7. Stund von einander ligen; ein Ruſſiſcher Courier langte anheut vom Hn. General-Feld-Marſchallen Grafen von Münnich mit der Nachricht an/ daß ſelbiger den 26. Junii nur noch 2. Marſche von Bug geweſen/ und ſich zwar einige Tartarn diß- und jenſeits ſehen laſſen/ doch auf Annäherung der Ruſſiſchen Armee nach einen kleinen Scharmützel retiriret/ mit dem Zuſatz/ er hoffe mit GOttes Hülff in ein par Tägen vor Oczakow zu ſtehen/ und weil der Seraskier mit einem guten Theil der Türckiſchen Macht ſich in daſiger Gegend befande/ ſo wurde es ſich bald zeigen/ ob es zu einer Action kommen werde oder nicht. Den 18. langte ein Courier von des Printzens von Hildburghauſen Durchleucht mit der Nachricht an/ daß dieſelbige wegen des entſetzlichen Regens/ und Ergieſſung deren Gewäſſern/ nicht ehender/ als den 15. zu Gradiſca über die Sau gehen können/ die Türcken ziehen ſich bey Novi/ und deren Orten zuſammen/ und ſcheine es/ ſie wolten ſich gegen den Bannum Croatiæ wenden/ dahero Ihro Durchl. zwar ihr Vorhaben auf Banjalucka nicht abgeändert/ jedoch wo es an

dem/

Digitized by Google

dem/ daß die Türckiſche Macht ſich wolte gegen die Croaten wenden/ er ſelbige zu secundiren ohnvergeſſen ſeyn wolte; Der nach Niſſa mit Brieffen geſchickt geweſene Rittmeiſter von Lanthieriſchen Regiment Comte de Bratta kam anheut unter Begleitung eines Türckiſchen Obriſtens/ und 16. Janitſcharen/ nebſt der Antwort von dem dermahligen Commendanten Mechemet/ an den commandirenden General zuruck/ welchem Ihro Königl. Hoheit ſowohl/ als der commandirende General nach Gewohnheit ſitzend Audientz gaben/ ſein Anbringen ſowol als das Schreiben/ ſo er mitgebracht/ ſeynd ſehr demüthig/ und wollen die Türcken von keinem Krieg wiſſen/ ſondern beharren auf ihrer Meynung/ es wurd der Frid dannoch conſerviret werden; aus der Türckiſ. 5. Stund von hier gelegenen Balancka Kruſchowatz kamen geſtern 2. Janitſcharen an/ welche den freyen Abzug mit Haab und Gut/ Weib und Kindern ſolicitirten; man hat ſie mit der Antwort abgefertiget/ daß man ein Detaſchement von 1000. Pferdten deren Orten ſchicken/ ihr Haab und Gut beſchützen/ und ſie frey wolte abziehen laſſen; Gleichfals hat auch der Huſaren-Obriſte Feſtehiz die Ubergab von Bagna eine anſehnliche Balancka nicht weit von Alexeviz gelegen/ durch ein Detaſchement von 500. Huſarn befördert/ man hat denen darinn gelegenen in 200. Mann dem Vernehmen nach beſtehenden Türcken den freyen Abzug mit allen/ was ihnen zugehöret/ verſprochen. Den 19. diſen Morgen ſeynd zu Verſtärckung des Corpo von Rasna 8. Grenadier-Compagnien abmarſchirt/ welchen morgen die 6. Regimenter zu Pferdt/ Savoy/ Würtemberg Dragoner/ Philippi/ Althann/ Joh. Palffy/ und Caraſſa unter Commando des Hn. Feld Marſchallen Grafen von Philippi folgen werden; des Löbl. Philippiſchen Dragoner-Regiments Obriſter/ und Commendant von Lentulus/ iſt anheut mit 200. Dragonern/ und dem geſamten Spleniſchen Huſarn-Regiment nacher Stolatz comandirt/ allwo er auf 2. denen Türcken bey Trais weggenommenen Plötten die Morava paſſiren/ und nacher Kruſchovatz ſich erheben wird/ und daſige Länder unter die allerhöchſte Kayſerl. Devotion zu bringen.

Num. 76.
Anno 1737. Littera Hh 10. Auguſti.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 27. Julii.

MIt neu-eingelauffenen Nachrichten wird gemeldet/ der Groß-Vezier habe dem Baron Dahlmann/ als derſelbe auf den Congreß zu Niemirow gegangen/ ſehr groſſe Ehr bezeiget/ indem er ihm unter andern 10. Pferden/ welche alle von der rareſten Farb waren/ und wovon eines eine Ducaten-Farb hatte/ als wann er allererſt wäre gepräget worden/ die Wahl lieſſe; er hat ihn auch Mitten durch 30000. Mann/ ſo alle im Gewehr ſtunden/ paſſiren laſſen, und der Groß-Vezier ſelbſt/ begleitete ihn bis auſſer dem Lager/ und gabe ihm 2. Schwadronen zu/ welche denſelben bis an die Pohlniſche Gräntzen eſcortiren mußten. Auß der Armee hat man/ daß dieſelbe Niſſa inveſtirt/ und den Weeg/ welchen der Graf von Bonneval auf der Croatiſchen Seyte in dem Gehöltz practicabel gemacht/ beſetzt habe; mit eben denſelben Berichten iſt vernommen worden/ daß man es der guten Verſtändnuß deß Biſchoffs zu Agram in der Türckey zu dancken habe/ daß die Armee den Weeg ü-

ber

Digitized by Google

der das Gebürg genommen / weil diſer Prälat dem Grafen von Seckendorff ſolches angerathen / und zugleich aviſiret hätte, welcher Geſtalt die Türcken 9000. Mann auß Niſſa gezogen / die Garniſon zu Widdinzu verſtärcken / und beſtünde alſo dadurch dieſelbe zu Niſſa nunmehro in nit mehr als 3. bis 4000. Mann.

Rom / den 20 Julij.

Wegen der Jährlichen Gedächtnuß der erwünſchten Crönung Sr. Päpſtl. Heiligkeit Clementis deß Zwölfften / deſſen Jahr der Höchſte verlängern wolle / wurde am Dienſtag fruh in der Pauliner-Capell in dem Päpſtl. Pallaſt Quirinal / ohne Beywohnung Sr. Päpſtl. Heiligkeit ſelbſt / die gewöhnliche Capell gehalten; wobey Se. Eminentz Herr Cardinal Bichi / auß dem Prieſter-Orden / und welcher der Erſte war / dem Seine jetzt regierende Heiligkeit den Cardinals-Purpur mitgetheilet hatte / die Meß laſe. Bey diſer Andacht fanden ſich nicht nur alle Prälaten / und alle andere Religioſen ein / ſondern es wohnten inſonderheit diſer Päpſtlichen Capelle bey Ihre Eminentzen die Herren Cardinäle: Ottoboni / Ruffo / Pico / Corradini / Zondodari / Spinola / Belluga / St. Matteo / Lercary / Finy / Caraffa / Borgheſa / Firrau / Gentili / Guadagni, Aquaviva / Riviera / Paſſeri / Aldrovandi / Pieri / Spinelli / Altieri / Colonna / Olivieri / Marini / Albani / Giudice, Corſini / und Ruſpoli. Nach gehaltener Capelle giengen Se. Eminentz / Herr Cardinal Ottoboni / Biſchoff zu Porto / und Sub-Decanus deß heiligen Collegii / im Namen diſes gantzen Collegii / Se. Päpſtl. Heiligkeit zu complimentiren / und Deroſelben / wegen gemeldter glorwürdigen Crönung / alle fernere Glückſeeligkeit / höchſt-erwünſchte Geſundheit / und lange Lebens-Jahr anzuwünſchen / zu welchem auch Se. Göttliche Majeſtät / zum Nutzen und Aufnahm der gantzen Chriſtenheit / ihr Ja Wort gnädigſt geben möchte. An ſelbigem Tag und zwar um Abends-Zeit / begaben ſich vile von obberührten Herren Cardinälen zu den Durchleuchtigſten Princeſſinen Corſini / nach ihrem Pallaſt / in der Straſſe Navarra / denenſelben hierüber ihr Compliment abzuſtatten; deßgleichen thaten auch die hieſige Fürſtinen; die vornehmſte Damen / und der meiſte Adel / in völliger Galla. Ebenfalls wurden vorigen /

Digitized by Google

rigen/ und diſen Abend/ die gewöhnliche offentliche Illuminationen und andere Freuden-Feuer wahrgenommen/ nnd von der Engels-Burg die Canonen abgefeuret.

Pariß/ den 26. Julij.

Die Nachrichten auß der Türckey geben / der Groß-Vezier hätte ſich nach erhaltenem anſehnlichen Succurs / mit ſeiner Armee auf den Weeg gemacht / die Conjungirung der Kayſerl. Völckern mit den Rußiſchen Trouppen zu hintertreiben.

Livorno / den 12. Julij.

Am Montag kame ein Frantzöſiſches Schiff von Salonichi hier an / welches en paſſant zu Capo Peſſaro eingelauffen / und allda ein Maltheſiſches Schiff mit 3. in Levante eroberten Türckiſchen Saiquen hinterlaſſen hat. Von Florentz wird gemeldet / daß / nachdem am Mittwoch der Leychnam deß Groß Herzogs eröffnet worden / man 7. Stein in der Blaſe/ 2. Geſchwär um das Hertz/ der Magen faſt gantz verzehrt / und das Eingeweyd durchgehends verdorben gefunden habe. Nachdem Se. Königl Hochheit darauf balſamirt worden / hat man Dieſelbe als Groß-Meiſter deß St. Stephans Orden angekleydet / und Abends in den Saal von Bona gebracht / morgen aber ſollen Dieſelbe in das Groß-Herzogliche Begräbnuß zu St. Lorentzo beygeſetzet werden. Nachdem ſonſten der Senat und der Magiſtrat im alten Pallaſt ſich verſammlet / und kurtz darauf auch der Fürſt von Craon / Bevollmächtigter Ihrer Königl. Hochheit / deß Herzogs von Lothringen/ in einer Hof-Kutſche, unter Vorgehung der Trabanten-Garde / ſich daſelbſt eingefunden / wäre demſelben von gedachtem Senat und Magiſtrat der Ayd der Treu geleiſtet worden ; bey welcher Gelegenheit diſer Fürſt viles Geld zum Fenſter hinauß unter das ſich verſammlete Volck geworffen habe.

Avertiſſement.

Chirurgus und Barbirer Koch in Augſpurg in Jacober Vorſtadt bey dem Farbhof gegen über wohnhafft / hat vor circa ein Jahr eine gewiſe Medicin vor dicke Hälſe und anwachſende Kröpf-

ſe

Digitized by Google

ſe bekannt gemacht. Der Preiß hievon war 1. fl. in während diſer Zeit man ſowohl aus Bayern als Schwaben villes verlangt/und unter Göttlichem Seegen wohl reuſſirt. Wann nun zu gedachter Halß-Medicin, welche internæ genommen wird / hiebey ein ſehr dienlich Pflaſter äuſſerlich um den Halß zu legen angeordnet / ſo dazumahlen nicht beygefüget worden / welches 30. kr. vor eine erwachſene Perſohn// und 20. kr. vor ein Kind koſtet. So iſt nicht weniger auch bey mir zu haben ein vortrefflich Geſundheits-Elexier, welches mit der Natur deß Menſchen wohl überein kommt / ſowohl die edle Geſundheit damit zu conſerviren / als auch / wann dieſelbige verlohren / in vilen wichtigen Kranckheiten nutzbarlich zu gebrauchen; deſſen Eigenſchafft iſt ſehr wohl eingerichtet, ſolcher Geſtalt / daß es von jedermann/Männlich- und Weiblichen Geſchlechtes/ auch jungen Kinderen / ohne Sorg/ und wegen deſſen Annehmlichkeit gar gern wird genommen werden. Es haben 2. gelehrte Männer/ einer in Londen/ der Andere zu Bern in der Schweitz ſehr viles mit gethan; von Letzterem es mir ſchon vor 10. Jahren/ wegen beſondern und gewiſen Dienſtleiſtungen/ als ein wichtiges Præſent, getreulich communicirt worden; Diſer kan nicht genug rühmen, wie er ſolches in Stadt und Land / beſonders aber auf dem Land / in Gebürgen / Clöſtern und Schlöſſern, allwo Mangel guter Herren Medicorum ſeye / in vilen wichtigen Kranckheiten mit ſonderbahrem Nutzen und Frucht gebraucht habe. Wann nun von Zeit 10. Jahren her diſes Engliſche Geſundheits-Elexier ſowohl in meinem Hauß/ viler guten Freunden/ auch viler armen Leuthe ohne Entgelt / und Soldatesca, allwo vor Feldſcher aufgenommen worden / Gelegenheit genommen/ denen angepriſenen Tugenden halber Proben zu machen / ſo ſage reſolemang, daß es eine ſehr nutzliche und heilſame Medicin iſt / und gehet mein weniges Abſehen gäntzlichen dahin / auch auf denen Nachbarſchafften und abgelegenen Gegenden / welche der nächſten Hülffe derer Herren Medicorum und Apothecken entfernet / hiemit hilffliche Hand zu leiſten. Es wird eine ziemliche Portion vor 30. kr. daß es auch der Arme bezahlen kan / gereichet / nebſt einem deutlichen Bericht / wie es zu gebrauchen.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 10. Auguſti 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 28. Julij 1737.

Zu folge denen letztern Brieffen auß dem Kayſ. Haubt-Lager bey Parackin von 17. diß hat / daß das Corps/ ſo unterm General Miglio außgeſchickt worden / eine ſtarcke Türckiſche Parthey angetroffen / wovon etliche 100. erleget / einige 100. aber zu Kriegs-Gefangene gemacht worden / wor-bey dann ſonderlich der Printz Carl von Lothringen ſeinen Muth und Hertzhafftigkeit hat ſehen laſſen. Daß der Printz von Sachſen Hildburghauſen Panjalucka erobert / wird con-firmirt / imgleichen daß er Contributiones außgeſchriben. Man wird nun mit ehiſten vernehmen / wie ſich Jaiza / und Wihatſch gehalten / und ob diſe Oerther ſich / welche wohl beveſtiget / und beſetzet ſeyn ſollen / gewehrer / und Widerſtand gethan / oder ob ſie ſich bey Herannäherung der Kayſ. auch er-geben haben / wird noch mit gröſſeren Schmertzen / und Ver-langen erwartet / man die Ankunfft eines Couriers von der Rußiſchen Armee / zumahlen / da man allhier von neuen von einer gröſſen Schlacht / ſo zwiſchen diſen beeden Armeen vorgefallen ſeyn ſolle / ſehr ſtarck ſpricht / weil aber biß jetzo noch kein Expreſſer von dem General Feldmarſchall von Münich bey dem hieſigen Hoff / noch bey dem Rußiſchen Mi-niſter angelangt. So bleibt es in Ungewißheit / wie weit diſes Gericht gegründet. So ſeynd auch auß Petersburg mit letzter Poſt gar keine Brieffe eingelauffen / daß man alſo auch von dort auß von diſer Schlacht keine Nachricht erhal-ten.

ten. Wie die Brieffe auß Sibenbürgen geben / machen die Kayſerl. Troupen unterm Commando des Herrn General Wallis in der Türckiſ. Wallachey auch gute Progreſſen / in-deme die Leuthe ſich an die Kayſ ſogleich ergeben / und ihnen auß denen Dörffern mit geſchenckte Eſſen / und Trincken ent-gegen lauffen / und ſich über ihre Ankunfft erfreuen / auch die außgeſchribene Contributiones gern erlegen / und ſoll der General Wallis 30000. Ducaten außgeſchriben haben. Von denen Kriegs-Schiffen seynd 3. zu Preßburg 8. Meilen von hier angekommen / wovon erſt eines muß reparirt werden / ehe es weiter gehen kan / das 4te aber ſitzet etwa 2. Meil von hier noch auff einer Sandbanck / und wird ſchwerlich bey jetzi-ger Zeit / da die Donau immer kleiner wird / loß gebracht wer-den können.

Dantzig / den 24. Julii.

Mit einer hier angekommenen Staffeta hat man / daß Oczakow nach einem dreymaligen Sturm an die Ruſſen über-gangen ſeye.

Pariß / den 27. Julii.

Von Metz wird vom 18. und 22. diſes geſchriben / daß über 300. Soldaten an denen Fortificationen ſelbiger Stadt arbeiten / und daß mehr als 150. Häußer allda abgebrochen worden wären / verſchidene Gaſſen ſchöner und breiter machẽ. Diſer Tagen wolten 4. Soldaten eine Weibs-Perſon / wel-che ſich in die Kirche der Abtheÿ von St. Germain des Preꝫ geflüchtet hatte / mit Gewalt auß diſer Kirche nehmen / und verübten vile Inſolentzien. Man hat ſie in Verhafft genom-men / und dörfften ſie Gefahr lauffen / auffgehenckt zu wer-den. Am Freytag Abends wurde der Cardinal von Biſſy mit einem Schlagfluß überfallen / weßhalben man ihme 2. mal

am

Digitized by Google

am Armb zur Ader lieſſe/ dem ungeachtet aber verlohre er die Sprach und den Verſtand. Am Sambſtag Morgens umb 9. Uhr befande er ſich etwas beſſer / empfienge die H. Sacramenten und machte ſein Teſtament. Am Sontag wurde ihm am Fuß zur Ader gelaſſen / und diſen Morgen iſt er geſtorben. Durch diſen Todt iſt nicht nur das Biſchoffthum von Meaux / ſondern auch die Abtey von St. Germain des Prez/ ſo jährlich 160000. Livres einträgt/ ſambt mehr andern Beneficien vacant worden. Der tödtliche Hintritt deß Groß Hertzogs von Toſcana verurſachet an unſerm Hoff groſſe Bewegung/ und hat man deßhalben einen auſſerordentlichen Courier nach dem Spaniſ. Hof abgefertiget. An dem Exempt von Montigni iſt das ſchon bekandte Urtheil deß Parlaments vollzogen worden. Man hat für ein Fenſter / auß welchem man die Execution hat ſehen können/ biß 10. Louiſt' Or gegeben. Der Zuſchauer war ſeine ſolche Menge / daß 2. ſeynd erdruckt und verſchidene bleßirt worden. Nach der Execution hörte man ein allgemeines Schlagen in die Hände.

München / den 7. Auguſti.

Geſtern iſt der hoche Geburts-Tag Ihrer Churfürſtl. Durchl. unſers Gnädigiſten Landts-Fürſten und Herrns in dem Churfürſtl. Luſt-Schloß Nymphenburg in gröſter Galla begangen worden / allwo ſich gleich Morgens alle allhier anweſende Churfürſtl. Herrn Miniſtri / Cavalier / und Räth eingefunden/ die von Ihro Churfürſtl. Durchl. zum Hand-Kuß gnadigiſt ſeynd gelaſſen worden / gegen Mittag ware in der daſelbſtigen ſchönſtens außgezierden Schloß-und Hof-Capellen ein ſolemnes Hoch-Ambt mit Trompeten / und Paucken/ nach welchem die ſammentlich gnädigiſte Herrſchafften under einer auſſerlöſenen Taffel-Muſic offentlich geſpeiſet.

Abends

Abends wurde auff dem daſelbſtigen Theatro von denen Churfürſtl. Cammer Virtuoſen eine kleine Opera repräſentirt/ und folgends diſe Feſtivitet mit einen groſſen Souppé beſchloſſen/ worzu alle Hof und Stadt Dames welche Nachmittag in der ihnen gnädigiſt gegebenen Stund in prächtigſter Galla ihre demüthigiſte Gratulation abgelegt / eingeladen worden. Gleichermaſſen wurde auch Tags vorhero/ als den 5ten diß der hoche Geburts-Tag Jhrer Hochfürſtl. Durchl. Herzogen Ferdinand Mariä zu Bayrn ꝛc. allda celebrirt/und Abends eine Franzöſiſche Comedie gehalten.

Regenſpurg den 29. Julii.

Die anhero beruffene Herren Müntz-Räthe und Wardeins fahren eiffrigſt fort/ die ihnen lifferende Geld-Sorten zu probiren/ zu ſchmeltzen und auffzuziehen; doch iſt dem Publico noch nicht bekant worden/ auff was vor Werth ein und andere Sorten befunden ſeynd. Am verwichenen Freytag iſt das Kayſerl. allergnädigiſte Commißions-Decret/ zu Außſchreibung einer Türcken-Steuer / ad dictaturam publicam / gekommen/ welches mit ſeinen vilen Beylagen zum offentlichen Druck befördert worden. Es verlangen darinnen Kayſ. Majeſtät ingenere von dem Reich ein ergibiges Quantum / und deduciren mit vilen Beweiß-Gründen und Beylagen / was vor unzehlige Attentaten die treuloß und unglaubige Türcken wider die Selbſthalterin aller Ruſſen/ als eine ewige Alliirten Jhro Kayſ. Majeſt. begangen hätten. Dann obwol von Seiten deß Kayſerl. Hoffes alles mögliche mit angewendet worden/ die Streittigkeiten zwiſchen der Pforte und Rußland auff einem zuhaltenden Fridens-Congreß zu ſchlichten; So hätte ſolches dannoch nicht die mindeſte Würckung gethan; indem die Türcken dadurch nur Zeit zu gewinnen

getrachtet / umb ſich in recht formidablen Stand zuſetzen / und ihre gefährliche Anſchläge wider die geſambte Chriſtenheit außzuführen.

Auß dem Kayſerl. Haupt-Quartier bey Barakin / den 20. Julii.

Weilen den 12. diſes der anberaumbte Tag war / von allen Seiten in das Türckiſche einzurücken; als hatte man auch von der Ober-Gräntz deß Königreichs Servien die Nachricht / daß ein allda ſtehendes Detachement von beyläuffig 1500. Mann den Poſto Lesniza angegriffen / bey 47. Türcken ertödet / und was ſich nicht in die Wälder salviret / gefangen genommen. Unſer Seits iſt ein Heyduck getödtet und 3. verwundet worden. Die Haupt-Armee hat wegen deß eingefallenen Regens nicht fortrücken / und auff gleichen Tag / den 12. Julii / in das Türckiſche eindringen können. Dannoch hat man nun auch hieſigen Orths die Kriegs Operationes angefangen / und iſt noch letzt verwichene Nacht ein ſtarckes Detachement von Cavallerie und Infanterie / unter Anführung deß Herrn General Feld-Marſchall Lieutenants von Miglio beyder Herren General Feld-Wachtmeiſters / Carl Graff von Palfy und Doxat / dann deß Herrn Printzen Carl von Lothringen Königl. Hoheit / als älteſten Obriſten / von der Armee außgeſchicket worden / umb ſich deß 6. Stund von hier gelegenen Vorpoſtens Rasna zu bemächtigen; deßgleichen iſt vorgeſtern Nachts der Herr Obriſt Feſtetiz von Alt-Desoffi mit 300. Huſſarn in einer ſichern Expedition commandirt worden. Unſer Marſch von Belgrad biß hieher war ſehr penible / inſonderheit wegen Mangel deß Waſſers / und daß die Zufuhren auff dem Land denen Leuten etwas beſchwerſam fallen / mithin dörffen uns in Zukunfft die Vi-

vres

Digitized by Google

vres ſehr theur zu ſtehen kommen. Eben bey Abgang der Poſt vernimbt man/ daß der Vor-Poſten Rasna ſich ohne Widerſtand ergeben habe. Heut Vormittags iſt ein Rußiſcher Courier auß dem Lager bey Oczakow allhier eingetroffen/ von deſſen Depechen ſowohl/ als denen über Niſſa allhier eingloffenen Türckiſchen Nachrichten/ man wiſſen will/ daß die Türcken und Tartarn eine ſtarcke Niderlag von denen Ruſſen erlitten hätten.

Diarium über das jenige/ was bey der Kayſerlichen Haupt-Armee in Ungarn vorgefallen. Auß dem Lager bey Zrakin/ unterm 17. Julii.

Den 11. Julii wolte man das von deß Herrn Kriegs-Präſidenten/ Graffen von Königeck Excell. an den Groß-Vezier abgelaſſene Schreiben/ ſo die Urſachen in ſich hält / warumb Ihro Kayſ. Majeſtät keinen längern Anſtand haben könten/ krafft der mit Rußland habenden Allianz an dem Krieg Antheil zunehmen/ nach Niſſa an den Baſſen zu weiterer Beförderung abſchicken/ die Ergieſſung der Gewäſſer aber ließ ſolches nicht zu. Den 12. Julii hat man eine Schiff Brücke über die Morava geſchlagen/ und ob wohl der Regen noch nit auffgehöret/ ſo wurde doch ein Theil der Bagage von dem General-Stab über dieſelbe nach Ravena vorauß geſchicket. Gegen Mitternacht ward ein Courier nach Wienu abgefertiget/ und die Cavallerie erhielte Ordre / morgen vorauß über die Brücke zu marſchiren. Den 13. Julii mit anbrechendem Tag gienge die Cavallerie über die bey Ravena geſchlagene Brücke/ und lagerte ſich in das ſogenannte Königsfeld / dahin ſich auch deß Hertzogs von Lothringen Königl. Hoheit mit dem commandirenden und andern Feld-Marſchallen erhoben. Hingegen war keine Möglichkeit / die Infanterie durch das

Wäſſer

Waſſer dermahlen zu bringen. Die 23. Battaillons / unter Comando deß Herrn General-Feld-Zeugmeiſters Baron von Schmettau / finden ſich unter Ravena gelagert / und werden morgen zur Armee ſtoſſen: die Cavallerie aber / unter Commando deß Herrn Generals / Grafen von Wurmbrand / iſt noch einen Marſch zuruck. Den 14. Julii ruckte die Cavallerie mit der Schmettauiſ. Infanterie in das bey Barakan längſt der Ribnitza außgeſteckte Lager / wo auch Nachmittags die bey Jagodin zuruck gelaſſene Infanterie ankam. Diſen Tag wirde der Rittmeiſter Bratta nebſt einem Trompeter mit dem bereits am 11. diſes verfertigten / wegen groſſen Gewäſſer aber abzuſchicken unmöglich geweſnen Schreiben an den Baſſa zu Niſſa abgeſendet. Den 15. Julii. Heute ſeynd 6. Regim. zu Pferd / unter Commando deß Generals von der Cavallerie / Graffen von Wurmbrand / nemblich Würtemberg und Bayrn / Dragoner / Portugall / Zollern / Lobkowitz und Hohen-Embs / Cuiraßiers / im Lager eingerucket. Ein Janitſchar auß Niſſa kam diſen Mittag mit Brieffen an den commandirenden General / deß Inhalts: daß man wiſſen wolte / warum man ſeine Brucke über die Morava geſchlagen / und mit der Armee ſich näherte. Man hat heute den Feldmarſchall Lieut. Miglio mit 1800. Pferden / meiſtens Teutſcher Cavallerie und 12. Granadier Compagnien / auch einigen Haubitzen und Feldſtucken commandiret / umb ſich Meiſter von Raſſain / ſo eine 6. Stund von hier gelegene Palanka iſt / zu machen. Wir haben hier eine anſehnliche Armee beyſamen / und hoffet man / indem die Ruptur nunmehr vollkommen geſchehen / nechſtens gute Progreſſen zu machen / zumahl die Raitzen / ſo den Türcken unterthänig ſeynd / uns zufallen und unſere Protection ſuchen. Geſtern haben wir durch ein Detachement eine Schantz wegnehmen laſſen / und über 300. Mann gefangen bekomen.

Digitized by Google

(Num. XXXIV. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 17. Auguſti.

Wienn vom 7. Auguſti.

Ihro Königl. Hochheit der Herzog von Lothringen haben in dero an Kayſ. Majeſt. nacheinander abgelaſſenen unterthänigſten Bericht-Schreiben von der Armee die kluge Conduite des Herrn Generals von Seckendorff dergeſtalten angerühmet/ daß allerhöchſtgedacht Ihro Kayſ. Maj. hierüber ſehr vergnügt und vollkom̃en zufriden ſeynd/ unterdeſſen hat hochgedachter Hr. General von Seckendorff nach nunmehro mit Accord ſich ergebenen Gräntz-Veſtung Niſſa den Hrn General von Schmettau mit einem ſtarcken Corpo von 4000. Mann gegen Widdin/ umb den Feind zu obſerviren/ commandirt/ unter der nachdrucklichen Ordre/ daß nunmehrerwehnter Hr. General von Schmettau dergeſtalten ein wachtſames Aug auf die Türckiſche Partheyen haben möge/ als ob ſelbige ihn augenblicklich attaquiren wolten/ weßwegen dann jederzeit ſeine Trouppen en Ordre de Battaille marſchiren laſſen/ und dabey alle Behutſamkeit gebrauchen ſolle. Letzt vergangenen Sonntag waren Ihro Majeſt. der Kayſer in der Haupt-Kirche diſer Stadt/ und höreten daſelbſt ein ſolennes Te Deum Laudamus zur Dancksagung der eingenom̃enen Veſtung Niſſa mit an/ wobey ſich auch Ihre Majeſtäten die Kayſerin nebſt denen Ertz-Hertzoginen befanden/ nach diſer Ceremonie/ und 3. mahliger Abfeurung der Canonen auf dem Wall begaben ſich Ih.

Digitized by Google

Maj. der mit der ſammentlichen Hof-Staat wider zuruck nach der Favorita. Vor etlichen Tagen ſeynd von denen im Reich für die Kayſerl. Armee in Ungarn eingekauffte Metzen Haber einige damit beladene Schiffe dahier angelanget/ denen nächſtens noch mehrere nachfolgen/ und zu der Kayſerl. Armee abgeführet Wie die fernere Nachrichten aus Sibenbürgen geben/ hat der General Frantz von Wallis in der Türckiſ. Wallachey/ und Moldau bereits ſchon groſſe Progreſſen gemacht/ und gleich Anfangs die Stadt Berikerts des Wallachiſchen Hoſpadaren Fürſten/ welcher aber zwar gut Kayſerl. deſſen Frau Gemahlin hingegen Türckiſch ſeye/ und ihn perſuadirt haben ſolle/ daß er ſeine beſte Sachen nicht nach Hermannſtadt/ ſondern nach Conſtantinopel/ wie es dann auch geſchehen iſt/ flüchten ſolte/ erobert/ worauf gedachter General die von oben gedachten beeden Brüdern ausgeſchribene Contributiones auf 600. Beutel Thaler / den Beuttel a 500. Löwen-Thaller/ gerechnet / welches Geld auch ſchon mehrentheils beyſammen geweſen/ jedoch der Pforte eingeſchickt worden. Die Nachricht aus Posnien confirmirt/ daß die Kayſerl. von denen Türcken überfallen/ und gegen 5000. nidergemacht worden.

Venedig/ den 2. Auguſti.

Es iſt zwar wahr/ daß man dem Sohn des Prätendenten/ als derſelbe unlängſt hier geweſen/ von Seiten der hieſigen Republic groſſe Ehr bewiſen/ und daß man ihne/ wie er in den Senat gekommen/ faſt auf die Weis tractiret hat/ wie ſonſten bey uns bey uns die gecrönten Häupter pflegen tractirt zu werden/ die Republic auch ſich nie in Sinn kommen laſſen/ daß ſie damit den Engliſ. Hof chopuiren oder demſelben zu nahe tretten wurde oder ſolte; und gleichwohl bringet ein Courrier die Nachricht/ deß ſolches geſchehen/ daß der Groß-Brittanniſche Hof diſes dem jungen Prätendenten Tractament höchſt empfindlich aufgenommen/ und unſer Reſident deßwegen gedachten Hof habe quiti-

quitiren müſſen. Nach etlichen Tägen hat die Republic diſen Courrier an den allſchon in Franckreich ſich retirirten Reſidenten wider zuruck ſpediret/ mit Orde an denſelben/ er ſolle dem Engliſchen Hof vorſtellen/ daß/ was für Ehren man dem Sohn des Prätendenten zu Venedig angethan/ es doch niemahl die Meynung geweſen/ daß man ihne einem gecrönten Haupt vollkommen gleich tractiren wolte/ ſondern man hätte denſelben in der Qualität eines gebohrnen Printzen angeſehen/ oder wie die Wort in dem Reſcript des Senats gelautet; come Principe nato e nulla piu.

Conſtantinopel/ den 27. Juli.

Dieweil es zu einem gütigen Vergleich zwiſchen der Pforte/ und Rußland/ kein Anſehen mehr hat/ ſo haben die Truppen/ ſo noch in Aſien ſtehen/ Ordre bekommen/ gegen Ungarn/ und die Ukraine/ zu marſchirn/ und rechnet man/ daß dieſe 2. Armeen 300mal hundert und 80tauſend Mann ausmachen werden. Eine ſolche anſehnliche Macht/ iſt dem Groß-Sultan/ um ſo viel nötiger/ indem von allen Seiten her/ vernommen wird/ daß endlich die Republic Venedig/ die Reſolution genommen habe/ mit Ihro Kayſerl. Majeſtät/ und Rußland/ in Allianz zu tretten.

Belgrad/ den 1. Auguſt.

Die in ihrem Lager etliche Tage zu Semblin geſtandene Sächſ. 5. Cavalerie-Regimenter paßiren nun/ und zwar alltäglich eines die Sau/ marſchiren durch hieſige Stadt/ und und beziehen das ohnlängſt von denen Kayſerl. vacirt-gemachte Lager vor der Stadt bey num. 4. in denen alten Linien. Den 30.ten paſſato ruckte das Königl. Pollniſche löblich Rochauiſch. Infanterie-Regiment im Lager zu Semblin auch ein/ wird nach gemacht etlicher Raſt-Tägen ebenfahlls das Lager bey num. 4. beziehen. Codem gieng Mittags Zeit ein von der Seckendorffiſchen Haupt-Armee abgeſchickter Courier hierdurch an den Kayſerl. Hoff

nacher

Digitized by Google

nacher Wienn/ welcher die erfreuliche Zeitung überbringt daß die Türckiſche Veſtung Niſſa den 28. paſſato mit dem jenigen Accord gleichwie Anno 1718. Belgrad ſich ergeben/ würcklichen übergangen/ man hat auserlöſene ſchöne Artillerie / und darunter 150. Mettallene Stuck/ nebſt viler Munition erobert/ die Beſatzung ſolle ir ſtarckem Stand ſich gezeiget haben; bey anlangender Feld- Poſt aus dem Lager wird man mehrere Specialia vernehmen/ die man bis auf künfftigen Poſt-Tag zu relationiren ſich reſolviret. Indeſſen hat der Graf von Erin/ noch folgenden Bericht von dem gantzen Hergang der Sache mitgebracht: Daß/ nachdem der Feld-Marſchall/ Graf Philippi/ diſen Platz am 24. ten Julii / berennet / und aufgefordert / der Commandant darin verlangt/ ihm zu erlauben/ daß er forderſamſt von der Pforte Ordre einhollen laſſen dörffte/ ihm auch 10. Tag zugeſtanden würden/ einen Courier an den Groß-Vezier ſchicken zu können/ wogegen man ihm aber nur 24. Stund zugeſtanden/ mit Bedroung/ ohne Verſchonung eines Menſchen/ gegen den Platz zu verfahren/ wo er ſich aber ergeben würde/ ihm eine ehrliche Capitulation einzudehen. Hierauf habe ſich der Commandant/ zur Ubergab entſchlaſſen/ ſich aber vorbehalten/ die Thor nicht eher einzunehmen/ als biß dit dantze übrige Armee vor der Veſtung ankommen ſeyn würde. Binnen der Zeit/ ſeye der Graf von Seckendorff/ durch 2. forcirte Marſch vor Niſſa angelanget/ und darauf die Ubergab mit Accord erfolget. Nicht weniger hat man auch die vergnügte Zeitung aus Bosnien/ daß durch das Hildburghauſiſche Corpo aua Banjalucka erobert worden/ wie dan 53. umligende Dörffer aereits gehuldiget / und ſich das geflüchtee forchtſame Griechiſche Volck ſamentlich wider bey dem Ihrigen eingefunden/ und die Lecens- Mittel im Uberfluß der Armee wider zugeführet haben; Von der Moſcowitiſchen Armee ſeynd bis dato keine eygentliche Nachrichten von Conſequentien eingeloffen deren man jedoch täglich gewärtigen thut.

Digitized by Google

Num. 77.
Anno 1737. Littera I i 17. Auguſti.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Aus dem Kayſerl. Feld-Lager bey Rimnick in der Wallachey/ den 19. Julii.

GLeichwie auf Ihrer Kayſ. Maj. allergnädigſten Befehl veranſtaltet worden/ den 12. diſes Monats/ aller Orten die Feindſeeligkeiten gegen die Türckey anzufangen/ alſo iſt auf Ordre des im Fürſtenthum Sibenbürgen commandirenden Hrn. General-Feld-Zeugmeiſters Graf Wallis/ der Hr. General-Feld-Wachtmeiſter/ Baron Ghylani/ in der Nacht zwiſchen dem 11. und 12. mit Teutſcher und Ungariſcher Militz zu Fuß und zu Pferd über den Tretzburger-Paß in die Türckiſche Wallachey voraus abmarſchirt/ das geſambte dahier ſtehende Corpo aber nachgefolget; und dieweilen die Weeg durch ſolchen Paß nicht allein lang/ſondern auch beſchwerlich wären/ wordurch die Türcken vor der Zeit von unſerm Anmarſch hätten Nachricht erlangen können/ als hat er Hr. General-Feld-Wachtmeiſter/ den Hrn. Obriſt-Lieutenant Grafen Barkozky/ mit 250. Pferden nach Cumpu-

lungo/

lungo / um diſes groſſe Wallachiſ. Cloſter / und Marckt-Flecken zu occupiren voraus geſchicket / welcher auch / ohne daß die darinnen befindliche Türcken / es gewahr worden / den 12. diſes / davor gekommen iſt: die Türcken ſeynd bey Erſehung unſerer Trouppen / zum Theil entflohen / zum Theil aber haben ſich in das Cloſter retirirt / und ohngeachtet der ihnen gegebnen Verſicherung / daß / wann ſie ſich gutwillig ergeben / ihnen nichts Böſes widerfahren wurde / die Erklärung gethan / wie ſie ſich bis auf den letzten Mann wehren würden; haben auch ſogleich angefangen, auf die Unſrige zu feuren: Der Hr. Obriſt-Lieutenant / hat hierauf das Cloſter von beeden Seiten berennet / die Helffte ſeiner mithabenden Mannſchafft abſitzen / damit an die Thör anrucken / ſolche zerhauen / und öffnen laſſen; die Türcken aber von einem Winckel in den andern ſich retirirt / bis ſie einen Thurn erreichet / wo ihnen nicht anderſt als mit Leitern beyzukommen geweſen / und welcher nach einem 2ſtuündigen Feuer erſtiegen / darbey ein Türck getödtet / 8. bleßirt und 50. gefangen / unſer Seits aber ein Huſſar todtgeſchoſſen / 5. Mann / und 2. Pferd bleßirt / ingleichem der Rittmeiſter / Hr. Graf Czaky / mit einem Meſſer in Fuß / jedoch nicht gefährlich geſtochen worden.

Hierauf wurde diſer groſſe / und ſehr ſchöne Ort Cumpulungo beſetzt / die nöthige Reparationen / um es defendiren zu können / vor die Hand genommen / nit minder 2. Tetes de Pont angelegt / auch weiters zu Kempina / Perieſan in der Loviſta / und Argis / Poſto gefaſſet / ingleichem Terhoviſt / das Cloſter Marginany / und Piteſt beſetzt / und zu weitern Operationen / die Veranſtaltungen eingerichtet; die gefangene Türcken aber nach Sibenbürgen geſchickt / wobey ſich ereignet / daß einer von denen Türcken unterwegs den Vortheil erſehen / den dabey commandirten Corporal von unſern Huſſaren mit ſeinem eignem Gewehr / zu erſchieſſen; Es haben aber die Unſrige in Erbitternug / ſogleich alle gefangene mit ſich geführte Türcken / todtgeſchoſſen.

Aus der Moldau iſt vom Hrn. Feld-Marſchall-Lieutenant / Marcheſe Guadagni / deme die Expedition dahin anvertrauet iſt / die

Digitized by Google

die Nachricht eingeloffen/ daß er die Türckiſche Provintz aus allen Poſten von Sibenbürgen betretten, und nunmehro in Begriff ſeye an verſchidenen Orten zu Erhaltung nöthiger Communication/ auch ſtäter Sicherheit des Ruckens/ Poſitirungen/ Redouten/ und Verſchantzungen anzulegen.

Continuatio Diarii, aus dem Kayſ. Feld-Lager in Servien.

Den 20. Julii. Das letzt-gemeldte Detaſchement von denen 6. Regimentern zu Pferd marſchirten diſen Morgen vor Tags aus dem Lager/ und haben des Hrn. Hertzogens von Lothringen Königl. Hohheit perſöhnlich mit ſelbigen zu gehen/ für gut befunden. Der Obriſte Lentulus ſtattete anheut Bericht von Kraſchovacz ab/ daß er/ als er bey der Bulgariſchen Morava angelanget/ und ſelbige paſſiret ihme die Nachricht zugekommen, daß die Türcken in Kraſchovacz aus Forcht vor denen Hayducken bereits mit denen beſten Sachen von dar entwichen/ und ſich nach Precop ſollen gezogen haben/ deſſen ungeachtet er durch ſeinige Commandirte Kraſſovacz occupiren laſſen/ ſelbigen Ort aber voller Bauren/ und Serviſcher Militz unter Commando des Capitain von Stolacz gefunden/ welcher alles ausgeplündert: er habe mit ſeinem Detaſchement das geraubte Vieh zum Theil weggenommen/ und ihren Eigenthums-Herrn wider zuſtellen laſſen/ daß denen Türcken zugehörig geweſte zuſammen treiben/ und einen Theil unter das Commando austheilen laſſen/ den Reſt aber nach der Armee geſchicket/ er ſandete zugleich die beede Türcken/ ſo ſich wegen der Ubergab vorgeſtern in dem Lager eingefunden hatten/ wider zuruck mit Antrag/ was mit ſelbigen zu machen/ welche ſehr ängſtiglich thaten/ daß ſich ihre Mit-Brüder ſo ſchändlich retiriret/ und ihre Zuruckkunfft nicht abgewartet hatten. Von Topliza/ und Dribenig/ welche beede Herrſchafften 1000. Einwohner haben ſollen, kamen zwey Ober-Kneſen/ welche Protectionalia, und Salva-Guardien verlanget/ ſo ihnen auch mitgetheilet worden.

Den 21. Man ſchickte diſen Morgen unter Bedechung 2. Huſſaren-Regimenter/ und deren 4. Battaillonen von Würten-

berg/

berg / und Frantz Lothringen / die Artillerie / Pontons / und groſſe Bagage voraus / nach dem neuen Lager Czupelach / wohin morgen/geliebt es GOtt/die Armee aufbrechen wird. Von dem Hrn. Feld-Marſchall Grafen von Philippi lieffe Nachricht ein / daß er mit ſeinem Corpo zu Alexiniza angelanget / morgen einen Raſt-Tag halten / und ſo weiter gegen Niſſa fortrucken wurde; ſo vil ſeine Kundtſchaffter mitbrachten / hätten ſich die Türcken von ihrer erſten Forcht erholet / und ſetzten ſich in Wehr-Stand; es ſolten 2. bis 4000. Mann / meiſtentheils Zigeuner / darinnen ſeyn. Uber die Serviſche Bauren / und Militz lauffen aller Orten groſſe Klagen ein. Man hat Ordre geſtellet / dieſelbe / wo man ſie antrifft / einzuführen / oder / als wie Feind zu tractiren. Hr. Obriſter Lentulus berichtet / daß die Türcken Teſtenig / Caronovatz / Atteniza / und Böſchapa verlaſſen / und ſich nach Usniza retiriret.

Den 22. Marſchirte die Armee in 4. Colonen nach dem neuen Lager von Czupelach / die Krancke hat man in Paracin zuruck gelaſſen / und iſt geſonnen im Contumatz-Haus allda ein Lazaret / ſo vil man darein bringen kan / aufrichten. Hr. Feld-Marſchall Philippi rapportiret / daß er als morgen / beliebt es GOtt / bis Dopponiza / welches 2. Stund von Niſſa / fortzurucken gedachte.

Den 23. Hat die Armee hier wegen Nachbringung des Proviants angehalten. Hr. Obriſt Lentulus berichtet / daß er bis Teſtenick mit ſeinem Detaſchement angelanget. Von Bagna ſtattete der Hr. General-Wachtmeiſter von Doxat Rapport ab, daß er auf Befehl des Hrn. General-Feld-Marſchallen Grafen von Philippi diſe Palancka beſichtiget / ſelbige aber nicht am beſten ſituiret / noch im Stand ſich zu wehren befunden/jedoch von denen 6. darinn geſtandenen Granadier-Compagnien / die von Löbl. Königseckiſ. Regiment allda in Beſatzung gelaſſen/vornemlich um das allda denen Türcken zugehörige noch im Feld ſtehende Getreid einernden zu laſſen/ welches durch die Ratziſche Bauren zu verrichten er die Anſtalt vorgekehret habe.

Digitized by Google

Sambſtägige
EXTRA-
Ordinari-Zeitungen
Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 17. Auguſti 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 6. Auguſti 1737.

VOn der Eroberung der Veſtung Niſſa hat man folgende Umſtänd erhalten / nemblich das Tags vorhero der Herr] General Philippi ſolche aufforderen laſſen / daß / wann gedachte Veſtung ſich binen 24. Stunden ergeben wolle / dieſelbe eine Honete Capirulation erhalten werde / worauff aber der Baſſa zur Antwort ertheilt / daß ihme zuvor möchte vergönt werden / einen Courier nach Conſtantinopel / den andern an den Groß-Vezier abzuſchicken / welches Begehren aber ihme Baſſa rotunde abgeſchlagen worden / mit dem Zuſatz wofern er Baſſa ſich nicht in beſtimbter Zeit ergeben werde / keine Capitulation ohne Verſchonen eines Menſchen zu hoffen hätte / worauff der Baſſa reſolvirt ſich zu ergeben / jedoch daß die Capitulation nicht eher ſtatt finden ſolle / biß daß die Kayſ. Armee vor der Veſtung ſtehe / welchemnach dann der General Philippi alſobald einer Courier an den General Seckendorff abgeſchickt / welcher auch forthin in 2. Tägen gleich vor der Veſtung angelangt / da dann die Veſtung denen Kayſ. eingeraumet worden / die Capitutation iſt nach der 1716. bey Belgrad geſchloſſenen Capitulation in allen Conform auß genommen / daß in diſer Niſſaiſchen der Baſſa ein zuruck verlanget / daß / wofern es ſich zu tragen ſolte / daß in dem Außmarſch ein oder andern Janitſcharen auß Unvorſichtig keit das Gewehr loß gehen ſolte / ſolches als kein feindliches

Be=

Digitized by Google

Betragen angeſehen werden möchte. Es ſolle in diſer Veſtung ein conſiderabler Vorrath von Canonen/ Flinten / und andern Kriegs Geräthſchafften/ vorhanden geweſen ſeyn / die Beſatzung aber nur in 4000. Mann beſtanden ſeyn. Diſe glückliche Eroberung iſt allhier durch 5. reittende Poſtilions bekandt gemachet worden/ und wird nun nechſter Tägen diſſertwegen ein ſolemnes Te Deum Laudamus gehalten werden. Ob man gleich beſtändige gute Progreſſen derer Detachierten Kayſ. Corps in der Wallachey/ und Moldau vernimbt/ ſo iſt doch diſer Tagen dahier die betrübte Nachricht auß Croatien dahier eingelauffen/ daß der Commendant zu Carlſtatt Baron von Raunach den 22. Julii mit einem Corpo von 4000. Mann Croaten / worunter 600. regulirte Teutſche Troupen befunden / bey Bacup totaliter geſchlagen worden / der Obriſt von Raunach iſt von denen Türcken ſogleich enthaubtet / und alle Officiers maſſacrirt worden / der Baron Sereni / Glopaſch / und von Imſen mit befindet/ zu beklagen iſt/ daß die arme Leuthe auff einen kleinen Hauffen alle zuſamen gehauen/ und die gute tapffere Officiers ihr Leben einbüſſen müſſen / ohngefehr einige Compagnien/ ſo ſich zuſamen retirirt/ müſſen bey Nächtlicher Weil ihren Marſch fortſetzen/ um der Armee zugelangen.

Madrit/ den 17. Julii.

Am Mittwoch giengen der König und die Königin mit der gantzen Königl. Familie auß dem Pallaſt von Buen-Retiro nach dem Schloß von St. Ildefonſe ab / allwo ſelbe auch am Donnerſtag glücklich anlangten. Vorige Woche empfienge der Frantzöſiſche Ambaſſadeur einen neuen Expreſſen von ſeinem Hoff und communicirte hernach dem Erſten Miniſter und Staats Secretario/ Herrn de la Quadra/ die mit dem ſelben empfangene Depeches.

Mün-

München / den 16. Auguſti.

Vergangenen Mittwoch Abends als an dem Vorabend deß hochen Feſt Mariä Himmelfahrt haben ſich Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. unſer Gnädigſter Herr ſamtt Ihrer Chur-Fürſtl. Durchl. unſer Gnädigiſten Frauen / und Ihro Durchl. dero Chur-Printzen nacher Haag begeben / umb ſich von dort auß an ermelt: hochen Feſt-Tag bey guter Zeit Mittelſt der Poſt nacher Alten-Oetting zu begeben / und alldort bey dem Miraculoſen Gnaden-Bild dero Andacht zu verrichten / wo ſie zu gleich dero gemachte Gelöbnus erfüllet / und Ihre Durchl. den Chur-Printzen in Lebens Gröſſe / und ſo ſchwer als er in dem achten Jahr ſeines Alters ware in einer Silbernen ſehr kunſtreichen außgearbeiteten Statua der glorreichiſten Mutter GOttes auffgeopfferet haben.

Neapolis / den 17. Julii.

Der Berg Veſuvius beginnet wider auffs neu zu toben und vile hartzigte Materie außzuwerffen. Das Regiment Marano iſt nach Puglia abmarſchirt / wohin demſeben vile Wägen / Bagages / Canonen / wie auch andere Kriegs Geräthſchafften und Proviſiones gefolget ſeynd wie dann auch dergleichen nach Peſcara abgeſchickt worden / dahin ebenfalls 2. Battaillons Spanier / welche zu Bari und Chieti gelegen / paßirt ſeynd. Sonſt werden die groſſen Präparatorien zu dem künfftigen Beylager deß Infanten Don Carlos noch fortgeſetzet / ohne daß man weiß / welche Printzeßin er zur Gemahlin bekommen wird.

Conſtantinopel / den 24. Julii.

Der Caimacan erzeiget dem Bailo von Venedig anjetzo eine auſſerordentliche Ehre / und wird von ihm gegenwärtig / und zwar wider die alte Gewohnheiten öffters zur Audientz

be-

beruffen/ gegen den ſich derſelbe alſo herauß gelaſſen / daß der Sultan bey dem veſten Schluß verharre/ die Freundſchafft mit der Republic Venedig zu unterhalten/ der guten Hoffnung lebend / man würde auch auff der Republic Seiten ebenfalls ſolche gute Meynung hegen. Gedachter Caimacan hat den Bailo mit einem ſchönen Pferd/ nebſt Sattel und Zeug hierzu/ beſchencket.

Pariß/ den 4. Auguſti.

Am Dienſtag wurde der Leichnam deß Cardinals von Biſſy auß der Abtey von St. Germain des Pretz nacher Meaux gebracht umb daſelbſt beerdiget zu werden. Derſelbe hat den General-Lieutenant / Marquis von Biſſy/ zu ſeinem Univerſal Legatario eingeſetzet. Der König hat den Herrn de Courteil / Rechnung-Meiſter/ zu ſeinem Amboſſadeur in der Schweitz / an ſtatt deß Marquis von Bonac / ernennet. Verwichene Woche iſt der Ambaſſadeur deß Königs am Groß-Brittanniſchen Hoff/ Graff von Cambis / von hier nach Londen abgereiſet. Der König hat das Regiment Royal Allemand/ Cavallerie/ dem Prinzen von Naſſau Saarbrücken/ das von der Marine / wovon Durchl. Obriſter geweſen / dem Marquis von Aubigne/ das von Normandie / dem Marquis von Taillerand / und das von Xaintonge / ſo diſer gehabt/ dem Herzogen von Otonne gegeben.

Capitulation/ welche von der Garniſon von Niſſa, anbegehrt wird.

Erſtlich/ alles was der Guarniſon von Belgrad und denen Inwohnen geſtattet worden/ ſoll ebenmäßig der Guarniſon und Inwohnern zu Niſſa zugeſagt werden. Nemlich/ daß ihnen ſamentlich erlaubt ſeyn ſolle / mit allen Ehren Zeichen/ Gewehr/ Mobilien/ Gütern/ und Waaren/ Weibern / Kindern/

Digitized by Google

dern/ Türckiſchen Bedienten/ und Sclaven (die Catholiſche/ und Chriſten außgenommen) außzuziehen.

Und damit ſie biß in das erſte Türckiſche Ort Sophia obgedacht ihre Leute/ und Effecten ſicher fortbringen können/ ſollen ihnen die nöthige Wägen/ und Pferde hergegeben werden.

Zweytens/ wann es ſich zutragen ſolte/ daß eintweder von ein- oder dem anderen Theil ein Flinten oder Poſtolen Schuß ohngefehr/ oder unbedachtſamer Weiß geſchehetete/ wird ſolcher keines Wegs wider diſe Capitulation außgedeutet werden.

Drittens/ wann auff der Reiße vor der ihnen mitgebenden Eſcorte an ihren Perſonen/ oder Gütern einiger Schaden zugefüget/ oder was weggenommen wird/ ſoll ihnen ein ſolches gut gemachet werden.

Viertens/ ſo bald die verſprochene Fuhren/ und Pferden zuſamen gebracht ſeyn werden/ ſollen ſie ſamentlich auß und abziehen/ biß dahin aber keinen Menſcher/ von der Kayſerl. Armee/ in die Stadt zu gehen oder ihnen/ und ihren Familien einige Ungelegenheiten zu machen/ erlaubt ſeyn.

Fünfftens/ auff dem Marſch wird ihnen die nöthige Lebens Mittel um baares Geld zu erkauffen erlaubt/ und werden in erforderenden Fall/ die anligende Orten/ ihnen ſochle um den gewöhnlichen Preiß außfolgen zu laſſen/ von der Eſcorte angehalten werden. Hingegen.

Sechſtens/ müſſen ſo vile Fuhren/ und Pferden/ als ihnen gegeben/ zuruck geſchickt werden/ und biß dahin verbleiben/ zwey Geiſel bey der Kayſerl. Armee/ welche nachgehends ſicher auff Sophia begleitet werden.

Sibendens/ ſollen alle Zeug-Häuſer/ Magazinen/ Proviant/ Proviſionen/ Stuck/ Mörſer/ Pulfer/ Bley/ Stuck-

Kugel/

Digitized by Google

Kugel / Bomben / Granaden / rc. wie ſolch alles Namen haben kan und mag / ingleichen alle Minen und Souterrains unverletzt und unbeſchädiget / treu angezeiget / und übergeben werden.

Achtens / den Tag / als die Kayſerl. Armee vor der Stadt ankommen / und ſolche berennet haben wird / ſollen die Stadt-Thor / wie gebräuchig übergeben werden.

Endlich / und letzlichen / biß zur Confirmation deß Commandirenden General-Feld-Marſchalls Herrn Grafens von Seckendorff Excellentz iſt gegenwärtige Capitulation zweyfach / die eine in der Teutſchen Sprach von deß Herrn Feld-Marſchalls Grafens von Philippi Excellentz / die andere aber in der Türckiſcheu Sprach von dem Commandanten / und Primate der Stadt Niſſa / unterſchriben / und zur Bekräfftigung / und Sicherheit beederſeits zwey Geiſel gegeben werden. Feld-Lager vor Niſſo den 25ſten Julii 1737.

Mayland / den 3 Auguſti.

Allhier will man vor gewiß ſagen / die Spaniſche Königin / habe dem Kayſerl. Hof / vor die Staaten Toſcana / Parma / und Piacentza / 17. Millionen offeriert / weßhalben auch öffters Courier an den Spaniſchen Abgeſandten zu Wienn / Grafen von Fuenclara abgeſand worden / und hätte derſelbe hierüber mit Sr. Kayſerl. Majeſtät vornehmſten Miniſtern Conferentzen gehalten.

Livorno / 2. Auguſti.

Mit den Florentzer-Brieffen wird vernommen / daß die Regierung einen Teutſchen Baron habe in Verhafft nehmen laſſen / weil derſelbe ohnerlaubte Correſpondentz mit dem Grafen von Boneval und den Fürſten Ragozi unterhalten hätte. Se. Durchl. die Churfürſtin von der Pfaltz / Schweſter deß Weiland Groß-Hertzogs hatte als Erbin von den Gütern

deß

deß Hauſes de Medicis / Poſſeßion genommen. Und der Fürſt von Craon denen Kauff Leuthen hieſiger Stadt andeuten laſſen / daß anjetzo die Handelſchafft alldorten auff den alten Fuß wäre / und ſolten ſie alſo nur vorſchlagen / den jenigen Vortheil oder das Mittel / wodurch das Commercium beſſer floriren könte. Die Garniſon zu Florentz hätte den Hertzog in die Händ deß Generals Baron von Wachtendonck den Eyd abgelegt / und theilte man würcklich den Troupen gelbe / rothe / und blaue Cocarden auff ihre Hüth auß / die 2. erſteren Farben wegen deß Hauſes von Lothringen / und die dritte als die blauen / wegen deß Hauſes von Medicis.

Hamburg / den 5. Auguſti.

Neuere Bericht auß Petersburg geben / es ſeye daſelbſt von dem Admiral Bredal / ein Expreſſer aukommen; welcher mitgebracht / daß die Ottomanniſche Flotte / ſich unterfangen hätte / bey dem Eingang deß Fluſſes Don / die Rußiſche anzugreiffen / es wäre aber auff dieſelbe / von verſchidenen groſſen Schiffen / ein ſo ſtarckes Feuer gegeben worden / daß 2. feindliche Galeeren geſuncken / und vile andere Schiff beſchädiget worden / welches die Türcken gezwungen / mit ihrer zerſtückten Flotte / wider in die freye See zu gehen. P. S. In diſem Augenblick vernimt man mit Dantziger- und Berliner-Brieffen / daß an daſigen Orten / durch verſchidene Expreſſe die Nachrichten eingeloffen / die Ruſſen hätten die Stadt Oczakow / mit dem Degen in der Fauſt erobert. Von Conſtantinopel verlautet / daß die Pforte / nachdem ſie erfahren / daß der Kayſerl. Hof zu Wienn / ſich würcklich feindlich gegen ſie erkläret / ebenmäßig ſolches gethan / und zu dem Ende ein weitläuffiges Kriegs-Manifeſt in Türckiſcher Sprach publiciren laſſen.

(Num. XXXV. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 24. Auguſti.

Wienn vom 14. Auguſti.

Ihro Kayſerl. Majeſtät haben das vorhero Chauveraiſche / nachmahls Wurmbrandiſche vacante Cavallerie-Regiment dem Herrn General St. Ignon getreßten Obriſten unter dem Mercyſchen Regiment allergnädigſt conferirt. Wie die Nachrichten aus Croatien geben / ſollen die Türcken Bonjalucka entſetzet / und der Printz von Hildburghauſen ſich mit groſſem Verlurſt nacher Gradiſca retiriret haben; Es will dermahlen verlauten / daß die Kayſerliche Haupt-Armee ſich weder gegen Widdin noch Mihatz wenden / ſondern geraden Weegs nacher Nicopoli / ſo unter Widdin an der Donau gelegen / und ein Paß über die Donau in die Wallachey iſt / marſchiren werde / umb der Moſcowitiſchen Armee näher zukommen. Die bißhero eingelauffene Nachrichten aus Moſcau und von der Käyſerl. Armee in der Moldau haben zwar die von denen Ruſſen eroberte Veſtung Oczakow beſtättiget / darinnen aber differiret / daß die erſten ſolche Eroberung mit Stürmen / die andere aber mit einẽ geſchehenen Accord verificiren. Die Guarniſon / welche der General Feld-Marſchall Graf von Seckendorff zur Beſatzung vor Niſſa zuruck gelaſſen / beſtehet aus 3000. Mann / nebſt dem Herrn General Leutrum / als erkannten Interims-Commendanten diſes Orths. Die geſtrige Italiäniſche Brieff geben /

daß die Spanier in dem Statu delli Präſidi ſich ſehr unnachbarlich auffühﾭrten / und bißhero ſowohl in denen anſtoſſenden Groß-Hertzogl. Waldungen viles Holtz zur Fortification hätten fällen laſſen / als auch mehr anderes unfreundliches Beginnen bezeigten; Es wäre aber der commandirende General von Wachtendonck beſchäfftiget / ſolche Diſpoſitiones zu machen / daß wann allenfals diſes Verbottene continuirt werden ſolte / man Kayſ. ſeits ſolche erwarten und bewillkommen würde / zu welchem Ende dann auch aus dem Mayländiſchen 4000. Mann in das Toſcaniſche gezogen worden. Vor einigen Tagen ſind 5. biß 6. Wägen mit verſchidenen Cavalliers von Florentz allhier angelanget / um ſowohl dem hießigen Kayſerl. als Hertzogl. Lothringiſ. Hof Cours zu machen / und ſich zu Dero hohen und mächtigen Protection zu empfehlen. Allhier werden die Werbungen ſtarck fortgeſetzt / und kommen täglich vile Neu-geworbene an / ſo nach Ungarn ihren Marſch weiters fortſetzen; ſo eben hört man / daß der Obriſt vom Printz-Hildburghauſiſchen Regiment Jſchako allhier angekommen / und wird confirmirt / daß die Türcken von Bonjalucka entſetzet / von denen Umſtänden künfftig das nähere zu vernehmen ſeyn wird. Morgen wird wegen der Eroberung Oczakow das Te Deum Laudamus geſungen / und eine groſſe Proceßion in Gegenwart des gantzen Kayſerlichen Hofes gehalten werden.

Belgrad / den 9. Auguſt.

Den 5.ten diſes / wurde der in Semlin / verſtorbene Obriſter des Königlich-Pohlniſch- und Churfürſtlich-Sächſiſchen Couraßier-Regiments / Herr von Venediger / in das Lager / durch ſein hinterlaſſenes Regiment / bey Num. 4. gebracht / und Abendszeit unter Abfeuerung zweyer Canonen / und Paradirung ſeiner Regimenter / ſolenniter vor der Fronte des Lagers / zur Erden beſtättiget. Den andern Tag darauf / brachen die bey Num. 4. geſtandene fünff Sächſiſche Cavallerie-Regimenter /

in

Digitized by Google

in der Fruh aus ihrem Lager auf / und nahmen ihren Marſch nach Haſſapalancka / allda ſie weitere Ordre ihres nehmenden Marſches wegen / erwarten werden.

Extract-Schreiben aus Niſſa / den 3. Auguſt.

Erinnere hiemit / daß Herr General / Graf von Khevenhüller (ſo mit einigen Cavallerie-Regimentern / voraus gegen Widdin zu / commandirt / und in dem Marſch iſt /) einige Stund von hier / mehr als 200. Türcken nidergemacht / 7. ſamt einem Roß-Schweiff / und 4. Fahnen / zu Gefangenen bekommen / welche zwar keine Gedancken hatten / die Teutſche zu ſehen / ſondern waren nur Willens / die Land-Militz zu coupiren; iſt aber wohl beſchehen / daß Hr. General-Feld-Marſchall / Graf von Khevenhüller / ſolchen zu Hülff gekommen / und hierüber gemeldtes / in Effect gebracht. Künfftigen Dienſtag / gehet unſer Marſch mit der gantzen Armee / nach Widdin an. Morgen wird hier Te Deum laudamus mit vollſtändigem Feuer / durch die völlige Armee / wegen der Eroberung Niſſa / gehalten werden. Die Türckiſche Mannſchafft ziehet heut gäntzlich aus Niſſa ab / die Bagage iſt diſer Tagen abmarſchirt; die ſchwere Artillerie iſt alſogleich durch den Herrn Obriſt-Lieutenant Baron von Litwitz / von Semendria / gerad nacher Widdin / zu Waſſer zu begleiten / abgeordnet worden / und es ſolle ein grauſames Feur vor Widdin vorgenommen werden / wofern es ſich zur Gegenwehr halten ſolte / dergleichen zu Römiſchen Kayſers Zeiten nit ſolle ſeyn geſehen / oder erlebet worden.

Petersburg / den 20. Juli.

Geſtern erhielte der hieſige Hof / einen Expreſſen von dem Feld-Marſchall / Grafen von Münch / mit dem Bericht / die Stadt Oczakow / hätte ſich auf Diſcretion ergeben / die Garniſon wäre zu Kriegs-Gefangene gemacht / und in dem Platz 86. Canonen / ſo noch ſehr gut ſeyn / und 20. andere beſchädigte / 26. Mörſer / etliche Haubitzen / und mehr als 12000. Muſqueten gefunden

Digitized by Google

gefunden worden / allein wenig Kriegs- und Mund-Vorrath ſeye da geweſen / weilen durch unſere Bomben / die Magazinen völlig ruinirt worden; der General Graf von Münch / nachdem er 10000. Mann als Garniſon in Oczakow gelegt / hätte ſich ſofort auf den Marſch mit ſeiner Armee gemacht / und wäre dieſelbe ſchon zwölff Meil jenſeits Oczakow weg / die Ottomaniſche Armeé aufzuſuchen. Der Printz von Heſſen-Homburg hat auch ein groſſes Detachement Tartarn geſchlagen / und ihnen vil Pferd abgenommen / wovon er die allerſchönſten hieher geſchickt / und unter andern / dem neuen Hertzog von Curland / der in wenig Zeit von hier gehen wird / Poſſeßion von ſeinem Hertzogthum zu nehmen / mit 4. ſolchen Pferden / ein Präſent gemacht. Von dem Feld-Marſchall Laſcy / langte gleichfalls ein Courrier an / welcher mitbringt / den 30. Junii / wäre er über ein Schiff-Brücke die er über einen Armb des Meers bey Cadzis hätte ſchlagen laſſen / in die Crimm eingedrungen / darauf gegen Arrabar / acht Meilen von Kerez marſchirt; der Vice-Admiral Bredal / der die Flotille commandirte / hätte die Trouppen ans Land bringen ſollen / ſo in den Gegenden diſer Stadt gelegen / damit ſie eine Diverſion machen könten. Beſagter General Laſcy / hätte keinen Widerſtand gefunden / weil ihn der Khan mit ſeiner Armee / zu Precop erwartete / ein eintziges Detaſchement hätte ſich ſehen laſſen / wäre aber mit einem groſſen Verlurſt in die Flucht geſchlagen worden.

Franckfurt / den 14. Auguſt.

Die Recrutirung der Kayſerlichen Trouppen ſowohl in den Oeſterreichiſchen Erb-Ländern / als auch in dem gantzen Reich / gehen glücklich von ſtatten.

Digitized by Google

Num. 78.
Anno 1737. Littera Kk 24. Auguſti.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 10. Auguſt.

Durch Tyrol gehen noch immer ville Recrouten nach dem Mantuaniſchen/ und wie man ſagt/ werden etliche complete Regimenter nachfolgen.

Vor einigen Tagen erhielte der Hof einen Courrier/ von dem Kayſerl. Miniſter Baron von Schmerling/ welcher berichtet/ daß ſich abermahl gewiſſe Difficultäten in Anſehung des Fridens-Tractats zwiſchen Se. Kayſerl. Majeſtät und dem König in Franckreich bey dem König in Spanien hervor thäten/ worüber die Staats-Miniſtri in allerhöchſten Gegenwart S. Kayſ. Majeſtät eine Conferentz gehalten/ und darauf der Courrier wider nach Paris an den Baron von Schmerling abgeſchickt wurde. Von den Bewegungen der Kayſerl. Trouppen hat man nachfolgenden Bericht: die Kayſerl. General haben Befehl die Unterthanen der Pforte/ ſo ſich unter die Bothmäßigkeit Sr. Kayſerl. Majeſtät begeben/ gantz gelinde zu tractiren/weßhalben vor der Anruckung an die Türckiſche Gräntze nachſtehende Declaration iſt publicirt worden: // Ob ſchon Se. Kayſerl. Majeſtät ſich gezwungen ſehe/ mit dem Groß-Sultan

Krieg

Digitized by Google

Krieg zu führen / ſo wären doch höchſt dieſelbe entſchloſſen / denjenigen Einwohnern der Türckiſchen Provintzen, welche zu Sr. Kayſerl. Majeſtät höchſten Protection und Gnad ihre Zuflucht nehmen / dieſelbe genieſſen zulaſſen; es würde alſo kund gemacht / daß ſie in ihren Wohnungen verbleiben / deßgleichen ihre Arbeit ohne im geringſten geſtöhret zu werden verrichten können. Zu gleicher Zeit iſt dem Soldaten verbotten worden, in den Provintzen / ſo ſich Sr. Kayſerl. Majeſtät unterworffen / weder zu plündern noch einige andere Unordnung bey der allerſchärffeſten militariſchen Straff auszuüben. Ob ſchon die Moldau nicht ſo anſehlich als die Wallachey iſt / ſo muß doch dieſelbe 20000. Ducaten Contribution geben / und Boßnien mehr als 50000. / Ubrigens bekräfftigen die Brieff aus der Armee des Feld-Marſchalls Grafen von Seckendorff / daß ein anßgeſchicktes Detaſchement unter dem General-Lieutenant Miglio eine Türckiſche Paſſage eingenommen hätte / Türckiſcher Seits wäre eine groſſe Anzahl gebliben / vile bleßirt und der Reſt entweder zur Kriegs-Gefangenen gemacht / oder in die Flucht gejagt worden.

Die letſtere Brief aus Sibenbürgen geben / der Hoſpodar aus der Wallachey / wäre mit dem Grafen Wallis überein gekommen / daß er gemeldter Excell. die 60000. Ducaten Contributions-Gelder / ſo von ihme geforderet worden / auszahlen wolle; die Brieff fügen hinbey / der Hoſpodar hätte ſich offerirt / mit allen ſeinen Unterthanen der Kayſerl. Protection zu unterwerffen / wann ihme der Titul und die Souverenität / ſo er anjetzo genieſſet / verbleiben würde / und hätte der Graf ohne ihm etwas poſitives hierüber zu antworten / denſelben mit ſonderbahrer Hochachtung tractiret. Das Würtenbergiſche Regiment / iſt dem Grafen von Kollowarth conferirt worden. Unter anderer Kriegs Munition / ſo neulich zu der Armee abgeführet wurde / haben ſich auch 900. Centner Pulver befunden / und iſt der Befelch an die Magatzinen und Liferanten ergangen noch etliche 1000. Centner zu verſchaffen und ſogleich Anſtalt zu machen / daß ein mehrers verfertiget wird. Die Türcken ſeynd zimmlich auf ihrer Hut / und arbeiten ſtarck / Widdin in gutẽ Difenſions Standt zu ſetzen / gegen der Seite des Lands haben ſie neue Fortifications-Wercker aufgeworffen / und die

Durch-

Digitized by Google

Durchgänge an der Donau Seiten verhauen/ auch in diſen Strom eine groſſe Menge Schiff eingeſenckt/ daß alſo unſere Kriegs-Schiff nichts merckwürdiges unternehmen können.

Regenſpurg / den 15. Auguſt.

Wie man mit Brieffen von 31ten abgewichnen Monat/ von der Kayſerlichen Haupt-Armee vernimt/ ſeye die Kayſerl. Beſatzung noch nicht in Niſſa eingeruckt geweſen / weilen man beförchtet/ daß/ weilen die Türcken/ diſen Orth ſogleich übergeben/ſelbige etwa Pulver unterlegt haben möchten/weßhalb vorhero alles durchſucht werden müſſe ; der General-Feld-Marſchall-Lieutenant / Leutrum / iſt bereits zum Commandanten: bis auf Kayſerl. Confirmation/ von diſem Orth ernennet worden.

Wegen den Hildburghauſiſ Corps/ iſt noch keine ſichere Nachricht eingeloffen / dahero zu beſürchten / daß allda die Sachen nicht nach Wunſch gehen müſſen/gleichwie dann verlautet/daß ſich die Türcken dortiger Orten / zimlich ſtarck ſehen laſſen / und daß die Boßnier/und Albanier aufgeſeſſen/und über 40000. Mañ ſtarck ſeyn ſollen / mithin der Printz mit ſeinem Corps / nebſt Artillerie / im Gebürg eingeſchloſſen ſeye / und zwar dergeſtalt / daß der Bannus Croatiä / Eſterhaſi / Ihme mit ſeinen Croaten weder ſecundiren / noch zu Hülff kommen könne. Wie nun verſicheret wird / ſeye ein Courrier nach der Haupt Armee mit Ordere abgangen / 12. tauſend Mann zu detachiren / um den Printzen Lufft zu machen. Sonſten wird verſichert / daß ſich der Bonneval oder ſogenannte Oſinan Baſſa von 3. Roß-Schweiff / in Boßnien befinde / um alda commandire. Weil nun diſer / ein alt- und wohlerfahrner Soldat iſt / auch Wiſſenſchafft von dem gantzen Land hat / ſo dürffte er denen Chriſten vil zu ſchaffen machen.

Wie zuverläßig verſichert wird / hat der commandirende General-Feld-Marſchall Graf von Seckendorff von Ihro Kayſerl. Majeſtät durch einen Courrier bereits die Ordres erhalten / auf Widdin loßzugehen / und ſolcher Orth denen Türcken zu entreiſſen/ ehe ſelbige noch ſtärcker werden möchten / allwo es mehr blutige Köpff als vor Niſſa geben dörffte / weilen nicht allein der Orth wohl fortificiret und verſehen / ſondern über 20000. Türcken ſich unter denen Canonen der Veſtung verſchantzet haben ſollen / wann

nun

nun diſes / vorbey als wodurch inſonderheit die Communication mit der Wallachey in Sibenbürgen ſehr befördert wird / dörffte ſodann eine Conjunction mit dem Hillburgshaußiſchen Corps erfolgen / und durch Einnehmung aller noch im Weeg ſtehenden haltbahren Oertheren die wichtige Veſtung Wihatz zu berennen / mithin durch deren Eroberung von gantz Boßnien ſich Meiſter zu machen.

Paris / den 9. Auguſt.

Die neuen Brieffen von Florentz bringen / die Pfältziſ. verwittibte Churfürſtin hättte einen Courrier nach Wien geſchickt / und anhalten laſſen / daß ihr die Regierung von Toſcana möchte aufgetragen werden. Der berühmte Zahn-Artzt / Geraudy iſt dem Verlaut nach auf 4. Monat nach Petersburg verſchriben, um alda einige Operationes vorzunehmen / wofür er 10000 Thaler empfänget / und auſſer einem guten Präſent / wenn es glücklich iſt in allem frey gehalten wird.

Londen / den 6. Auguſt.

Hier ſeynd Nachrichten eingeloffen / daß ein vornehmer Mohr in ſelbigen Land welcher ſehr hoch geachtet ja faſt vor einem allwiſſenden geſchätzet wird / ſich vor die Spitz von 30000. Mann geſtellt / die Stadt St. Croix nach etlichen Tagen Widerſtand / eingenommen / und darauf ſeinen Weeg nach Taridant genommen hätte / diſen Orth auch zu belagern.

Von dem nach Guinea gewidmet geweſen Schiff / Maria, hat man die confirmirte Nachricht erhalten / daß ſelbiges mit 300. Sclaven geſuncken ſey / 10. Perſohnen hätten ſich in einen Weite von 600. Meilen von den Weſt-Indiſchen Eylanden mit 7. Fäſſer ſüſſen Waſſers / und etlichen Tonnen Brandwein / in das Schiffs-Boott gerettet / und mit unbeſchreiblichen Jammer dermaſſen groſſe Hungers Noth ausgeſtanden, daß ſie 7. Mann auß ihrem Mittel geſchlachtet / dem Fleiſch im See-Waſſer zugerichtet / in der Sonnen getrocknet / und geſpeiſet worden / bis endlich die 3. überigen auf den Eyland Barbados / angelangt wären.

Nider-Rheinſtrohm / den 11. Auguſt. Durch einen am Montag zu Höckeswagen in Bergiſchen entſtandenen Brand / ſeynd 84. Häuſer / und einige Scheuren / in die Aſche gelegt worden.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 24. Auguſti 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 13. Auguſti 1737.

WJe zuverläßig ſeit einigen Tagen verſichert wird / hat der commandirende General Feld-Marſchall Graf von Seckendorff Kayſ. Ordre erhalten / nunmehro auff Widdin loß gehen / und ſolchen Orth denen Türcken zu entreiſen / ehe ſelbige noch ſtärcker daſelbſt werden möchten / da es dann mehr blutige Köpff / als vor Niſſa geben dörffte / weilen darin eine Beſatzung von 20000. Türcken unter denen Canonen der Veſtung verſchantzet seyn ſollen. Wann nun dieſer vorbey / als wordurch inſonderheit die Communication mit der Wallachey / und Sibenbürgen ſehr befördert wird / dörffte es dem Verlaut nach / dahin angeſehen ſeyn / ſich mit dem Hildburghauſiſchen Corps zu conjungiren / umb durch Einnehmung aller noch in Weeg ſtehenden haltbahren Orthen die wichtige Veſtung Wihatz zu berennen / mithin durch deſſen Eroberung von gantz Boßnien ſich meiſter zu machen.

Der Kayſerl. Feldmarſchall Leutrum iſt bereits zum Commendanten biß auff Kayſ. Confirmation von Niſſa ernandt worden / immittelſt iſt noch keine Nachricht von dem Hildburghauſiſ. Corps eingelauffen. Dahero zu beförchten / daß die Sach allda nicht nach Wunſch gehen dörfften. Gleichwie dann verlautet / daß die Türcken ſich dortiger Orthen zimlich ſtarck ſehen laſſen / und daß ſowol die Boßnier / als Albanier auffgeſeſſen / und bey 40000. Mann guter Leuthe ſtarck ſeyn ſollen / auch der Printz mit einem Corps / nebſt der Artil-

lerie

Digitized by Google

lerie in Gebürg dergeſtalt eingeſchloſſen / daß der Bannus Croatiä Eſterhaſi / ihme mit ſeinen Croaten weder ſecundiren / noch zu Hilffkommen kan / weßhalb dann ein Courier nach der Haub-Armee mit der Ordre abgangen / 12000. Mann zu detachiren / um den Printzen Lufft zumachen; wie weit nun diſes alles gegründet / dörffte ſich mit nechſten zeigen müſſen / ſovil ſeye gewiß / daß ſich der Bonneval in Boßnien befinde / und allda commandire. Weil nun diſer ein alter / und wohlerfahrner Soldat iſt / auch gute Wiſſenſchafft von gantzen Lande beſitzet / ſo dörffte er denen Kayſerl. vil zu ſchaffen machen.

Geſtern Frühe umb 7. Uhr iſt endlichen ein Courier von der Rußiſchen Armee angekommen / mit der Nachricht / daß dieſelbe den 7. Julii die Türcken / ſo ſich bey Ozakow gegen 20000. Mann verſchantzet gehabt / nebſt der Veſtung auffgefordert / als aber der commandirende Baſſa ſich vernehmen laſſen / wie er ſich biß auff den letzten Mann wehren würde / haben die Ruſſen den 8. angefangen / die Türcken zu attaquiren / und ſtarck zu beſchieſſen / ſo ſich zwar anfänglich ſtarck gewehret / auch die Ruſſen erlichmahl zuruck getriben; Nachdeme aber der Feldmarſchall Münich noch mehrere Mannſchafft anrucken laſſen / ſeynd die Türcken gezwungen worden zu weichen / da es dann zimlich hitzig hergangen / ſo daß die Türckiſ. Janitſcharen meiſtens nidergehauen / auch die Cavallerie / nachdeme ſie in die Confußion gebracht / zur Flucht genöthiget worden / die Janitſcharen aber / haben ſich ſo lang gewehret / als es möglich geweſen; worauff die Beſatzung den 13. Julii / nachdeme eine Rußiſche Bombe ein Pulver Magazin in die Lufft geſprengt / welche nahe an denen Werckern geſtanden / wordurch ſolche Oeffnung geſchehen / daß man

Sturm

Sturm lauffen können / eine weiſſe Fahne außgeſtecket / um zu Capituliren / wievil aber Mannſchafft auff beeden Seiten gebliben / dörffte künfftig zu berichten ſtehen. Da nun der General Laſcy / ingleichen auch der Prinz von Heſſen mit ihren unterhabenden Armeen zu deß von Münich ſtoſſen werden / ſo wird verſichert / daß die Rußiſche Armee über 150000. regulirter und wohl geübter Soldaten / ohne die groſſe Menge Coſacken / und Calmucken ſtarck ſeyn wird; wohin ſich nun vor jetzo die Ruſſen wenden werden / iſt man ſehr auffmerckſam; immittelſt hat der hieſige Rußiſche Geſandte diſe Action denen Kayſ. Miniſtris / und frembden Geſanden bekandt machen laſſen. Von denen hieſigen Land-Standen wollen Ihro Kayſ Majeſt. einen fernern Beytrag von 15000. Mann / ſo mit Außgang Jannarii 1738. völlig eingerichtet werden ſolle. Den Prinz Carl von Lothringen haben Ihro Kayſ. Majeſt. zum General über die Cavallerie an ſtatt deß verſtorbenen Grafens von Wurmbrand allergnädigiſt declariret.

Petersburg / den 22. Julii.

Am Mittwoch iſt hier abermahl ein groſſer Brand geweſen / wodurch wider über 500. Häuſer in die Aſche gelegt worden. Inzwiſchen hat man verſchidene Mordbrener arrietirt.

Madritt / den 26. Julii.

Der König / welcher ſich dermahlen mit der Königin und ganzen Königl. Familie im Schloß von St. Ildefonſe auffhält / hat diſer Tagen verſchidene Kriegs-Chargen vergeben. Der Franzöſiſche Ambaſſadeur / Marquis von Vaugrenan / hat ſich ebenfalls nach gedachtem St. Ildefonſe begeben / die andern frembde Miniſtri aber ſeynd nach Segovia gegangen / umb dem Hoff nahe zu ſeyn. Den 14. diſes iſt Donna Maria /

ria /

Digitized by Google

ria/ Antonetta Salzedo/ Marquiſin von Monte Hermoſo / Staats-Dame der Königin und vor diſem Gouvernantin weyland König Ludwigs und deß Infanten Don Carlos im 73ſten Jahr ihres Alters mit Tod abgangen.

Neapolis/ den 26. Julii.

Nachdem zu End verwichener Woche die Nachricht von dem Todt deß Groß-Hertzogs von Toſcana hier eingelauffen/ wurde ſogleich bey Hoff ein groſſer Rath gehalten/ nach deſſen Endigung verſchidene Couriers abgeſchicket werden. Man verſichert/ daß der Infant Don Carlos den Beſitz der Groß-Hertzglichen Allodial-Güthern prätendirt/ wie dann auch deßwegen dem hieſigen Agenten deß hochgedachten verſtorbenen Groß-Hertzogs anbefohlen worden / alle Einkünffte von denen in diſem Königreich befindlichen Güthern deß Hauſes Medicis zur Diſpoſition der Königl. Cammer in die Banc zu liffern. Man ſagt auch/ daß ein Cammer-Präſident nach Florentz abgeſchickt werden ſolle/ umb der Inventur der Hertzoglichen Palläſten beyzuwohnen/ da man indeſſen die Antwort deß Spaniſchen Hofs wegen eines gewiſſen Memorials / das die verwittibte Churfürſtin zu Pfaltz / welche den Beſitz erwehnter Allodial-Güthern prätendiret/ hat übereichen laſſen/ erwartet. Der Infant hat den Graffen Finaroli/ einen Lombarder/ den Printzen della Rocca Filomarini / Ambaſſadeur an dem Spaniſchen Hoff/ den Marcheſe Grummo Caraccioli/ Sohn/ deß Hertzogs von St. Vito / und den Marcheſe Acquaviva Carmignani zu Cavallieren deß goldenen Schlüſſels erneunet/ und den letztern auch zugleich zum Introducteur der Ambaſſadeurs mit einer jährlichen Beſoldung von 300. Duplonen erkläret. Am Donnerſtag Nachts marſchirten widerumb Soldaten nach Peſcara/ wohin auch das hier ligende

Ca-

Digitized by Google

Cavallerie-Regiment von Roußillon auffbrechen ſolle / ohne daß man die Urſach begreiffen kan/ zumahlen/ da diſe Völcker auch Canonen mit ſich führen. Inzwiſchen vernimbt man/ daß eine Linie von Peſcara biß nach Ortona a Mare gezogen worden. Der hieſige Hoff hat einen Contract auffgerichtet/ vermög welchem alle Jahr 6000. Kleyder für die Soldaten geliffert werden ſollen/ und will man/ es ſey beſchloſſen worden/ die Troupen in hieſigen beyden Königreichen von Neapolis und Sicilien biß auff 30000. Mann zu vermehren. Die Regierung hat der Battaillon deß Regiments von Sicilen / ſon von Capua hier angelanget/ den Namen verändert und ihr den von der Königin beygelegt / wie dann auch die von Don Paolo Marcheſe künfftig Real Napoli genennet werden ſolle. Geſtern Morgens wurde in Gegenwart deß Infanten/ ein neues Kriegs-Schiff von 60. Canonen ins Waſſer gelaſſen. Man ſagt/ daß der verſtorbene Groß-Hertzog von Toſcana dem Fürſten von Ottajano Medici / ſeinem Verwanden 500. tauſend Scudi vermacht habe. Von Peſcara hat man/ daß/ als das Regiment von Santobuono kaum in Abruzzo angekommen / vile Soldaten deſſelben mit Gewehr und Pferden deſertirt wären.

Pariß/ den 7. Auguſti.

Der in der Nacht zwiſchen Donnerſtag und Freytag allhier in dem Hotel Dieu entſtandene groſſe Brand hat / ungeachtet aller gethanen möglichſter Gegenwehr/ biß den Samſtag Morgens um 10. Uhr gewähret. Vile Perſonen ſeynd in dem Feuer und durch Einfallung verſchidener Zimmer elendiglich umgekommen und eine Menge beſchädiget worden. Anjetzo arbeitet man mit vilem Volck / die Menſchen / ſo verunglückt ſeynd und durch die Ruinen bedeckt worden/ hervor

zu

zu ſuchen und zu begraben. Der Schaden iſt unbeſchreiblich.

Cölln/ den 16. Auguſti.

In der Eyffel seynd die Feld-Früchte von 27. Dorffſchafften durch ein Ungewitter gäntzlich ruinirt worden. So seynd auch in dem Bergiſchen Flecken Hecheswagen letztlich 87. Häuſer ſambt einigen Scheuren abgebrand.

Florentz/ den 2. Auguſti.

Diſen Morgen iſt das Wappen deß neuen Hertzogs Franciſci deß zweyten in den Platz deß vom verſtorbenen Groß-Hertzogen über die Thür deß alten Pallaſts gemacht worden. Die Durchl. verwittibte Churfürſtin von Pfaltz / welche die gantze Erbſchafft ihres Hauſes einſammlet/ hat eine Vollmacht nach Franckreich geſand/ umb auch von denen in ſelbigen Königreich befindlichen Effecten Beſitz zu nehmen. Man ſagt / daß der Juwelen/ goldenen Uhren/ Schnupff-Tobacks Doſen und anderer Galanterien/ ſo der verſtorbene Groß-Hertzog zuſamen gekaufft/ und wovon der Jubelier/ Wilhelm Dami / eine zimliche Specification übergeben/ mehr ſeyen/ als man ſich eingebildet. Allhier werden vile Berathſchlagungen in Gegenwart deß Fürſten von Craon gehalten. Bißher iſt unter denen Miniſtris noch keine Veränderung gemacht worden / und ſtehet noch alles auff dem Fuß / wie es bey Lebzeiten deß verſtorbnen Groß-Hertzogs geweſen. Man ſchätzet die Juwelen und andere Raritäten/ welche die Durchl. verwittibte Churfürſtin zu Pfaltz in dem Cabinet diſes Souverains gefunden/ auff eine Million und 200000. Thaller / und will man/ daß die jenige/ ſo ſich in dem von weyland deß Groß-Hertzogen Coſmi deß Dritten befinden/ welches gleich nach deſſen tödlichen Hintritt verſchloſſen / auch bißher niemahls

mahls eröffnet worden/ ſich nicht weniger auff ein hohes be⸗lauffen. Der Ritter und Senator / Graff Carl Ginori / wird nechſter Tagen zu unſerem Groß⸗Hertzogen nach Ungarn abgehen/ umb bey Ihro Königl. Hoheit verſchidene Commiſſiones zu verrichten. Diſes iſt ein Herr von groſſen Meriten und ein Verwandter deß regierenden Pabſts wegen ſeiner Heurath mit der Tochter deß Fürſten Don Bartolomei Corſini / Vice König in Sicilien. Auſſer ihme präpariren ſich auch noch verſchidene Cavallier zu ſolcher Reiſe / umb ihrem gnädigiſten Souverain die ſchuldige Ehre zu erweiſen.

Regenſpurg/ den 14. Auguſti.

Nachdem nunmehro von einigen Reichs Ständen Gelder in die Reichs Caſſa bezahlet worden; als dörffte das Müntz⸗Weſen um ſo weniger Anſtand leyden/ als die Herren General⸗Müntz⸗Wardein beſtändig auff hieſiger Müntz⸗Stadt occupirt seynd / auch diſer Tagen ſich einige Herren Geſandten auff beſagte Müntz Stadt erhoben und die Probirung der Sorten in Augenſchein genommen haben. Nechſter Tagen will man allhier den ehemahlig hochanſehnlichen Chur⸗Böhmiſchen Comitial Geſandten und nunmehrigen Reichs Vice Cantzler⸗Adjunctum/ Herrn Graffen von Colloredo/ erwarten; Es wird ſich ſelbiger in das Reich begeben/umb dem Vernehmen nach/ſowohl wegen derer vom letztern Frantzöſiſchen Krieg annoch zuruck geblibenen verwilligten Römer Monaten/ als auch wegen der von Kayſerl. Majeſtät von dem Reich in Neulichkeit anbegehrten Türcken⸗Steur das hierinfalls Erforderliche vorzuſtellen / und bey denen ſambtlichen Chur⸗und Fürſten / auch andern Reichs⸗Ständen und vornehmſten Städten zu betreiben.

Digitized by Google

(Num. XXXVI. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 31. Auguſti.

Wienn vom 21. Auguſti.

VOrgeſtern iſt der Kayſ. Reichs-Hof-Rath Baron von Rodt aus Schleſien allhier widerum eingetroffen. Von Dreßden wird anhero berichtet / daß der ohnlängſt von hier in die Länder verreiſete junge Herr von Rockhammer ein Sohn des allhießigen Hof-Cammer-Raths daſelbſt das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt habe / die bey der letztern vor Banjalucka vorgefallene Action allhier eingelauffene Nachrichten ſeynd einander dergeſtalten different / daß einige den Verlurſt Kayſerlicher Seits auf etlich tauſend / die andere nur auf 7. biß 800. Todte ſambt denen Bleßirten ſchätzen / indeſſen iſt vor etlichen Jahren dem hier ankommenen Obriſt-Lieutenant Schach / nach gehabter Kayſerlichen Audientz / der Kayſerliche Befehl ertheilet worden / die umſtändliche Relation hiervon ſchrifftlich einzureichen; unter andern hohen Officiers wurden auch die Herren von Collobrath / Hallweil und der Obriſt Pretzikofsky / ingleichen 2. Obriſt-Lieutenant / 1. Rittmeiſter / 12. Hauptleuthe / 6. Lieutenants / 9. Fehndrichs und vile Unter-Officiers unter denen Todten mit angegeben / und weilen Zeithero von gedachtem Verlurſt in Anſehung ſeiner Durchl. von Hildburghauſen ſehr übel geſprochen worden / ſo hat man diſem unzeitigen Raiſonements damit zu ſteuren geſucht / daß geſtern einige ſolcher Perſohnen gefäng-

Digitized by Google

lich eingezogen/ und in das Rumor-Hauß gebracht worden ſeynd. Am letz-verwichenen Montag haben ſich die neun-tägige Exequien / welche vor die bey Banjalucka geblibene ſämbtliche Officiers gehalten worden / angefangen / und haben ſolchen auch Ihro Majeſtät der Kayſer in Allerhöchſter Perſon beygewohnet. Es gehet nunmehro das Gericht / daß die Ruſſen die Veſtung Bender / welche etliche 20. Meilen von Oczakow entlegen/förmlich belagert. Am Sonnabend von Kayſerl. Miniſter Baron von Dallman iſt eine Staffeta aus Pohlen hier angelanget/ wovon aber nichts ecladiret / auſſer daß verlauten will / daß er die Kayſerl. Ordre zuruck erhalten habe / ſich von dort nach Ungarn zu der Kayſerlichen Haupt-Armee zu begeben / und allda biß auf weitere Ordre zu verbleiben. Von nur gedachter Haupt-Armee iſt mit letzter Poſt die Nachricht eingelauffen / wie die Albanier und Bulcharier gräntzende ſogenannte Clementiner und Beneſer den commandirenden General Herrn Grafen von Seckendorff hinterbringen laſſen / daß ſie mit geſambter Hand gegen die Ottomaniſche Pforte agiren wolte; wann mann ſelbe nur mit etlich tauſend Mann regulirter Trouppen ſecundiren möchte. Inzwiſchen ſoll die Veſtung Widdin würcklich belagert worden ſeyn / darinnen die Anzahl von der Garniſon ſich über 4000. nicht belauffen ſoll. Als nun diſe Beſatzung einen Ausfall tentirte / hätte ſich der General von Khevenhüller in etwas zuruck gezogen / und eine Oeffnung gemacht / worauf derſelbe aber widerum angeruckt / und mit ihnen ſolchergeſtalt chargiret / daß biß tauſend Mann von gedachter Garniſon auf dem Platz geblieben / und die übrige ſich in die Veſtung retiriren müſſen. Die zu Stablo in denen Lüttichiſchen Landen von denen Benedictineren vorgeweſene neue Abbts-Wahl / iſt/ weilen diſe Stiffts-Geiſtliche ſich deßhalb noch nicht vereinigen können/ weiters hinausgeſetzt worden / unter andern vornehmen Concepten ſoll auch der Cardinal von Sintzendorff mit begriffen ſeyn.

Es

Digitized by Google

Es befinden ſich verſchidene vornehme Cavalliers allhier/ welche zu Dienſt Jhro Majeſtät des Kayſers 6. neue Regimenter auf ihre eigene Speeſen aufzurichten/ und mit dem Geding ſich offerirt haben/ jedoch dergeſtalt/ daß ſie und ihre Nachkommene jederzeit den Nahmen führen ſollen/ welches ihnen auch vermuthlich bey gegenwärtigen Conjuncturen wohl placiret werden würde/ die Intereſſenten hierbey werden auch keinen Schaden haben/ indeme die Officiers-Chargen nach Proportion wieder um Bahres verlaſſen werden ſollen. Vorgeſtern iſt abermahlen ein Militar-Zahl-Ambts-Officier mit dreymahl hundert tauſend Gulden zu der Veſtung Widdin und daſiger Armee abgeſchicket worden.

Petersburg den 26. Julj.

Die Regierung fahret noch immer fort genaue Durchſuchung zu thun/ daß man die Böſwichte/ welche an den öfftern Feurs-Brünſten/ ſo in diſer Stadt geweſen/ Urheber ſind/ entdecken möge. Einer von diſen/ welcher eben deßhalben in der hieſigen Citadelle gefangen liget/ hat auf der Tortur geſtanden/ daß er das Feuer der 2. letzteren Feurs-Brünſten habe helffen vermehren/ und hat er ſeine Bekanntnus mit erſtaunlichen Umſtänden vorgebracht. Diſe Böſwichters bemüheten ſich erſt letztere Woche Feuer wieder an der Stadt anzulegen/ man wurde aber ſolches zu allem Glück bey Zeiten gewahr/ und kame ihm/ ehe es völlig ausgebrochen mit ſchleuniger Hülff zuvor. Diſer boßhafften Leuth Verwegenheit iſt ſo groß/ daß man vor wenig Tagen in dem Vorhof des Pallaſts einen Brieff fande/ welcher unter andern diſe Wort in ſich hielte: Es iſt gantz unnutzlich/ daß man ſich die Mühe gibt/ den Reſt der Mordbrenner zu entdecken/ dann es iſt eine ſolche gute Anſtalt und Vorſicht genommen worden/ daß er immer mehr wird erkannt werden. Den 19.ten als in der neu-erbauten Rußiſchen Kirche der Gottesdienſt gehalten wurde/ kam ein unbekannte Perſohn

ſohn

Digitized by Google

ſohn in die Kirchen / nahete ſich zu dem Prieſter / welcher Meß laſe / übergabe ihm ein Zetulein / worinnen Geld lag / und ſagte zu ihm: Daß diſes Geld vor die Ruhe der Seelen einer gewiſen verſtorbenen Perſohn gewidmet ſeye. Darauf gienge diſe obgemeldte unbekante Perſohn aus der Kirch / ohne daß man es ſonderbahr wahrnahm. Wie nun der Gottesdienſt zu Ende / ſo eröffnete der Prieſter das Papier / worinnen das Geld eingewicklet geweſen / und erſahe in demſelben folgendes geſchriben: Man berichtet euch hiermit / daß ihr die beſten Meublen aus eurer Kirch ſalvirt / dann in drey Tagen wird man in diſem Viertel / wo ſie ſtehet / wie auch bey allen hölzernen Kramer-Läden / welche da herum ſeynd / Feur einlegen. Es ſtehet alſo bey euch / daß ihr diſe 3. Tag euch zu Nutzen machet. Als der Prieſter den Leuten / ſo in der Kirch waren / diſes Billet ſehen lieſſe / ſo hat ſich in demſelben gantzen Viertel eine ungemeine Forcht ausgebreittet / und waren die daſigen Einwohner auf das äuſſeriſte beſchäfftiget / ihre beſten Sachen in Sicherheit zu bringen. Sechs Tag ſeynd nunmehro verfloſſen / daß diſe Bedrohung noch zu keinem Effect kommen iſt / daß man alſo zu glauben hat / die ſtäts-währende rühmliche Wachtſamkeit der Regierung / werde die Vollſtreckung diſer ſo ſchädlichen That verhindern. Die Ruder-Knecht ſeynd würcklich beſchäfftiget / alle hölzerne Häuſer / welche neben den ſteinernen ſtehen / nider zureiſſen / damit dieſelbe vor dem Feuer bewahret werden.

Aus Ungarn.

Bey unſerer Armee iſt Nachricht eingeloffen / daß Oczakow / mit ſtürmender Hand eingenommen worden.

Franckfurth den 14. Auguſt.

Seit dem Donnerſtag / iſt man bemühet dem meiſtbietenden / des Juden Süß / fahrende Haabſchafften allhier zu verkauffen / dieſelbe beſtehet eigentlich in prächtigen Tapeten / Silberwerck / und ſchönen Perpendicul Uhren.

Digitized by Google

Num. 79.
Anno 1737. Littera L l 31. Auguſti.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Aus dem Feld-Lager bey Machiza in Boßnien/ den 7. Auguſt. 1737.

Der vorgenommene Zug des Kayſ. Corpo nacher Banjaluka/ und Be-Beſchlieſſung diſes Platzes/ hat die Türcken in äuſſerſte Bewegung geſetzet / man ware mit denen davon gemachten Approſchen dergeſtalten avanciret / daß den 3. ten diſes der bedecket Weeg hätte geſturmet werden können / dieweilen aber der gegen den Feind ausgeſchickte geweſte General-Wachtmeiſter Bernes zuruck gebracht/ daß die Türcken/ welchen ein- und andere Hülffs-Völcker zugeſtoſſen/ nur einen Marſch von uns entfernet ſeyen/ auch andere Nachrichten gegeben/ daß ſie den 4ten die Kayſerl. zu attaquiren gedencken/ wurde der vorgehabte Sturm eingeſtellet/ es lieſſe ſich auch der Feind ſolchen Tag gegen 10. Fruhe über den Werbas-Fluß ſehen/ da man alſo vermuthet/ es dörffte von dorten her ein Angriff an das jenſeits des Verbas-Fluß unter Commando des General-Wachtmeiſter Baranyai geſtandenen Detaſchement geſchehen / hat man be-

beſagten General-Wachtmeiſter beorderet / mit ſeinem Corpo an die Brucken ſich zu ziehen / und diſſeits des Fluß einige Feld-Stücke / nebſt etlichen Batallions Teutſch- und Croatiſcher Infanterie mit dem Jörgeriſchen Dragoner-Regiment poſtiret / um die Flanquen des darübigen Corpo zu bedecken / der Feind aber zoge ſich immer ſtärcker jenſeits des Fluſſes von dem Gebürg herunter / und fiele das gedachte bey der Brucken geſtandene Detaſchement mit ungemeiner Furie / und Geſchrey an / wurde aber ſowohl von diſem / als denen diſſeits das Waſſers poſtirten Stucken / und Bataillons dergeſtalten mit Feuer empfangen / daß er mit Hinterlaſſung viler Todten / und pleßirten ſich gegen das Gebürg zuruck gezogen / und allda ſich wiederum verſammlete; hierauf wurde die Anſtalt gemachet / den Feind über den Verbas anzugreiffen, und derenthalben befohlen / die Trouppen ſolchen Fluß paßiren zu laſſen / wie dann auch bereits 5. Battaillons die Brücke paßiret waren; auch daß der General-Wachtmeiſter Baranyai mit diſer / und der ſchon jenſeits gehabten Infanterie einem Battaillon Quarèe formiren / darhinter aber die Cavallerie poſtiren ſolle / ehe aber ſolches bewerckſtelliget / auch zwey Kayſerlichen Reglmenter hierüber gebracht werden können / hat der Feind ſich gegen die Brucken widerum gewendet / und das mehrbedeute Baranyaiſche Commando mit der gröſten Ungeſtüme auf allen Seiten angefallen / anfänglich die Huſſaren / ſodann die Carabinier / und Granadier zu Pferd in Confuſion / und zur Flucht gebracht / wordurch auch die Infanterie in eine Unordnung gerathen / und über die Brucken ſich retiriren wollen / es iſt aber ſolche nit herüber gelaſſen worden / dahero ſie ſich dann vor der Brucken wider formiret / und dem Feind tapfer reſiſtiret / von diſer Seiten des Fluß wurde mit Artillerie / und kleinem Feuer / ſelbe dergeſtalten unterſtützet / daß der Feind / ob er ſchon vile Vortheil gehabt / gleichwohlen zuruck weichen müſſen; Unterdeſſen hatte auch der Feind zu 3 malen auf die Trenſchen einen Ausfahl gewaget / iſt aber jedesmahlen von dem unter Commando des General-Feld-Wachtmeiſter Broune / darinnen geſtandenen Trouppen / repouſirt worden

Digitized by Google

den / ingleichen hat ſelber auf die an der Brucken der Stadt po-ſtirt geweſene 400. Mann Teutſche und Croaten / einige Attaquen tentiret / iſt aber jederzeit tapfer zuruck gewieſen worden / bey ob-beſchribenen Caſu / hat ſich jedoch diſe Mannſchafft retiriret / und ſeynd die 4. beygehabte Pöller andurch dem Feind in die Hände gekommen / wie es ſich dann auch in der erſten Confuſſion deren 4. bey dem Baranyaiſchen Corpo geweſten Feld-Stücken bemei-ſtert hat.

Bey diſem Umbſtänden / und weilen die Stärcke des Feinds von 60. tauſend Mann zu ſeyn verlautet hat / am ſicherſten aber in 30000. Mann beſtehen dörffte / hat ſich der Platz um und um einſchlieſſen laſſen / folgbar zu allen Zeiten Succurs hiein gebracht / der Feind auch aus'm Vortheil / ſo er der Situation halber für ſich hatte / ſich ſogleich in das Gebürg retiriren / und noch darzu unſerer Ca-vallerie das Fouraſchiren gäntzlich verhindern zu mögen / nit füg-lich attaquiret werden können / hat man die Attaque von Ban-jalucka aufgehoben / und ſich von dannen den 5ten Auguſti in der Nacht zuruck gezogen / der Feind hatte zwar die Infanterie / als ſie auf Machiza zumarſchirte / mit ungemeinem Geſchrey / an 3. Paſſagen, wo es ihme durchzukommen möglich geweſen / 3mal angefallen / wurde aber jedesmahl durch die poſtirte Granadiers / und Cavallerie, mit ſtarcken Verlurſt zuruck getriben / alſo / daß das gantze Corpo jenſeits der Glorniza im Lager eingerucket.

In obiger Action bey Banjalucka / ſeynd unſerer Seits an Teut-ſchen und Croaten der Infanterie / 2. Obriſt / 1. Obriſt Wacht-meiſter / 7. Haupt-Leut / 3. Lieutenant / 6. Fähndrich / 476. Un-ter-Officiers / und Gemeine: von der Cavallerie aber / 2. Ritt-meiſter / 4. Leutenant / dann 102. Unter-Officier / und Gemeine / todt gebliben: weiters fünff Haupt-Leuth / 2. Leutenant / 3. Fähn-drich / und 180. Unter-Officiers / und Gemeine / von der Infan-terie: von der Cavallerie aber / 2. Dragoner Haupt-Leut / 2. Leu-tenant / und 68. Unter-Officiers und Gemeine / bleßirt worden: der Feind hingegen hat gewiß 4. mal ſo vil verlohren / maſſen er den Angriff unter denen am Ufer diſſeits des Verbus / gepflantzten

Stü-

Stücken / auch dem kleinen Feuer gethan hat / und das Feld / wie angeſäet / voll von todten Türcken gelegen / imgleichen aus einem herzlichen Pferd-Zeug / wie auch einem mit weiſſen Geſchmuck gezierten Türckiſchen Bund / ſo niemand als Seraskiers tragen können / zu vermuthen ſtehet / daß der Seraskier ſelbſt auf der Wahlſtatt gebliben ſeye / wie man dann auch 2. Fahnen / und einen Roß-Schweiff / in diſem Gefecht erobert hat.

Nunmehro befindet ſich das ſamtliche Corpo / zu Machiza in einem ſehr vortheilhafften Lager / um eines Theils des Feinds Muovement zu obſerviren / und andern Theil die Kayſerl. Gräntzen von dorten her zu bedecken.

Florentz / den 3. Auguſt.

Der General Baron von Wachtendonck hat ſich beklaget / daß Sr. Königl. Majeſtät beyder Sicilien Commendant zu Orbitello / ein Detachement von ſeiner Garniſon ausgeſchickt hätte / (der groſſen Klagen ohngeacht / ſo ſchon vor einiger Zeit über die Spanier ergangen ſeynd / als ſie auf dem Sieniſchen Gebeit Holtz fälleten) auf dem Territorio des Groß-Hertzogs Holtz zu hauen. Es hätte auch diſen General in nit geringes Nachdencken geſetzt / daß die Spanier ſeit dem Todt des Groß-Hertzogs alle Poſten der Garniſonen ſo Toſcana abſondert um ein anſehnliches verſtärcket hätten.

Warſchau / den 14. Auguſt.

Von Wißmar wird berichtet / daß die Gorniſon allda mit 200. Mann wäre verſtärcket worden / und die Domeſtiquen des Hertzogs Carl Leopold hätten die Freyheit / ſo ſie vorher gehabt / nicht mehr / er ſchiene auch als wann Se. Durchl. den Schluß gefaßt hätten / diſe Stadt zuverlaſſen / und wie man glaubt / zu Dantzig Dero Reſidentz aufzuſchlagen.

Bologna / den 6. Auguſt.

Donnerſtag kame der Hr. Senator / Graf Carl Ginori mit einer anſehnlichen Suite von Florentz an / und Abends ſetzte derſelbe ſeine Reiſe durch Wein nach Ungarn fort.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 31. Auguſti 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 20. Auguſti 1737.

WAs jüngſthin von der unglücklichen Begebenheit in Boßnien gemeldet worden/ wird zwar confirmirt / man habe aber biß dato weder die eigentliche Umſtände von diſer Action / noch eine Specification von denen geblibenen erhalten können/ weilen die Poſt noch nicht angelangt/ wovon doch künfftig ein mehres zu berichten ſeyn dörffte. Der Obriſt Lieuten. von Iſchock hätte einen Roßſchweiff / und 2. Türckiſche Fahnen mitgebracht; Hingegen haben die Regimenter Caroli/ Jörger/ Wolffenbüttel / Jung Daun/ und Moldel ſehr gelitten/ und wären an Stabs-Officiers von Guido Stahrenbergiſ. Regiment der Graf Halleweil/ von Wolffenbüttliſ. der Baron Pizichofsky / und von Obriſt Wachtmeiſteriſ. von Ottenfeldiſ. Regiment/ der Obriſt Graff Datz dann von Wiſchledizziſ. der Obriſt Wachtmaiſter von Grumhaer geblieben. Von andern Circumſtantien wievil eigentlich ſich todt/ und bleßirt befinden/ und ob die Türcken ihren Sig proſequirt / oder was ſie weiter vorgenommen / ſtehet künfftig zu melden. Von der groſſen Armee untern Grafen von Seckendorff ſeynd deſto beſſere Nachrichten vorhanden/ wie nemlichen der Graff von Kevenhüller mit 6. Regimenter Cavallerie/ und 20. Grenadiers Compagnien unweit Widdir bereits angekommen/ und Poſto gefaſſet/ bey welcher Occaſion ein Vortrab von 300. Pferden vom Pfefferkorniſchen

Re-

Digitized by Google

Regiment / ſo ſich zu weit gewoget / auff ein Türckiſ. Cor-
po geſtoſſen / jedoch zuruck getriben worden. In Widdin a-
ber wären 2. Baſſa ankommen / welche das platte Land in ſel-
biger Gegend verhergten / die daſige Türckiſ. Garniſon / ſo
auß 4000. Mann beſtünde hätte 2. Schiffe mit Mund Kriegs
Proviſion gantz kürtzlich erhalten. Die Albanier / und Dal-
matier hätten ſich freywillig erklärt ſich der Römiſ. Kayſerl.
Protection ſobald anzunemen / als genugſame regulirte Mann-
ſchafft kommen werde.

Bey Ozakow hätten die Türcken 15. biß 20000. Mann
von ihren auſſerleſenen Volck eingebüſſet. Geſtern wurde
allhier wegen Eroberung gedachter Veſtung Oczakow das
Te Deum Laudamus unter Löſung der Canonen und 3. mah-
liger Salve der hieſigen Stadt Garde nebſt einer groſſen
Proceßion gehalten / wobey Ihre Kayſerl. Majeſt. und der
gantze Kayſ. Hoff ſich andächtig eingefunden. Sonſten
vernimbt man noch von Oczakow / daß die Ruſſen ſich unge-
mein wohl gehalten / und der General Feld-Marſchall ſelbſt
bey dem Sturm die Fahne zu erſt auff dem Wall gepflantzet
habe. Wie nun hier das Gericht gehet / hätte ſich der Ge-
neral Laſcy mit einer Armee von 40000. Mann nach Aaſſa in
der Crim gewendet / umb ſolchen Ort weckzunemmen / und
ſich ſolchergeſtalten davon Meiſter zumachen. Von der
Publication deß Fridens iſt alles ſtille / auch nicht zu verneh-
men / ob andere Puiſſanzen admittirt werden dörfften / weß-
halb ſich jedoch vile Staaten / in ſpecie die Republiquen Ge-
nua / und Luca ſich darumb bewerben ſollen. Wie zuverneh-
men / ſolle bey Widdin eine kleine Rencontre vorgefallen ſeyn.

Londen / den 18. Auguſti.

Am Sontag ſpeiſſeten der Printz und die Prinzeßin van
Walles

Walles offentlich mit dem König und der Königin zu Hamptoncourt. Abends kehreten Jhre Königl. Hoheiten nach St. James zurück. Die Prinzeßin begunten unter Wegs in der Kutſchen Wehen zu ſpühren/ und nachdem man Jhre Königl. Hoheit in dero Appartement in gedachtem Pallaſt geführet/ wurden ſie ungefehr umb 11. Uhr von einer Prinzeßin glücklich entbunden. Die Graffen von Wilmington und von Godophin waren in dem Zimmer zugegen/ der Ertz Biſchoff von Canterbury aber kam erſt eine Stund darnach. Man fertigte ſogleich einen Expreſſen mit diſer Zeitung an den König und die Königin ab. Jhro Majeſt die Königin/ in Begleitung der Prinzeßinnen Amalia und Carolina/ kamen am Montag Morgens umb 4 Uhr anhero/ beſuchten Jhro Königl. Hoheit/ die Prinzeßin von Walles/ und bliben biß um 7. Uhr bey deroſelben. Selbigen Morgens umb 11. Uhr löſete man die Canonen vom Tour und Parck/ es wurden auch die Glockun geläutet und an denen gewöhnlichen Orthen die Standarten auffgeſtecket/ Abends aber ſahe man überall in der Stadt Jlluminationes und Freuden-Feuer. Selbigen Tags wurde ein Expreſſer mit der Zeitung von diſer hohen Niderkunfft an den Printzen und Prinzeßin von Oranien und ein anderer an den Hertzogen von Sachſen-Gotha/ der Prinzeßin von Walles Herrn Bruder/ abgeſand/ es wurdeu auch noch an verſchidene andere Höffe deßhalben Couriers abgeſchicket. Am Dienſtag empfienge der Hoff von dem Adel und denen fremden Miniſtren die Complimenten über die Niderkunfft der Prinzeßin von Walles/ und Abends lieſſe der Printz von Walles ein groß Freuden Feuer vor ſeinem Hauß in Palmall anzünden und dem gemeinen Volck verſchidene Faß Bier geben.

Pa-

Digitized by Google

Pariß/ den 18. Auguſti.

Geſtern hat der König die Trauer / welche er wegen dem Hodt deß Groß-Hertzogs von Toſcana angenommen gehabt/ wider abgeleget. Vergangene Woche wurde eine gewiſſe vornehme Perſon / ſo falſche Wechſel-Brieffe gemacht / in Verhafft genommen. Nachdem die Kayſerl. und Genueſiſche Abgeſandten diſer Tagen nach Hoff beruffen worden/ hatten dieſelbe mit dem Cardinal von Fleury eine lange Unterredung/ welche/ wie man will / Sachen von der äuſſerſten Angelegenheit betroffen/ und wornach ſie alle beyde extraordinaire Couriers an ihre Principalen abgeſchicket haben. Vor einigen Tagen langte von unſerm Ambaſſadeur zu Conſtantinopel ein Bedienter bey Hof an / man hat aber von ſeinem Anbringen noch nichts erfahren können.

Neapolis/ den 2. Auguſti.

Auff Befehl deß Infanten Don Carlos/ ſeynd mit Ende voriger Woche ein Doctor und ein Notarius / weilen ſie eine böſe Sache verübet/ auff die Galeeren geführet worden. Am Donerſtag/ als am Feſt St. Jacob/ wurden wegen dem Geburts-Tag deß Cardinal Ertz Biſchoffs von Toledo die Stücke von hieſigen Veſtungen gelöſet/ wie dann auch den Tag hernach / am Feſt St. Anna/ wegen dem Namens-Tag einer der Infantinnen Schweſtern deß Don Carlos/ der Hoff in Gala ware.

Warſchau/ den 5. Auguſti.

Der zu Frauſtadt geweſene und nun wider auff der Nach-Hanß-Reiſe begriffene Türckiſche Geſandte/ iſt von Ihro Königl. Majeſtät mit 1500. Ducaten / 2. güldene Schnupff-Tobacks Doſen / ein dergleichen Uhr / mit Diamanten beſetzet/ und einem ſilbernen Sevis / alles auff 12000. Thaller ge-

geſchätzet/ beſchencket worden/ wie ihm dann auch die Republic mit 1200. Ducaten ein Preſent gemacht hat.

Florentz/ den 8. Auguſti.

Man verſichert / es werden die in Toſcana befindliche Teutſche Troupen biß auff 10000 Mann vermehret/ und auch ſolche Anzahl noch gar ſehr vergröſſert werden / wann annoch der Hoff zu Neapolis / wie derſelbe zu thun geſonnen iſt / die Beſatzungen von denen Plätzen/ welche er auff denen Toſcaniſchen Cüſten beſitzet/ verſtärcken ſolte. Der Her General von Breitewitz reiſet in Toſcana herum/ und nimmet von denen Beſatzungen und übrigen Groß-Hertzoglichen Troupen für unſern neuen Groß Hertzog den Eyd der Treue. Verwichener Tagen iſt die verwittibte Churfürſtin von Pfaltz von der Fürſtin von Craon mit koſtbahrem Porcellain beſchencket worden/ worgegen dieſelbe die jetzt beſagte Fürſtin mit allerhand ſchönen Silberwerck/ auch mit zwey Spangen von Diamanten beſchencket hat.

Rom/ den 12. Auguſt.

Am Sonntag iſt der letztlich gemelde Chevalier Sampieri/ umb dem Päbſtl. Befehl zu gehorchen / von hier abgereiſet. Inzwiſchen hat ſich der Cardinal del Giudice für diſen Chevalier bey dem Pabſt intereßirt/ und bey demſelben ſo vil außgewürcket/ daß er nur nach Chieti relegirt worden. Am Sontag erhielte man von Nettuno die Nachricht / daß nachdem die 2. Päbſtl. Galeeren/ welche der Cavalier Bußi commandirt/ den Hertzog und die Hertzogin Strozzi / auff der Inſul Iſchia außgeſetzet/ nach der Inſul Foia gegangen wären und allda die Ancker geworffen hätten. Wie nun der Commandant darauff einige Matroſen mit einer kleinen Barque abgeſchickt hätte/ Proviſiones einzukauffen/ und eine Neapolis

politaniſche armirte Felucca/ welche auff die Contrebande Achtung gebe/ darzu gekommen/ hatte diſe jene viſitiren wollen; da aber die Päbſtl. Matroſen es nicht gelitten/ ſondern mit ihrer Barque nach denen Galeeren gerudert/ hätte ſie die Felucca verfolget/ und mit Muſqueten auff ſie geſchoſſen. Weil ihnen nun die Felucca biß zu denen Galeeren nachgeſetzet/ hätten diſe einiges Geſchütz auff jene gelöſet und hätten auch die Soldaten eine Salve gegeben/ ſo daß von denen Neapolitanern einige getödtet und verwundet worden/ wodurch alſo die Felucca genöthiget geweſen wäre/ ſich zu retiriren. Hierauff hätte der Päbſtl. Commandant ſo gleich die Ancker gehoben/ weilen er beförchtet/ es möchten Neapolitaniſ. Galeeren gegen ihn außlauffen/ welches auch von 3. derſelben geſchehen ſeye/ in deren Angeſicht aber die Päbſtl. in den Haven von Anzo eingelauffen wären; Man verlanget ſehr/ wie diſe Sach wird auffgenommen werden/ und was ſie für einen Außgang gewinnen wird.

Baſel/ den 9. Auguſti.

Man verſichert/ daß der Kayſ. Geſandte/ Herr Marquis de Prie/ mit den Catholiſ. Cantons in Tractaten ſtehe/ umb 6000. Mann in Kayſ. Sold zu nehmen/ welche vermuthlich zur Bedeckung von Toſcana dienen ſollen. Weil diſer Miniſter nebſt ſeiner Gemahlin nach der Kirche U. L. Frauen zu Einſidel eine Wahlfahrt zu thun beſchloſſen/ und ſolche Reiſe durch das Züricher Gebiet geſchehen muß; ſo hat er an den daſigen Magiſtrat geſchriben/ wie er der Hoffnung lebe/ allda mit den Ehren-Zeichen auffgenommen zu werden/ welche man den Kayſ. Geſandten/ wann ſie offentlich durch eine Schweizeriſche St[illegible]t paßiren/ zu erweiſen pflege. Die Regierung von Zürich hat darauff nachgeſuchet/ was ſonſt in dergleichen

Fällen

Fällen gebräuchlich geweſen/ und den Schluß gefaſſet / den Herrn Geſandten ſo auffzunehmen / daß er damit zu friden ſeyn könte.

Donauſtrohm den 22. Auguſti.

Durch einen Courier auß der Wallachey/ hat man die Nachricht / der General Ghilany/ wäre mit ſeinen unter ſich habenden Troupen / auff Buckareſt loßgangen / und der Hoſpodar/ hätte mit ſeiner gantzen Familie / und allen ſeinen Schatz/ diſe Stadt verlaſſen/ und wäre nach Conſtantinopel geflohen. Der Cantzler deß Hoſpodars welcher zu Buckareſt gebliben/ wäre zu dem General Ghilany abgangen/ wegen Bezahlung der jenigen 500. Beutel / davor jeder 500. Löwen-Thaler in ſich hält/ welche der General Wallis/ in der Wallachey/ als eine Contribution außgeſchriben; deßgleichen wegen Lifferung der Lebens-Mittel und Fouraſche vor die Kayſ. Troupen/ mit diſem General/ über ein zu kommen. Die vornehmſte Häupter der Regierung diſes Landes / welche den Titul Bojaren führten / hätten ſich zu ebengedachtem General / verfüget / und demſelben / in ſeine Händ/ den Eyd der Treu/ Se. Kayſerl. Majeſtät / abgelegt / und darauff hätte man eine Kayſ. Garniſon in Buckareſt / einziehen laſſen.

Buckareſt/ ein groſſe und befeſtigte Stadt in der Wallachey/ als wo der Fürſt/ oder Hoſpodar / welcher unter Türckiſchen Schutz ſtehet / zu reſidiren pfleget. Sie ligt am Fluß Dembrowitz 9. Ungariſche Meilen von Tergoviſt gegen Süd-Oſten. Es ſeynd über 40. groſſe Kirchen und Clöſter daſelbſt/ und iſt die Haupt-Religion Griechiſch.

Digitized by Google

(Num. XXXVII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 7. September.

Wienn vom 28. Auguſti.

IN voriger Woche iſt allhier ein Weibs-Perſon/ welche einige Zeit her unterſchidliche Kinder in hieſiger Stadt aufgefangen/und ſelbige einem hier befindlichen Juden zum Verkauff gebothen hat/ auf der ſogenannten Schau-Bühne öffentlich ausgeſtellet worden/ und würde man/ wofern der Jud/ welchem ſie es offeriret/ nicht ſelber ſolches angezeiget/ wohl ſchwerlich hinter diſes Plagium gekommen ſeyn. Was ihr übrigens für eine Straffe noch wird zugeſprochen werden/ dörffte mit kurtzem erhellen. Vor etlichen Tagen iſt abermahlen ein Courier aus Moſcau allhier eingetroffen/ von deſſen Mitbringen ſo vil zu vernehmen geweſen/ daß der Herr General Laſcy/ als er anfänglich/ und noch vor der Ankunfft des Hrn. Generals Münch mit einigen Vor-Trouppen die Veſtung Bender berennet gehabt/ derſelbe durch einen mit ſeiner Armee vorgenommenen Hinterhalt die auf ihne anmarſchirte 8000. Türcken aus beſagter Veſtung Bender/ auf deren Annäherung er ſich immer weiter und weiter zuruck biß an ſeine Haupt-Armee gezogen/ dergeſtalt empfangen/ daß faſt nicht ein eintziger Mann entrinnen können/ worauf dann der General von Münch angerucket/ und die würckliche Belagerung vorgenommen/ worgegen gedachter Laſcy ſich ſofort nach der zwar groſſen und berühmten

jedoch ſchlecht fortificirten Handels-Stadt Caffa begeben/ und ſelbige emportiret. An den Kayſerl. Miniſter/ Herrn Baron von Dallmann ſeynd kürtzlich verſchidene Præſenten von hier nacher Niemirow als 6000. Species Ducaten/ und 4. golden- auch 8. ſilbernen Uhren/ 8. Stuck grünes/ roth- und gelbes Tuch abgeſendet worden: Es dörfften allen Anſehen nach die zu ſolchem Congreß abgeſchickte Plenipotentiarien endlich noch einen raiſonablen Friden ſowohl Kayſerlich- als Czariſcher Seits effectuiren/ da immittelſt/ wann die beeden Veſtungen Widdin/ und Bender erobert worden/ ein Waffen-Stillſtand beliebet werden ſolle. Und weilen zufolge letztern Brieffen der Groß-Vezier ein Schreiben an den commandirenden General von Seckendorff abgeſchickt/ als will daraus um ſo mehr conjecturiret werden/ daß ein Armiſtitium getroffen/ und die Fridens- Præliminarien annoch in diſem Jahr zum Vorſchein kommen dörfften/ zumahlen auch nur kürtzlich von hier ein gewiſſer Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath nach dem Congreß zu Niemirow abgereiſet iſt. Von dem jüngſt bemeldten bey der Kayſerl. Haupt-Armee publicirten General-Perdon/ ſtehet annoch zu melden/ daß diejenige Perſonen weß Caracters und Conditions ſie immer geweſen ſeynd/ bey deren Zuruckkunfft nicht nur in ihre vorige Dignitäten geſetzt/ ſondern nach Befinden der Capacität auch zu höheren Chargen emploiret werden ſollen/ wannenhero auch die Pforte dem renegaten Bonneval/ damit er nicht villeicht diſes Kayſerl. General-Pardons ſich bedienen möchte/ unter dem Prätext dem Divan dermahlen mit beyzuwohnen/ nacher Conſtantinopel bringen laſſen/ unterdeſſen ſoll der Seraskiers von Bosnien allen Posnacken als deren Türcken beſtes Volck und Unterthanen verſichert haben/ daß wann ſie dermahlen wider die Chriſten aufſitzen/ und ihr Vatterland defendiren würden/ ſie insgeſamt eine jährige Freyheit davor genieſſen ſollen/ welche Promeſſen eben

diſer

Digitized by Google

diſer Posnackiſchen Nation kürtzlich zum eylfertigen Auſſitz umb Banjalucka entſetzen zu helffen/ Anlaß gegeben haben ſollen. Sonſten wollen auch einige die Nachricht haben/ daß ſich der Groß-Sultan wegen einer beförchtenden Revolte von Conſtantinopel nacher Natrianopel gegangen um den Groß-Bezier/ welcher bereits mit ſeiner Armee auf den Marſch gegen Widdin begriffen/ allda zu erwarten. Daß der Herr Rittmeiſter Schwandtner von dem Landiriſchen Cuiraſſi r-Regiment vor Widdin auf Recognoſciren todt geſchoſſen worden/ wird confirmiret.

Ein anders aus Wienn/ von der Kayſerl. Armee unter dem Kayſerl. commandirenden Herrn General-Feld-Marſchallen Grafen von Seckendorff ꝛc. von 13. biß 17. Auguſt.

Den 15. Auguſt.

Von dem Hrn. General-Feld-Marſchallen/ Hrn. Grafen von Kheve hüller lieſſe diſen Morgen Bericht ein/ daß der von ihm an den Baſſa/ und Commandanten zu Widdin abgeſchickte Rittmeiſter Bratta mit der Antwort zuruck gekommen/ daß ſich die Guarniſon biß auf den letzten Mann zu wehren beſchloſſen/ und der Baſſa von Niſſa mit ſeinem Kopff dasjenige/ was er gethan/ bezahlen würde; dahero der Hr. General-Feld-Marſchall Graf von Khevenhüller/ die Veſtung den 14. diſes zu berennen/ jedoch die Bagage zu Branova ſtehen zu laſſen geſonnen. Der Hr. General-Feld-Zeugmeiſter Graf von Wallis ſchreibet/ daß er den 15. zu Vadovil jenſeits der Donau/ Widdin gegenüber einzutreffen gemeynet. Gantz ſpat bringen Bauren die Nachricht/ daß einige 1000. Türcken von Scopia herab kämen/ und ſchon biß Leßkoka/ 7. Stund von hier avanciret/ vermuthlichen/ wann deme alſo iſt/ um des Hn. General-Feld-Zeugmeiſter Baron von Schmettau geweſene und bey Procopin ausruckende Commando anzufallen. Man hat ſogleich denen beeden dabey befindlichen Obriſten zugeſchri-

Digitized by Google

ben/ auf ihrer Hut zu ſeyn/ eine Huſſaren-Parthey umb zu recognoſciren/ auch einen Obriſt-Lieutenant mit 300. Pferdten nach der Morava gegen das Schloß Korbenick geſchickt/ um Gewißheit von allem zu haben. Den 16. Auguſt. Mit anbrechenden Tag hat der commandirende Hr. Feld-Marſchall ſich ſelbſten gegen die Morava und zu denen bey dem Schloß Korbenick ſtehenden Commandirten erhoben/ und hat ſich gefunden/ daß der von denen Bauren gemachte Lermen/ in Grund falſch/ indeme man die gantze daſige Gegend in Augenſchein genom̃en/ und ſowohl an der Morava/ als einem andern Fluß Dopliczа genannt/ ein ſolches ſchön offenes/ wohlgebautes/ und fruchtbares Land/ welches ſich längſt denen Flüſſen etlich Stund weit/ biß an das Gebürg/ und in der Breite an biß nach Procopia erſtrecket/ recognoſciret. Bey der Zuruckkunfft fande ſich ein von Obriſt Lentulus aus Novi-Paſſar expreſſe hierher geſchickter Hauptmann mit dem mündlichen Bericht ein/ nach welchem die Türcken in der Gegend von Mitoviz/ und Peeſcka/ ſich ſtarck verſammlen/ dahero die beym Obriſt Lentulus geweſene Clementiner/ Albanier/ und andere wohlgeſinnte Rätzen/ ſich nach und nach wider retirirten/ und weil Novi-Paſſar ein ſchlecht beſetzter Ort/ ſo ſollen die zu gedachtem Novi-Paſſar/ die Beveſtigungs-Wercker zu ruiniren/ ſich aber mit dem völligen Commando in die Schantz von Coſſamlia zu ziehen/ und die Communication mit Procopia/ welches man von Niſſa aus/ zu ſouteniren gedachte/ zu unterhalten; mit dem Commandanten zu Niſſa/ und demjenigen General/ welchen man zur Bedeckung hier ſtehen zu laſſen vermeynte/ ſich zu verſtehen/ und fernere Befehl abzuwarten. Hr. General Khevenhüller/ ſchickte von Brejova/ jenſeits der Timock/ 5. biß 6. Stund/ vom 12. diſes/ die Copia des jenigen Aufforderungs-Schreiben ſo er an dem Baſſa von Widdin geſendet/ und anbey vile aufgefangene Brieff/ ſo ihme vom Graf Wallis zugekommen/ in welchem letztern weiter nichts beſonders enthalten/ als daß die Artillerie-Officiers aus Widdin an den Groß-Vezier/ und ihre Freunde berichten/ wie ſie zwar 250. Stuck in der Veſtung/ aber bey jedem nur einen Artilleriſten hätten.

Digitized by Google

Num. 80.
Anno 1737. Littera Mm 7. Septem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen /

Wien / den 24. Auguſt.

DEr Graf von Khevenhüller / fahret mit der Belagerung Widdin fort / und der Graf von Wallis / marſchirt auf der andern Seite der Donau / diſen Platz / alda mit ſeiner Armee einzuſperen / und wird man allen Vermuthen nach / noch mehrere Belagerungen vornehmen. Zum wenigiſten ſoll der Graf von Seckendorff Befehl haben / nach andere Städte zu belagern. Der Printz Carl von Lothringen / iſt von S. Kayſerl. Majeſtät zum General der Artillerie ernennet worden. Dem Vernehmen nach / ziehet ſich die Rußiſ. Armee unterm Feld-Marſchall Grafen von Münch / gegen Bender / und ſoll auch bereits die daſige Palancke / paßirt ſeyn.

Florentz den 3. Aug.

Man verſichert / daß man die Theilung der Succeßion deß Groß-Hertzogs in Toſcana nicht einige Strittigkeiten verurſachet / und daraus Kayſerl. Völcker ziehen könne / ſo werden ſie durch die Lothringiſchen Trouppen / ſo in dem Oeſterreichiſchen Niderlanden

ſich

ſich befinden / erſetzt / und alsdann mit einigen Toſcaniſchen Troup-pen verſtärcket werden. Der neue Staats-Rath / welcher hier auf-gerichtet worden / und bey welchem der Fürſt von Craon das Prä-ſidium führet / beſtehet in dem Marquis Carl Renuccini / vornehm-ſten Staats-Secretarium / dem Groß-Prior de Bene / dem Abt Tornaquinci / den andern Staats-Secretario und dem Giraldi. Den 31. abgewichenen Monats reiſete der Senator Carl Gino. i nach der Kayſerl. Armee in Ungarn Sr. Königl. Durchl. den Her-tzog von Lothringen im Nahmen des Senats zu dem Groß-Her-tzogthum Toſcana zu gratuliren. Diſes Senators-Suite / beſtehet in 2. Edel-Leuthen / 2. Secretarius / einem Hof-Meiſter / einen Fourrier / einen Dollmetſcher und etlichen Laquayen. Se. ver-wittibte Churfürſtl. Durchl. von der Pfaltz / geben den Perſonen / welche bey Hof zu Dienſten geſtanden / ihre vorige Gage / welche ſie bey Lebzeiten deß Groß-Hertzogs gehabt haben / und die ſich in allem jährlich auf 41000. Thaler belaufft; diſe Bezahlung iſt auf die Einkünffte der Mehl-Verbachtung aßignirt worden / welche Anordnung auch der Fürſt von Craon approbiret hat. Es hat gemeldter Fürſt vile nutzliche Verordnungen gemacht: Er be-mühet ſich unter andern die Mißbräuch / welche in voriger Regie-rung eingeſchlichen ſeynd / abzuſchaffen / und alle Criminal-Proceß zu beſchleunigen / man hat auch ſchon vile Executiones vollzogen / und verſchidene Perſonen ins Elend verwiſen / unter deren Anzahl / einige Edel-Leuth Dames, und andere Perſohnen ſeynd / welche keine allzuregulaire Aufführung gehabt. In den neuen Verord-nungen / ſo hier aufgerichtet worden / iſt dem Blut-Richter ver-botten den Geiſtlichen Gerichten / wie er zuvor gethan / mit be-wehrter Hand beyzuſtehen / es wäre dann / daß er den Conſens hierüber von dem Tribunal, welches Collegium Jurisdictionis genennet wird erhalten hätte.

Conſtantinopel / den 24. Julii.

Es ſeynd allbreit 3. Wochen verfloſſen, daß ſich der Sultan nicht mehr öffentlich ſehen laſſen dürfften / und man ſagt / daß ſol-ches die unangenehmen Nachrichten aus unſern Lägern verurſachen,

wie

Digitized by Google

wie dann auch das gemeine Volck ſich zuverſchidenenmahlen öffentlich verlauten laſſen/ daß dem Groß-Vezier der Strick zugedacht seyn solte/ woferu er nicht wenigſtens eine Schlacht gegen die Feind gewinne. P. S. Diſen Augenblick langet der Osman Baſſe/ ehemahliger Graf von Bonneval hier an/ ohne zu wiſſen/ aus welcher Urſach er die Armee quittiret. Die Prorte erhält faſt alle Tag Brieff von dem Groß-Vezier/ niemand aber kan deren Inhalt hat errathen/und das Geheimbnuß/das hierbey beobachtet wird/ iſt ſo groß/ das ſelbſt die fürnehmſten Glider der Regierung nicht allemahl Nachricht davon bekommen. Inzwiſchen wird geſagt/ daß der Groß-Vezier von ſehr ſchwächlicher Geſundheit ſey und daß er daher ſeine Zuruckberuffung geſucht habe/ vile aber glauben/ daß er ſich nur ſo ſtelle/ um der Verantwortungen bey einem beſorglichen üblen Erfolg überhoben zu ſeyn. Seine unterhabende Armee ſoll würcklich nicht ſtärcker ſeyn als 80000. Mann/ weil ſie durch Beſetzung der vilen Gräntz-Plätz/ die vorher gantz geſtanden/ ſich ſehr ſchwächen müſſen. Selbige ſtehet noch bis anjetzo in ihrem Lager bey der Donau/ und ſie hat alle Brücken auf diſem Strohm beybehalten/ um auf dem Nothfall darauf zuruck marſchieren zu können. In der Crimm ſoll die Hungers-Noth/ welche durch die vorm Jahr von dem Ruſſen geſchehene Ravage verurſacht worden/ ſo groß ſeyn/ daß mehr als 40000. Familien aus dem Land zuziehen genöthiget worden/ und eine Anzahl von vil tauſend Familien/ die Magaitiſchen Tartarn genannt/ ſollen ſich theils an Mangel an Subſiſtantz/ theils aus Furcht für den Coſacken und Calmucken/ unter Rußiſche Protection begeben haben.

Extrct eines Schreibens aus Raſchna/ den 7. Auguſti.

Nachdeme ſich vorgeſtern gantz ſpat 500. Türcken zu Pferd über die Drina führen laſſen/ ſo ſeynd ſie geſtern mit Sonnen-Aufgang auf Zicote/ einen verpalliſatirten Poſten/ wohin derer Türcken Vorhaben ſchon längſtens ware angerucket/ und dergeſtalt auf die daſige Commandirte loß gegangen/ und zweymahl geſtürmet/ wobey unſerer Seits ein Heyducken-Corporal/ und

2. Ge-

2. Gemeine geblieben / andere aber bleßirt worden / feindlicher Seits hingegen 5. Türcken (ohne zwey Wägen Bleßirte ſo ſie mit hinweg geführet) todt gſchoſſen wurden / und würden / wann nicht ein gemeiner Huſar mit einigen Schüſſen blinden Lermen gemachet / als ob denen Unſerigen Succurs gekommen wäre / die Türcken auf das drittemahl / wie ſie den ſchon Väſſer / Bretter und altes Holtz / die Palliſaden zu gewinnen zuſammen getragen / die darinnen attaquiret haben; worauf ſie den mit einigen in der Baroſch aufgeglaubten Weibern und Kindern / in allen biß 6. Seelen / die Flucht zu nehmen / ſich gezwungen geſehen / und biß über die Grätnitz verfolget worden. In Zwornick ſollen ſich 4000. zu Pferd und 9000. zu Fuß Türcken befinden / welche / nach ſicher angelangter Kundſchafft / eines Türckiſchen Bauren / der für die Wahrheit ſeinen Kopff verpfindet / mit Schiffen auf der Drina herunter zu gehen / und einen Einfall vorzunehmen Willens ſeynd: wie den der in Raſchna ſich befindende Commendant beſorget; es möchte auf die alldortige ohnweit auf denen Schiffen annoch ſtehende Artillerie und Munition ſowohl / als auf den Orth ſelbſten angeſehen ſeye / weshalben er / weil gedachtes Ratſchna nicht ſonderlich fortificiret / mit Beyhülff der alldort ſtehenden Wallſeggiſchen Bataillon und Zuziehung des Landmanns / an einer Bruſt Wehr beſtändig arbeiten läſſet / auch um eine Verſtärckung der Garniſon allbereits behörigen Orths Anſuchung gethan hat.

Belgrad / den 12. Auguſt.

Ohngeachtet der tapfern Gewehr der 6. Janitſcharen / welche die Meß zu Kämpelunge beſchirmen ſolten / ſo hat doch der Graf Ghilany / daſelbſt eine anſehnliche Beut gemacht / und ſeynd auf beeden Seiten vile getödet und bleßirt worden. Die zwey Hoſpodar der Wallachey und Moldau haben ſich in die Türckey retirirt.

Paris / den 23. Aug.

Man verſichert / daß die Pferd / Caroſſen / Libereyen / und andere Unköſten vor die Geſandſchafft deß Marquis von Mirepoix / an dem Kayſerl. Hof / ſich mehr als 300000. Livres erſtrecke.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 7. September 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 27. Auguſti 1737.

MAn hat allhier ſeit einiger Poſt keine gewiſe Nachricht auß Poßnien von dem Printzen von Hildburghauſen erhalten/ jedoch verlautet/ daß der letzte Courier / welchen hochgedachter Printz neulich anhero geſchickt/ mitgebracht habe / wie die Türcken ſich auß dem Gebürge herauß gezogen/ und bey Panialucka biß Jaizo 50000. Mann ſtarck ein Lager auffgeſchlagen hätten/ und ordentlich campirten. Sie hielten ſich bißjetzo gantz ſtille/ und eclatirt nichts von ihren Vornehmen/ auſſer daß ſie Tag und Nacht arbeiten/ und Panialucka repariren / und befeſtigen. Allhier höret man noch nichts/ was der Printz von Hildburghauſen vor Ordre auß dem Kayſ. Hoff-Kriegs-Rath erhalten werde / und iſt der Obriſt Lieutenandt von Schock noch nicht damit zurück gegangen / ſo aber eheſtens geſchehen wird. Die meiſten halten darfür/ daß er ſich mit ſeinem Corpo nach der Haubt Armee wird ziehen müſſen/ umb ſolche zu verſtärcken / welches man um ſo eher glaubt/ weil dieſelbe einer Verſtärckung bedarff / indem die Türcken in 2. Colonen ſtarck heran rucken ſollen/ um Widdin zu entſetzen/ und dagegen denen Ruſſen freye Händ zulaſſen/ in der Moldau / und Wallachey/ zu thun was ſie wollen. Man hat aber auch von diſer Armee/ imgleichen von Eroberung Ozakow und was eigentlich dabey vorgegangen/ keine Nachricht erhalten/ welches bey vilen allerhand Nach-

dencken

dencken verurſacheten. Sovil will verſichert werden / daß die Ruſſen ſehr bey diſen Orth eingebüſſet haben / die Stadt aber endlich mit Sturm übergangen wäre / und vile 1000. Einwohner maſſacrirt worden. So Confirmation bedarff.

Es iſt ſeit einigen Tagen allhier ein ſtarckes Gericht ergangen / daß die Ruſſen abermahlen in einer Schlacht überwunden / und darauff Bender eingenommen hätten / welches aber umb ſo mehr Confirmation erfordert / weil noch zur Zeit kein Courier mit diſer Zeitung anhero kommen iſt. Ob der General Münich mit ſeiner Armee den Groß-Vezier verfolget / iſt auch nicht gewiß zu melden / und glaubt man / daß die Brieffe alle auffgehalten werden / unterdeſſen wollen einige Muthmaſſer / daß die Belagerung von Widdin bey dermahligen Umſtänden ſchwerlich wird unternommen werden / ſondern ſich vilmehr in eine gute Verfaſſung ſetzen / und den Feind erwarten werden / da es wohl zu einer Battaille kommen möchte / als worauff ſodann alles ankommen / und der Friede diſen Winter erfolgen wird. Von dem Herrn von Tallmann iſt durch einen Expreſſen anhero berichtet worden / daß / nachdeme er nebſt dem Herrn Grafen von Oſteim glücklich zu Niemirow angelangt / die Rußiſ. und Türckiſ. Miniſtri ſich auch eingefunden / und die Zuſamenkunfft bereits ihren Anfang genommen hätten / und ſollen die Türckiſ. Miniſti eine groſſe Begirde zum Friden bezeigen. Der Graf Olivier von Wallis wird vermög ergangenen Kayſ. Befelchs nechſtens anhero kommen / umb denen Kriegs Conſultationen / als ein alter erfahrner Soldat beyzuwohnen. Man ſagt auch / daß der alte Feldmarſchall von Palfij Befehl erhalten / ſchleunig anhero zu kommen.

Pa-

Digitized by Google

Pariß/ den 24. Auguſti.

Der König hat den Expreſſen / welchen er vor einigen Wochen von ſeinem Ambaſſadeur zu Conſtantinopel empfangen/ im Anfang diſer Woche dahin wider zurück geſandt. Nachdem der Kayſerl. Miniſter/ Herr Baron von Schmerling/ diſer Tagen mit dem Cardinal von Fleury eine Conferenz gehabt/ iſt dem Marquis von Miripoix/ ernennten Ambaſſadeur an den Kayſ. Hoff/ anbefohlen worden/ im Anfang nechſt künfftigen Monats ſeine Reiſe nach Wienn antretten. Der König hat auffs neue verſchidenen Officiers vom Rang erlaubet/ nach der Kayſerl. Armee in Ungarn zu gehen / und als Volontairs dem Feldzug wider die Türcken beyzuwohnen.

Londen/ den 26. Auguſti.

Es gehet ein Gerücht/ daß die Spanier Vorhabens wären/ ihre Prätenſiones auff Carolina und Georgien / ſo die Engelländer beſitzen/ gültig zu machen/ und daß der Ritter Giraldino dem Hoff declarirt habe/ daß/ wann man Troupes in ſelbiges Land ſchicke/ der König von Spanien / ſein Herr / es für einen Fridens-Bruch auffnehmen würde; allein brauchte es Confirmation. Die Königin fähret fort / die Prinzeßin von Walles wochentlich 3. mahl zu beſuchen. Geſtern begabe ſich die Gemahlin deß allhier geweſenen Spaniſ. Ambaſſadeurs Graffen von Montijo in Begleitung der Hertzogin von Wharton/ nach Hamptoncourt/ allwo ſie von beyden Königl. Majeſtäten und der geſambten Königl. Familie Abſchid nahme/ umb nach Madritt zurück zu gehen. In dem letztlich gemelden Sturm haben die Königl. Jachten zu Deptford und Grenwich vil gelitten/ wie dann auch von 20. Schiffen / die von Duynkirchen geſeegelt/ 12. auff denen Franzöſiſ. Cüſten gebliben ſeynd. Mit einem in 9. Tagen von Cadix zu Tops-

ham

ham angelangten Schiff hat man/ daß die Spaniſche Flottille in dreyzehen reich beladenen Schiffen beſtehen/ von Vera-Cruz zu gedachtem Cadix angelangt wäre.

Madritt/ den 9. Auguſti.

Seither die Nachrichten von dem Todt deß Groß-Hertzogs von Toſcana hier eingelauffen/ ſeynd verſchidene Berathſchlagungen wegen der Allodial-Güthern und der Mobiliar-Verlaſſenſchafft diſes Printzens gehalten worden. Der Ambaſſadeur deß Infanten Don Carlos hat auch einen Expreſſen von ſeinem Hoff erhalten und ſich darauff nach St. Ildefonſe erhoben/ umb von dem König zu vernehmen / wie ſich diſer Hoff gemeldter Affaire wegen zu verhalten habe. Diſer Ambaſſadeur und der Frantzöſiſche haben ſeither mit unſern Miniſtern verſchidene Conferentzien gehalten / und zweiffelt man nicht/ daß ſolche ebenfalls obige Affaire betoffen haben.

Neapolis/ den 9. Auguſti.

Nachdem bey hieſigem Hoff die Nachricht eingelauffen/ daß zwiſchen zwey Päbſtlichen zu Iſchia angelangten Galeeren und der dortigen Wacht-Felucca ein hitziges Gefecht / weilen diſe jener Barque viſitiren wollen/ vorgefallen / worinnen 6. Mann der Felucca getödtet worden/ ſo iſt gleich deßwegen eine Berathſchlagung gehaltene und 4. von unſern Galeeren gegen die Päbſtl. abgeſchicket worden / welche ſich aber ſeither nach Nettuno retirirt haben: Man wird nunmehr zu vernehmen haben/ was unſer Hoff deßwegen für Satisfaction fordern wird. Am Freytag bekame der Printz von Colombano Caraffa einen Hauß-Arreſt / weilen er ſeinen Leuten da diſe mit einigen Arbeits-Leuten Streit bekommen / befohlen/ diſe wacker abzuprüglen. Nunmehr iſt von der Durchl. verwittibten Churfürſtin von Pfaltz / deß verſtorbnen Groß-Hertzogs

Hertzogs von Toſcana Frau Schweſter/ die Vollmacht hier angelangt/ in ihrem Namen von denen in diſem Königreich befindlichen Allodiall-Güthern deß Hauſes Medici Beſitz zu nehmen.

Warhaffte Relation/ von denen glücklichen Operationen der Rußiſchen Armee gegen Oczakow.

Nachdeme die an ſich ſelbſt ſehr feſte und ſeit einiger Zeit von denen Türcken mit dem gröſten Fleiß noch mehr fortificirte Veſtung Oczakow / welche noch über diſes mit einer zahlreichen friſchen und außerleſneſten Türckiſ. Mannſchafft/ vollkommen ſchönen Artillerie / allen Kriegs- und Mund-Proviſions/ auff das reichlichſte verſehen geweſen ware mit ſturmender Hand eingenommen worden: Als wurde den 4. Auguſti das Danck-Feſt angeſtellt / und dem allmächtigen GOtt / für den über den Erb-Feind der Chriſtenheit erfochtenen herrlichen Sig gedancket / und umb deſſen fernern gewaltigen Schutz über Ihro Rußiſ. Majeſtät / und Höchſt Deroſelben Alliirten Waffen / demütigſt angeruffen / hundert und ein Canon Schuß abgefeuret / und mit dem kleinen Gewehr 3. ſchöne Lauff-Feuer gemacht. Diſe ſo wichtige Veſtung / iſt durch die ſtarcke Hand Gottes / den dritten Tag / nach dem die Rußiſche Armee daſelbſt angekommen ware / glücklich erobert; ein ſo ſtarckes und zahlreiches Corpo deß außerleßneſten Türckiſ. Volck / gäntzlich überwunden / und außgerottet; die anſehnlichſten Türckiſ. Magazins / welche allemal in Oczakow geweſen / ruiniret; der commandirende Seraskier / nebſt einer nicht geringen Anzahl Baſſen / und andern vornehmen Officiers / ſambt allen übrigen von der Garniſon / mit dem Leben davon gekommenen Kriegs-Volck / zu Gefangene gemacht; vile in ihren Händen noch von vori-

gen

Digitized by Google

gen Zeiten / als gefangen geweſene Rußiſ. Unterthanen / wider befreyet; und aller in diſer Stadt vorhanden geweſener nicht geringer Reichthum / nebſt einer unzähligen Menge Türckiſ. Pferden / und andern Viehs / denen ſigendenden Soldaten / zu Beut worden. Von denen feindlichen todten Cörpern / seynd an Kriegs-Leuten biß am 9ten Julii / bey 17000. bereits begraben worden / auſſer denen / welche in der See ertruncken / und annoch unter dem Schütt derer in die Lufft geſprengten Magazins / und Gebäuen / bedeckt ligen.

Von dem Feind iſt erbeutet worden.

Neun Stück Roß-Schweiff / worunter einer dem Seraßkier ſelbſt zugehöret / dan die übrige zwey verbrannt. Acht Bulawen. Siben ſilberne Schilder mit Sammet gefüttert. Eine Menge Fahnen / welche aber die Türcken ihrer Gewohnheit nach bey der Ubergab in Stücken zerriſſen haben. 82. Stück Metallene Canonen. 4. Eiſerne Detto. Siben Mortiers. Eine Haubitze. Etlich tauſend Türckiſ. Pferd / mit koſtberen Sättel / und Reit-Zeug / auſſer was noch an Pferden / in der Stadt verbrannt / und im Waſſer umgekommen iſt. Alles Gewehr von der gantzen Garniſon / worunter inſonderheit etlich tauſend Stück koſtbare Säbel befindlich. Vile Beut an baren Geld / Gold / und Silber / auch verſchidene Sorten Edel-Geſtein / wovon man noch in das Künfftige unter der Aſchen eine Quantität herauß zu finden hoffet. Vil tauſend Stück Horn-Vieh / und Schaaf. An Rocken / Gerſten / Haber / Caffee ꝛc. eine nicht geringe Quantität / wovon über dem ein viles verbrannt / ein viles aber auch noch unter denen übern Hauffen ligenden Gebäuden zu finden seyn wird.

Regenſpurg / den 1. Sept.

Wie zuverläßig verſichert werden will / ſoll von Conſtantinopel

tinopel

tinopel auß/ ein Baſſa von zwey Roßſchweiffen und einer Armee von 40000. Janitſcharen/ im Anzug ſeyn/ umb Widdin zu entſetzen; da nun 15000. Türcken in diſer Veſtung und einige 1000. unter daſigen Stücken befindlich/ ſo dörffte es allda ſcharff hergehen. Wie verlautet/ ſollen ſich einige Griechiſche Chriſten in Servien und Boßnien zuſamen gerottet/ und um den Kayſ. Schutz angehalten haben/ von welchen die Türcken aber anjetzo nach dem Entſatz von Banjalucka einige tauſend ohne Unterſchid deß Geſchlechts und Jahren erbärmlich nidergeſäbelt haben/ um diſe unglückliche Leut unter dem Joch zu halten/ dabey die Türcken auch der Clöſter nit verſchonet haben. Pariß/ den 28. Auguſti.

Wie die neueſte Berichte auß Conſtantinopel geben/ ſo iſt an die in Aſien befindliche Türckiſ. Troupen/ Ordre ergangen/ daß ein Theil davon gegen Ungarn/und der andere gegen die Ukraine/ ſchleunigſt marſchiren ſoll/ und man rechnet/daß nach deren Ankunfft die beyde Armeen zuſamen/ biß auff 400. tauſend Mann außmachen werden.

Rom/ den 18. Auguſti.

Es hat der Pabſt wegen deß nun angegangenen Türcken Kriegs/ durch ein Decret vom 31. Julii einen vollkommenen Ablaß in Form eines Jubiläi/allen Glaubigen hieſiger Haupt-Stadt bewilliget/ welche in der jenigen Woche/ worinnen ſie den beſagten Ablaß/ welcher 2. Wochen lang währen ſolte/ und am verwichnen Sontag/ als den 4. Auguſti/ einen Anfang genomen hat/ erhalten wolle/ eine von den drey Haupt-Kirchen/ nemlich die von St. Peter im Vaticano/ von St. Giovani Laterano und von St. Maria Maggiore andächtig beſuchen/ am Mittwochen/ Freytag und Samſtag faſten/ am Sontag aber beichten und communiciren/ und Gott um Glück bey ſolchem Krieg/ umb die Einigkeit unter denen Chriſtlichen Printzen zum Beſten der Kirchen bitten werden.

Digitized by Google

(Num. XXXVIII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 14. September.

Wienn den 7. Septembris.

VOn der letzten ohnweit Bender zwiſchen denen Moſcowittern/ und Türcken vorgegangenen ſcharffen Action geben die weitere Nachricht/ daß die gantze Türckiſche Armee von 100000. Mann unter Commando ihres neuen Groß-Veziers/ nachdeme der vorige/ weilen er ſeinen Devoir nicht gethan von der Pforte degradirt worden/ zum Secours vorgedachter Veſtung angerucket/ und ſich mit den Ruſſen 3. Täge nacheinander geſchlagen/ endlichen aber nach einem Verlurſt von ohngefehr 30000. Mañ zuruck/ und in die Flucht gebracht worden/ wobey beſonders der Printz von Heſſen Homburg ſeine Tapfferkeit bewiſen/ indeme derſelbe/ um den Herrn General von Münch zu ſuccuriren/ ſich mit 6000. Mann gegen 100000. Türcken durchgeſchlagen/ und ſelbige in eine Confuſion bringen müſſen/ mithin die Ruſſiſche Armee dabey den Sieg/ und das Feld erhalten habe. Sonſten will verſichert werden/ daß dermahlen der Kayſerl. Hof würcklich in Tractaten ſtehet/ um benöthigten Falls annoch in diſem Herbſt ſich ſolcher Trouppen in Croatien bedienen zu können/ damit aber ſolche deſto eher dahin kommen mögen/ ſollen ſie ihren March durch Steyrmarckt nehmen. Indeſſen iſt denen Inner-Oeſterreichiſchen Landen jüngſthin der Kayſerl. Befelch überſendet worden/ ſich in guten Defenſions-Stand zu ſetzen/

Digitized by Google

um in Fall der Noth ihre Gräntz zu defendiren. Vorgeſtern ſeynd allhier denen ſammentlichen Raitziſchen Kauffleuthen / worinnen vile Türcken mitbegriffen / ihre Kauff-Gewölber durch die hieſige Rumor-Wacht verſchloſſen worden / zu was Ende iſt unbekannt. Der Printz von Hildburgshauſen ſolle krafft denen letzten Nachrichten zwiſchen Sclavonien / Brod / und Eſſeck ſtehen. Wie man vernimmt / hat ein Courrier geſtern die Nachricht anhero gebracht / daß der Graff von Seckendorff / nachdeme diſer mit der Haubt-Armee Niſſa / Balancka / wie auch den Paß bey Birat / ſo nach Sophia gehet / mit allem wider das aufgeſtandene Türckiſche Land-Volck verſehen / ſich nicht nach Widdin / ſondern nach Bosnien gezogen hätte / um ſich mit dem Printzen von Hildburgshauſen / und dem Grafen von Eſterhaſi zu conjungiren / und in Bosnien einzubrechen. Der Feld-Marſchall Laſcy hat aus der Crim bericht / wie er wegen Mangel hinlänglicher Artillerie keine Belagerung unternehmen / und nur die Tartarn / und anderes Geſindel durch die Calmucken werde auffſuchen / und nidermachen laſſen / wordurch die Länder ſehr werden depopulirt werden. Das jüngſthin in Sclavonien eingefallene Türckiſche Corps ſolle ſich wider nach einigen Revagirungen zuruck / und nach Bosnien begeben haben. Zu der Kayſerl. Armee in Ungarn werden von hier noch immer Kriegs- und andere Requiſiten auf der Donau abgeführet / maſſen dann hier nächſtens noch einige mit Pulver / und Proviant beladene Schiffe dahin abgehen ſollen / wie dann auch vor einigen Tagen eine gute Anzahl remonte Pferd durch den Wienner-Wald nach Ungarn paſſirt ſeynd. Der General Ghylani / welcher zu erſt die Zeitung von der Schlacht zwiſchen denen Ruſſen / und Türcken anhero berichtet / treibet in der Wallachey / und Moldau noch immer Contributiones ein.

Con-

Digitized by Google

Conſtantinopel/ den 29. Jul.

Man murmelt/ daß die Peſt in einigen Diſtricten diſer Stadt ſich zu äuſſern beginne/ und man wird in diſer Vermuthung dadurch beſtärckt/ daß ſich der Sultan vorgeſtern in aller Eyl mit einer geringen Suite nach Adrianopel begeben/ dahingegen geſtern 500. Janitſcharen nach bemeldtem Orth gefolget ſind/ um dem Sultan allda beſtändig zu einer Leib-Wache zu dienen. Nach vilen Diſputen der Gelehrten/ hat endlich der Mufſti/ oder Ober-Prieſter es dahin gebracht/ daß die Janitſcharen/ welche ſich im Feld befinden/ gegenwärtigen Feldzug über/ Wein trincken mögen/ jedoch unter der Bedingung/ daß ſie ſich nicht voll ſauffen/ und mithin untüchtig ſich der Waffen machen. P. S. Eben bey Abgang der Poſt vernimmt man/ daß in der Haubt-Moſchee diſer Reſidentz eine gefährliche Feuers-Brunſt entſtanden.

Warſchau/ den 16. Auguſti.

Man hat hier Nachricht erhalten/ daß der Kayſerl. General/ Graf von Wallis/ bereits über die Gräntzen der Wallachey gerückt/ und von Tag zu Tag tieffer in das Türckiſche Gebiet eindringe/ die Türckiſchen Einwohner brächten die ihnen auferlegte Contributiones willig und in ſolcher Eyl zuſammen/ daß man ſich darüber wundern müſte. Aus Bender wird geſchriben/ daß der daſige Türckiſche Gouverneur am 4. diſes von ſeinem Leib-Koch mit vilen Wunden ums Leben gebracht worden/ über welchen Mord ein dergeſtaltiger Aufruhr in der Veſtung entſtanden/ daß es unſägliche Mühe gekoſtet/ ſolchen wieder zu ſtillen/ wie den bey diſer Gelegenheit bey 200. Chriſten/ herhalten müſſen/ denen der wütende Pöbel das Leben genohmen/ in der Meynung/ daß gemelter Mord durch ſie cauſirt und angeſtifftet worden. In Lithauen/ wo bisher die gefährliche Seuche/ bekanntermaſſen/ am meiſten graßirt/ hat ſelbige ſeit etlichen Tagen/ dem Höchſten ſey Danck alſo nachgelaſ-

ſen/

Digitized by Google

ſen / daß an ſtatt man dorthin täglich 40 und mehr Leichen in manchem Orth zu Grab getragen / anjetzo kaum 3. oder 4. mehr beerdiget werden / ſo hat auch die Theurung des Getraydes in allen Provintzien diſes Königreichs völlig aufgehört. Die an der Gräntze ſtehende Cron-Trouppen haben Befehl / täglich eine Parthey von etlichen 100. Mann gegen die Tartarn auszucommandiren / und alle ertappet werdende von diſer räuberiſchen Nation nach Caminieck zu bringen / von dar ſie nach der Saltz-Gruben gebracht werden ſollen / um darinn bey Waſſer und Brod Zeit Lebens zu arbeiten. Die Türcken haben ihre Beſatzung zu Chozim ſeit kurtzem mercklich verſtärckt / aus Beyſorg / daß die Republicq Pohlen noch endlich incliniren dörffte / der Alliantz zwiſchen Rußland und dem Römiſchen Kayſer gegen die Ottomanniſche Pforte beyzutretten. Dem hieſigen Schloß-Bettmeiſter iſt anbefohlen / alles in denen Königl. Zimmern zu der Ankunfft beyderſeits Königl. Majeſtätten bereit zu halten. Die Kürpicken / eine Nation / die vaſt eben ſo geartet iſt / als die Tartariſche / fangen jetzo unter ſich ſelbſt zu rebelliren an / daher dann ein Commando von 1500. Mann dahin beordert worden / um die Ruhe bey denſelben wider herzuſtellen.

Hamburg / den 30. April.

Brieff aus Petersburg geben / wie man daſelbſt gleichſam erſtaunet wäre / über das ergangene Gerücht / daß die Kayſerl. Reſidenz in kurtzer Zeit im Feuer verzehrt werden ſolte. Sonſten wären daſelbſt bereits vor etlichen Tagen einige zu Oczakow erbeutete Türckiſche Fahnen / und Roß-Schweiff / nebſt etlichen derer vornehmſten Gefangenen / von dem Herrn General-Feld-Marſchall / Hrn. Grafen von Münch / angelangt / worauf dann befohlen worden / diſe Sieges-Zeichen / zu Jedermänniglichen Beſchauung / in dem groſſen Triumph-Saal aufzuhangen; denen Gefangnen aber ſolten indeſſen / und biß auf weitere Verordnung / beſondere Logis angewiſen werden.

Digitized by Google

Num. 81.
Anno 1737. Littera Nn 14. Septem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 4. Septemb.

Aus dem Kayſerl. Feld-Lager des Hrn. Grafen von Seckendorf.

Den 20.ten Auguſt/ hat der commandirende Hr. Feldmarſchall/ in Begleitung des Hn. Printzens von Modena Durchl. des Feldmarſchallens Grafen von Philippi/ und Hn. General-Feld-Zeugmeiſter/ Baron von Schmettau/ ſich diſen Morgen/ nach Pyrot erhoben/ um nicht allein diſen Vor-Poſten ſo gegen Sophia zuliget/ ſelbſt in Augenſchein zunehmen/ ſonder auch die Straſſen und Weeg/ daſiger Orthen ſowohl als die Gegend des Landes/ zu recognoſciren/ weilen aber zwiſchen Niſſa und Muſſa Baſſa Palancka/ verſchiedene enge Paſſagen/ da man mit 2. biß 3000. Mann/ 100. und mehrer tauſend aufhalten kan/ der Weeg bergigt/ und ſteinig/ folglich für Artillerie/ und Bagaſche/ ſchwär zu marſchiren; als hat man für nöthig erachtet/ diſen Platz mit 60. Mann Teutſcher Infantrie/ beſetzen zu laſſen/ um denen tauſend Mann ſich verſammleten Ratzen/ ein Muth zu machen/ welchen man auf-

ge-

getragen / die Cliſſur Jeokunlza / ſo noch 6. Stund weiter gegen Sophia zu liget / zu occupiren auch andere Paſſagen / wo die Türcken Pyrot / (welches ein anſehnlicher Ort / und wohl gebauet / das Schloß aber zerfallen / und ſehr eng / auch von dem nahe gelegnen Berg / oder Felſen commandirt /) kommen können zu bewahren. Der Obriſt Lentulus / belobet ſehr die Activität des ihme als Volontair zugegebenen / in Wütembergiſchen Dienſten ſtehenden Obriſt-Lieutenants / St. Andre / durch welchen ein groſſer Theil des Land-Volcks / zu ihme geſtoſſen. Des Printzens vor Hildburgshauſen Durchleucht / iſt Willens ſich von Gradiſca / über den Sauſtrohm hinüber zu ziehen / und alsdann gegen den mittern Sauſtrohm zu wenden / es wäre dann / daß er andere Befehl von Hof bekäme; verſichert anbey / daß in gantz Boßnien / nicht über 30000. bewehrte Männer / ſich befinden. Weilen nun laut Bericht / der Printz von Hildburgshauſen / bereits die Sau paßirt / und von dar 2. Batallion Croaten / und 600. Teutſche / zu Waſſer / über Brod / deren Orten geſchicket / er ſelbſt aber / dem 24ten Auguſti / mit ſeinem gantzen Corpo / bey Ratſcha / zu ſtehen gedachte / ſo wird hoffentlich in daſiger Gegend nit vil mehr zu förchten ſeyn. Wie verlautet ſoll die Republic. Pohlen auf Remonſtration der Czaarin ebenfals aufgeſeſſen / ſeyen wider die Pforte zu agiren.

Das jenige / was man letzthin von einer abermahlig importanten Victori deren Moſcowiter bey Bendern angemercket / hat Hr. General Gylani aus der Türckiſchen Wallachey an dem Hrn. Grafen von Wallis / diſer aber an den Feld-Marſchallen von Seckendorff berichtet / und zwar / daß die alldort in einem wolverſchantzten Lager geſtandene Türcken totaliter geſchlagen worden ſolcher geſtalten / daß biß 20000. Mann auf der Stell geblieben ſeyn ſolten / und das gantze Lager nebſt allen Stucken erbeutet worden / diß Maſſacro hätte faſt 3. Täg gedauret / indeme der gemeine Mann von ermorden nicht abzuhalten geweſen; man erwartet hierüber / und daß auch Bender mit dem Degen in der Hand gleich hierauf eingenommen worden Stündlich einen Cour-

rier

Digitized by Google

rier v. Petersburg/ und mit diſem die mehrere Particularitäten / wo man ſodan allhier widerumen das Te Deum Laudamus abſingen / und die Canons löſen wird. So vil aber die Kayſ. Armee in Servien belanget / ſo geben die letzt eingelauffene Nachrichten de Dato 24. Auguſt noch nicht / daß Widdin würcklich beſchoſſen / oder förmlich angegriffen worden / wohl aber daß die Innwohner diſes Orts gegen den ſchon bekannter maſſen auf der Donau glücklich hineingebrachten Succurs von 3000. Janitſcharn ein Freuden-Feſt angeſtelt / und 200. Canons abgefeuret hätten/ dannenhero/ und weilen man aus vilen Kundſchafften hätte/daß die Babaduck aufgebrochene Türcken / welche biß 90000. Mann allbereits angewachſen wären / auf uns zumarſchirten / ſo dörffte die förmliche Belagerung der Veſtung Widdin noch zu dato ungewis ſeyn/ obſchon der Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath ſothane Belagerung abſolutement anbefohlen. Zufolg ſolcher Verordnung ſolle Hr. Feld-Marſchall Philippi mit denen Sachſen und noch 6000. Kayſerlichen nacher Boßnien marſchiern und allda alle mögliche Progreſſen machen. Indeſſen wäre aus Croatien Bericht eingelauffen/daß daſelbſten die Feld-Appothec von einem Schwarm Rauber / und Streiffer angefallen / und gäntzlich geplündert worden. Anſonſten wären die Victores bey der Haupt Armee zimlich theuer / auch ſo gar das Brod / weilen man nirgends etwas überkommen/ auſſer in der Gegend Novipaſſar/von wannen aber Hr. Obriſt Lentulus allſchon widerumen zuruck gekommen/angeſehen diſe Gegend mit ſo wenig Leuth nicht zu manteniren geweſen. In Niſſa / allwo anjetzo meiſtentheils unſere Kranck/ und Marodi ligeten / wäre eine Conſpiration endecket worden / Mittels welcher die Innwohner ſelbſten die gantze Stadt in die Aſchen zu legen beſchloſſen gehabt. Ubrigens iſt verwichenen Montag denen ſich hier befindlich-Türckiſchen Razen / und Kauffleuten all ihr Sach gegeſprrt / und mit der Wacht beleget worden / ohne daß hiergegen noch Dato die Urſach entdecket worden.

Diſen Augenblick kombt des Hrn. Grafen Coſtino / ſein Hauß-Meiſter / von Kindeſti / ohnweit Folckſchann / ſo die erfreu-

freuliche Kundſchafft mitgebracht / wie daß ein gewiſſer Janacky Saldgiſch (deſſen Dienſt iſt / zur Armee das Schlacht-Vieh zu bringen / und zu partaſchiren) von Bender ſeye dahin kommen / welcher referiret / daß die Rußſiſche / mit der Türckiſchen Armee / ohnweit Bender / 3. Tag / das iſt / den 2/2/ und 4ten Auguſti / ſich geſchlagen habe; den 4ten dito / die gantze in 160000. Mann beſtehende Türckiſche Armee / in ſolche Confuſion gebracht / daß diſe ſich in voller Unordnung biß an die Stadt / theils auch in die Stadt / retiriret hat / auch hierauf ohne Auffſchub von denen Ruſſen / ſowohl die Armee / als auch die Stadt Bender / um und um berennet und belagert worden ſey / ſo daß er / Janacky / kaum ſelbſten ſich von dar weg zu begeben / Gelegenheit haben können. Diſer Hauß-Meiſter ſagt auch ferner aus / daß die mehreſte Vorſpann und Arbeits-Leuth ſo in das Lager aus diſer Provintz zum Groß-Vetzier gegeben worden / nacher Hauß gekommen wären / und alſogleich darauf der Groß-Vetzier ſelbſt mit etlich 1000. Mann ſich über die Brücken nacher Hakeſe gezogen / den Janitſcharen-Aga aber zur Beſatzung des Teſte de Pont diſſeits an der Donau mit 15000. zurück hinterlaſſen habe. Ein Expreſſer von Fockſchañ confirmiret die oben angezogene Niderlag der Türckiſchen Armee / und auch die Retirade über die Donau des Groß-Vetziers. Auch Gnädiger Herr! der Expreſſe von Fockſchann / biß ich meinen Brieff geendiget / hat dem Hn. Grafen von Coſtino geſagt / ſein Herr der Capitain hätte ihm anbefohlen / mündlich mir zu melden / daß ich mich darauf verlaſſen könne, daß die gantze Türckiſche Armee geſchlagen und vile Tauſend / ſo entweiſchet / ſich ſchon bey Gallatz in den Moldau verlauffen über die Donau führen laſſen, und des ſelben Augenblick, das iſt / wie er von Fockſchann aufgebrochen. Den 10ten diſes Abends / ſeye von Gallaz ein Expreſſer kommen, der ausgeſaget / daß Bender würcklich ſich ſchon ergeben habe / wie auch / daß der Türckiſche Baſſa / ſo das Magazin zu Zazora verwachet / daſſelbe verlaſſen / und das unſere in Moldau ſtehende Trouppen hierauf biß dahin angerucket / auch ſolches in Poſſeßion genommen hätten: Diſes Letztere hätte man ihm aus der Moldau aviſiret.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/

und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 14. September 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 2. September 1737.

AN dem Kayſerl. Hoff iſt wegen deß den 28. huius eingefallenen hochen Geburts-Feſt Ihrer Majeſtät der regierenden Kayſerin präparirt geweſene koſtbahre Opera vor diſesmahl wegen deß Türcken-Kriegs angeordneten 9. tägigen Andacht eingeſtellt / jedoch Abends daſſelbe Ihrer Majeſt. zu Ehren mit einer vortrefflichen Serenada beſchloſſen / zugleich aber auch die jenige Opera abgeſaget worden/ welche am 1. Octobris pfleget producieret zu werden. Nachdeme diſer Tagen Ihre Majeſt. der Kayſer ſich per Poſta ohnweit von hier in der Gegend Lang Enzersdorff auff die Jagd erhoben/ fügte ſichs/ daß in hieſiger Leopold Stadt etwas an dem Wagen zerbrochen/ und da zwey in der Nähe wohnende Schmidt ſich alſobald einfanden/ ſolchen zu repariren/ beliebte es Se. Kayſ. Majeſt. zu fragen/ ob ſie bey hieſiger Stadt Burger/ und Meiſter wären/ da dann der eine mit Ja/ der andere aber mit Nein antwortete / und als allerhöchſt dieſelbe weiter fragte / warumb es diſer leztere nicht wäre/ replicirte er/ daß ohngeachtet er ſich zum Meiſterſtuck öffters angebotten/ ſo ſeye doch ſolches bey ſeinem Handwerck ohne Geld und Freunde nicht zuerhalten geweſen : Worauff Ihre Majeſt. nach vorhero befohlener Notirung diſes Schmids Namen folgendes verſetzten : So mache du/ was du kanſt/ das übrige will ich machen. Nach diſem continuirten höchſt dieſelbe dero Luſt-Reiße / und nach erfolgter Retour / bekam hieſiger Burgermeiſter Kayſ.

Be-

Digitized by Google

Befelch diſen Schmid / als Burger / und Meiſter einzu-
ſchreiben / und die davon dependirende Freyheiten ihme angedeyhen zu laſſen.

Der Printz Carl von Lothringen / welcher zwar einen Anſtoß von der Diſſenterie gehabt / iſt widerumb reſtituirt; diſe Maladie / ingleichen das Fieber / welches die Ordentliche Feld-Kranckheiten in Ungarn ſeynd / ſolle dermahlen bey unſerer als Türckiſ. Armee ſich ſtarck hervor thun. Der tapffere / und hoch meritirte General Graf von Muffling hat endlich durch die 3. mahlige Bleſſuren von denen Türcken ſeinen Geiſt auffgeben; Hingegen der Obriſt Grune / welcher letzthin die Victoria von Niſſa überbracht / das Vacant geweſene Wuſchletiziſche Regiment allergnädigſt erhalten.

Wie die letztere Nachrichten auß Croaten geben / hätten die Türcken durch ein von Hildburghauſen gebrauchtes Stratagema einen zimlichen Verlurſt / und zwar gegen 2000. Mann erlitten. Es habe nemlich hochgedachter Printz ſich von ſeinem Corpo von dem Orth Roßna wegbegeben / und den meiſten Theil ſeiner Cavallerie voraußrucken laſſen / in einem ohnweit entlegnen Wald aber die meiſte Infanterie en Embuſcade gehalten. Da nun aber unterwegs ein Türckiſ. Corpo auffgeſtoſſen / iſt gedachte Cavallerie biß zu der im Wald verborgen geſtandenen Infanterie zuruck gewichen / und weilen die Türcken ſelbige beſtändig verfolgt / iſt endlich die Infanterie herauß gebrochen / und nebſt der Cavallerie die Türcken dergeſtalten empfangen / daß obgedachte 2000. Mann auff dem Platz gebliben. Wie verlautet / ſoll die Republic Pohlen auff Remonſtration der Czaarin ebenfahls auffgeſeſſen ſeyn / wider die Pforte zu agiren.

Ex-

Digitized by Google

Extract/ auß einem Schreiben der Baronne von Schönau/ Crayß-Hauptmannin im Pilſee-Crayß.

Berichte unter andern/ daß zwey Stund von Uns/ in einer Stadt/ Rieß genandt/ in einem armen Hauß/ ein groſſes Bild der ſchmertzhafften Mutter GOttes/ an Fronleichnams Tag/ 3. mal geſchwitzet/ wo es der daſige Dechant ſelbſt abgewiſcht; nachdeme hat es gedachter Dechant/ mit 6. Petſchafften/ verpetſchirt/ und/ als er es widerumb beſucht/ hat es die helle Tropffen von den Augen Chriſti deß HErꝛn/ und auch der Mutter GOttes/ geweinet/ und ſeynd 3. gantze Wochen hindurch die Zäher nicht eingetrücknet/ man ſahe ſolche beſtändig herab lauffen/ nicht anderſt/ als wann einer den andern ſchlagen thäte/ und ſihet man ſie noch zu dato. Nach diſem hat auch Chriſtus der HErꝛ/ in diſer Bildnuß/ alle Tag das helle Blut geſchwitzet/ mehr und mehr/ daß ſchon biß 15. Tropffen helles Blut ouff der Stirne ſtehen/ auch etwelche ſchon zuſamen geloffen; das habe ſelbſten alles mit Augen geſehen; Es iſt von weiten und breitem ein groſſer Zulauff deß Volcks/ und bey diſer Hitz/ iſt das Blut noch gantz friſch/ als wann es erſt diſen Tag wäre geſchehen; GOtt ſeye Uns gnädig/ was es etwann bedeuten wird; Kein Menſch kan es ohne Weinen/ und Schröcken anſehen/ vile Herren Prälaten/ ſeynd ſchon dort geweſen/ welche geſagt/ daß niemalen ein dergleichen Miracul in Böhmen geſehen worden.

Londen/ den 28. Auguſti.

Das Gerücht iſt allgemein/ daß der neue Spaniſche Miniſter/ Ritter Thomas Fizgerald/ unſerem Hof ein Memorial überliffert habe/ wodurch er Süd-Carolina und Georgien/ ſo dermahlen von denen Engelländern beſeſſen werden/ reclamire/ und zu behaupten ſuche/ daß der gröſte Theil ſolcher

Pro-

Provintzien zu dem Territorio deß Königs von Spanien gehöre / Krafft deß Fridens-Tractats vom Jahr 1670. und deß 8ten Articuls deß Utrechter Tractats / als wobey bedungen worden ſeye / daß die Grentzen von West-Indien bleiben ſolten / wie ſie unter der Regierung König Carls deß Zweyten geweſen / daß alſo Se. Catholiſche Majeſtät die Auffrichtung der neuen Colonie von Georgien nit anders als eine Infraction der zwiſchen beyden Cronen ſubſiſtirenden Tractaten anſehen könten.

Donauſtrom / den 1. Septemb.

Man ſihet hier ein Extract-Schreiben von einem vornehmen Officier auß Cronſtadt in Sibenbürgen unterm 18. dises / worinnen enthalten / daß die Ruſſen die Türcken ohnweit Bender totaliter geſchlagen und den Reſt biß unter Galats an der Donau verfolget haben ſolten; wovon die Confirmation und Particularia mit verlangen erwartet werden.

Brüſſel / den 4. September.

Den 30. paſſ. iſt allhier Herr Fabian / Graff von Wrangel / Kayſerl. General Feld-Marſchall und Gouverneur diſer Stadt / im 86ſten Jahr ſeines Alters mit Todt abgangen. gen. Den Tag hernach wurde der verblichene Leichnam Sr. Excell. zufolg dero gemachten Teſtaments ohne einigen Pomp nach dem Capuciner Cloſter gebracht / und geſtern daſelbſt / unter zimmliger Löſung 12. Canonen und der Mouſqueterie von der gantzen Garniſon / in die Grufft / welche ſelbe verfertigen laſſen / eingeſencket.

Neapolis / den 16. Auguſti.

Nachdem einigen Soldaten / ſo auß dem Parmeſaniſchen und Toſcaniſchen gebürtig / die zu dienen capitulirte Jahre zu Ende gegangen / ſo haben ſie bey ihren Obriſten umb den Abſchid

ſchid angehalten / da ſie aber denſelben von ihnen nicht erhalten können / ſo haben ſie ſich zu dem Infanten Don Carlos gewendet / der ihnen den Abſchid zu ertheilen befohlen hat.

Florentz / den 20. Auguſti.

Am Montag Nachts iſt der Herr Nunciato Baldocci von hier über Wienn nach Ungarn abgereiſet / umb Ihro Königl. Hoheit unſerm Souverain / ſein Compliment zu machen. Die Durchl. verwittibte Churfürſtin von Pfaltz läſſet ihre gewöhnliche Freygebigkeit mehr und mehr ſehen / indeme ſie täglich verſchidene Herren / ſo wohl von ihrer Hoffſtatt / als auch von deß verſtorbenen Groß-Hertzogs beſchencket / wie ſie dann noch am Dienſtag denen Herren Guidicci und del Nobolo jedem einen ſehr ſchönen Diamanten Ring verehret hat. Allen denenjenigen / die in Chargen ſtehen / iſt anbefohlen worden / ſich auff ihre Poſten zu begeben / wie dann unter andern der Gouverneur von Groſſetto / welcher ſich der Lufft wegen zu Siena befunden / nach ſeinem Gouvernement / und der Senator Pecorni nach Piſa zurück gekehret ſeynd.

Brodt / den 24. Auguſti.

Nachdeme unſere Armee unter Sr. Durchl. deß Printzen von Sachſen Hildburghauſen / den 21. diſes in der Frühe allhier in dem außgeſteckten Lager eingerücket war und jedermänniglich geglaubet hatte / daß ſolche nach einem gemachten Raſt-Tag weiter gehen / und nach Ratſcha fortrücken würde / ſo muß doch das gehabte Concept durch die geſtern und vorgeſtern von Wienn angekommene 2. Couriers völlig verrucket worden ſeyn / indeme geſtern bey Ihro Durchl. dem Printzen / Kriegs-Rath gehalten / heute aber befohlen worden / alle auff der Sau mit Proviant / Artillerie / Munition und ſonſtigen Nothwendigkeiten von Gradiſca abgefahrene Schiffe

alſo-

Digitized by Google

alſogleich anzuhalten/ und ſolche über Halß und Kopff widerumb nacher Gradiſca zu transportiren / wohin wir heut mit der Armee folgen werden ; wohin aber der Marſch von dar weiter gehen wird/ iſt nicht eigentlich zu vernehmen. Unterdeſſen dörffte es auff jetzigem Marſch/ wegen der von Gradiſca abgeführten Becker und alles Mehl-Vorraths / biß ſolches widerumb hinauff kommet und die Backung wider in Stand gebracht werden wird/ wohl villeicht an Brod fehlen. Die Kranckheiten vermehren ſich unter der Armee von Tag zu Tag. Es ligen auch verſchidene Generaln und vile Ober-Officiers kranck darnider. Darzu seynd noch beyde Stabs-Medici und die meiſte Chirurgi kranck von der Armee abweſen.

Belgrad/ den 24. Auguſti.

Von Sabatz wird berichtet/ daß vor etlichen Tagen mehrmahl ein Türckiſches Corpo in daſiges Königreich herüber gefallen / ſo in der Gegend Baunjawar nicht nur die Feld-Früchten und Dörffer/ ſondern auch die Raitziſche Kirchen völlig ruiniret/ und die Leute ohne unterſchid deß Geſchlechts und Alters nidergehauen. Es confirmiren auch alle Nachrichten/ daß der Feind ſich zu Uſiza gegen 6000. Mann verſtärcket/ und allen ſeinen Unterthanen/ wann ſie ihm vor dißmahl beyſtehen/ und Hülffe leiſten würden/ 7. Jahr frey verſprechen läſſet. Zwey nach gedachtem Uſiza abgeſande und wider zurück gekommene Kundſchaffter ſagen auß/ daß die Türcken vor 2. Tagen abermahlen einen Succurs von 1200. Mann auß Boßnien erhalten / und 2. Vorpoſten / jeden zu 100. Mann / 3. Stund von unſerer Gränitz außgeſtellet hätten ; ſie wolten innerhalb 2. Tagen wider ins Land einfallen/ und biß nacher Belgrad einen Streiff vornehmen / auch nicht ruhen/

biß

biß ſie ihre Pferde in dem Sau-Strohm würden geträncket/ ihr Lager aber zu Verbiza auffgeſchlagen haben/ mit dem Anhang/ wie ſie gar wohl wüſten/ daß an der Gränitz/ noch weniger aber im Land / einige Troupen vorhanden / die ihnen genugſame Reſiſtenz zu thun vermögend wären.

Petersburg/ den 16. Auguſti.

Auß einer hier eingelauffenen exacten und umſtändlichen Relation von der Einnahm von Oczakow erſihet man/ daß der General Adjutant/ Graff von Biron / den Türckiſ. Seraskier/ der ſich mit einer Chaloupe in die auff der Rhede gelegene Schiffe habe ſalviren wollen/ gefangen bekommen habe: daß ſich die Anzahl der Gefangenen über 4000. erſtrecke: Daß der Seraskier declarirt hätte/ daß von 23000. Mann ſo vor und währender Belagerung unter ſeinem Commando geſtanden/ bey 16000. darunter 5. Bachas / geblibeu wären: daß der Geſtanck von den Todten-Cörper ſo groß wäre / daß der Herr Feld-Marſchall/ Graff von Münich/ gut gefunden/ ſich 20. Werſte mit ſeiner Armee zu entfernen: daß die Unſerige währender Belagerung 976. Todte und 2656. Bleßirte bekommen/ und in dem Platz 82. Canonen 7. Mörſer und 11. Roß-Schweiffe gefunden hätten.

Pariß/ den 2. September.

Die vor 14. Tagen nach dem Spaniſchen Hoff abgeſande 2. Expreſſen werden mit Verlangen an unſerem Hoff zurück erwartet / umb die gewiſſe letztere Entſchlieſſung Ihro Catholiſchen Majeſtät in Anſehung der Affairen von Toſcana / ſo unſer Hoff dem Hauß Lothringen / wie man verſichert / garantiren wird/ zu vernehmen.

(Num. XXXIX. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 21. September.

Wienn den 11. Septembris.

NAchdem des Herrn Hertzogs von Lothringen Königl. Hoheit von dero gehabten Unpäßlichkeit wieder hergeſtellet worden; als ſeynd höchſt dieſelbe verwichenē Dienſtag mit Ihrer Kayſ. Majeſtät zum erſtenmahl wieder auf der Jagd geweſen/ des Herrn Printzens Carl von Lothringen Königl. Hoheit befinden ſich noch zu Presburg/ ſobalden ſie ſich von ihrer Maladie wieder in etwas erhollet/ werden ſie von dar anhero kommen/ Ihro Kayſerl. Majeſtät haben denen dahin abgeſchickten Kayſerl. Hof-Medicis allergnädigſt anbefohlen/ täglichen Rapport abzuſtatten. Wie die Brieffe von der Armee mitgebracht haben/ ſo ſollen des Herrn Grafens von Seckendorff Hoch-Gräfflichen Excellentz ein ſtarckes Corpo in die Gegend Niſſa zuruck geſendet haben/ um allda zu campiren/ hochgedachter Herr Graf von Seckendorff hat abermahlige Ordre empfangen/ ſich mit der Armee nach Bosnien zu ziehen/ und daſelbſten zu agiren. Uber diſes verlautet/ daß 6. Regimenter zu Pferd beordert worden/ von dem Kevenhülleriſchen Corpo zu dem Generalen Grafen von Wallis jenſeit der Donau zu ſtoſſen/ um mit Ihme in die Wallachey ſich zuruck zu ziehen/ und die Winter-Quartier zu nehmen. Da nun die Ruſſen ebenfalls intentionirt ſeynd in der Wallachey und Moldau auch die Winter-Quartier zu machen; als dörfften künfftiges Jahr conjunctis viribus die Türcken zu ei-

Digitized by Google

nen abenteuſen Frieden gezwungen werden. Der ehemahlige Engliſche Miniſter Rubinſon wird nicht anhero retocaniren/ ſondern an deſſen Stelle der Herr Graf Staris/ ſo ehedem in Paris/ als Engliſcher Miniſter zu Stockholm/ Herr Graf von Herberſtein iſt noch nicht dahier angelanget/ indem er ſich zu Dresden in wichtigen Commiſſionen aufzuhalten Ordre empfangen hat. Der Herr Graf von Paſſarowitz ehmahlig Hollſteiniſcher Miniſter auf dem Congreß zu Soiſſons/ welcher ſich etliche Jahr dahier wegen ſeinen Proceß beym Reichs-Hof-Rath aufgehalten/ wird künfftige Wochen zuruck nach ſeinen Güttern gehen/ nachdeme er ſeine Proceſſe durch eine translation geendiget. Unter den Competenten zur Cammer-Gerichts-Präſidenten-Stelle ſolle ein ſicherer Fürſtl. Miniſter dahier groſſe Hoffnung haben. Künfftige Woche wird die Heyrath mit dem Grafen von Plettenberg/ und Gräfin von Lamberg in Ober-Oeſterreich vor ſich gehen/ der Graf wird allhier verbleiben und Kayſerl. Dienſte annehmen.

Regenſpurg/ den 12. September.

Einige Nachrichten geben/ daß ein Kayſerl. Cabinets-Courier/ am 4ten diſes/ aus Pohlen mit der Nachricht zu Wienn angelangt/ daß die Pohlniſche Cron-Armee mit 24000. Mann/ den Marſch nach Chocim angetretten/ um diſe vormahlige Gräntz-Veſtung/ denen Türcken wieder abzunehmen. Nach Sophia/ und Precopia/ seynd einige Commando ausgeſchickt worden/ um die dortige Länder in Contribution zu ſetzen. Nachdem der Herr General Laſcy/ ſich des importanten Meer-Hafen/ Caffa/ bemächtiget hat/ als dörfften einfolglich die Ruſſen/ ſowohl von der Crimm/ als auch vom gantzen ſchwartzen Meer/ ſich Meiſter machen/ und alſo von gedachtem Meer-Hafen aus/ in 7. oder 8. Stunden/ zu Conſtantinopel ſeyn können.

Ex-

Digitized by Google

Extract-Schreiben von denen glücklichen Operatio-nen deren Rußiſchen Waffen in der Crimm.

Von dem Herrn Feld-Marſchall Laſcy / iſt unterm 6ten Auguſti aus dem Lager bey Hundert-Brunnen genannt / Nachricht eingelauffen / das nachdem er mit ſeiner Armee / am 18. Julii / durch einen ſehr beſchwerlichen Orth / das faule Meer genannt / in die Crimm eingedrungen / habe er des Morgens darauf ſeinen Marſch längſt der Revier Caraſu gegen der Stadt Carasbaſar fortgeſetzt / und die zu beeden Seiten / diſes auch anderer in denſelben hineinfallenden Flüſſen / als Salgira / und Inhal / auf 15. biß 20. Meil gelegene für die beſte in der gantzen Crimm gehaltene Flecken / und Dörffer / in groſſer Menge verheeren / und verbrennen laſſen / wobey auſſer denen gefangen-genommenen Land-Leuten eine gute Anzahl von denen ihme täglich folgenden Türckiſch- und Tartariſchen Völckern niedergehauen / auch einige zur Kundſchafft aufbehalten worden. Den 25. wurde ein Commando unter dem General-Lieutenant Duglas / General-Major Jerepkin / und General-Quartier Meiſter de Brigni / beſtehend in 6140. Mann Dragoner / und Infanterie / nebſt allen irregulirten Troupen gegen die Stadt Baſar ausgeſchicket / welchem auch der Feld-Marſchall ſelbſt / der General-Lieutenant Iſmailow / und General-Major Spiegel / mit der Infanterie gefolget. Wie ſie nun daſelbſt eingetroffen / und der Feind vor diſer Stadt bey Eingang in das Gebürge ſich ſehen laſſen / hatten die Rußiſchen Troupen ihne ſogleich über den mehr-gemeldten Fluß Caraſu in das Gebürg verjaget / allwo ſich an einem veſten Orth ein nach Ausſage deren Gefangenen 10. bis 15000. Mann ſtarckes Corpo Türcken befunden / das bey der Stadt geſtandene feindliche Lager / wie auch die Stadt wären ruinirt / und verbrannt / und hierzu 2. Regimenter Dragoner / ſamt denen irregulirten gebraucht worden. In nun beſagter Stadt wären laut des

feind-

feindlichen Auſſatzes/ auſſer denen herum gelegenen Gärten/ Häuſern / 2. Griechiſche / und Armeniſche Kirchen / 1060. Tartariſche Wohnungen / 200. Juden=27. groſſe von Stein auf Holtz= und Ziegel erbaute Häuſer/ 38. Moſcheen/ darunter 6. von Stein / die übrigen von Holtz / und Leim / dann 8800. andere Wohnungen / und 50. Waſſer = Mühlen geweſen. Bey welcher Gelegenheit eine groſſe Beut von Waaren und Koſtbarkeiten/ die der Feind nicht mit ſich nehmen können/ gemacht/ und viele erleget worden. Den 26. zog er völlig von dem Gebürg/ und ſobald er auf eine Ebene gekommen / lieſſe ſich die feindliche Armee ſo nicht weniger dann 70000. Mann Türcken und Tartarn ſtarck geweſen ſeyn mag / auf der andern Seite des Fluſſes Caraſu rechter Hand ſehen. Der Brigadier Kolokow/ brachte geſtern eine anſehnliche Beut / und über 1000. Gefangene ins Lager / unter welchen ſich die Kinder von einem Murſa befanden. Vom 26. Julii biß 1. Auguſti hat der Feld= Marſchall währenden Marſch gegen Zangar alle auf beyden Seiten 15. biß 20. Meil weit herumligende Flecken und Dörffer über 1000. an der Zahl ruiniren laſſen / wobey an allerhand Vieh 50. a 60000. erbeutet worden / ſo daß die Armee einen Uberfluß hat an Victualien. Den 1. Auguſti kame die Armee bey Zangar an/ und da die Coſacken / und Calmucken/ welche die Arriere= Garde hatten / mit einem Theil der Bagage überſetzt waren / hätte der Feind / der Auſſag nach eines Rußiſchen Gefangenen durch ein Corpo von 2000. Mann theils Türckiſchen Infanterie/ von Caſa aus/ verſtärckt worden/ ſich Vormittags 2. und eine halbe Meil von diſer Paſſage bey beſagten Fluß zuſammen gezogen / es wurden ihm / dahero die Cavallerie / und Infanterie entgegen geſchickt / und biß 4. Uhr Nachmittag aufeinander cannoniret/ der Feind auch / allem Anſehen nach mit vilen Verluſt/ fortgetrieben. Den 4. Aug. hatte der Feld=Marſchall mit der gantzen Armee über den Fluß geſetzt / woſelbſt er wegen beſſerer Fouragirung/ und die Troupen ausraſten zu laſſen/ eine Tag verbleiben/ und dann nach vorfallenden Umſtänden die Operationen continuiren wollen.

Digitized by Google

Num. 82.
Anno 1737. Littera O o 21. Septem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 7. Septemb.

Es gehet ein Gericht/ daß ſich der Printz von Hildburgshauſen/ von neuen durch einen ſicheren Weeg/ der Veſtung Banjalucka/ unvermuthet genähert/ und auch dieſelbe in der erſten Beſtürtzung der Türcken/ welche ſich nach der letztern vorgefallenen Action/ ſeines Zuſpruchs/ nicht ſo bald wider verſehen/ erobert haben ſoll. Ob nun wohl diſe Zeitung/ nähere Umbſtände/ und mehrere Bekräfftigung erforderte/ ſo war doch ſo vil gewis/ daß die vorher aus Furcht geflüchteten Griechen/ ſich alle wider bey ihren Häuſern/ und Gütern, eingefunden haben/ und unſerer Armee alle benöthigte Lebens-Mittel/ im Uberfluß zuführen. Ferner hatte ſich die Kayſ. Armee des jenigen Weegs bemächtiget/ welchen der Renegat Bonneval/ von der Croatiſchen Seite/ mit gantz erſtaunenden Koſten und Mühe/ durch die Wälder anlegen laſſen. Nach dem von den Gräntz-Kundſchafften eingeſchickten Bericht/ ſoll die Türckiſche Haupt-Armee/ bereits gegen 300000. Mann Aſiatiſche

Hülffs-

Digitized by Google

Hülffs-Völcker erhalten haben / und zuſammen mehr als 500000. Mann ſtarck ſeyn. Die Römiſch-Kayſerl. Haupt-Arme, war den eingelauffenen Nachrichten zufolg / würcklich bey Widdin angekommen / und hatte durch die ausgeſchickt Vor-Trouppen / das daſelbſt geſtandene Türckiſche detachement / in die Flucht gejaget / gegen 200. nidergemacht / und über 80 Gefangene nebſt unterſchidlichen andern Sachen, durch Geſchicklichkeit der Huſſaren / dabey zur Beut gemacht. Man wird Widdin mit einem ſtarcken Feuer / und Bombardement von 12. Batterien angriffen / und hat man Hoffnung / daß ſich diſer Orth wegen denen darinnnn befindlichen höltzerne Häuſern / und neuerfundenen Bomben / die nicht zu löſchen ſeynd / nit lang werde halten können. Der Herr Graf von Wallis / der jenſeits der Donau mit ſeinem Corpo vor Widdin ſtehet / hat die daſige Inſul zu beſchieſſen angefangen / und hat man 2mahl einen Brand darinnen wahrgenommen. Die bey der Armee ſich kranck findende Soldaten / bekommen meiſtentheils ihr vorige Geſundheit wider. Das Brod / und die Eß-Waaren / ſeynd bey ſelbiger in einem leidentlichen Preiß / der Wein aber koſt die Maß vom ſchlechten / einen Gulden.

Extract eines Schreibens von Genf den 27. Auguſt.

Die Unruhen / welche das Anſehen gehabt / geſtillet zu ſeyn / haben wider ihren Anfang genommen / und gab hierzu Gelegenheit ein Urtheil / ſo wider 4. Bürger ergangen / die ſolch Schmäh-Wort außgeſtoſſen haben ſolten / welche zimmlich aufrühriſch geſchinen. Als diſes Urtheil / wodurch 2. Bürger von diſen / des Lands verwiſen / und die andere 2. auf 2. Jahr lang in ihren Häuſeren ſolten verwachet werden / den 21. diſes abgeleſen wurde ſo lieffe das Volck herzu / und batte vor diſe vier Beſchuldigte um Gnad / wie daſſelbe nun ſahe / daß es vor ſie keine erhalten würde / griff das Volck zu den Waffen / kurtz darauf erſchine eine ſehr groſſe Menge Bürger bewehrt / die Obrigkeit ließ auch 7. biß 800. Perſohnen die ſich auf das Raths-Hauß begeben hatten / Gewehr austheilen / auch Soldaten / welche an geſchickti-

ſten

ſten darzu ſeynd / dahin kommen / mit dem Befehl / ſich nur defenſivè zu halten. Wehrend diſem ſparte man keine Vorſtellung / das Volck zu bewegen / ſich nach Hauß zu machen / welches ſodann verſprochen wurde / wann ſich die jenige / ſo ſich vor die Obrigkeit erklärt hätten / auch würden an ihr gehörig s Orth verfügen / welches diſe letztere ſo gleich gethan haben. Allein das Volck ſtellte ſich nur ſo / als wenn es fortgienge / kame bald wider auf 2en Seiten zurück / daß man demſelben alſo nur einige Soldaten entgegen ſtellen konte / die 2. Sindici thaten ihr möglichiſtes / die 2. Parteyen zu überreden / daß ſie auseinander gehen ſolten / jedoch vergebens / dan die Bürgerl. Parthey gab ſo fort Feuer / und verwundete einen von den Sindicis / und ſchoß einen Capitain von der Garniſon und noch 2. andere Perſohnen über einen Hauffen / die Soldaten feureten nun auch / legten 3. biß 4. Perſonen von der Bürgerl. Parthey nider. Ob nun ſchon die Bürger-Parthey vilies ſtärcker als die jenige iſt / ſo den Magiſtrat defendirt / ſo könten ſie ſich doch keines Poſten bemächtigen / daß alſo jede Parthey auf ihrem Terrain blib / und die Nacht ohne Feindſeeligkeit vorbeygieng. Den 22. führten die Bürger Canonen auf / welche ſie von den Batterien gehollet hatten; bey diſer verdrüßlichen Affarie hat nun der Frantzöſiſche Reſident ſeine Mediation offerirt / die Obrigkeit nahm ſolche mit Freuden an / und das Volck that dergleichen / jedoch mit diſer Bedingung / daß man ihr vorher die Stadt-Thor alle Plätz - ja ſo gar das Raths-Hauß einraumen ſolle / welches man auch thun mußte. Seit dem ſeynd die Waffen nidergelegt worden / und wird ſich die Burgerſchafft verſamlen / mit einander unterreden / und übereinkommen / was ſie fernerhin forderen wollen / unterdeſſen ligen die 4. Beſchuldigte noch in ihrem Gefängniß.

Poſen / den 28. Auguſt.

Geſtern iſt allhier ein Kön. Univerſal publicirt worden / vermög deſſen / den hieſigen Woywodſchafften anbefohlen wird / alle Mühe abzuwenden / damit den gewaltſamen fremden Werbungen nachdrucklich geſteuret werden möge / und ſolle ſowohl diejenige

Digitized by Google

nigen / welche Leut aus dem Land verkauffen / als auch die / welche herein kommen und Landskünder / mit Liſt oder mit Gewalt hinaus ſchleppen bey den Betretten darüber in das necſte Grodgelifert / und nach Schärffe der Geſetz beſtraffet werden.

Dreßden / den 7. Sept.

Ihro Majeſtäten haben in diſer Woche fortgefahren / in den Gegenden von Moritzburg ſich mit Jagen zu erluſtigen / und Ihro Majeſtät der König haben unter andern auf der Par-Force-Jagd einen Hirſch von 6. und einen halben Centner gejaget / deſſen Kopff und Läuffte an Farb gantz weißlicht geweſen. Am 5. als am Geburts-Tag des Königl. und Chur-Printzen Hoheit / war der Hof in Galla / und der meiſte Theil der Königl. Familie hatte ſich zu ſolchem End nach Moritzburg begeben / wo am Abend die kleine Inſul / die auf einer der Seen / nicht weit von dem Schloß / mit Lampen illuminiret war / dabey man unter andern den Buchſtaben F. worüber eine Cron / im Feuer ſahe; über diſes war ein kleines Feuer-Werck. Geſtern kam die Königl. Familie aus Moritzburg anhero zurück / und Ihro Majeſtäten langten / nachdem Sie noch diſen Morgen ſich der Parforce-Jagd erluſtiget / bey höchſt erwünſchter und vollkommener Geſundheit ebenfals hier an.

Venedig / den 7. Sept.

Am Sambſtag wurde der Herr Cavallier und Procurator Aluiſe Mocenigo / welcher bereits Ambaſſadeur in Franckreich und zu Rom geweſen / zum auſſerordentlichen Ambaſſadeur diſer Republic. an dem Hof deß Infanten Don Carlos ernennet. Das gewöhnliche Bomben-Werffen derer Bombardirer / welches am Sambſtag / als am Feſt St. Partholomäi / hätte geſchehen ſollen / iſt auf folgenden Tag verlegt worden / an welchen ſich dann ſowohl die Bombardirer diſer Stadt / als auch die von denen Städten von Terra-Ferma nach den Lido verfügten / und in Gegenwart derer Obrigkeitlichen Perſohnen ſich mit Bomben-Werffen exercirten / da dan die von Udine den 1ten / die von Vicenza den 2ten und 3ten / die von diſer Stadt den 4ten und 6ten / die von Legnaden den 5ten / und die von Chioza den 7ten Preiß erhalten haben.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 21. September 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 9. September 1737.

DEr Kayſerl. Cabinets-Courier Peer iſt vor 3. Tägen auß Pohlen mit der Nachricht allhier angelangt / daß die Cron-Armee mit 24000. Mann ſich auff dem Marſch nacher Chozin begeben / und diſe vormahlige Polniſche Gränitz Veſtung von denen Türcken wider zu erobern / weßwegen auch ſelbigen Tags an den Herrn Grafen von Seckendorff ein Courier mit neuen Ordres abgeſchickt worden iſt. Indeſſen ſoll gewiß ſeyn / daß die Kayſ. Haubt-Armee von Niſſa auß in Poßnien ein zu fallen / umb dadurch titulum poſſeßionis dann den Congreß zu behaubten ſuchen werden / dahero auch an den commandirenden Generalen Grafen von Seckendorff die Kriegs-Räthliche Ordre ergangen / die Veſtung Widdin als worein die Türcken abermahlen 3000. Mann zu werffen die Gelegenheit gefunden / nicht zu belägern / ſondern ſelbige nur umb die Manſchafft zu menagieren annoch bloquirt zu halten / indeme ſolche Veſtung mit der Zeit von ſelbſten fallen müſte / nach Sophia / und Procophia / hingegen ſeynd einige ſtarcke Commando abgeſchickt worden / umb die dortigen Länder in Contribution zuſetzen / ob aber die Türcken den 19. paſſato / als deren gewöhnlicher Loßtag nemlichen an Johannis Enthaubtung etwas haubtſächliches / wie ſie ſonſten an ſolchen Tag zuthun pflegen unternommen haben dörffen / ein ſolches wird ſich mit nechſter Poſt verificiren müſ-müſſen. Wo dem Herrn General Laſcy in der Crim oder

kleinen

kleinen Tartarey in einer groſſen Beuthe fortgeſetzten Progreſſen iſt zu berichten / daß derſelbe den importanten Meer-Hafen Caſſa mittels der Rußiſchen Flottile würcklich belagert / und will an deſſelben Emportirung auch nicht gezweifflet werden / einfolglich die Ruſſen ſowohl von der Crimm / als auch von dem gantzen ſchwartzen Meer ſich Meiſter machen / und alſo von gedachten Meerhafen in 7. oder 8. Stunden in Conſtantinopel ſeyn können.

Petersburg / 8. Auguſti.

Die auß dem Lager deß Herrn General Feld-Marſchalls von Laſcy / bey Hakolodeſci / in der Crim / durch deſſen Adjutanten von Liven überſchickte Nachricht vom 26. Julii beſtättiget den Fortgang der Rußiſchen Waffen mit folgenden Umſtänden: Daß gedachter Herr General-Feld-Marſchall / nachdem er nach einem ſehr beſchwerl. Ubergang über die faule See / den 7. Julii in die Crim eingedrungen / den 8. darauff den Marſch längſt deß Fluſſes Karas nach der Stadt Karas-Baſar fortgeſetzet / und alle an den Flüſſen Kaſar / Salgir und Inval gelegene Wohn Plätze / Flecken und Dörffer einäſchern laſſen / und vile Türckiſche und Tartariſche Troupen nider gemacht. Den 12. iſt derſelbe etwann 24. Werſt von Baſar von einem Türckiſchen und Tartariſ. Corpo / unter Anführung deß Tartar-Chams angefallen worden / hat aber daſſelbe nach einigem Gefecht in die Flucht geſchlagen und 12. Werſte in das Gebürg verfolget / wobey unſere Calmucken Coſacken vile nider- und eine zimliche Anzahl Gefangene gemacht. Den 13. haben die ordentliche Trupen wegen allzugroſſer Hitze Raſt-Tag gehalten / die Calmucken und Coſacken aber ihre Streiffereyen fortgeſetzet und noch deſſelben Tags mehr als 1000. Gefangene nebſt viler Beutte an Vieh

und

und andern Waaren ins Lager eingebracht. Den 14. hat der General-Lieutenant / Graff von Duglas / nebſt dem General-Wachtmeiſter / Jeroxkins / und dem General-Quartiermeiſter von Briegen / mit einem Commando von 6140. Dragonern und Fuß-Volck nebſt allen Calmucken und Coſacken den Vorzug nach Baſar genommen / und das bey diſer Stadt ſtehende feindliche Corpo mit Hinterlaſſung viler Toden zur Flucht über den Karaß genöthiget; Nach Ankunfft deß Herrn General Feld-Marſchalls von Laſcy mit dem übrigen Fuß-Volck hat man das auff einer beveſtigten Höhe ſtehende Türckiſche Corpo und die Stadt Baſar zugleich angegriffen / welche erſtere ihr Lager bald im Stiche gelaſſen / und darauff Baſar nach geſchehener Plünderung abgebrant worden. Nachdem eignen Verzeichnus der Feinde ſeynd darinen / auſſer den Vorſtädten 2. Griechiſche und Armenianiſche Kirchen und 1060. Wohn-Häuſer derſelben nebſt 200. Jüdiſ. / und über diſes 27. theils ſteinere und höltzerne Pack-Häuſer / 38. Muſelmänniſche Moſcheen und darunter 6. groſſe von Stein erbaute / wie auch 8100. ſteinern und Türckiſche Häuſer nebſt 30. Waſſer-Mühlen geweſen. Nach diſer Außführung hat ſich die gantze Armee wegen Mangel der Fütterung und weil wegen der engen Wege der Feind nicht in das Gebürge zu verfolgen / wider auff 6. Werſte biß Ramaizen zurück gezogen. Den 15. wurden auff Erblicknng der gantzen feindl. Macht jenſeit deß Karaß-Flußes. welche ſich auff 70000. Mann erſtrecken ſollen / etliche Regimenter Fuß-Volck und Dragonern nebſt den Calmucken und Coſacken über den Fluß commandirt / welche neben dem Feind fortrückten und ſelben von weiterer Annäherung abhielten / wobey beyde Theil einander canoirten /

ten / und zwiſchen unſern Calmucken und dem Feind verſchidene ſtarcke Scharmützel vorfielen/ dabey die Feinde allzeit den Kürtzern gezogen/ und ſich zurück zu ziehen genöthiget ſahen/ auch 2. Murſen als Gefangene zurück laſſen muſten. Hierauff wurde diſes Commando wider zurück beordert / und der Marſch nach der an dem Karas Fluſſe unter einer Bedeckung von 7000. Mann zurück gelaſſenen Bagage gantz gemächlich fortgeſetzet; von da den 15. der Auffbruch nach Hangara geſchahe/ allwo die Armee den 21. angelangt und alle auff beyden Seiten ligende Dörffer/ und Flecken auff 20. Werſte weit ruinirt/ und bey 50. biß 60000. Stück Vieh erbeutet / bey den öfftern mit dem Feinde vorgefallenen Hand-Gemenge aber nicht mehr als etwann 50. Mann eingebüſſet/ dabey aber über 2000. Flecken und Dörffer eingeäſchert und auff 2000. Gefangene gemacht.

Regenſpurg/ den 9. September.

Nun iſt endlich geſtern auff heute das erſtemahl nach denen Canicular Ferien wider zu Reichs-Rath angeſagt / und nebſt andern Materien/ in ſpecie der General Müntz-Wardeins letzthin beſchehene Anfrage / ob ſie ſo wohl die alt / als neue Kayſ. und Biſchöffliche Sibenzehner zu probiren? in die Anſage gebracht worden. Vermög einer diſer Tagen zum Vorſchein gekommenen Deſignation/ ſeynd biß den 21. paſſ. 108terley Sorten probirt worden. Sonſten iſt zu vernehmen/ daß vorgeſtern bey deß höchſt-anſehnlichen Kayſ. Herrn Principal Commiſſarii Hochfürſtl. Gnaden/ in Beyſeyn aller Kayſerl. Miniſtren/ eine groſſe Conferentz gehalten worden; was es aber betroffen / ſolches iſt nicht eclatiret.

Madritt/ den 22. Auguſti.

Der König hat den Obriſten/ Don Antonio Gonzales

Man-

Digitized by Google

Manrique/ Ritter deß Ordens von St. Jacob/ zum Gouverneur und General-Capitain deß neuen Königreichs von Grenada und zum Präſidenten der Audientia von Santa Fe de Bogota ernennet. Der Hoff empfängt ſeither einigen Wochen vile Couriers/ deren auch wider von demſelben abgefertiget werden. Es ſeynd auch ſeither unter denen Miniſtris verſchidene Conferentzien gehalten worden/ ohne aber daß man vernimbt/ was darinnen vorgekommen/ weil alles gar geheim gehalten wird. Der Ambaſſadeur deß Infanten Don Carlos hat auch ſeither kurtzem 2. auſſerordentliche Couriers von ſeinem Hoff erhalten. Der letztere diſer Couriers hat auch Schreiben vom Cardinal Acquaviva an den erſten Miniſter und Staats-Secretarium / Don Sebſtaian de la Quadra/ mitgebracht.

Neapolis/ den 23. Auguſti.

Man ſihet hier eine wohl verfaßte Schrifft in Geſtalt eines Manifeſts/ ſo im Namen diſer Stadt auffgeſtellet worden und worinnen der Schreiber dem Infanten Don Carlos darzuthun ſuchet/ daß er/ umb ſein Königl. Patrimonium ohne Beſchwerde ſeiner weltlichen Unterthanen zu vermehren/ einen jährlichen Zehenden auff alle geiſtliche Einkünfften und den Vierten auff alle Güther derer Geiſtlichen einführen und dieſelbe nöthigen müſſe / alles überflüßige Silber auß denen Sacriſteyen in die Müntze zu bringen/ umb Geld darauß zu prägen.

Ein anders Petersburg/ den 24. Auguſti.

Geſtern wurden allhier 2. von denen/ welche in diſer Stadt Feuer angeleget/ Lebendig verbrennt. Die letztern Brieffe/ welche der Hoff durch einen Expreſſen vom Feld-Marſchallen/ Graffen von Münich/ empfangen/ ſeynd vom 26. Julii/ und

mel-

melden/ daß diſer General/ welcher willens geweſen / zu Pere- palancka/ auff denen Grentzen der Bialogrodiſchen Tartarn/ den Nieſter zu paßiren / ſeine Reſolution geändert habe/ nicht allein wegen der vilen Seen und Moräſte/ die ſich auff dem Weg von Ocakow nach Bialogrod befänden/ ſondern auch / weil er benachrichtiget worden / daß die Tartarn alle Fourage auff dem Feld verbrannt/ und das Land gäntzlich ruinirt hätten / daß er alſo weit convenabler geurtheilet hätte / ſeine Armee den Bog hinauff biß auff eine gewiſſe Diſtantz marſchiren zu laſſen/ hernach aber auff die lincke Seite ſich zu wenden und an einem andern Orth den Nieſter zu paßiren. Diſe Brieffe fügen hinzu / daß der Herr Feld Marſchall Staat mache/ zeitlich vor Bender anzulangen/ umb das allda ſtehende Corpo deß Seraskiers zu attaquiren / ehe und bevor der Groß Vezier/ deſſen Armee noch nicht formirt wäre/ ſich mit demſelben conjungirt habe.

Pariß / den 8. September.

Am Dienſtag hatte zu Verſailles der Königl. Schwediſ. extraordinaire Envoye/ Baron Guedda/ ſeine Abſchids-Audientz bey dem König und hernach auch bey der Königin/ bey dem Douphin und bey Mesdames von Franckreich. Der König hat das Biſchoffthum von Meaux / ſo durch den Tod deß Cardinals von Biſſy ledig worden / dem Abt von Fontenilles/ und das von Miripoix dem General Vicario deß Biſchoffthums von Clermont/ Abt von Champfluor / ertheilet.

Londen/ den 9. Sept.

Am Sambſtag brachte der Graff von Dunmore eine Bottſchafft deß Königs an den Printzen von Walles / worauff Nachmittags Se. Königl. Hoheit den Marquis von Carnar

narvan/ einen von dero Cammer-Herrn/ mit der Antwort an Se. Majeſtät abſchickten. Diſe Bottſchafft hat das Tauff-Ceremoniel der neugebohrnen Prinzeßin / ſo bey Hoff regulirt worden/ betroffen/ welches der Prinz von Walles approbirt hat. Brieffe von Edenburg melden/ daß 3. Prediger ſelbiger Stadt in Verhafft genommen worden / weilen ſie geweigert hätten/ in ihren Kirchen die Parlaments-Acte / umb die Mörder deß Capitains Porteous zu ſtraffen / abzuleſen: man will/ daß 3. Regimenter nach ſelbiger Stadt im Anzug wären.

Auß dem Kayſerl. Feld-Lager deß Herrn General von Seckendorff/ den 14. Septemb.

Man hat in Erfahrung gebracht daß zwar durch Vorſorg deß Herrn General-Feld Zeugmeiſters/ Baron von Schmettau/ die Palancka von Belgradis/ welche zwiſchen Widdin / und Belgrad ligt/ occupiret / da aber unterwegs beym Herrn Feld-Marſchall / gekommene Ingenieur-Hauptmann Riedl/ rapportirt / daß darinnen ein Abgang an Waſſer ſo hat man ſogleich Befehl gegeben/ diſen an ſich ſelbſt zwar ſehr importanten Poſto / ſo vil möglich zu ruiniren/ und die 100. Mann zuruck ziehen/ welches auch geſchehen. Laut eingekommenen Nachrichten verſtärcken ſich die Türcken in der Moldau faſt täglich/ und ziehen ſich gegen das Gebürg/ nicht weniger vermehren ſie ſich ebenfalls ſtarck gegen die Türckiſche Wallachey/ und am Alanta Strohm; dahero auff Erſuchen deß Herrn General Grafen von Wallis/ der Herr Feld-Marſchall/ Graf von Kevenhüller/ einige von denen Granitz Huſſaren dahin/ über die Donau/ zum Succurs geſchicket. Die fernere Bericht geben/ daß der Groß-Vezier wie ſchon gemeldt/ abgeſetzt/ der Janitſcharen Aga/ nebſt andern enthauptet/ und eine groſſe Veränderung bey dem Ottomaniſ. Miniſterio vorgange ſeye.

Digitized by Google

(Num. XXXX. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 28. September.

Wienn den 18. Septembris.

JErgangenen Sonntag haben Ihro Kayſerl. Majeſtät / nebſt dero gantzen Hofſtaat in St. Stephans-Kirchen mittels der wegen Entſatz der von denen Türcken 1683. belagerten Stadt Wienn gewöhnlichen Proceßion / und Begleitung der allhieſigen zahlreichen Cleriſey begeben / und daſelbſten dem hohen Ambt / und Te Deum Laudamus unter 3. mahliger Abfeuerung deß groß- und kleinen Geſchützes beygewohnet / Tags darauf haben allerhöchſt-dieſelben in den ſo genannten Gut / geſtern aber zu Hitldorff mit einer Hirſch-Pürſt ſich erluſtiget. Morgen Nachmittag hingegen wird der Kayſerl. Hof nacher Halbthurn eine Reiſe vornehmen. Gleichwie Ihro Königl. Hoheit der Groß-Hertzog von Florentz von der Zeit Ihro Anherokunfft von der Kayſerl. Armee annoch mit dem 3. tägigen kalten Fieber behafftet / alſo ſeynd auch dero Herr Bruder Printz Carl von Lothringen noch nicht gäntzlichen hergeſtellet und übermorgen allhier erwartet werden. Der mit der Diſſenterie ebenfalls behafftete / und deswegen von der Haubt-Armee abgegangene Wachtmeiſter Graf von Noſtitz (nachdem derſelbe unter Weegs mit dem Wagen umgeworffen / und dardurch ſehr verunglücket worden) hat 5. Stund nach ſeiner Ankunfft in Belgrad ſeinen Geiſt aufgeben müſſen. Die vor kurtzen durch Ableben der Herren Ge-

Digitized by Google

neralen vacant gewordene Infanterie-Regimenter ſeynd nunmehro würcklichen erſetzet/ und das General-Müfflingiſche dem gewesten Hertzog Lothringiſchen Obriſten Wachtmeiſter Baron von Grune/ ſo die erfreuliche Zeitung der eroberten Veſtung Niſſa anhero überbracht hat/ das General-Wuſchlediziſche aber dem Herrn General Grafen Mercy de Argentaur/ allergnädigſt conferiret worden. Weilen der alte Kayſerl. General Herr Graf Johann von Palfy/ welchen Ihro Königl. Hoheit der Herr Hertzog von Lothringen jüngſthin zu Preßburg en Paſſent die Viſite gegeben/ und mit ihme geſpeiſet/ wegen Badegeniſchen Zuſtands nicht ſelbſten anhero kommen/ und denē geheimen Conſiliis beywohnen kan/ als ſollen dem geheimen Vernehmē nach Ihr. Kön. Hoheit die darüber die dermahlige Operationes in Ungarn ſein Conſilium durch einen geheimen Staats-Miniſter jüngſthin abhollen laſſen. Künfftigen Sonntag wird ſich der Fürſt von Lamberg mit ſambt der gantzen Füſtlichen Familie nach dero Herrſchafft in Ober-Oeſterreich begeben/ und ſo wohl daſelbſt die luſtige Herbſt-Sejour zugenieſſen/ als auch hauptſächlichen der Vermählung der Printzeßin mit dem jungen Herrn Grafen von Plettenberg/ ſo daſelbſt künfftigen October vollzogen wird/ beywohnen. Ubrigens verlautet/ daß die beede aus Ungarn hier angekommene Couriers mitgebracht/ daß ein geringer Ausfall von der Widtiniſchen Beſatzung geſchehen/ und auf beyden Seiten etlich 100. geblieben/ auch einige gefangen worden wären.

Ein anders aus Wienn/ den 18. September.

Aus dem Kayſerl. Feld-Lager des Herrn General von Seckendorff/ bey Dublitza.

Von dem Herrn Obriſt Lentulus lieffe den 3. Septembris die Nachricht ein/ daß er mit ſeinen commandirten zu Pferd zu Caranoſsze angekommen/ und den Tag darauf bey Czazack einzutreffen gedächte: Die Infanterie/ welche den Marſch nicht wohl

Digitized by Google

wohl folgen können / hätte er jenſeits der Morava marſchiren laſſen / die alſo einen Tag ſpäter anlangen wurde / Fourage wurde die Cavallerie auf diſem Marſch antreffen / zumahlen der häuffig angebaute Kukurutz der Orten vollkommen zeitig / auch auſſer dem vorräthigen Heu noch vil Gerſten im Feld ſtunde: von dem Feind hätte er Kundſchafft / daß 1000. Pferd / und 500. Janitſcharen in Uſitza wären; den 28. Auguſti hätten ſie mit 180. Pferd einen Einfall gegen Baroniavar gethan / allwo ſie in ein Hand-Gemeng mit einigen Rätzen verfallen / von welchen ein Hadnack / oder Lieutenant / ein Corporal mit 10. Mann nider gehauen / von denen Türcken aber 7. Mann auf dem Platz gebliben / und ſelbige nach Uſitza zu kehren obligiret worden. Den 4. September. Der die Gegend von Pierot recognoſcirende Huſaren-Rittmeiſter mit 100. Pferden hat Nachricht anhero geſchicket / daß er biß in die Gegend von Sophia patroulliret / vom Feind aber keine anſehnliche Macht derer Orten angetroffen hätte. Herr General Graf von Khevenhüller ſchreibet per Staffetam / daß die Regimenter / welche zu der Haupt-Armee wieder ſtoſſen ſollen / würcklich aufgebrochen / er auch hoffe die Artillerie nachzuſchicken / wo anderſt die Vorſpann darzu wie er glaubte / zu rechter Zeit ankäme. Der commandirende Herr General iſt anheunt längſt der Morava bis nach Gunis / wo man das neue Lager zu machen gedencket / recognoſciren geritten / und wegen des ziemlichen weiten Weegs erſt nach Mitternacht wiederumen zuruck ins Lager gekehret. Man hat anheunt die Reviſion von deren 5. Regimentern zu Pferd durch das Commiſſariat thun laſſen / und die meiſte Pferd in einem ſolchen dienſtbaren Stand gefunden / daß ſelbe die Campagne hoffentlich meiſtens ausſtehen werden / ſoferne nur einigermaſſen zu Unterhaltung derenſelben mit harten Futter aufzukommen. Den 5. Man iſt anheunt mit Einrichtung des Proviants zu dem bevorſtehenden Marſch beſchäff-

tiget

Digitized by Google

tiget geweſen; der Obriſt-Lieutenant St. Andre aber iſt na=cher Niſſa abgegangen/ um allda das Commando über die zu errichtende Gränitzer-Compagnien zu übernehmen/ und ſelbige nebſt dem Herrn General von Doxat in beſſere Ordnung zu bringen. Diſe Nacht kame der an den Herrn Feld-Marſchallen Grafen von Khevenhüller geſchickte Courier wiederumen mit der Nachricht/ daß den 1. diſes die 5. Regimenter zu Pferd/ und 4. zu Fuß unter Commando des Herrn Generalen Baron von Kavanack würcklich aus dem Lager von Briſtol aufgebrochen: bey Widdin ſollen abermahlen verſchidene armirte Czaicken angekommen/ und deſſentwegen Freuden-Feuer in der Veſtung von Widdin gemacht ſeyn; diſe armirte Fahr-Zeug fahren bey Nacht über die Donau/ und haben letztlichen einen kleinen Poſto von dem bey Vadudill damahls noch geſtandenen Wallachiſche Corpo angefallen/ und etliche Mann davon nider gehauen. Den 6. Diſen Morgens detachirte man einen Hauptman mit 130. Mann nebſt einigen Zimmer-Leuthen/ um die Weeg zu dem bevorſtehenden Marſch auszubeſſern. Durch eine Staffetta berichtet der Herr Graf von Khevenhüller/ daß er zwey Regimenter zu Pferd/ Bathyani/ und Portugall über die Donau in die Wallachey geſchicket. Aus dem Extract eines vom Herrn Grafen von Wallis an den das Wallachiſche Corpo dermahlen bey Vadudill commandirenden General-Feld-Wachtmeiſtern von Damnitz auf ſeiner Reiß nach Hermanſtadt/ allwo er bey dem Land-Tag nöthig iſt/ erlaſſenen Schreiben vernimmt man/ daß 1500. Janitſcharen aus Nicopoli mit 23. Schiffen den Poſto Islatz anzufallen/ an das Land geſtigen/ weilen aber der allda mit etlich hundert Mann commandirt geſtandene Baron von Hagenbach in Zeit Nachricht gehabt/ ſo hat er ſich ohne Verluſt nach Caſſacal retiriret/ der Feind aber Islatz nebſt andern Wallachiſchen Dörffern verbrennet.

Num. 83.

Anno 1737. Littera P p 28. Septem.

MERCURII RELATION.

Oder Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 14. Septemb.

DEr Kayſerl. General / Herr von Molck / hat das Magazin zur Zarnucka in der Wallachey / denen Türcken / welches ſie auf ihren Zuruck-Marſch geſpahret weggenommen. Die Türcken / und Boßnacken / haben verſchidene bloquirt gehabte Päſſe / auf Annäherung der Kayſerlichen Völcker / wirum verlaſſen. Se. Kayſerliche Majeſtät / haben von dem Baron von Dahlmann / die wichtige Zeitung einer andern vorgefallenen Action / durch einen Expreſſen erhalten / in welchem Trefen / die Türcken / von den Ruſſen / totaliter bey Bender wären geſchlagen worden / und haben Se. Kayſerl. Majeſtät ſolche Zeitung / dem Ruſiſchen Miniſter / welcher noch nichts davon wuſte / zu wiſſen thun laſſen. Doch wurde diſem Miniſter / durch Petersburger-Brieff / gemeldte Zeitung bekräfftiget / welche hinbey fügten / daß auf diſe Victori / die Ubergab Bender erfolget wäre. Se. Kayſerl. Majeſtät / haben diſer Tagen an der Tafel / die Geſundheit des Grafen von Münch ge-

Digitized by Google

getruncken / und dabey diſen General / ſehr angerühmet. Man redet auch ſtarck von einer Strittigkeit / die ſich zwiſchen Sr. Kayſerl. Majeſtät / und den Venetianern hervor thut/und zwar über den Punct / weil ſich die Venetianer ein Stück Land von ohngefehr hundert Italieniſche Meilen in dem Gebiet Görtz* ſich zu geeignet hätten / worinnen groſſe Waldungen ſich befünden / und verſichert man / S. Kayſerl. Majeſtät / habe den Gouverneur diſer Grafſchafft beordert / ſie dahin zu bringen / in ihrem Schrancken zu bleiben / wo nicht / ſo ſolle er ſie mit den Waffen dazu zwingen. Es gehet die Rede, Se. Kayſer. Majeſtät / habe in Krafft eines errichteten Tractats / von einem hohen Teutſchen Hof 10tauſend Mann Auxiliar-Völcker übernommen / welche auf das längſte Mitte des künfftigen Monats / ſich auf den Marſch begeben ſollen. Uber diſes / werden auch Ihro Kayſerl. Majeſtät / diſen bevorſtehenden Winter / 24000. Man Infanterie, und 16000. Cavallerie anwerben laſſen.

Hamburg / den 13. Sept.

Laut Briefen aus dem Haag hätten die Herren General-Staadten über eine Vermehrung ihre See-Leuthe deliberiret / und ſolten ſolche auf dem Fuß wie ſie Anno 1690. geweſen geſetzt werden. Es wären auch bereits die Ordres ertheilet / die Kriegs-Schiffe in einem ſolchen Standt zu bringen / damit ſie alle gebrauchet werden könten / man wolte auch / daß noch 6. neue hinzugefüget / und andere mehr aufm Stapel geſetzt werden ſolten. So ſolten auch die See-Mächte reſolviret ſeyn noch über dem eine Escadre auszurüſten / um im Standt zu ſeyn / nicht allein die Cron Spanien / im Fall ſich Dieſelbe würde gelüſten laſſen / das Engliſche und Holländiſche Commercium in denen Indien noch ferner zu beunruhigen / wie es auch wenn das Commercium derer Oeſterreichiſchen Niderlanden / den Wiener Tractat von 1731. entgegen / ſolte widerum aufgerichtet werden wollen (in welchen Tractat doch beſchloſſen geweſen / die Oſtendiſche Compagnie gäntzlich abzuſchaffen) ſondern auch allen anderen diſen den Puiſſantzen und deren Unterthanen präjudicirlichen Vornehmen mit aller Force zu reſiſtiren.

Die

Digitized by Google

Die Engelliſche Nation iſt ungemein erbittert / daß Spanien ihre Colonien in America in Anſpruch nehmen will / und man liſet in einer Engelliſchen Gazette ſo gar einen Brieff von einem Kauffman in Spanien / des Inhalts / als ob er nach Londen unterwegs ſeyende Spaniſche Miniſter in Commiſſis habe / auch die Reſtitution der Engelliſchen Beſatzungen in dem Mittel-Meer zu fordern; und daß der Spniſche Hof dem zu Liſabon angebotten habe / in Portugall Woll-Manufacturen anzulegen / wofern man den Engelländern nicht mehr die Handlung nach Braſilien geſtattete. Uber das jenige was von Eroberung der Veſtung Oczakow allſchon gemeldet worden / berichtet ein teutſcher Officier / welcher derſelben als Voluntair beygewohnet / nachfolgende Umſtände. Kaum waren die Mauren der Stadt erſtigen / und die Thor geöffnet / ſo fiengen die Rußiſche Soldaten an zu plündern / und machten alles nider / was ſich widerſetzen wolte / ſchonten auch ſo gar der Weiber und Kinder nicht. Bey diſer Plünderung / die mehr dann 4. Stunden gedauret / kriegte mancher Soldat Hut und Schuh-Säck voller Ducaten und anderer Koſtbarkeiten. Von dem General Biron / welcher ein Bruder iſt des neuen Hertzogen von Currland / muß man eine Action melden / die meritirt angemerckt zu werden: Dann als derſelbe mit denen erſten Trouppen in die Stadt zoge / ſahe er daß der Seraskier-Baſſa und etliche Türckiſche Officiers ſich in der Confuſion ſalviren wolten / aber von einigen Rußiſchen Dragonern mit dem bloſſen Säbel verfolget wurden. Diſem Baſſa kame der Graf Biron zu Hülff / nahme denſelben hinter ſich auf ſein Pferd / und brachte ihne in die Citadelle in Sicherheit / und recommandirte etlichen Officiers / Sorg für ihne zu tragen. Es ſcheinet / daß die Türcken vil Geld haben müſſen / weil ein eintziger gefangener Türckiſcher Aga für ſeine Rantzion 10000. Rubels oder 20000. Thlr. anbieten kan; deßwegen hat auch der General-Münch an die Czaarin geſchriben / und derſelben vorgeſtellet / wie er durch das Ranzoniren diſer Türcken gar bald eine Summa von mehr dann 2. Millionen Rubels zuſammen bringen wollte.

Es

Coburg / den 15. Sept.

In aller Eil berichte, daß/da wir heut dem reitenden Poſtillion von Nürnberg biß Mittags um 12. Uhr mit Verlangen entgegen geſehen / endlich um 1. Nachmittags die betrübte abermalige Nachricht einlaufft / daß derſelbe in diſem Land / zwiſchen Pleuſſen und hier / als der letſtern Poſt-Station hieher / mit einem groſſen Brod-Meſſer / ſo ihme annoch in der Bruſt geſtecket / ermordet / in einer an dem Weeg ſtoſſenden Hecke ligend gefunden / das Poſt-Horn aber einge Schritt davon zeriſſen / wie ingleichen das Fell-Eyſen gantz zerſchnitten / nächſt an dem Ufer des daſelbſt gleich darbey flieſſenden Jts-Stroms / angetroffen / dahingegen alle Brieff und Paquet / ſambt dem Pferd von denen Straſſen-Räubern weg und mitgenommen worden.

Livorno / den 6. Sept.

In Baſtia iſt ein ſtarckes Murren unter den Einwohneren / und wollen dieſelbe zu keiner Belagerung ihrer Stadt kommen laſſen. Es verlangen auf der Jnſul Corſica die 2. ſtärckiſten Plätze / nemlich Calvi und Bonifacio / zu beſetzen / da aber ſolches denen Genueſern bedencklich fällt / ſo ſtehet zu erwarten / wie ſie ſich noch darüber vergleichen werden / da man indeſſen von Genua vernimbt / daß man / wan die Frantzöſiſche Hülffleiſtung annoch geſchihet / nicht mehr als 8000. Frantzoſen nach Corſica überführen laſſen wolle.

Paris / den 13. Sept.

Als der Dauphin diſer Tagen in ſeinem Zimmer auf und nider gienge und wahrnahme / daß ein Cadet von den Schweitzers-Gardes / Namens Blonchs eine lange Zeit auf der Schildwacht ſtunde / fragte er ihn um die Urſach / worauf der Cadet antwortete / daß er ſeine Cammeraden gebetten / ihn nur fein lang auf ſeinen Poſten unabgelöſet zu laſſen / damit er deſto länger die Ehr haben möchte / an der Thür Sr. Kön. Hoheit zu ſeyn: Der Dauphin ware über diſe Antwort ſo vergnügt / daß er ihn verſicherte / wie er bald ein Officier ſeyn würde / und ſchickte ſeinem Corps de Garde 6. Boutellien von ſeinem Wein / die der Cadet als eine groſſe Ehr empfangen hat.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend :

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 28. September 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 16. September 1737.

DEr Kayſ. General Feld-Marſchall Graff von Secken-dorff ſetzet ſeinen Marſch nach Boßnien eyfrigſt fort / jedoch glaubt man daß vor diſes Jahr die Belagerung von Zwornick nicht vor ſich gehen werde. Wie man von Widdin vernimbt / ſo haben die Türcken einen ſtarcken Außfall auf das Kayſ. Corps vor Widdin / und ſelbigen vilen Schaden zugefügt. Die Conferentzien über den Congreß zu Niemirow werden in Jhrer Kayſ. Majeſt. allerhöchſten Gegenwart fleißig gehalten. Der Prinz Carl von Lothringen befindet ſich dermahlen noch nit vollkommen reſtituiret / und kan ſich deß Tags nicht weiter als 2. Meil tragen laſſen. Er ſolle durch diſe Kranckheit ſehr mitgenommen worden ſeyn.

Die hieſigen Land-Stände haben diſer Tagen eine anſehnliche Summa Geld zu Ankauffung 10000. Pferde außzahlen laſſen. Dermahlen will man von neuen wiſſen als ob noch in diſem Jahr eine allgemeine Kopffſteur werde außgeſchriben werden. Jhre Majeſtät die regierende Kayſerin ſeynd von dero gehabten Unpäßlichkeit vollkommen wider hergeſtellet. Der Fürſt Wentzel von Leiechtenſtein wird auß Mähren von ſeinen Güttern zuruck kommen / wann er aber ſeine Ambaſſade nach Pariß antretten wird / davon iſt noch nichts bekandt. Der Graff von Herbeſtein Kayſ. Miniſter am Königl. Schwediſ. Hoff iſt endlich auß Dreßden allhier angelangt / dem Vernehmen nach / ſolle er bey ſeiner anhero

Reiſ-

Digitized by Google

Reiſe zu gedachten Dreßden die von Kayſ. Majeſt. verlangte Türcken-Steur zu ſolicitiren beordert geweſen ſeyn.

Livorno/ den 26. Auguſti.

Heut vor 8. Tagen giengen 3. Holländiſche Schiffe vom Nidergang gegen Auffgang in dem Geſicht hieſiger Stadt vorbey / und glaubet man/ es ſeyen die jenige geweſen / welche der Theodor nach Corſica beſtimmet hat. Von Genua langen in ſelbiger Inſul von Zeit zu Zeit Troupen und Munition an / da indeſſen auch die geſambte Rebellen in denen Waffen ſeynd/ und halten dieſelbe Ajaccio eng eingeſchloſſen/ wie ſie dann ſelbige Veſtung förmlich belagern wollen. In Baſtia iſt ein ſtarckes Murren unter den Einwohnern / und wollen dieſelbe es zu keiner Belagerung ihrer Stadt kommen laſſen. Es verlangen die Franzoſen auff der Inſul Corſica die 2. ſtärckeſten Plätze / nemlich Calvi und Bonifacio/ zu beſetzen/ da aber ſolches denen Genueſern bedencklich fällt/ ſo ſtehet zu erwarten/ wie ſie ſich noch darüber vergleichen werden/ da man indeſſen von Genua vernimbt/ daß man/ wann die Franzöſiſche Hülffleiſtung annoch geſchihet / nicht mehr als 8000. Franzoſen nach Corſica überführen laſſen wolle.

Madritt/den 29. Auguſti.

Den 25. diſes erſchine der gantze Königl. Hoff wegen dem Namens-Tag deß Cardinal Infantens in Gala/ da die Grandes/ Miniſtri und der Adel die Ehre hatten / Ihro Majeſt. und Königl. Hoheit die Hände zu küſſen. Der König hat wider verſchidene Chargen vergeben und unter andern dem Don Michel van Duorent / Capitain bey denen Walloniſchen Gardes/ das Kriegs- und Politiſche Gouvernement von St. Philippe conferirt. Uber Liſabon vernimbt man / daß zwiſchen denen Armeen von Muley Larbia/ Königs von Marocco/

rocco/ und Muley Abdalah eine Battaille vorgefallen/ wo-
rinnen die deß letztern geſchlagen worden ſeye.

Neapolis/ den 2. September.

Auſſer den vilen Gold-Stickern/ welche bereits im König-
lichen Pallaſt arbeiten/ werden deren/ umb die Arbeit deſto
ehender fertig zu haben/ noch mehrere auß Sicilien und von
Pariß erwartet/ an welchem letztern Orth die Kutſche/ wel-
che der Infant Don Carlos machen läſſet und 32000. Du-
caten koſtet/ dem Vernehmen nach/ bereits fertig iſt. Man
erwartet ein Schiff mit Sachen und Geld für den Infanten
Don Carlos/ welcher eine Compagnie Gardes zu Pferd für
ſeine künfftige Gemahlin formiren will.

Pariß/ den 9. September.

Vorgeſtern langte ein Expreſſer vom Marquis von Fene-
lon / unſerm Ambaſſadeur in dem Haag / zu Verſailles an /
worauff geſtern Nachmittags ein auſſerordentlicher Courier
vom Cardinal von Fleury nach dem Kayſerl. Hoff abge-
fertiget wurde. Vorgeſtern nahme der Graff von Clermont
von der Abtey von St. Germain des Prez Beſitz / bey wel-
cher Gelegenheit groſſe Frölichkeiten getriben wurden. Den
6. diſes hat das Parlament die Sach zwiſchen dem Herzo-
gen von Orleans und der Erb-Prinzeßin von Modena erör-
tert / und die Pretenſiones diſer Prinzeßin verworffen/welche
hingegen das Anerbieten deß Herzog von Orleans / der ihr
den Reſt ihres Heuraths Guths mit denen Intereſſen bezah-
len und die Koſten compenſiren will / angenommen. Von
Toulon hat man / daß allda der zweyte Sohn deß Marquis
von Brancas/ Lieutenant eines Königlichen Kriegs-Schiffs/
geſtorben.

Ein

Ein anders aus Pariß/ den 14. September.

Am Feſt Mariä Himmelfahrt rührte der König eine groſſe Menge Krancke an. Am Dienſtag preſentirte der Holländiſche Ambaſſadeur/ Herr van Hoey/ Sr. Majeſtät den Herrn van der Meer/ Ambaſſadeur ſeiner Republic an dem Spaniſchen Hoff/ und thate ſolches hernach auch bey der Königin/ dem Dauphin und Mesdames von Franckreich. Diſer Tagen wurde das Fort/ welches zur Plaiſir deß Dauphins aufgeworffen worden/ durch diſen Printzen mit 50. Mann attaquirt/ und vom Hertzogen von Chartres defendirt/ welches der gantze Hoff mit anſahe.

Breda/ den 16. September.

Geſtern haben der Printz und die Prinzeßin von Oranien ihren offentlichen und prächtigen Einzug/ unter Löſung der Canonen/ dem Schalle der Trompeten und Paucken/ wie auch Läutung der Glocken/ in diſe Stadt gehalten. An dem Stadt-Thor wurden Ihre Hoheiten von dem Magiſtrat en Corps empfangen und complimentirt. Die Troupes der Garniſon/ ſo wohl zu Pferd als zu Fuß/ waren bey dem Thor/ auff dem groſſen Marckt und auff dem Schloß-Platz en Ordre de Battaille rangirt/ die Burgerſchafft aber ſtund auff beyden Seiten in denen Gaſſen/ welche Ihre Hoheiten paßirten. Es waren 4. Triumph-Bögen auffgerichtet und mit ſchönen Sinnbildern und Diviſen gezieret. Als der Printz und die Prinzeßin auff dem Schloß anlangten/ wurden ſie von allen anweſenden Perſonen von Diſtinction complimnnciret. Abends waren alle Häuſer illuminirt; auff dem Schloß-Platz wurde ein ſchön Kunſt-Feuer angezündet/ und man lieſſe auß 2. Fontainen Wein lauffen für daß Volck/ unter welches man auch einiges Geld außgeworffen. Sonſten hat der Printz

ein

ein jedes Glid deß Magiſtrats mit einer goldenen Medaille beſchencket.

Auß Servien/ den 7. September.

Der Commendant zu Zwornick/ hat gegen Sabacz/ durch die Waldung/ einen breiten Weeg außhauen laſſen/ ſo aber zu der Türcken eignen Verderben gereichen/ geſtalten der Graf von Seckendorff/ mit deſto leichterer Mühe/ gegen erſagten Ort anrucken wird. Verſchidene Woywoden/ und andere reiche Griechen/ ſeynd Willens/ ſich auß dem Türckiſ. in das Kayſerl. Servien/ mit ihren Familien und Haabſchafften/ herüber zu begeben/ und biß zu Endigung deß Kriegs/ ſich hieſelbſten auffzuhalten/ dahero dann an die auff der Frontiere angeſtellte Mautner/ der Befehl ergangen/ alles frey und ohngehindert paßiren zu laſſen.

Rom/ den 8. September.

Dem Vernehmen nach/ hat der Cardinal Colonna 500. Exemplarien von der letzlich gemeldten Schrifft/ ſeine Rechte und Prätenſiones auff die Erbſchafft weyland deß Printzens Eugenii betreffend/ nach Wien geſand. Da es in diſer Stadt noch immer an Müntz fehlet/ ſo ſagt man/ daß der Pabſt für 100000. Scudi 1. und 3. Bajocken Stücke wolte prägen laſſen.

Regenſpurg/ den 15. September.

Verwichenen Montag ſeynd die Herren Geſanden bey Reichs-Rath/ und zwar in groſſer Anzahl/ wider erſchinen/ wobey auch der neue Däniſche Herr Geſande von Bernsdorff das erſtemahl ſich eingefunden. Bey diſer Gelegenheit kam die den 5ten diſes von denen Müntz-Wardeins wegen Probirung der Kayſerl. und andern Sibenzehner-Stücken dictirte Specification und ſchrifftliche Anfrage auffs Tapis/ worauff

auff dann reſolvirt worden / daß beſagte Wardeins ihr ſchrifftliches parere ehiſtens an den hochlöbl. Reichs-Convent erſtatten mögten/ ob nehmlich die in gemeldter Specification enthaltene 23. Sibenzehner-Stück von denen ältern Jahr-Gängen nicht in 6. Proben könten geſezt werden / was benannter Stücke innerlicher wahrer Gehalt nach dem Leipziger Fuß außtrage / ohne daß man nöthig hätte/ von denen 23. Sorten und zwar jeder ins beſondere eine/ mithin 23. Proben zu machen/ da im übrigen die neuen von diſem Seculo indiſtincte zu probiren wären. Nebſt deme iſt auch beliebet worden/ dem Reichs-Caßier auffzugeben/ 1000 fl. dem Banquir Löſchenkohl ſogleich zuzuſtellen/ umb die zur Prob nöthige Gelder in Zeiten anzuſchaffen/ damit die Müntz-Wandein/ welche ſchon etliche Tag ohne Arbeit ſeyn müſten/ nichts auffgehalten werden / deßwegen dann auch er / Löſchenkohl / die ſchleunige weitere Geld-Anſchaffung ſich beſtens angelegen ſeyn zu laſſen. Geſtern erſtatteten noch die Müntz-Wardein ihren unterthänigſten Bericht wegen obgedachter 23. Sorten an Kayſerlichen und andern Sibenzehnern von den ältern Jahren/ und ob ſolche nicht in 6. Proben geſetzet werden könten: Wie ſie nun deßhalb gehorſamſte Folge geleiſtet / und ſie in 6. Proben eingetheilet; alſo hätten ſie auch zu Gewinnung der Zeit bereits ſolche zu probiren angefangen.

Londen / den 12. September.

Man iſt durchgehends der Meynung / daß Franckreich die Forderung deß Spaniſchen Hoffs auff unſere Colonien unter der Hand begünſtige. Geſtern präſentirten die Deputirten der Univerſität von Cambridge dem König ihre Glückwünſchungs-Addreſſe wegen der Geburt der jungen Printzeßin deß Printzens von Walles/ und heut complementirten ſie diſen

Prin-

Prinzen ebenfalls darüber. Eben geſtern umb 8. Uhr wurde ermelde junge Prinzeßin unter einem prächtigen Baldachin/ der in dem Zimmer deß Prinzen von Walles auffgericht ware/ durch den Ertz-Biſoffen von Canterbury getauffet und Auguſta genennet/ wobey die hohe Gevattern Ihro Majeſtäten der König und die Königin / nebſt Ihro Durchl. der verwittibten Hertzogin von Sachſen Gotha waren / deren Stellen durch den Hertzogen von Grafton/ die Gräffin von Burlington und Vicomteſſe von Torrington vertretten wurden. Die Durchl. Prinzeßin lage in einer ſehr magnifiquen Wiege / ſo 500. Pfund Sterlings gekoſtet. Ihro Königl. Hoheit / die Prinzeßin von Walles/ ſo koſtbahr angekleidet waren / lagen auff Dero Parade-Bett/ um welches alle Dames von dero Cammer ſtunden/ und deß Prinzens/ Dero Herrn Gemahls / Königl. Hoheit ſo ebenfalls ſehr koſtbar gekleidet waren / und der Tauffe beywohnten/ waren von allen Herren von Dero Bett-Kammer umgeben.

Petersburg/ den 30. Auguſti.

Den 24. diſes hat man hier die geſambte Artillerie von der Admiralität und denen Veſtungen / wegen Eroberung der Stadt Karas-Baſar und anderer Vortheilen / welche unſere Armee unterm Herrn Feld-Marſchalln von Laſcy in der Crim erhalten/ gelöſet. Die Beute/ welche unſere Troupen in ſelbigen Land gemacht/ wäre ſo conſiderable/ daß ein Hammel um einen Copeck und ein Ochs um einen Rubel verkaufft werde. Vorgeſtern arrivirte ein Expreſſer vom Hn Feld-Marſchalln Grafen von Münich mit 3. Roßſchweiffen und einem koſtbaren mit Silber beſchlagnen und künſtlich gearbeiteten Schild. Wir haben allhier nit nur die Nachricht/ daß der Groß-Vezier abgeſetzt/ und ins Elend verwiſen worden; ſondern auch/ daß ſein Chiaja Aga / und der Kißlar-Aga/ den ſeidenen Strick zum Lohn bekommen hätten.

(Num. XLI. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 5. October.

Wienn den 25. Septembris.

Aus Maltha iſt mit letzter Poſt die Nachricht allhier eingeloffen, daß der daſige Ritter-Ordens Groß-Meiſter Monſieur Reymondo de Eſpiny im 71ſten Jahr ſeines Alters Todes verfahren ſeye, wobey verſichert werden will, daß der allda anweſende Herr Fürſt von Heidersheim vormahliger Graf von Neſſelrod, und Grand-Prior zu Maltha diſe hohe Charge wiederumen emportiret werde.

Ein anders von Wienn, den 25. September.

Aus dem Kayſerl. Feld-Lager bey Terſtenig, den 13. September.

Den 11. September. Die Albanier, und Clementiner (welche letztere der Catholiſchen Religion) haben ſich bey dem commandirenden Herren Generalen eingefunden, und um Kayſerlichen Allerhöchſten Schutz angehalten, anbey gebetten, daß ſie mit etlich hundert Familien ſich in die Kayſerl. Serviſche Lande retiriren möchten. Von der Gegend von Novipaſſar ſchickten die in Waffen ſtehende Inwohner, daß ſie gegen Buſizre mit denen Arnauten in ein Gefecht gerathen, etliche deren getödtet, die andere verjaget, und 100. Stuck Vieh nebſt 600. Schaafen erbeutet/ anbey 3. Männer, und 19. Weiber/ und Kinder gefangen genommen.

Avertiſſement.

Bericht von dem in jetzt lauffenden 1737. Jahr für die ſtudirend-adelich-und mindere Jugend aufgerichten Collegio Nobilium ſub Patrocinio SS. Joſephi, & Caroli Borromæi, in der Hochfürſtlich-Benedictiniſchen Univerſität zu Saltzburg.

Auf öffteres inſtändiges Anſuchen viler zum Aufnahm des allgemeinen Weeſen ſonderlich geneigten Liebhabern, forderiſt von fremden Adel, und hierauf Gnädigſt erhaltenes Gutheiſſen, und Confirmation

Digitized by Google

Seiner Hochfürſtlichen Gnaden des dermahlen glückſeeligiſt Regierend Hochwürdigiſten Ertz = Biſchoffens, und des Heil. Römiſchen Reichs = un Lands=Fürſtens LEOPOLDI ELEUTHERII &c.&c. iſt in diſem lauffenden 1737. Jahr aufgerichtet worden ein neues Collegium Nobilium Joſepho - Carolinum für die ſtudirend=Hochadelich= und mindere Jugend/ theils zu Erſparung der groſſen Unköſten, welche biß dato manche Elteren abgeſchröcket, ihre Kinder, wie gern ſie auch wolten, anhero zu ſchicken, theils zu Verhütung der böſen Geſellſchafften, groſſen Exceſſen, und ungemeinen wider den Willen der Eltern bey denen in Freyheit lebenden, dann und wann ſich äuſſerenden Schulden, fürnemlich aber zu einer ſonderbaren guten Erziehung der Jugend / beſtändigen Antrib zu dem Fleiß in Studiren, und nebſt denen gewöhnlichen ſowohl nider = als hohen Schulen, zu Erlehrnung allerhand freyen Künſten, als Hiſtoriæ, Geographiæ, Geometriæ, Architectonicæ militaris, Muſicæ, und anderer Mathematiſchen Wiſſenſchafften: Item des Tantzen/ Fechten, Fahnſchwingen, Voltigiren, fremder Sprachen, beforderiſt aber zu Begreiffung ſtandmäßiger Sitten, und fürtrefflicher Tugenden, ſowohl im Geiſt/ als würcklicher Ausübung derſelben.

2. Gleichwie aber die Geſätze, und beſte Anordnungen diſes Collegii zu vorgemeldtem Ende abzihlen, alſo entgegen können diejenige weder in ſelbes aufgenommen, noch erhalten werden, welche ſich der darinnen aufgerichteten genauen Diſciplin, Reglen, und Anordnungen nicht unterwerffen, oder nicht ernſtlich bewerben wollen in der Frommkeit, und ſchönſten Wiſſenſchafften einen guten Fortgang zu machen.

3. Obwohlen diſes Koſt=Hauß Collegium Nobilium benamſet wird, ſo können jedoch auch andere ehrliche Knaben hineingenommen werden. Alle tragen eine uniforme Kleydung, allein die Adelichen werden mit gebührender Diſtinction ſowohl in andern/ als auch in dem gehalten, daß ihre Kleydung von ſchönen Tuch, und mit Sammet ausgeſchlagen/ gar wohl und zierlich hervor ſcheinen ſolle.

4. Wird ſonderlich anbey verſichert, daß ſie den gantzen Tag unter denen Augen des P. Regentis und Sub - Regentis ex Ordine S. P. Benedicti gehalten werden, auch ihnen die beſtellte Inſtructores ſtäts gegenwärtig ſeyn: Es ſolle ihnen an einer guten Koſt, Ligerſtatt, Wohnung, Bedienung, öffteren anſtändigen Recreationen nichts ermaglen; ſie werden mit einer ſolchen Sorg, Lieb und Beſcheidenheit erzogen, als wann die liebe Eltern ſelbſt zugegen wären.

5. Die Verordnungen diſes Collegii beſtehen haubtſächlich in deme, daß ſich ein jeder inſonderheit manierlich, ſauber, züchtig, und embſig aufführe, ergebe ſich ernſtlich, ſeiner Schuldigkeit gemäß/ der Andacht, und dem

Stu-

Digitized by Google

Studiren, habe einen groſſen Reſpect, Ehrenbietigkeit / und Gehorſam gegen vorgeſetzter Obrigkeit, ſeye liebreich, ehrbar, und ſittſam: mit anderen Koſt- und Hauß-Genoſſenen fridlich: liebe die Ordnung, und Austheilung der Zeit; fliehe mit einem groſſen Verabſcheuen alles, was die Reinigkeit, gute Sitten, und den Glauben ſelbſt im mindiſten verletzen möchte. Zu welchem Ende dann

6. Damit niemand ſich mit der Unwiſſenheit entſchuldigen könne, ſo wird einem jeden gleich bey erſtem Eintritt in das Collegium ein gedrucktes Formular vorgelegt werden, in welchem er ſich gantz bedeutlich erſehen könne, wie man ſich allda zu verhalten habe, und was allerſeits zu beobachten ſeye, mithin an die Hand bekomme die ſicheriſte Mittel, mit welchen ein junger Menſch vor allen in Erkanntnuß und Ubung einer ſtandhafften GOttes-Forcht kommen ſolle / und ſodann nicht nur allein den erwünſchten Anfang, ſondern auch den glücklichen Fortgang machen zu Erlehrnung der wahren Weisheit, und erforderlichen freyen Künſten und Wiſſenſchafften; hiemit alſo fähig werde, zu ſeiner Zeit dem Publico (wie es etwann eines jedwederes Stand und Beruff erfordern wird) wohlgefällig- und erſprießliche Dienſt zu leiſten, auf deſſen Abſicht ihnen öffters die hierzu gedeyliche Unterricht oder Lehren von dem P. Regente an beſtimmten Zeiten ſollen vorgetragen, wie auch bey dem Eſſen zu Mittag und Nacht ordentlich vorgeleſen werden.

7. Die Bezahlung, ſo ein jeder bey dem erſten Tiſch vor die Koſt ohne Trunck (ſo nach jedes Belieben extra zu bezahlen iſt) für die Wohnung, Wäſchung / Haitzung, Liecht, und uniforme Kleydungen, für alle und jede adeliche Exercitia, derſelben Magiſtros und Inſtructores Studiorum, Medicum, Chirurgum, und alle nöthige Bedienung durch das gantze Studir-Jahr zu entrichten hat, betraget in allem 250. Gulden. Die Koſt bey dem anderten Tiſch mit allen vorigen Nothwendigkeiten traget aus 150. Gulden, doch aber die Strümpff, Schuh und Wäſch ſollen von denen Eltern geſchafft werden. Uber welches allhier ſonderlich zu bemercken, daß die Helffte der belauffenden völligen Bezahlung gleich in dem Eintritt in das Collegium, der Reſt aber zu Oſtern richtig erlegt werden ſolle.

8. Ein jeder, ſo in das Collegium kommen will, ſolle mit ſich bringen einen Kofer, ſeine Sachen einzuſperren: item einen Schlaff-Rock, ſaubere Wäſch, Pantoffel, und was die Eltern ihnen anſtändig, nutzlich, oder nothwendig zu ſeyn erachten werden.

9. Damit ſie ſauber, nett, und anſehnlich aufziehen, wird ſich der Barbierer täglich einfinden, ſie mit nothwendiger Bedienung zu accommodiren, wird auch wochentlich öffters ein Schneider dero Kleyder viſitiren, und was er zerriſſen findet, ausbeſſeren.

10.

Digitized by Google

10. Und damit ſie keinen Vorwand finden in der Stadt, oder anderwärtig unnützlich umzugehen, ſo wird man ihnen alle ehrliche Unterhaltung verſchaffen, welche zugleich zu Bewahrung ihrer Unſchuld, und zu einer gröſſeren Erquickung dienen, und wenigiſten einmahl in der Woche auf einen unweit der Stadt gelegenen Luſt-Hof, ſo der Univerſität gehörig, ausführen, wo ſie ſich mit friſchen Lufft ergötzen, und mit anſtändigen Recreationen ermunteren können: man wird auch in dem Collegio ſelbſt einige ehrlich- und unſchuldige Spil aufrichten. Dann und wann aber werden zu ihrer theils gröſſerer Ergötzung, und theils Nutzen auf dem Feld die zu Hauß erlehrnete Principia Geometriæ und Architectonicæ militaris in Praxi geübet, und alle andere darzu gehörige würckliche Exercitia vorgenommen.

11. Solten einige erkrancken, ſo ſeynd ſonderbar ſaubere Zimmer vor ſolche aufgerichtet, in welchen man ihnen alle mögliche Wartung, Lieb und Troſt erweiſen, und ſicherlich ein viel gröſſer- und ſonderbarere Obſorg derſelben, als an anderen Orthen tragen wird. Allein die extraordinari Unköſten, ſo alsdann ſich belauffen möchten, müſſen à parte von denen Elteren erſetzet und gut gemachet werden.

12. Dieweil ſie aber mit aller Nothdurfft verſehen ſeynd, ſo iſt nicht rathſam, ihnen Geld in die Hand zu geben. Was alſo zu extra-ordinari Ausgaben und Recreationen ihnen mitgegeben, oder geſchicket wird, ſolle alles bey dem P. Regente deponirt werden, der ihnen wiederum alles mit gebührender Diſcretion nach und nach, wie ſie es verlangen können, wird ausfolgen laſſen.

13. Endlich ſollen die Eltern, oder Gewaltshaber der Knaben ſchrifftlich von ſich geben, und herkommen laſſen, was ſie extra anſchaffen, was ſie fürnemlich wollen, daß ihre Söhn, oder anvertraute Pfleg-Kinder in denen adelichen Exercitiis, oder fremden Sprachen erlehrnen ſollen? worzu man ihnen die Hochfürſtlich- oder andere wohl-erfahrne Exercitien-Meiſter beſtellen wird. Sovil nun zur nothwendig- und kurtzen Nachricht. Da indeſſen gäntzlich verſichert wird, daß alles übriges, was allda nicht enthalten iſt, zu allſeitigen Vergnügen deren, ſo an diſem Theil zu nehmen haben, verläßlich geſchehen werde.

14. Wer demnach ſeine Kinder oder Clienten auf künfftiges Studir-Jahr, ſo um Aller Heiligen ſeinen Anfang nimmet, in diſes Collegium aufgenommen haben will, der ſolle ſich zeitlich durch einen Brieff bey dem Rectore Univerſitatis Magnifico, oder aber bey dem P. Regente des bemeldten Collegii Joſepho-Carolini anmelden, damit die Zahl der aufgenommenen nicht ehender erfüllet werde. Saltzburg den 28. Auguſti 1737.

Digitized by Google

Num. 84.
Anno 1737. Littera Q q 5. Octob.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 21. Septemb.

DEr Kriges-Operations-Plan wider die Türcken / iſt völlig geändert / und beſchloſſen worden / daß / ſo lang noch diſer Feld-Zug währet / in Bulgarien keine Eroberung vorgenomen werden / und man Widdin bloquirt halten / auch zwiſchen diſem Platz / und Nicopolis / ein Corpo Trouppen poſtiren ſolle / diſen 2. Orthen die gäntzliche Communication abzuſchneiden / die Groß-Armee aber ſolle in Boßnien / allwo ſich die gröſte Ottomaniſche Macht hingezogen hat / unterm Commando des Grafen von Seckendorf / offenſive agiren. Diſe Veränderung ware ſo vil nöthiger / weil die Türckiſche Trouppen / welche in dem Kayſerlichen Servien / ſchon einige Streiffereyen gethan haben / biß an die Gräntze Steyermarck hätten dringen können. Die Belagerung diſes Jahr noch wird vorgenommen werden / wird Zwornick / ein wichtiger Platz in Boßnien ſeyn / der eine groſſe Länge Landes bedecket / gedachte Belagerung aber von dem Grafen von Eſterhaſi / vorgenommen werden. Bey allen

allen

Digitized by Google

alten Kayſerl. Soldaten / iſt die allgemeine Sage / daß ſie noch niemahlen eine ſo mühliche Compagne/ als die diß jährige/ gegen Türcken erlebet; Wir hoffen aber auf Fruhejahr eine beſſere Compagne / wann die Ruſſen ebenfalls in der Wallachey / und Moldau / die Winter-Quartir nehmen / und bey angehenden Feldzug mit Vereinigten Kräfften/ die Türcken zu einen aus vortheilhafften Friden zwingen wollen.

Livorno den 13. Sept.

Nunmehro erſchallet das Gerücht / der Baron von Neuhof/ ſeye endlich auf dem Schiff die Jungfrau Agatha genannt / ſo neulich nach Liſſabon fuhr / in der Inſul Corſica angekommen / die 2. andere Schiff aber / auf welchem die übrige Kriegs-Ammunition ſo der Baron aufgekaufft hat / gelegen / wären durch einen Sturm zerſtreuet worden. Vor diſem Hafen haben ſie ſich ſeben laſſen / jedoch aber nicht unterſtanden / einzulauffen. Dieweil befohlen worden / alle Schiff / welche vor die Corſiſchen Rebellen beladen ſeynd / zu arretiren. Vor kurtzem aber / ſollen doch diſe 2. Schiff glücklich in diſer Inſul / ohne daß die Genueſiſche Galeern / hätten ein Treffen mit ihnen wagen wollen / glücklich angekommen.

Venedig / den 21. Sept.

Als dem Senat / das Schreiben / welches der König beeder Sicilien worinnen derſelbe ſein Gelangung zur Cron hat zu erkennen gegeben / präſentirt wurde; ſo hatte man ſolches anzunehmen bedencken getragen / weil diſer Printz über den Titul des Königs beeder Sicilien / ſich auch noch die ſelbe / Groß-Hertzog von Toſcana / und Hertzog von Parma und Piacentz / gegeben hat. Viele Curriers / ſeynd deßwegen abgeſchickt / und hierüber beſchloſſen worden / daß die Republic / diſen Brieff / ohngeacht diſer Titul / ſo darinnen enthalten / annehmen / und der Schwirigkeit / ſo darauß entſtehen könte / zu entgehen / bey Beantwortung diſes Schreibens / nur auf den Brieff folgende Aufſchrifft machen laſſen wollen: Sr. Majeſtät beeder Sicilien ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Ein

Digitized by Google

Ein anderes aus Wien.

Vor 3. Tagen / langte die wichtige Zeitung hier an / daß die Republic Polen den Schluß genommen / Chozim wider zu erobern. Man will Nachricht haben / daß der Rußiſche General Laſcy / die reiche Handels-Stadt Karas in der Crim occupiret / geplündert und nach gemachter ungemeiner groſſen Beuth, in den Grund ruiniret habe. Hingegen ſcheinet man anhier derentwillen einigermaſſen beunruhiget zu ſeyn / indeme ein diſer Tagen angelangter Courrier, mitgebracht / daß / nachdeme der General Khevenhüller / die Ordre erhalten / Widdin zu verlaſſen / und einige Regimenter dem General Wallis / die meiſte Trouppen aber / zur Haupt-Armee zu ſchicken / die Türckiſche Garniſon / aller von hochbemeldten Hrn. Generalen gemachten vortreflichen Anſtalten ohngeachtet / in die Arriere-Garde / einen ſolchen hefftigen Ausfall tentiret / daß man Kayſerlicher Seits / weilen wegen Unbequemlichkeit des Terrains / nicht allzugleich ſuccurriret werden können / einen Verlurſt von etliche hundert Mann erlitten.

Regenſpurg / den 19. Sept.

Bey der neulichen Anweſenheit des Königs Stanislans / zu Metz / hatte Ihro Majeſtät ſich nach dem neuen Kriegs-Hoſpihal begeben / welches ſo geraumlich iſt / daß 3000. Krancke dariñen verpflegt werdẽ können / ſie beſahen allen Gelaß diſes groſſẽ Gebäues und rühmten deſſen gute Ordnung und Propretät. Von dar erhobe ſich der König nach dem Quatier, welches Chambier genennet wird: wo ſelbſt der Gouverneur / Graf von Bell-Iſle / ſo anſehnliche Caſarmen hat bauen laſſen / daß effective 11. Battallionen mit allen ihren Officiers / darinn loſchiren. Das haupt-Gebäu / und die daran gefügte Flügel oder Pavillons / formiren zwey groſſe frey-Plätz / oder Höf / auf welchen die gedachte 11. Battallions / geraumlich in Schlacht-Ordnung paradiren können: Wie denn der Graf von Bell-Iſle / Ihro Majeſtät / diſes Schauſpihl auf-führte: Er ließ die Tromel rühren / und in Zeit von kaum 3. Minuten / eilten alle Officiers und Soltaten / im Gewehr / und mit ihren Fahnen / in Menge durch die vilen angebrach-

ten

Digitized by Google

ten Thüren auf die beyden Plätze und ſtunden gleichſam den Augenblick in Parade: Und auf die erſte Ordre ſodann des Königs/ kehrten ſie mit eben ſolcher Geſchwindigkeit widerum nach ihren Wohn-Plätzen derer Caſarmen. Diſe Caſarmen nun / die erſt ſeit ſiben Jahren angefangen worden/ ſambt denen / welche der vormahlige Hr. Biſchoff von Coaſin / zu Metz/ vor drey Battallions bauen laſſen / und etliche andere welche der Graf Bell-Iſle an verſchidenen Orthen auf-führen laſſen / faſſen alſo 19. Battallionen mit allen Officiers der Ganiſon diſer Haupt-Veſtung in ſich: Nachdem nun der König Stanilaus diſer alles betrachtet/ verreiſete er dem 11. Auguſti / nach Lüneville zurück.

Londen den 13. Sept.

Den 9. diſes /Abends um 8. Uhr / wurde die jung Prinzeßin/ unter einem prächtigen Baldachin/ der in dem Zimmer des Printzen von Wallis / aufgerichtet ware / durch den Ertz-Biſchoff von Canterbury getaufft / und Auguſta genennet / wobey die hohe Gevattern / Ihro Majeſtäten / der König und die Königin / nebſt Ihro Durchl. der verwittibten Hertzogin von Sachſen-Gotha waren deren Stell durch den Hertzogen von Grafſton / die Gräfin von Burlington / und Vicomteſſe von Torrington / vertretten wurden. Die Durchläuchtige Printzeßin / lage in einer ſehr magnifiquen Wiege / ſo 500. Pfund Sterlings gekoſtet. Ihro Königl. Hoheit / die Printzeßin von Walles / ſo koſtbar angekleidet waren, lägen auf dero Parade-Beth / um welches alle Dames von dero Cammer ſtunden / und des Printzens / Dero Hn. Gemahls / Kön. Hoheit / ebenfalls ſehr koſtbahr gekleidet waren / und der Täuff beywohnten / waren von allen Herren / von Dero Beth-Cammer / umgeben.

Reggio / den 24. Auguſti. Vörgeſtern gegen Abend / da wir ein entſetzliches Ungewitter hatten / ſtieſſen anderthalbe Meilen von diſer Stadt / im Faro di Meßſina 2. Schiff mit ſolcher Gewalt gegen einander/ daß ſie alle beyde geborſten und geſuncken ſeynd / ohne daß jemand davon ſalvirt worden: man will daß es 2. Engeliſche Schiff geweſen ſeyen.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 5. October 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 23. September 1737.

DEr gantze Kayſerl. Hoff iſt nun geſtern Vormittag mittels der Poſt nacher Halbthurn abgereiſet / allwo derſelbe biß Ende deß Monaths verbleiben wird. Geſtern Nachmittags hingegen habe ſich der Obriſt Stallmeiſter Graf von Altham nach ſeinen Landguth Mörſtädten/ wohin von Ihrer Käyſ. Majeſt. derſelbe zugehen befehliget worden/ und zu ſeiner vorigen vollkommenen Geſundheit deſto ehunder zu gelangen zukönnen. Es iſt derſelbe faſt zwar gäntzlich hergeſtellt/ auſſer / daß er noch mit einem groſſen Fluß am Angeſicht ſich beſchwerlich befindet / wann es ſich aber mit demſelben nicht gäntzlich zur Beſſerung anlaſſen ſolte/ / ſo ſolle er den ſichern Vernehmen nach ſeine hoche Charge abzulegen geſinnet ſeyn. Der auß Sibenbürgen/ und zwar von Hermannſtatt hier vor etlichen Tägen angekommene Kayſ. Courier Patizella hat nicht nur allein die Nachricht von dem daſelbſt würckl. angefangenen Landtag mitgebracht / ſondern auch/ daß die Moſcowitter mit behänden Marſch gegen die Türckiſ. Veſtung Bender anrückten / Oczakow hingegen hätten ſie mit 5000. Mann beſetzt gelaſſen / daß aber beſagter Landtag/ welcher ſonſten jederzeit zu Clauſenburg gehalten worden/ nacher Hermannſtadt verleget iſt / hat keine andere Urſach/ als daß der General Wallis / ſo Namens Ihrer Kayſ. Majeſt. demſelben beygewohnet/ deſto näher ſeye/ den feindlich zu beſorgenden habenden Einfällen ſteuren zu könen.

Be-

Digitized by Google

Beſondere Brieffe von der Armee geben / daß dieſelbe den 17ten diſes zu Tabaiza gelagert / welches ohngefehr noch 7. Marſch von denen Boßniſchen Gräntzen wäre / und weilen die Kundſchaffter außgeſagt hätten / daß ohnweit Zwornick ein Türckiſ. Corpo von 71000. Mann ſich vertrenſchirt haben ſolle / ſo dörffte es wohl / inſoferne ſelbes Stand halten werde / mit ihme zu einen Gefecht kommen; daß aber das Haubt-Abſehen der Kriegs-Operationen in Poßnien anfänglich gegen die Veſtung Zwornick gerichtet geweſen ſeye / iſt umb deſſentwillen nicht zu zweifflen / weilen dem Printzen von Sachſen Hildburghauſen bereits die Ordre zugeſtellet worden / mit ſeinem Corpo gegen gemelte Veſtung zu nähern. Ubrigens aber wird auß Croatien geſchriben / daß daſelbſt das eingefallene Regenwetter lang anhielte / wordurch die mehreſte kleine Flüſſe nicht nur hoch angeſchwollen / ſondern gar auß ihren Schrancken außtretten / mithin die Weege ſehr ungangbahr gemacht worden wären; Es ſtunde auch zu beſorgen / daß der ſchnelle Fluß Kan ebenfalls außgehen dörffte / und weilen von dem Wolffenbittliſchen Regiment der Obriſt-Lieutenant Graf von Sonau ebenfahls mit Todt abgangen / ſo wären anjetzo 3. Chargen von denen Staabs-Officiers bey demſelben in Erledigung gedeyen. Wie die Rede allhier gehet / wären zwiſchen Kayſ. Majeſt. und der Cron Pohlen eine Convention errichtet worden. Vermög welcher auff Begehren 15000. Polacken bey fortwehrenden Türcken-Krieg Ihrer Kayſ. Maj. als Hülffs-Völcker zu zuſchicken / beſagte Cron ſich anheiſchig gemacht haben ſolle. So will auch auß Churland verſichert werden / daß von darauß 12000. Mann von der Moſcowittiſchen Armee unterm General Münich nachgeſendet werden ſollen.

Neapo-

Neapolis/ den 9. September.

Am Dienſtag langte der Genueſiſ Geſandte Don Reinero Grimaldi/ hier an / umb den Infanten Don Carlos wegen deſſen Gelangung auff den Thron der beyden Sicilien zu complimentiren. Hochgedachter Infant hat die beyde Staats-Räthe/ Hertzog von Converſano Gaetani und Marcheſe Gerace Ventimiglia/ beordert / als Schids-Richter / die Strittigkeiten/ welche zwiſchen dem Fürſten von Mileto Tocco und der Fürſtin/ ſeiner Gemahlin/ die ſich bereits etliche Jahr in hieſigem Cloſter von St. Sebaſtian befindet/ obwalten / beyzulegen. Man machet zu der Vermählung deß Infanten Don Carlos noch immer groſſe Anſtalten/ und verſichert anbey für gewiß/ es ſeye dieſelbe würcklich im Werck / wiewohl man nicht meldet/ mit welcher Prinzeßin ſelbige geſchehen ſolle. Die Seuche unter dem Horn-Vieh iſt nun auch in die zu hieſiger Stadt gehörige Provintz/ und ſelbſt auch in die Königl. Villa Capo di Monte eingeſchlichen. Man arbeitet mit allem Fleiß unſere Galeren in den Stand zu ſetzen/ daß ſie bald widerum/ auff die Barbariſche See-Rauber zu creutzen/in die See gehen können.

Madritt/ den 6. September.

Nachdem der Groß-Brittanniſche Miniſter/ Herr Keene/ vor einigen Tagen einen Expreſſen von ſeinem Hoff empfangen/ begabe er ſich ſo gleich nach St. Ildefonſe / um dem Staats-Secretario/ Herrn de la Quadra / die empfangene Depeches zu communiciren / über deren Inhalt er auch verſchidene Conferenzen mit demſelben gehabt hat. Diſer Tagen iſt der neue Ambaſſadeur deß Infanten Don Carlos / Printz della Rocca Filamarini/ hier angelangt. Sein Vorfahr / der Hertzog von Sora-Buoncompagni/ hat bereits bey

beyden

beyden Majeſtäten und der Königl. Familie Abſchid genommen / und wird nechſter Tagen nach Neapolis zurück gehen. Der König hat das Gouvernement von Yonſa dem General-Major / Balthaſar Gardachon / und das von der Citadelle von Valentia dem Don Joſeph de Vaena conferirt / auch dem Graffen von Boſſelli / erſten Lieutenant der Walloniſ. Gardes / das Infanterie Regiment von Parma gegeben.

Pariß / den 22. September.

Girardin / oder der Einſame genant / den man kürtzlich gefangen bekommen / und der grauſame Rauberey en und Mordthaten auff denen Straſſen verübet hat / iſt am Dienſtag allhier vor dem Rath-Hauß lebendig gerad brecht worden. Particulier Brieffe von Madritt unterm 3. diſes melden / was maſſen mit der zu Cadix angelangten Flottille Brieff auß Peru angelangt wären / deß Inhalts / daß nachdem der Gouverneur von Vera-Cruz vernommen / daß 200. Meilen Nord wärts von Peru die Einwohner ſilberne Stangen im Land gefunden hätten / derſelbe den Commandanten eines benachbarten Platzes mit Soldaten dahin abgeſchickt hätte / umb diſes Land zu recognoſciren welcher dann eine Quantität Silber-Stangen / und unter andern eine von 50. Quintalen gefunden und dieſelbe für den König von Spanien nach Vera-Cruz geſand habe.

Donauſtrohm / den 28. September.

Zu Papenheim wurde am 11. diſes deß Morgens Sr. Excell. deß Hochgebohrnen Herrn Grafens von Papenheim / Reichs Erb Marſchall / Hoch-Gräfliche Frau Gemahlin abermahlen mit einem jungen Grafen glücklich entbunden / und dardurch diſes hohe Hauß in groſſe Freude geſetzet / diſer junge Herr aber ſodann bey dem Heil. Tauff Alcu Friderich

Wil-

Wilhelm benennet. Hingegen vernimbt man von Wienn/ daß die Hochgegohrne verwittibte Frau Gräſin von Breunerin/ eine gebohrne Gräſſin von Fürſtenberg / den 6. diſes ihre Fräule Tochter/ Maria Joſepha/ 8. und 1. halb Jahr alt/ den 8. darauff ihren 5. Jährigen jungen Grafen Taddäum Johann Nepomucenum/ und den 9. ihren 7. Jährigen jungen Graffen Frantz Anton durch den Tod verlohren und alſo in Zeit von 4. Tagen dreymahl zur betrübten Mutter worden. Die Rußiſche Monarchin/ hat ſich reſolvirt/ mit der Ottomanniſchen Pforte nicht eher Frid zu machen biß vorhero dem Römiſ. Kayſer/ gantz Boſnien/ ein Theil von Dalmatien/ wie auch die zu Servien/ Sclavonien / und Croattien annoch gehörige Provintzien/ von denen Türcken abgetretten/ und eingeraumet worden.

Auß der Schweitz / den 20. September.

Von Genf hat man / daß die Mißvergnügte annoch von den Thoren/ denen Märckten und Rathhauß Meiſter wären. Sie hätten 61. Puncten übergeben / die ihnen der Magiſtrat einwilligen ſollte. Sie begehrten unter andern in dem Beſitz deß Zeughauſſes/ derer Waffen/ Batterien und Kriegs-Munitions zu ſeyn/ und wolten über das auch die Garniſon auff 540 Mann reducirt haben.

Rom/ den 16. Septemb.

Am Samſtag gienge der Graff Ferdinand Bolognetti mit Tod ab. Tags darauff empfienge der Päbſtl. Schatzmeiſter eine Staffette von Ancona wegen Sachen/ den dortigen freyen Haven betreffend. Selbigen Tags conferirte der Pater von Evora/ 2. Stund lang mit dem Cardinal Paſſeri; und am Montag Morgens ſolte eine Particulier Congregation von 12. Cardinälen/ umb den den Vergleich mit der Cron

Por-

Digitized by Google

Portugall vollends zum Stand zu bringen/ gehalten werden/ es iſt aber ſolche nicht vor ſich gegangen. Am Dienſtag Morgens erhube ſich gedachter Miniſter von Portugall zu denen Cardinälen Firrau und Corſini/ welcher er die empfangene Commißionen ſeines Hoffs eröffnete. Nachgehends fande ſich der Cardinal Gentili in dem Zimmer deß Cardinals Corſini ein/ dahin ſich auch der Cardinal Acquaviva in einem kurzen Habit verfügte/ welche dann zuſamen eine 4. ſtündige Conferentz hielten. Dem Vernehmen nach/ haben Ihro Eminentz Acquaviva eine neue Prätenſion vorgebracht/ wodurch alſo der Vergleich zwiſchen hieſigem und dem Spaniſ. Hoff/ welcher richtig ware/ abermahl verzögert wird.

Florentz/ den 9. Septemb.

Am Freytag hat endlich die Durchl. verwittibte Churfürſtin von Pfaltz es acceptirt/ das Haupt von hieſiger Regierung in Abweſenheit Ihrer Königl. Hoheit/ deß Groß-Hertzogs/ zu ſeyn. Der Fürſt von Craon hat ſie verſchidentlich darum erſuchet: die gröſte Schwürigkeit aber/ ſo Ihrer Churfürſtl. Durchl. im Weg geweſen/ ware diſe/ daß man zugleich von deroſelben die Ceßion derer Allodialien in Faveur deß Groß-Hertzogs/ unſers Souverains/ begehret hat/ maſſen Ihro Königl. Hoheit die Einkünffte von ſelben zu Bezahlung verſchidener publiquen Schulden/ für welche ſich die verſtorbene Groß-Hertzoge obligirt haben/ anwenden wollen. Höchſtgedachte Prinzeßin verbleibet der Nutzen von denen Mobiliar-Güthern/ und wird auſſer ihren beſondern und eigenen Einkünfften/ auch noch eine conſiderable Penſion von unſers Groß-Hertzogs Königl. Hoheit zugenieſſen haben.

Petersburg/ den 5. Septemb.

Geſtern Abends empfienge der Hoff durch einen Expreſſen

vom

Digitized by Google

vom Feld-Marſchall/ Graffen von Münich/ die Nachricht/ daß die Rußiſche Armee unter deſſen Commando diſſeits deß Bogs campire/ umb die Fourages/ welche allda ſehr überflüßig wären/ zu verzehren und auch zu gleicher Zeit die Bewegungen/ welche der Seraskier von Bender machen mögte/ zu obſerviren. Durch eben diſen Expreſſen hat man vernommen/ daß ein Detachement von 2000. Türcken die Arriere-Garde unſerer Armee angefallen hätte/ es wäre aber durch die Doniſche Coſacken tapffer repoußirt worden/ welche den gröſten Theil davon nidergemacht hätten. Der Türckiſche Seraskier/ welchen man in Oczakow gefangen bekommen/ wäre mit andern Gefangenen unter einer Eſcorte nach Perewolozna geführet worden. Man hätte in Oczakow noch über 1000. Tode über die/ wovon bereits gemeldet worden/ gefunden/ auch noch 20. Canonen und einige Mörſer/ ſo die Türcken vergraben gehabt/ bekommen. Die leztere Brieffe von Niemirow melden/ daß bereits 4. Conferenzien gehalten worden/ ohne aber daß man über eine ſeſſentielle Sache tractirt hätte/ es wäre aber dannoch groſſe Hoffnung/ daß der Fride diſes Jahr würde geſchloſſen werden. Man füget hinzu/ daß die Türckiſche Bevollmächtigte ſelbſten geſagt hätten/ daß der Galga-Sultan in einer Rencontre/ welche in der Crim zwiſchen den Ruſſen und Tartarn vorgefallen/ wäre getödtet und der Tartar Cham bleßiret worden.

Es wird verſichert/ daß die Herren Jeſuiter/ die ſchönſte und gröſte Moſchee in der Veſtung Niſſa/ welche völlig mit Bley bedeckt iſt/ und ſonſten zimlich nett außſehen ſoll/ allbereits bezogen/ und den Gottes-Dienſt darinnen angefangen haben.

Digitized by Google

(Num. XLII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 12. October.

Wienn den 2. October.

VOr einigen Tagen kame eine Stoffetta aus dem Reich mit der Nachricht allhier an/ daß der Herr regierende Graf von Wild das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt habe. Desgleichen hat man auch von der Kayſerl. Armee/ daß der Obriſt-Lieutenant Baron von Machriner daſelbſt verſtorben ſeye. Nachdeme der ſammtliche Kayſerl. Hof vorgeſtern von Halbthurn wiederum in der Favoritta allhier glücklich eingetroffen/ ſo iſt geſtern darauf alsdann an Jhro Majeſtät des Kayſers allerhöchſten Geburts-Tag diſes Feſtin in prächtigſter Galla celebriret worden. Die Abreiß Sr. Königl. Hoheit von Lothringen nacher Florentz därffte allermaſſen noch vor künfftigen Frühling nicht erfolgen/ wo ſodann auch dero Durchläuchtigſten Frauen Gemahlin/ welche mit dahin zu reiſen groſſes Verlangen traget/ gedachte Reiß antretten wird. Jndeſſen haben Jhro Königl. Hoheit dero Leib-Garde zu Brüſſel/ wie auch Leib-Regiment zu Freyburg/ welches letztere bey 3000. Mann ſtarck iſt/ die präciſe Ordre ertheilet/ ſo fort von dannen nacher Florentz aufzubrechen/ damit ſolche Hertzogliche Leib-Garde annoch in diſem Herbſt in dero Landen eintretten möchten/ wie ſie dann auch ſchon würcklich auf dem dahin Marſche begriffen ſeynd. Einige Hertzogliche Lothringiſche Domeſtiquen/ wel-

che mit aus der Campagne gekommen / beginnen dermahlen erſt kranck / und mit Fiebern befallen zu werden / alſo daß deren nicht nur allhier / ſondern auch zu Preßburg gefährlich darnider liegen / wie dann vor etlichen Tägen dahier dero Hertzoglicher Leib-Chirurgus Todes verfahren iſt. Sonſten kommen nunmehro Poſt-täglich Volontaires von der Groß-Vezier diſer ſpäten Jahrs-Zeit / ohngeachtet mit einer Armee von 50000. Mann auf dem Marſche nacher Boßnien begriffen ſeye / um daſelbſt den Einfall der Kayſerl. Trouppen möglichſt zu verhindern. Die bey der Kayſerl. Armee in diſer Campagne ſich befundene vile Volontaires / welche faſt den 3ten Theil von gedachter Armee ausmachet / ſollen eben ſowohl wegen Fourage / als Proviant einige Theurung verurſachet / ſo aber dermahlen um einen guten Preyß / und vornehmlich durch die freye Zufuhr aller Victualien hinwiederum zu bekommen. Von der Kayſerl. Haupt-Armee hat man eine Zeither wenig / oder gar nichts poſitives zu vernehmen gehabt / jedoch iſt dermahlen ſo vil eclatirt / daß der commandirende Herr General von Seckendorff an der Grántze ſtehende Kayſerl. Troupen zu conjungiren / um ſodann mit geſamter Hand in Boßnien einzudringen / wovon man nunmehro alltäglich eines Couriers gewärtig iſt. Der die Sächſiſche Troupen commandirende General von Sulkowsky iſt vorgeſtern allhier eingetroffen. Der Bannus Croatiá Fürſt von Eſterhaſi ſtehet mit ſeinem Corpo / welches de novo mit Munition und Proviant verſehen worden / an den Croatiſchen Gräntzen / und erwartet zu der bevorſtehenden Winter-Operation die Ordre. Sowohl an die Republique Pohlen / als Venedig ſeynd 2. Couriers von dem Kayſerl. Hof ſpediret worden mit der Erklärung / daß / wann ſich beede Republiquen bey gegenwärtigen Türcken-Krieg nicht zu moviren gedächten / ſelbige von der mit dem Kayſerl. Hof bishero gehabten Allianz ausgeſchloſſen werden ſolten. Die benachbarten Kayſerl. Untertha-

Digitized by Google

thanen an denen Pohlniſchen Confinien ſeynd beordert / und inſtruiret worden von jedem Hauß einen Mann in armis parat zu halten / falls die Türcken / oder Boßnacken in Croatien eindringen / und darinnen eine Ravage zu machen ſich unterſtehen ſolten.

Ein anders aus Wienn / den 2. October.

Aus dem Kayſerl. Feld-Lager unterm Commando des Herrn General-Feld-Marſchall Grafen von Seckendorff / den 21. September.

Den 14. diſes hat ſich der Obriſt Feſtetits / mit etlich hundert Huſſaren in die Gegend Pirot / erhoben / und wird ſorgen / daß die feindliche Parthieyen nicht ſo leicht über das Gebürg kommen können / und weilen die Türcken ſich in Ratzen-Kleydern verſtecket / und die Unſrige überfallen / ſo iſt aller Orthen anbefohlen / daß die Granitzer / und Raitziſche Militz / ſo auf der Kayſerl. Seiten ſeynd / grüne Zeichen auf ihren Kappen haben ſollen / um dardurch ſo viel möglich / diſem Betrug zu begegnen. Anheut iſt ein Caſſa-Officier / mit dem Geld von Bellgrad / hier angekommen. Den 15. hatten die Türcken / den Biſchoff / und die Leuth von der Waroſch ſamtlich arreſtirt / und ihnen alles weggenommen. Den 16. / iſt der bey dem Neubergiſchen Regiment aggreſchirt / und als Volontair bey der Armee geſtandene Obriſt / Baron von Thingen / an ſeiner bereits einige Wochen gedaurten Unpäßlichkeit geſtorben / welcher als ein wohlmeritirter Officier zu beklagen. Als der Harrachiſche Obriſt-Wachtmeiſter Hagenbach / den 2. September zu Carakala in Sibenbürgen / vom Feind angegriffen worden / hat er ſelben / mit Verluſt 20. Mann / und einem Gefangenen zuruck geſchlagen / und über die Alt gejaget / worbey mehr als 40. Türcken erſoffen. Bey einem tod geblibenen Aga hat man verſchidene Brieffſchafften gefunden / welche vom Baſſa von Widdin / an den Muſſelin von Nicopoli / geſtellet geweſen / worinn er um Geld und Proviſion angehalten / und ſo bald als es nur ſeyn könne / nach

Wid-

Widdin ſchicken ſolte/ desgleichen auch allen Fleiſſes anwenden/ daß von Philipopoli / und Tatar Bazarſick / eine Menge Reiß und Butter nach Widdin geliefferet wurde; mit eigner Hand füget der Baſſa hinbey / daß er alle Mannſchafft / ſo zu Nicopoli ankäme/ unverzüglich nach Widdin befördere/ auch die 2. groſſe Schiff/ ſo allda/ dahin ſenden möge. Den 17. iſt der nach Belgrad abgeſchickt geweſene Obriſt-Lieutenant Lüthwitz/ wieder zuruck gekommen / und wird in kurtzem Brod / Mehl / und Haber/ für die geſammte Armee anlangen/ wie dann auch würcklich bey 200. Wägen mit Haber und Brod/ anheut bey der Armee eingetroffen. Den 18. hat man Bericht erhalten/ daß bey Zwornick / wenigſtens 8000 Mann ſtünden/ welche aus Boßnien/ Hertzegovina/ und andern Orthen / ſich täglich vermehrten/ wie dann der Baſſa in Boßnien ſelbſt darbey ſeyn ſolte/ und findeten ſich eine groſſe Menge Cherſengbitzen darbey; auf Befragen/ was diſe letztere für Leuth/ ſagte er aus/ es wären Freywillige / welche in allen Attaquen voraus giengen/ und daran zu erkennen wären / daß ſie nimahl keine Hand auf dem Leib trugen: weiter verlautet / daß an der Veſtung Zwornick / ſeit dem Georgi-Tag/ ſtarck gearbeitet wurde/ und machten ſie einen tieffen Graben um das Schloß / welcher mit Palliſaden umſetzet/ wie dann auch viele Schiff von verſchidener Gröſſe/ dahin gebracht wurden / deren man ſich zum Holtz-führen bediente; zu Waſſer hätte man noch 20. Canonen hinein gebracht/ ſo ſchon darinn geweſen; zu Glaßnatz ſammleten ſich die Arnauten / und bey Szrobernitza / wäre auch vil Volck; Hirs/ und anders Proviant wäre genug in der Veſtung/ auch hätten ſie einen tieffen Brunnen im Schloß gemacht/ darinnen Waſſer genug. Den 20 hat der Obriſt Lieutenant Walvaſon / anhero berichtet/ daß die Türcken in Uſitza / Anſtalten zur Gegenwehr machten; doch gedächte er / als Morgen den Platz zu berennen.

Num. 85.
Anno 1737. Littera Rr 12. Octob.

MERCURII RELATION.

Oder Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 28. Sept.

WEilen diſer Tagen ſchon die Oeſter-reichiſche Hn. Land-Stånd durch Send-Schreiben auf den 4. Oct. ein anhero beruffen worden/ ſo glaubt man/ daß die neue Recrotirung/ vors 1738ſte Jahr / bey zeiten anfangen werde. Die zu Niemirow anweſende Türckiſche Gevollmåchtigte / ſollen in Vortrag gebracht haben / wie ſie von der Ottomanniſchen Pforte Inſtruction håtten keinen Friden zu ſchlieſſen / wo nicht der Pforte , vorhero Belgrad / und Temeswar / zurück begeben werde. Die Türcken ſcheinen nicht Willens zu ſeyn / die Provintzen Wallachey/ und Moldau zu verlaſſen ; gegen die Wallachey / iſt von ihren Trouppen / ein groſſes Corpo / und ein anders gegen Sibenbürgen 1. Meil von Cronſtadt / defilirt. Die Herren Generale/ welche die Kayſerl. Trouppen ſo in die Wallachey eingeruckt / commandiren haben beſchloſſen / um nicht übern Hauffen geworffen zu werden eine Verſtårckung zu begehren / auch deßhalben von den Grafen von Secken-

dorf/

Digitized by Google

dorf / geſchriben / worauf von Sr. Excellenz. ein groſſes Detachement Infanterie / und Cavallerie / diſen Generalen zugeſchickt worden.

Regenſpurg / den 29. Sept.

Nachdeme ſich in dem beunruhigten Genf die Compagnien derer mißvergnügten Burgerſchafft / verſammlet: ; ſo haben ihnen die Deputirte / der von ihnen nidergeſetzten Commißion / 54. Articuln überliffert / woran ſie bißhero gearbeitet / um ſolche dem Magiſtrat diſer Republic als Bedingungen zum Vergleich / vorzulegen. Die vornehmſten diſer Articul / oder Fridens-Begingen / beſtehen Extractsweiß / in folgenden:

ERſtlich begehret man die Abdanckung der 3. letzten Compagnien von der Beſatzung, welche An. 1707. aufgerichtet worden. 2. Es ſoll bey Tag auf dem Rath-Hauß keine Wache ſeyn. 3. Das Arſenal ſoll von dem Rath-Hauß weg / und zu einem andern bequemen Orth gebracht werden. 4. Die Capitains der Garniſon ſollen ein für allemahl in dem groſſen Rath ihren Eyd ablegen. 5. Die Arſenele ſollen halb auf dem Mouſard / und halb auf den Thurn Lisle gebracht werden. 6. Das Corps de Garde auf dem Rath-Hauß ſoll gäntzlich unterdruckt ſeyn / und allda nur bey Nacht eine Burger-Wache zum patrouliren gehalten werden. 7. Die Räth ſollen künfftig vor dem General-Conſeil erſcheinen / und allda beſtättiget oder verworffen zu werden. 8. Es ſollen unter den 25. Glideren nicht mehr als 2. von einerley Namen / keineswegs aber 2. Stief-Brüder oder Geſchwiſter Kinder gefunden werden. 9. In dem Collegio der der 200. ſollen nur 2. Perſohnen von einerley Namen / unter den 40. aber einer gefunden werden. 10. Bey der Wahl den Syndicorum ſoll der jenige welcher die meiſten Stimmen hat / für den Syndicum erkennt werden, und auſſer den ordentlichen Eyd auch dergleichen im General-Conſeil ablegen. 11 Die Capitains / Majors und der Aide Major der Garniſon ſollen auch im General-Conſeil den Eyd leiſten / daß ſie die Beſatzung niemahls

wider

Digitized by Google

wider die Burgerſchafft wollen zu den Waffen greiffen laſſen. 12. Deßgleichen ſoll der Syndicus der Garde von der Garniſon den Eyd empfangen / daß ſie dem Staat getreu ſeyn / und niemahls wider die Burgerſchafft ſich der Waffen bedienen wolle. 13. All Schutz-Brieffe der Einwohner ſollen aufgehoben ſeyn / und neu ausgefertiget werden / mit der Clauſul / daß alle Einwohner den Eyd der Treu gegen den Staat ablegen / und wider ſich bey entſtandenen Geſchrey nach Waffen oder wegen Feuer / nach ſeinem Place d' Armes bey gewiſſer Straff begeben. Der General der Artillerie ſoll im General Conſeil ſchwören / daß er aus dem Arſenal keine Garande / Gewehr / Flinte / Degen / Pulver und Bley abfolgen laſſen / noch einige Artillerie wider die Burgerſchafft oder andern Orthen des Staats gebrauchen wolle bey Verlurſt des Lebens und der Güter. 15. Es ſoll einem jeden Inquiſiten erlaubt ſeyn / zu ſeiner Defenſion einen hieſigen oder auswärtigen Advocaten anzunehmen / man ſoll demſelben in den erſten 24. Stunden ſeinen Ankläger melden. Hat er hierzu keine Mittel / ſoll man ihm einen Advocaten beſtellen. 16. Wenn Perſohnen miteinander Streitt gehabt / und ſich wider vergleichen, ſoll der Richter ſich der Sach nicht annehmen / es ſey dann / daß es das Laſter beleydigter Majeſtät Vergifftung oder Mordbrennerey betreffe. 17. Alle in der Stadt gebohrne ſollen der Bürger-Rechte theilhafftig werden / wann ſie ſich denen Verordnungen gemäß bezeigen / und ſo weiter. Nachdem die Deputirten der Commißion über diſe Puncten den Beyfall aller Compagnien eingezogen / ſo wurden ſelbige dem Syndicis zugeſtellet / und ihnen 8. Täg Zeit Uberlegung gegeben. Mann erwartet mit Verlangen auf ihre Antwort / zumahlen die Burgerſchafft entſchloſſen iſt / von ihren Forderungen in keinem Stück abzugehen. Inzwiſchen ſeynd die Compagnien der Garniſon von 80. bis 60. vermindert worden

Neapoli / den 17. Sept.

Der Ritter Renatus Grimaldi / iſt von Genua / hier eingetroffen Seiner Königl. Majeſtät / zu der Beſteigung des Throns / zu

Digitized by Google

zu complimentiren / und kan man zugleich die Verſicherung geben / daß künfftigen Octob. (die Vermählung Sr. Majeſtät wird declarirt werden, bißhero aber / wird die Printzeßin / welche Sr. Majeſtät / beſtimmet iſt / no gantz geheim gehalten. Man ſchmeichelt ſich gleichfals / daß die Affaire der Toſcaniſchen Allodial-Güter in der Güte beyglegt / und der König nach Ableben der Verwittibten Pfältziſchen Chur-Fürſtin in den völligen Beſitz derſelben tretten werde.

Conſtantinopel den 25. Auguſt.

Ohnlängſt haben ſich die Armeniſche Patriarchen / von Jeruſalem / Conſtantinopel / nebſt dem Nuntio des Armeniſchen Patriarchens in Perſien / und vilen Metropolitanen / auch andern Perſohnen ihrer Völckerſchafft, allhier eingefunden / und ſeynd gantz kürtzlich / insgeſamt von dem Frantzöſiſchen Geſandten / mit viler Pracht bewürthet worden. Diſer Tagen entſtunde ein groſſer Aufruhr / welchen man zu ſtillen / dem erſten Schatz Meiſter / den Kopf abſchlagen muſte. Hierauf iſt der Groß-Sultan / mit 4000. Janitſcharen / nach Adrianopel gereiſet / und hat Kund machen laſſen / daß er ſeine Armee ſelbſt wider die Chriſten commandiren wolle.

Hamburg / den 27. Septem.

Wie man mit jüngſten Brieffen aus dem Haag verſichern will ſo ſolten die Frantzoſen / die Frontier-Städte in Flandern mercklich verbeſſern laſſen / ſo gar auch meue Fortificationes angelegt würden / und da man faſt über die 60000. Mann daherum zehlete als wolte man daraus nichts gutes muthmaſſen. Laut Brieffen aus Dantzig / wäre daſelbſt von Lowitz die Nachricht eingekommen / daß es ſich mit dem Primas Regni / einigermaſſen zu Beſſerung anlieſſe.

Genua / den 21. Sept.

Die neueſt Bericht aus der Inſul Corſica geben / es hätten die daſige Rebellen / alle Weinſtäck ausgeriſſen / wie auch alle Frucht trägende Bäum in der Gegend der Stadt Ajaccio umgehauen / weil von den Genueſern / auf ihren Gebiet / auch eine groſſe Verwüſtung geſchehen wär.

Digitized by Google

Sambſtägige
EXTRA-
Ordinari-Zeitungen
Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 12. October 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 2. October 1737.

Ehegeſtern iſt dem Vernehmen nach / in allerhöchſter Gegenwart Ihro Kayſ. Majeſtät und hierauff bey deß Hrn. Obriſt Hoff-Canzlers Grafens von Sintzendorffs Excell. eine geheime Conferentz gehalten worden/ worauff zu vernehmen geweſen/ daß diſe die baidige Abreiſe Se. Königl. Hochheit deß Herrn Hertzogs von Lothringen nach Toſcana betroffen habe / indeſſen ſoll höchſtgedachten Herrn Hertzog aldortige Anweſenheit umb ſo nöthiger ſeyn / als die Königin von Spanien den 20. paſſ. abermahlen einen groſſen Kriegs-Rath angeordnet / und darinnen nachdrücklich vorgeſtellt haben ſolle/ dem Don Carlos/ als ihrem leibl. Sohn die Allodialia/ und der importante Meerhafen Livorno von denen Toſcaniſchen Staaten ſeparieret/ und eingeraumbt werden möchte / ob nun alſo diſes geſchehen dörffte/ umb ſo mehr gezweifflet werden / indeme bekandtermaſſen der Franzöſiſche Hoff verſichert/ dißfalls ohne Sorg zu ſeyn / weilen er vermöge ſeiner genauen Allianz / und Garantie zum Nachtheil deß jetzigen Groß-Hertzogens zu Florentz von Seithen der Cron Spanien nichts widriges geſchehen laſſen werden.

Wegen der bekandten Jülich / und Bergiſchen Succeßion Sache will dermahlen ſovil verlauten / daß zwar Engell- und Holland ſich dahin declarirt habe / zu Vermeidung eines neuen Kriegs in Europa ihre Officia zu einem gütlichen Vergleich

Digitized by Google

gleich anzuwenden / widrigen Falls aber den Aggreſſorem contracarriren wollen. Auß Ungarn geben letztere Nachrichten daß die 7. Cavall. und 4. Infanterie Regimenter welche der Commandirende Herr General von Seckendorff voraus nacher Boßnien abgeſchickt / um welchen er auch mit dem Groß der Armee dahin nachfolgen wird / ohnweit deß feſten Paſſes Zwornick angelangt ſeye / diſer Paß ſolle nach Außſage einiger in vorigen Türcken Krieg alldorten geweſenen Herren Officiers mit dem ohnweit von hier an der Donau über Cloſter Neuburg ligenden Städtlein Greiffenſtein da in der Höhe ein ſehr feſtes Schloß liget / einige Vergleichung haben / indeſſen hätten die Türcken angefangen ſolchen Orth dermahlen noch beſſer zu fortificiren / und eine ſtarcke Maur darum zuziehen / mit welcher ſie aber in etlichen Jahren kaum / fertig werden dörffte.

Daß letzthin gemelte Bruit / als ob von dem Kevenhilleriſ. Corpo bey Widdin 1500. Mann geblieben / hat dem zuverläſſigen Vernehmen nach keinen Grund / daß aber 9. Proviant Becken 1. Jager / und 2. andere Officiers bediente / welche jenſeits der Donau am Ufer ſpatziren gegangen / von denen Türcken die mit kleinen Zhaicken über die Donau in die Busquaden geſchlichen erwiſchet / und ihnen die Köpffe abgehauen / und diſe von denen Türcken mit ſich in die Veſtung Widdin genommen / die Cörper aber ligen laſſen / ſoll wahr und zuverläßig ſeyn / und ſolle auch verlauten / daß die Türcken oberhalb Widdin einige Kayſ. Schiffe mit Waaren beladen / weggenommnen haben.

Zufolge der fernern Nachrichten ſoll das Hildburghauſiſ. Corps ſich an die Croatiſche Gräntzen umb ſelbige von einem Türckiſ. Einfall ſicher zu ſtellen / gezogen haben / die dabey be-

ſind.

Digitized by Google

findliche Croaten hingegen wären um deßwillen weilen ſie ſich auff nicht länger engagirt/ und auch nicht mehrers Proviant mitgenomeen/ ſchon widerum nach Hauß marchirt/ ein folglich anjetzo denen Teutſchen allein das Feld zu behalten überlaſſen hätten. Diſer Tagen iſt ein anderer Kayſ. Orientaliſ. Courier wider nach Niemirow ſpedirt worden/ einige wollen glauben/ daß die hieſelbſtige Conferentzen wohl völlig Abrumpirt werden dörfften/ anerwogen die Ottomaniſ. Pforte ſich äuſſeriſten Fleiſſes beſtreben ſolle/ mit dem gegenwärtigen Perſianiſ. Schach Nadir eine Offenſiv-Allianz gegen Moſcau/ wo es nicht ſchon geſchehen/ zu errichten.

Rom. den 23. September.

Am Montag gienge ein Courier auß Spanien hier durch nach Neapolis. Derſelbe hat hier Brieffe an den Cardinal Acquaviva abgegeben/ wie man ſagt/ mit der Nachricht/ daß der König von Spanien die Propoſitiones zum Vergleich mit dem Päbſtl. Stuhl approbirt und acceptirt habe/ wovon gedachter Cardinal dem Pabſt und denen Cardinälen Staats Miniſtern ſo gleich Nachricht ertheilet hat. Wie man vernimbt/ ſeynd die Articulen diſes Vergleichs / ſo die Cardinäle Acquavia und Belluga / deßgleichen auch andere von Sr. Heiligk. dependirende Cardinäle unterſchriben/ am Donnerſtag an Se. Catholiſche Majeſtät zur Ratification abgeſchicket worden.

Pariß den 28. September.

Am Montag Abends iſt der König zu Fontainebleau angekommen. Vorgeſtern iſt auch der Dauphin und geſtern die Königin angelangt. Man erwartet hier den Herrn Brignole/ auſſerordentlichen Geſanden der Republic Genua umb mit unſern Miniſtern zu überlegen/ wie die Rebellen in Corſica

ſica gezwungen werden möchten / die Waffen nider zulegen. Indeſſen iſt nach Toulon Befehl ergangen/ 4. Kriegs-Schiffe vom 3ten Rang und 14. Transport Schiffe zu präpariren / umb im nechſt künfftigen Monat November 14. Battaillons und einige Reuterey nach bemelder Inſul zu transportiren. Brieffe auß Spanien melden / daß der daſige Königl. Hoff kürtzlich 2. Expreſſen nacheinander nach Cadix geſand hätte / betreffend den Indult und die Außladung der Flottille / welche kürtzlich auß Weſt-Indien daſelbſt angekommen. Man will / daß mit diſer Flottille Brieffe gekommen ſeyen / daß die Spaniſche Cüſten Bewahrer 6. / andere ſagen 4. Engliſche Schiffe mit contretanden Güthern in America hinweggenommen hätten.

Madritt den 24. Septem.

Der Groß-Brittanniſche Miniſter / Herr Keene / hat / nachdem er diſer Tagen einen Expreſſen von ſeinem Hoff empfangen / dem König / der Königin und der Königl. Familie die Niderkunfft der Prinzeßin von Walles mit einer Prinzeßin bekandt gemacht.

Antwerpen / den 2. October.

Heut wurde hier der glorieuſe Geburts-Tag Ihro Kayſ. und Catholiſchen Majeſtät / welche nun ins 53ſte Jahr dero Alters getretten / ſehr prächtig gefeyret. Vormittags umb 11. Uhr wurde in unſerer Haupt-Kirche / unter Läutung der Triumph-Glocke eine ſolenne Meſſe gehalten / nach deren Endigung / das Te Deum Laudamus unter 3 mahliger Löſung der Canonen diſer Stadt / Citadelle und umligenden Forten / geſungen / und Abends wider eine dreymahlige Salve auß dem groben Geſchütz gegeben wurde.

Am-

Digitized by Google

Amſterdam/ den 2. October.

Den 26. paſſato iſt abermahl ein Oſt-Indiſches Retour-Schiff/ welches den 4. April diſes Jahr von Batavia abgegangen/ mit einer reichen Ladung im Teſſel angelangt. Man ſihet hier eine Liſte/ worauß erhellet/ daß die Equippage der 8. Schiffen der Oſt-Indiſchen Compagnie/ welche bekandtlich vor Capo de bonne Eſperance verunglücket/ in 740. Mann beſtanden, wovon 533. ſich ſalvirt haben und alſo nur 207. ertruncken ſeynd.

Petersburg/ den 12. Sept.

Man will vor gewiß verſichern/ die Türckiſche Gevollmächtigt/ welche mit den Römiſch-Kayſerl. und Rußiſchen/ zu Niemirow auff dem Congreß verſammlet ſeynd/ hätten die Condition/ welche ihnen als der Grund der Präliminarien/ iſt proponirt worden/ völlig verworffen. Die Rußiſche Monarchin/ hatte proviſionaliter Ordre geſtellet/ daß in der gantzen Monarchie/ die Separtition durch alle Provintzien/ dergeſtallt zu verfügen/ daß ihre Armeen/ auſſer was die Recroutirung betreffe/ in künfftigen Monat Martio/ mit 40tauſend Mann vermehrter angetroffen würde/ welcher Befehl von medio Octobris/ anzurechnen ſtünde.

Vorgeſtern wurde bey Hoff das Ritter-Feſt deß Heil. Alexanders Newsky mit gewöhnlichen Pracht gefeyret. Nach gehaltenen Gottes-Dienſt wurden die Canonen gelöſet. Zu Mittag hatten die Ordens-Ritter die Gnade/ mit Ihro Majeſtät/ unter Anhörung der Italiäniſchen Cammer-Muſic/ an einer offenen Taffel zu ſpeiſen. Nachmittags aber biß auff den ſpäthen Abend ward in dem groſſen Saal offentlicher Bal gehalten. Von Oczakow vernimbt man/ daß allda 24. Minen wären entdecket worden.

Re-

Digitized by Google

Regenſpurg/ den 3. Octob.

Zu Wienn ſeynd Brieff von Conſtantinopel/ welche bringen/ oder vilmehr confirmiren/ daß daſelbſt eine neue Perſiſche Ambaſſade angelangt wäre/ welche dem Groß-Sultan declariren ſolte/ daß wann Se. Hoheit auff ewig den von denen Perſianern gemachten Conqueten/ renunciren würde/ ſo offerirten ſie 200000. Mann Auxiliar-Völcker zu liffern/ auch eine Diverſion in Rußland zu thun. Von Niemirow wird geſchriben/ die Türckiſche Gevollmächtigte/ zeigten wegen deß Fridens/ eine gäntzliche Gleichgültigkeit/ und lieſſen ſie einen groſſen Hochmuth von ſich ſpühren/ auch an ſtatt ſie die Städt und Länder/ ſo die Ruſiſche und Unſrige/Waffen/ erobert/ abtretten ſolten/ ſo begehrten ſie vilmehr/ daß ihnen von diſem allen/ etwas anſehnliches ſolle abgetretten werden.

Riga/ den 2. Septemb.

Das den 30. paſſ. angeſetzt geweſene Danck-Feſt/ wegen der glücklichen Eroberung der Türckiſ. Veſtung Oczakow/ iſt allhier ſo wohl als in dem gantzen Land feyrlich begangen worden. Nach verrichtem Gottes-Dienſt/ nahmen deß General Lieutenants/ Ritter vom weiſſen Adler-Orden und Vice-Gouverneur/ Herrn von Bismarcks Excellentz/ vor der Fronte deß auff der Weyde paradirenden Rigiſchen Garniſons-Regiments und einer Compagnie Cuiraßiers/ von allen Anweſenden die Glückwünſche an. Darauff wurde ein dreyfaches Lauff-Feuer gemacht und die Canonen von der Citadelle und den Stadt-Wällen abgefeuret. Das gantze Vergnügen dauret den gantzen Tag/ und der Herr General Lieutenant beſchloſſe es mit einem anſehnlichen Bal/ ſo biß in die ſpäthe Nacht währet/ mit aller Zufridenheit geendiget wurde.

Niemi-

Digitized by Google

Niemirow/ den 2. Septemb.

Den 16ten paſſ. wurde/die erſte Verſammlung von den Herren Miniſtern der hohen Puiſſancen gehalten. Die Kayſ. begaben ſich zu erſt auß ihren Quartier/ und verfügten ſich unter die Zelte/ ſo ihnen nahe an dem Conferentz-Saal auffgeſchlagen worden/ ihre Suite war zahlreich/ und die Liberey der Domeſtiquen / magnific. Die Rußiſche Gevollmächtigte/ welche ihr Quartier in der Stadt haben / erhuben ſich gleichfalls in ihre Zelte welche an der Seite der Kayſ. ſtunden/ ihr Gefolg war ebenfalls ſehr groß / und koſtbar gekleidet/ und ſobald die Türckiſ. Gevollmächtigte ſich auch mit einem auſſerordentlichen Pracht in ihre Zelte / welche den Kayſerl. und Rußiſchen/ gegenüber auffgerichtet waren/ begeben/ ſo tratten ſie insgeſamt in den Conferentz-Saal / und ſetzten ſich auff einem Aufftritt der mit Carmoſin-Tuch bedeckt war/ und auff welchem Armſtühle geſtellt geweſen. Der Kayſerl. Miniſter Armſtühle waren mit Carmoſin Damaſt/ und der Rußiſchen mit Purpur Samet überzogen/ und beederſeyts mit ſilbernen Borden und Franzen außſtafirt. Die Türckiſ Gevollmächtigte/ nahmen ebenfalls auff einem Aufftritt/ ſo den Kayſ. und Rußiſ. eine Elle weit gegen über gebauet worden/ ihre Stelle ein/ und ſetzten ſich nach Morgenländicher Art auff ſehr prächtige Küſſen/ wie nun einjeweder ſeinen Platz genomen hatte/ ſo laſen Se Excell. der Graf von Oſtein/ vornehmſter Kayſ. Gevollmächtigter/ Sr. Kayſ. Majeſtät Propoſitionen Lateiniſch/ welche Sr. Excell. Dolmetſcher in diſe Sprach überſetzt hatte/ mit heller Stim ab/ der Reys Effendi antwortet darauff in Türckiſcher Sprach / und der Dolmetſcher bey der Pforte/ erklärte alsdann den Kayſerl. Miniſtris deſſen Inhalt.

(Num. XLIII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Post-Zeitungen.

München den 19. October.

Wienn den 9. October.

DEren fernerweiten Nachrichten zufolge aus Ungarn/ ſolle der Herr General Philippi in einem ſtarcken Corpo an denen Pohlniſ. Gräntzen gelegenen Orth Uſitzar/ worinnen die Garniſon 6000 Mann ſtarck bereits berennet haben/ hingegen aber hätten die Türcken den von denen Unſerigen occupirten Paß Birot/ durch Capitulation wider eroberet/ und wären im Begriff mit einer ſtarcken Macht auf Novi-Paſſar loszugehen. Wegen der preſſanten Recrouten Werbung ſolle eheſtens in denen allhieſigen Vorſtädten ein ſcharffe Viſitation vorgenommen werden/ um alle Vagabunden und Müſſiggänger/ deren ſich eine zimliche Anzahl finden dürffte/ hierbey zu emploiren/ und hinweg zu nehmen. An des jüngſtens in Sibenbürgen verſtorbenen General Graf Frantz von Wallis Stelle/ ſolle deſſen Hr. Bruder Graf Olivier von Wallis Hoffnung haben/ diſes importante Gouvernement zu erhalten; indeſſen hat der Herr General von Fürſtenbuſch diſes Interims-Commando übernommen; Am Mittwoch kam der Rittmeiſter/ Graf von Sonau/ von der Kayſerl. Armee als Courier an/ welcher nach etlichen Stunden dorthin wider reſpediret worden; deſſen Mitbringen ſoll darin beſtanden ſeyn/ wie nemlich der Herr General Graf von Khevenhüller mit ſeinem Corpo von 4000. Mann zwiſchen Niſſa und Widdin auf ein ſtarckes Türckiſches Corpo von 12. oder 15000.

Digitized by Google

Mann geſtoſſen/ und genöthiget worden/ ſich durchzuſchlagen/ welches er auch mit Verlurſt etlich 100. Mann dergeſtalt bewerckſtelliget/ daß er den Feind ohnerachtet ſeiner Stärcke/ repouſſiret/ und mehr dann 1000. Türcken auf den Platz geleget/ wobey ſich beſonders das Fürſtl. Liechtenſteiniſche Dragoner-Regiment / ingleichen die Sächſiſche Artillerie durch ihr Geſchwind-Schieſſen ſehr ſignaliſiret haben ſoll/ und mithin/ ehe die Türcken noch mehrers verſtärcket worden/ verurſachet/ daß ſich die Unſerigen über Dinack/ woſelbſt 2. Brücken geſchlagen geweſen/ ſich in guter Ordnung retiriren können/ worauf um den Feind abzuhalten/ von ihnen ſelbſten diſe Brücke zu Grund geſchoſſen worden. Die Türcken machen Mine die Veſtung Niſſa widerum einzunehmen/ weßwegen ſie ſich dann ſelbigen Orths ſtarck verſammlen/ ſo/ daß ſich der Herr General von Seckendorff mit dem Groß der Armee obligirt ſehen dürffte/ auf den Marſch nacher Boßnien/ Halte zu machen/ um auf der Türcken weiteres Bewegen ein wachtſames Aug zu halten/ wo möglich die Veſtung Niſſa zu ſecundiren. Obwohlen unter der Hand verlauten wollen/ daß dem alten Kayſerl. General Feld-Marſchallen Herrn Grafen von Palffy das Commando en Chef über die gantze Kayſerl. Armee in Ungarn/ ſo ihme nach der Anciente/ und Rang auch gebühret von Jhro Kayſerl. Majeſtät aufgetragen worden ſeye/ ſo will jedoch diſes von einigen widerſprochen/ und vilmehr verſichert werden/ daß er ſolche hohe Dignität mit Vorſchützung ſeines hohen Alters/allerunterthänigſt refuſſiret habe; Jndeſſen iſt gewiß/ daß der Kayſerl. Hof auf diſen alten General wegen ſeiner groſſen Kriegs-Erfahrenheit eine allergnädigſte Reflexion machet/ wie er dann auch deßwegen von denen ſämtlichen Kayſerlichen Herrſchafften jüngſtens zu Halbthurn ſehr genädig angeſehen worden.

Venedig / den 5. Octob.

Der Ritter Alexander Barri/ ein Veroneſer/ und der neue Beſitznehmer des Maltheſiſchen Ritter-Ordens/ hielte am verwiche-

Digitized by Google

wichenen Dienſtag in der Fruh ſeinen ſolennen Einzug / und erhube ſich ſogleich zu dem Senat / allwo derſelbe ſein Creditiv dem Doge überreichte / auch an ihn eine ſehr ſchöne Red ablegte / mit vilen Prälaten / und bey die 60. Maltheſer-Ritter machten Se. Excell. bey diſer Ceremonie ihren Aufzug / und die Liverey / ſo dieſelbe führte / war ungemein prächtig. So bald nun Se. Excell. wider nach dero Pallaſt / ſo auf das vortrefflichſte ausmeubliret war / wider zuruck kehrte / ſo ließ dieſelbe einer groſſen Menge unterſchidlichen Perſonen / welche Se. Excell. zu ſehen herbey gekommen waren / Erfriſchungen im Uberfluß austheilen. Als Se. Excell. ſich nach dem Pallaſt erhub / auch von dar wider zuruck kehrte / ſo wurde dieſelbe jederzeit von den Maltheſiſchen Schiffen / die auf dem groſſen Canal vor Ancker lagen / mit den Canonen begrüſſet.

Patent / welches Theodor nach ſeiner Retour auf der Inſul Corſica in allen Plätzen divulgiren laſſen.

Theodorus der Erſte / König in Corſen. Wir haben die Urſachen / welche uns bewogen / einige Zeit über uns von unſeren getreueſten Unterthanen zu entfernen / niemanden verborgen ſeyn laſſen / damit die Feind unſers Königreichs deſto eher überzeuget werden möchten / wie aufrichtig wir in allen Stücken zu handlen gewohnet wären. Aber durch ſolche Aufrichtigkeit konten wir nichts weniger / als unſern Zweck erreichen. Kaum hatten wir den Boden unſers Reichs verlaſſen / ſo ſtreuete man in aller Welt aus: Wir hätten uns glücklich geſchätzet / den Händen dererjenigen auf ſolche Weis zu entrinnen / die aus Eyferſucht gegen unſern bißherigen Eigennutz bewogen / unſerer Perſon ſchon lang den ſchmählichſten Tod gedrohet; daß wir anderer Gerichte jetzo nicht gedencken / die uns ſelbſt in der Ferne zu Ohren gekommen. Wir dancken aber dem gerechten Himmel / daß er unſere auf ihm gegründete Hoffnung nicht fehl ſchlagen / ſondern uns nach Uberwindung viler Gefahrlichkeiten / die Gräntzen unſers Königreichs wider glücklich betretten laſſen /

und

und zwar mit ſothanen Umſtänden / als es die Befeſtigung des Wohls unſerer getreueſten Unterthanen erfordert. Gleichwie aber ſolches nicht anderſt geſchehen kan / als daß wir alle unſere Kräfften ernſtlich dahin anwenden / damit unſere Feind / die Genueſer / völlig gedämpffet werden mögen. So wollen wir hiemit unſere ſämtliche getreuiſte Unterthanen auf das liebreichiſte ermahnet haben / daß ſie entweder ſelber die Waffen gegen unſere Feind gebrauchen / oder wenigſtens / ſo vil in ihrem Vermögen / hülffliche Hand leiſten wollen / um die Belagerung von Baſtia / als des noch eintzigen veſten Platzes / der noch in den Händen der Genueſer iſt / ohne fernern Verzug mit Nachdruck unternehmen zu können. Diſen Stein / welcher unſerm wahren und beſtändigen Glück annoch im Weeg ligt / werden wir mit leichter Mühe glücklich auf die Seite raumen / wann wir die Einigkeit lieben / und unſer eigenes Beſte betrachten / ꝛc. Geben zu Aleria / den 20. Auguſt. 1737. Theodorus Rex.

Haag / den 20. Septemb.

Der Printz von Oranien befindet ſich noch zu Breda / und läſſet täglich Zeichen ſeiner Generoſität ſpühren. Der Printz Georg von Heſſen-Caſſel iſt dahin gekommen / um bey Sr. Hoheit und dero Gemahlin eine Viſite abzulegen. Die Fortificationes zu Metz / Sedan / Diedenhofen und in andern Frantzöſiſ. Gräntz Plätzen seynd durch Sorg und unter Aufſicht des Grafen von Bel Isle nicht nur anſehnlich vermehret worden / ſondern die Frantzoſen verbeſſern und vermehren auch die Werck an den Veſtungen in ihrem Flandern / und weil ſie mehr als 60000. Mann Trouppen nebſt zulänglichen Magazins darinnen haben / ſo macht man ſich darüber allerhand Gedancken / gleichwie auch daß einige Zeit her faſt täglich Couriers zwiſchen Wien / Paris und Madrid hin und wider gehen / daraus einige muthmaſſen / als ob etwas zum Präjuditz der See-Machten auf dem Tapet wäre. Wie Brieff von Londen geben / ſo wünſchen alle wohlgeſinnte Engelländer / daß die zwiſchen dem König und dem Printzen von Wallis entſtandene Zwiſtigkeiten bald möchten beygeleget werden.

Digitized by Google

Num. 86.
Anno 1737. Littera S s 19. Octob.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Aus dem Kayſerl. Feld-Lager unterm Grafen von Khevenhüller/ in Servien den 30. Sept.

NAchdeme der Feind in der Gegend Widdin ſich zimlich verſtärcket/ hat ſelber das Kayſerl. Lager bey Radojovaz auf beyden Ufern der Doanu öfſters / und und diſes zuſammen 6. mahl recognoſciret iſt aber allezeit zur Abweichung gezwungen worden; den 27. Abends hat ſich ſelber auf der Donau von weiten mit vilen Czaiken / und kleinen Schiffen ſehen laſſen / nit weniger um Mitternacht auf der Anhöhe über der Timok (wo voriges Lager geſtanden) mit ſeinen Zelten angekommen / und groſſes Lager formiret / ſo fort ebenfalls mit dem Schiff-Armament biß zu dem Einfluß der Timock in die Donau grrucket / das übrige Ufer von der Wallachey / allwo er eben in ein nahmhafftes Lager geſchlagen / und Trouppen continuierlich herüber tranſportiren laſſen / ebenfalls beſetzet behalten. Da ſie Türcken nun den 28. an der Timok mit der völligen Macht angerucket / bey dem Einfluß in die Donau würcklich eine Brucken geſchlagen / ſchickte der daſiger Orten das Command führende Herr Feld-Marſchall

Sei

Graf Khevenhüller den Obriſt Helffreich von Frantz Lothringen mit 6. Granadier Compagnien / zu denen Souteniruug eine Carl Lothringiſche Battaillon / nebſt denen hochenembſiſchen Carabinier und Liechtenſteiniſche Granadier-Compagnien in die jenige Gebüſch / hinter die der Feind ſeine Brucken geſchlagen hat / diſer führete eine groſſe Anzahl Janitſcharen mit Schiffen in die Inſul, gedachter Obriſt Helffreich fienge an mit denen Granadieren ſtarck zu ſchargieren / es daurete das Feur über 5. Stund unabläßlich / und fande den Vortheil ihre Brucken völlig zu verbrennen; der Verlurſt bey diſer Expedition ware beyläuffig Kayſerl. Seits etlich und 30 Mann / von dem Feind aber judicirte man über 600. / dann die Cörper ſehr dick über einander lagen / der Herr Obriſt Lieutenant von Carl Lothringer bekame einen Schuß durch die Kinbacken.

Da nun der Feind zu ſeiner lincken Hand ſuchte die Feld-Wachten / und Bereitſchafften abzuſchneiden, auch mit herbey kommend mehrerem Volck den Moraſt zu forcieren / wo er die Menge Leuth hat ſitzen laſſen / ſo ſahe man wohl / aus dem völligen Aufbruch deß Lagers / ſo die Türcken das Kayſerl. Corpo in dem ſeinigen attaquiren wurden / weſſentwegen ſolches vor das Lager bis 1000. Schritt hinaus geruckel / in Poſtur den Feind zu erwarten; nachdeme alſo die Feld-Wachten / Bereitſchafften / und gedachte Granadier-Compagnien / und Battaillon ſich in gröſte Ordnung zuruck zohen / und vermerckte / daß ſich der Feind zur würcklichen Attaque präparierte / avanzierte die Kayſerl. Cavallerie / und Infanterie mit klingenden Spiel auf ihm / da aber in denen groſſen Gebüſchen alles voll ware / und die Türckiſche Cavallerie die Kayſerl. zu umringen ſuchte / ſo machte ſolche Halt / die Türcken aber gegen ihren ſonſtigen Gebrauch ruckten mit ihren Trouppen nicht flatterend / ſondern langſam biß auf eine gewiſſe Diſtantz an / und extendiren ſich längſt der Fronte / und Flanquen / folglich geſchahe der Angriff von denenſelben um 2. Uhr mit einem groſſen Geſchrey / und zwar von allen Seiten / wurden daber durch ein hefftiges Feuer von denen Stücken / und Infanterie /

terie /

terie / und Cavallerie empfangen / daß ſie etwas zuruck gewichen / bald aber widerumen zur Attaque ankamen. Indeſſen da ſie ſolcher Geſtalt angegriffen / lieffe ein groſſer Schwarm Cavallerie längſt der Donau in das Kayſerl. Lager / hauete die Morade / Knecht / und Krancke nider / und plünderte einiger Zelter aus, hat aber doch allda einigen Gegenſtand gefunden / indeme man vile Türckiſche Cörper und Pferd tod angetroffen hat / da man nun gegen demſelben etwas in das Lager detaſchieren wolte / ſo verſammlete er ſich und wolte / in den Rucken attaquiren / wurde aber von dem Hn. Feld-Marſchall-Lieutenant Grafen von Battiani wohl empfangen / da er ſich mit dem Hochenembſchen / und Liechtenſteiniſchen Regiment auf der Stell gewendet / auf den Feind loßgebrecket / und mit wohl ordinirten Feuer zu ſeinem übrigen Corpo ſtarck / und tapffer repuſiret hat. Die unterſchidlichen Attaquen bald auf einer / bald auf der andern Seiten haben bis nach der Sonnen-Untergang gedauret, alsdann ſich die Türcken über die Timok widerum retirirt haben / allein ſelbe ſtarck beſetzter gehalten / und in ihr Lager eingerucket / ſo man aus dem gemachten Feuren abgenommen hat. Hierauf ruckte das Kayſerliche Corpo wider an dasjenige Orth / wo es in der fruhe das Lager in Bataile / ſich rangiret / da man erfuhre / wie alle Bagaſche die Flucht genommen / indeme die Leut geglaubet / daß alles völlig umrungen wäre / und ware das ſchlimbſte / daß die Zelter-Wägen ebenfals geflohen / auch (wie gemeiniglich geſchihet) bey denen Knechten in der Bagaſche einige Plünderung vorgegangẽ. Die Nacht wurde hierauf gantz ruhig paßirt bey anbrechendẽ Tag verſpührte man in dem Türckiſchẽ Lager abermahlen ein groſſes Mouvement / und ſahe auf der rechten Hand gegen Negodien / und weitere Poſtirung à Tempo retirirt worden / einen groſſen Staub / daß man alſo hat muthmaſſen können es ſeye der Feind abermahl willens zu attaquiren / ſtellete man ſich gegen 8. Uhr in Ordre de Battaille hervor. Wehrendem Marſch wurde von denen Türcken zu mehrmalen die Arriere-Garde, jedoch ſonder Schaden beunruhiget. Von dannen marſchirte man Abends längſt der Donau / in die Defileen und ſtehet zu dato all-

hier

Digitized by Google

hier zu Perſa-Palancka. An dem Tag der Action ſeyn von denen Feld-Wachten / Bereitſchafften / und von dem Corpo ſelbſt / worunter kein Officier befindlich, nicht vil über 200. Mann verlohren / von denen Türcken iſt aber der Boden zimmlich bedecket geweſen/dann ſonderlich unſere Feld- und die Sächſiſche Geſchwind-Stuck ein erſchröckliches Feuer unter dem copioſen Feind gemachet und gefehlt haben. Man hat nicht leicht ſo vil Munterheit / und gutten Willen von dem gemeinen Mann ſowohl Cavallerie wie auch von denen König Pohlniſch- und Chur-Sächſiſ. Troupen geſehen; nicht minder haben die Herren Generalen von denen Kayſerl. / und erſtgedachten Auxiliar-Völcker ſich beſonders diſtinguiret; der Herr Artillerie Obriſt-Leutenant Rußdorfer aber ebenfalls ſeinen Fleiß nit geſparet. In der gantzen Zeit hat ſich nit die mindiſte Confuſion ergeben/und hat der gemeine Mann den Einfall in das Lager mit lachendem Mund angeſehen / und da der Feind von rückwärts attaquiren wolte / ſo kehrete man Rucken gegen Rucken / und ſchargierte auf beyden Seiten. Man kan eigentlich nit ſagen / wie ſtarck der Feind geweſen / man judiciret doch auf 15. biß 16000. Mann / und aus ſeiner Rüſtung / als Fahnen / Lantzen worauf ſich Strauſſen-Federn befanden / wahrgenommen/ daß vile Officier / und Aſiatiſche Völcker zugegen waren.

Wien / den 9. Oct.

Der Herr General Doxat / berichtet aus der Veſtung Niſſa / daß der Capitain Joannes / mit der neuangeworbenen Militz / von einigen hundert Mann / zu Padojova / den Feind von ohngefehr 2500. Man angegriffen / ſolchen in die Flucht getriben/und etlich und Dreyßig Mann davon nidergehauen / darbey eben einen Bedienten / von dem aus Moſchau zuruck gekommenen Baſſa / Mamuth genannt / gefangen genommen / welcher ausgeſagt / daß benannter Baſſa/ aus Albanien Ordre habe aus jedem Hauß dieſes Lands / und umligender Türckiſcher Gegend einen Mann anzuwerben.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 19. October 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 9. October 1737.

DAs kürtzlich allhier ergangene Bruit / als ob die Türcken die durch die Kayſ. eingenommene Veſtung Niſſa widerumb recuperirt hatten / befindet ſich falſch / wohl aber ſollen die Türcken Mine machen / diſen Orth wider hinweck zu nehmen / und auß daſiger Gegend die Kayſ. zu delogiren. Unterdeſſen hat der Baſſa in Boßnien ein Abſehen / einen Einfall in Sclavonien zuthun / worgegen man alle Anſtalten ſolches zuverhindern vorkehrte / zu welchem Ende dann deß Printzens von Hildburghauſen Durchl. bey dem Einfluß der Boßna in die Sau Palliſaden ſetzen laſſen / umb dadurch denen von dem Feind an gedachten Boßna Fluß verſammleten Schiffen den Eingang zu verhindern. Wie man von Preßburg vernimbt / ſo iſt vor wenig Tägen daſelbſt diſer traurige Caſus vorgegangen / daß nemblich die dortig flügende Schiff-Brücke / auff welcher ſich zu gleicher Zeit gegen 150 Perſohnen befunden / ſo auff dem eingefallenen Preßburgiſ. Marck reiſen wollen / von ihren Ancker plötzlich loß geriſſen / und auſſer etlich wenig Perſohnen / ſo noch kümmerlich ſalvirt worden / mit denen allen verſuncken ſeye.

Es wollen einige auß Sibenbürgen die verſicherte Nachricht haben / als ob bereits ein namhaffter Securs von der Rußiſchen Armée auff dem Marſch begriffen ſeye / umb damit den Herrn General Wallis zuverſtärcken / und in dem Stand zu ſetzen / das jenige / was er in der heurigen Campagne von

der

Digitized by Google

der Türckiſ. Wallachey erobert/maintenirẽ zukönnen. Die Kayſ. Armee ſetzet ihren Marſch nacher Boßnien Eyfrig fort/ umb daſelbſt mit denen Türcken / als welche ſich zu einer ſtarcken Gegenwehr fertig halten/ noch eine Campagne anzufangen / und weilen die Grafſchafft Poſega wohl verſehen iſt / welche ehedeſſen die Kayſ. in Beſitz gehabt/ ſo iſt deme bißhero zu Novi Paſſar geſtandenen Obriſten von Lentulus die Ordre ertheilet worden/ mit ſeinem auff 20000. Mann verſtärckte Corpo / und einigen Canonen erſtlich den ohnweit von gedachten Poſega gegen Zwornick gelegene veſten Orth Reſchizka auffzufordern / dahingegen der General Quartier-Meiſter von Engelshoffen mit 1000. Mann die Weege gegen Zwornick/ als wohin die Haubt-Armee zu marſchiren begriffen iſt/ zu eröffnen und repariren zu laſſen / commandirt worden/ umb/ wo möglich / auch diſe Veſtung annoch zu emportiren / und nach ſolcher Expedition in die Winter Quartier zu rucken. Inzwiſchen kommen vile Volontairs von der Kayſ. Armee allhier an/ als ob die Compagne vor Heur ſich gendiget habe. Es gehet ſeit geſtern das Bruit/ als ob der Commandirende General von Wallis nach einer kurtzen Unpäßlichkeit todtes verfahren ſeye/ wovon man jedoch künfftigen Poſttag die Gewißheit zu vernehmen haben dörffte.

Rom/ den 22. September.

Am Sambſtag hat in der Kirche von St. Ludwig der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Namens ſeines Königs dem Printzen von Vaini den Heil. Geiſt-Orden/ in Gegenwart 12. Cardinälen vile Prälaten/ wie auch Printzen und Printzeßinnen / ertheilet und hernach dem Printzen Vaini und andern deß Adels ein herrliches Banquet in ſeinem Pallaſt gegeben. Von Neapolis iſt der Milord Stane hier angelangt. Hingegen

gegen nahme geſtern Morgens der Cardinal Riviera vom Pabſt Abſchid / umb nach Urbino / in ſein Vatterland / zu gehen. Auch hat ſich ſelbigen Tags der Prätendent bey Ihro Heiligk. beurlaubet / umb ſich nach Albano / der Land-Luſt daſelbſt zu genieſſen / zu erheben. So iſt auch heut der Cardinal Aldrovandi / nachdem er vom Pabſt und denen Cardinälen Staats-Miniſtern Abſchid genommen / in ſein Biſchoffthum von Monte-Fiaſcone zuruck gegangen. Der Cardinal Corſini / Päbſtl. Schatzmeiſter / und die Miniſtern der Cammer / haben ſich nach Albano begeben / allwo auch die Officiers der Päbſtl. Galeeren von Netuno angelangt ſeynd / umb miteinander wegen deme / was ohnlängſt zwiſchen gemelden Galeeren und der Neapolitaniſchen Contrebande Felucke zu Iſchia paßirt iſt / eine Unterredung zu halten und deßhalben eine Reſolution zu faſſen / welche hernach an den Neapolitaniſchen Hoff / nebſt denen Propoſitionen zum Vergleich diſer Sach / geſandt werden ſollen.

Pariß / den 5. October.

Diſer Tagen empfienge der König von deſſen Ambaſſadeur zu Londen / Graffen von Cambis / einen Expreſſen / deſſen mitgebrachte Depechen unter andern die Uneinigkeit zwiſchen dem König von Groß-Brittannien und dem Printzen von Walles betreffen ſollen.

Cölln / den 10. October.

Ein von Brüſſel gekommener Expreſſer iſt hier durch nach Wienn paßirt. Zu Zons ſeynd diſer Tagen etliche Scheuren und Ställe abgebrannt. Von Metz wird geſchriben / daß die Frantzoſen an denen daſelbſt angelegten Fortifications-Wercken ungemein ſtarck arbeiten ; daß die Magazinen mit Mund- und Kriegs-Munition auffs beſte verſehen würden / und

daß

daß man eine außerleſene Artillerie bey der Hand habe.

Madritt/ den 20. Septemb.

Der Hertzog von Sora/ geweſener Ambaſſadeur deß Infanten Don Carlos/ iſt nach Neapolis zuruck gangen. Das projectirte Lager in der Ebne von Segovia/ zur Beluſtigung deß Hoffs/ wird noch vor ſich gehen. Es ſolle ungefehr in 7000. Mann zu Fuß und 2000. zu Pferd beſtehen. Diſe Troupen werden diſe Woche dahin marſchen. Brieffe von Cadix confirmiren die Entdeckung einer Silber-Mine in Peru. Sonſten wären den 31. paſſ. zu beſagten Cadix 75. im Königreich Marocco erlöſete Frantzöſiſche Sclaven mit der Frantzöſiſchen Eſcadre unterm Marquis von Antin angelangt.

Luneville/ den 22. Septemb.

Der Kayſ. Geſandte zu Regulirung der Grentz-Scheidung diſes Lands/ Herr Graff von Königseck-Erbs/ iſt geſtern allhier angelangt; er wurde gleich nach ſeiner Aukunfft dem König preſentirt/ und auch die Ehre hatte/ mit Jhro Kön. Majeſtät zu Mittag zu ſpeiſen/ deßgleichen auch der Graff von Stainville/ welcher anhero gekommen/ umb eine Commißion von wegen Jhro Königl. Hoheit/ deß Groß-Hertzogs von Toſcana/ zu verrichten.

Auß dem Kayſerl. Feld-Lager deß Printzens von Hildburgshauſen bey Gradiſca in Sclavonien den 16. Sept.

Endlich iſt der jenige Courier von Wienn allhier angelangt/ auff welchen wir und der Fortgang unſerer Operationen ſeithero gewartet. Wir hätten wünſchen mögen/ daß das hieſige Corpo keinen weitern Marſch hätte thun dörffen/ ſondern daß wir bald in die uns ſo nöthige Contonirungs-Quartiere gekommen wären: dann es beginnen die Kranckheiten ſtarck unter

unter uns zu graſsiren. Diſem ungeachtet/ und Laut der eingelauffenen Ordre/ müſſen wir mit unſerm Corpo längſt dem Sau-Strohm hiunnter nacher Ratſcha marſchiren/ weßwegen ſchon Befehl ertheilet worden/ alle groſſe und kleine Fahrzeuge zuſamen zu bringen/ und ſolche in Eil außzubeſſern/ damit die Infanterie ſambt Proviant/ Artillerie und Munition zu Waſſer möge fortgebracht werden/ die Cavallerie aber mit dem Staab zu Land folgen könne.

Dantzig/ den 20. Septemb.

Der Biſchoff von Ermeland hat/ als Präſes der auff künfftigen Monat zu haltenden Curländiſchen Commiſsion/ für ſich bereits ein bequemes Hauß in diſer Stadt beſtellen laſſen/ wie dann auch für den Woywoden von Liffland und die andern Commiſſarien Wohnungen geſuchet werden. Ju der abgewichenen Woche haben wir in hieſiger Gegend ein hefftiges Hagel Wetter gehabt/ wodurch nicht nur die auff dem Feld noch geſtandene Früchte biß auff den Grund verderbet/ ſondern auch einige Menſchen/ vil Wild/ Vögel und andere Thiere getödtet/ und vil andere hart beſchädiget/ auch an den Häußern und Fenſtern groſſer Schaden gethan worden/ alſo/ daß Leute von 80. und mehr Jahren ſich nicht zu erinnern wiſſen/ dergleichen hefftiges Ungewitter in diſen Gegenden erlebt zu haben.

Niemirow/ den 18. Septemb.

In den Quartieren der Türckiſchen Gevollmächtigten/ laßt ſich eine ungemeine groſſe Freude verſpühren/ und zwar über eine Nachricht/ welche ſie erhalten haben/ daß die Ottomanniſche Flottille/ ſo einige Zeit her im ſchwartzen Mer/ unter dem Capitain-Baſſa Soliman/ creutzte/ die Flottille/ oder Rußiſche Eſcadre/ welche an der Crimmiſchen Tarta ey

hin-

hinſegelte / geſchlagen habe. Man ſihet ſchon zum Vorauß / wann diſe Nachricht wahr ſeyn ſolte / daß die Türcken an die Fridens-Tractaten wenig mehr gedencken würden / wie ſie dann ſchon allerhand Difficultäten gemacht / ſo bald ſie nur vernommen / daß die Belagerung Banjalucka auffgehoben / und die Türckiſche Partheyen / biß in Kayſerlich-Servien ſtreiffteu / bißhero ſeynd nur 4. Conferentzen gehalten worden / und in der letztern kamen die Fridens Conditionen der Czaa-rin / auff das Tapet / und haben die Türckiſche Gevollmäch-tigte / mit diſen Conditionen / ihren Dolmetſcher nach Con-ſtantinopel abgeſand / von der Ottomanniſchen Pforte die Meinung hierüber einzuhollen.

Genua / den 8. Octob.

Der Neapolitaniſche Hof / hat 40. tauſend Dublonen über Rom / und hierdurch ſpediert / wovon 20000. Thaler in Teutſchland / 10000. in Franckreich / und wider 10000. in En-gelland nidergelegt / und darauß Galanterien erkaufft werden ſollen / womit der Infant Don Carlos ſeine künfftige Braut beſchencken will.

Wienn / den 13. Octob.

Man vernimbt / daß vile anſehnliche commandirende Offi-cier / an Kranckheiten in Ungarn geſtorben ſeyn / und lägen / vile krancke Soldaten im Belgradiſchen Spittal / ſie wären aber alle auſſer Gefahr. Nachdeme der Herr General Phi-lippi / den importanten Ort Uſiza / an den Boſniſchen Grän-tzen / worinnen 6000. Türcken zur Garniſon gelegen / erobert; Hatten die Feinde hingegen den von denen Kayſerl. occupirten Paß Pirot / widerum durch Capitulation eingenommen und wären im Begriff mit einer ſtarcken Macht / auff Novi-Paſſara / loßzugehen. Wegen der preſſanten Recrouten-

Wer-

Werbung / ſoll eheſtens in denen allhieſigen Vorſtädten / eine ſcharffe Viſitation vorgenommen werden / umb alle Vagabunden und Müßigänger / deren eine zimliche Anzahl ſich finden dörffen / hiebey zu employren / und hinwegzunehmen.

Auß dem Kayſerl. Feldlager / bey Perſa-Palancka / in Servien / den 30. Septemb.

Nach einem Doxatiſchen Bericht / ſeynd nunmehro die von denen Regimentern zuruck geblibene Krancke insgeſamt / auſſer denen beeden Lothringiſchen Regimentern nacher Belgrad und Upalancka abgeſand worden / die letztern wurden auch unverzüglich nacher Gurgoſchefſze / und ſo weiter nach der Donau abfahren. Der Ertz-Biſchoff von Niſſa / langte den 27. Sept. auß Niſſa an / in welchen er berichtet / daß die Türcken um Pirot herum / alles verſengt und verbrennten: woraus er urtheilet / daß ſie ſich deren Orten / feſt zu ſetzen / nicht gemeinet. Deſſen ohngeachtet / hat der Ertz-Biſchoff ſowohl als der Patriarch zu Petſcha / ſicherer zu ſeyn geglaubet / ſich auß Niſſa und daſiger Gegend / wegzumachen; dahero ſie den Weeg über Jagodina genommen. Weilen aber der Patriarch erkrancket / ſo wäre ſelbiger gerad nacher Belgrad gegangen; der Ertz Biſchoff aber / wird ſich einige Tag hier auffhalten / umb zu ſehen / was es für einen Außgang mit Niſſa gewinnen wird.

Neckar-Strom / den 8. October.

Daß der Jud Süß als noch auff dem Hochen-Aſperg in genauer gefänglicher Verwahrung gehalten wird / iſt Urſach / weil man jetzo mit den Probatorial-Articulen / auch Verhörung deren ſehr vilen Zeugen / mittelſt Abſchwörung deß Zeugen-Eyds beſchäfftiget iſt.

Digitized by Google

(Num. XLIV. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 26. October.

Wienn den 18. October.

GEſtern früh hat ſich der Kayſerl. Hof wiederum von der Favorit-ta herein begeben/ allwo das hohe Nahmens-Feſt der Groß-Hertzogin von Florentz Maria Thereſia in prächtigſter Galla celebriret wurde/ heute aber haben Jhro Majeſtät ſich nacher Ebersdorff als zu erſter Schweins-Jagd erhoben. Von dem jüngſthin angekommenen Courier Schereding/ welcher die Nachricht wegen Ubergab Uſitza überbracht/ hat man nachfolgende Umſtände zu vernehmen gehabt/ was geſtalten Kayſerl. Seits davon bey 100. Mann gebliben/ und nebſt denen Herren Generalen von Diemar/ Waldeck/ derer erſterer durch die Achſel geſchoſſen/ viele bleſſirt worden/ dabey der Hertzog von Modena ſich ſonderlich ſignaſiret/ inmaſſen derſelbe die mehreſte Zeit ſich in der Approche befunden/ und dermaſſen exponiret hat/ daß auch ein Stuck Kugel/ als welche zum gröſten Glück/ und recht verwunderlich durch den lincken Arm geprellet/ ohne ihm zu verletzen/ auſſer daß nur der Aufſchlag am Rock-Ermel dadurch beſchädiget wurde/ ihme bald den Garaus verurſachet hätte; Und nachdeme alſo bemeldte Veſtung mit nöthiger Mannſchafft wiederum beſetzet/ iſt der Herr General Philippi/ und Lentelo mit 8000. Mann weiter nacher Zwornick marſchiret/ als zu welchem des Printzen von Hildburgshauſen noch in

Digitized by Google

20000. Köpffen beſtehendes Corpo zu ſtoſſen / nicht nur allein Ordre hat / ſonderen auch denenſelben zum Succurs der Herr Obriſte von Lanoy mit 13. Granadiers-Compagnien nachgeſchicket worden / um diſen importanten Haupt-Orth in Boßnien zu berennen / vermittes einer von Orſava hieher ſpedirten beſonderen Staffetta iſt einberichtet worden / daß der General Graf von Khevenhüller Bettlägerig ſeye / deſſen Kranckheit aber nur in einer Glieder-Mattigkeit / welche von einer lezthin gehabten Recontre und darbey ausgeſtandener Fatique / da derſelbe bey etlich 40. Stunden nacheinander nicht vom Pferd gekommen / herrührete / beſtünde; Sonſten aber gehet die Rede / daß das jüngſthin zuruck geblibene Kriegs-Schiff ſich endlich aus der Feinde Händen gewunden / und in gröſter Sicherheit nach Orſava gekommen. Weilen dem zuverläßigen Vernehmen nach zu Presburg / wohin der Herr General von Seckendorff kommen ſolle / zwiſchen demſelben und denen Ausſchluß die Winter-Quartier nechſtens reguliret werden / ſo iſt es ein offenbares Zeichen / daß die mehreſte Mannſchafft der Kayſerl. Armee ſich zuruck in Ungarn wenden wird. Es iſt zwar dahier das Gerücht gegangen / daß der General-Kriegs-Commiſſarius Herr Graf von Neſſelrodt zu Beſt Todes verfahren / allein leztere Brieff geben / daß es ſich mit demſelben zur Beſſerung anlaſſe / hingegen iſt der General von Leutrum mit ſolcher Unpäßlichkeit behafftet / daß die mehriſte Medici an ſeiner Wider-Geneſung zweifflen wollen. Diſer Tagen kame der Herr Graf von Eſterhaſi mit ſeiner Frauen Gemahlin / ingleichen geſtern die verwittibte Frau Fürſtin von Schwartzenberg mit ihren jungen Printzen / dann der Obriſt vom Carduaiſchen Regiment Herr von Ratto von Niſſa allhier an. Verwichenen Sonntag wurde bey dem Conferentz-Miniſter Herrn Grafen Max von Stahrenberg eine groſſe Conferentz gehalten / welches die extraordinari Contribution

zum

Digitized by Google

zum Behuff des Türcken-Kriegs betroffen haben ſoll/ und wird auch anjetzo von einer allgemeinen Kopff-Steuer ſehr geſprochen.

Ein anders von Wienn/ den 16. Octob.

Aus Croatien ſind ſichere Brieff vorhanden/ daß die PP. Franciſcaner/ ſo ohnweit Banjalucka ein beſondere Wohnung gehabt/ als ſie ſich haben retiriren/ und über den Verbas-Fluß begeben wollen/ von einer Türckiſchen Parthey überfallen/ und nach gemeldten Fort eingebracht/ und daſelbſt 6. maſſacriret. Jhro Durchl. der Printz Chriſtian von Lobkowitz iſt vergangenen Mittwoch nach Sibenbürgen das daſige Interims-Commando abzutretten abgereiſet. Was letzthin von dem Khevenhülleriſchen Corps und denen Türcken bey Widdin vorgefallenen Action gemeldet worden/ iſt noch weiters zu vernehmen/ daß die bey gedachten Widdin geſtandene Kriegs-Fregatten ohne zugefügten Schaden ſich ebenfalls zuruck gezogen hätten/ biß auf das Schiff St. Carl genannt/ weilen man nicht ſo vile Leuth aufbringen können/ ſolches in Sicherheit zu ſetzen/ als welches ſo fort von dem Feind Landwärts angegriffen worden/ und biß in die Nacht häfftig gegeneinander canoniret/ zwar hätte der Feind ermeldten Kayſerlichen Kriegs-Schiff die Capitulation angetragen/ allein nachdem man andern Tags in der frühe wieder ein continuirliches Schieſſen gehöret/ ſo ſtunde zu zweifflen/ daß der darauf ſich befundene Capitain und Commendant Maxlo die angetragene Capitulation angenommen habe/ vilmehr aufs äuſſerſte wehren und defendiren werde.

Aus dem Kayſerl. Lager des Hildburghauſiſchen Corps.

Den 29. Septemb. ruckte die Cavallerie nach Ober-Ladgereck/ die Infanterie aber blibe zu Maſtinzo ſtehen; Man vernahme von Ratſchna/ wie daß die Türcken mit 200. Mann auf daſige Vor-Poſten gekommen waren/ ſich aber/ nachdeme ſie mit unſern allda ſtehenden Heyducken etwas gefeuret/ mit einigen

Ver-

Verlurſt/ohne etwas weiters zu vernehmen/ zuruck gezogen hätten. Den 30. blibe alles im alten Lager ſtehen/ man erhielte die Nachricht von dem Commendanten zu Sabatz/ was maſſen zu Prunjavar auf die allda eingeloffene Zeitung/als ob der Feind dahin kommen wolte/ ein ſolcher Lärmen unter denen daſelbigen Heyducken entſtanden ſeye/ daß ſie von denen Officiern mit aller angewendter Mühe nicht zu erhalten geweſen/ ſondern ſo gar die Thor/ſo ihnen der Capitain hat verſchlieſſen laſſen/ mit Gewalt eingeſprengt/ und ſich in die Flucht begeben hätten/ weilen aber der Capitain ſich annoch mit denen übrigen Officiern in der Schantz befindet/ ſo ſeye von Sabatz ein Succurs dahin abgeſchicket worden/ um mit ſelben auch forderſamſt die Leuth aufzuſuchen/ und zu ſolchen bringen/ daß ſie ihren alten Poſto wiederum occupiren/ und ſolchen nach ihrer Schuldigkeit defendiren ſollen; Sonſten ware auch der Feind in einem Dorff Colubina genannt/ eingefallen/ deme zwar der Paß abzuſchneiden der Capitain Matho von Lupatan ausgeruckt geweſen/ auch die an dem vorgehabten Ort allſchon angetroffene Türckiſche Infanterie attaquirt hätte. Nachdeme aber die in dem Dorff geweſte feindliche Cavallerie zum Succurs gekommen/ ware genöthiget worden/ ſich mit Verluſt 6. Todten/ und 4. Bleſirten zu retiriren/ der Feind hingegen hat die Seinige mit fortgeſchleppet/ doch 5. Pferd auf den Platz ligen laſſen; von dem Commendanten zu Gradiſca lieſſe der Bericht ein/ daß die Türcken die beyde jenſeits der Sau gelegene Dorffſchafften Juboſchitz und Govoz verbrennet hatten/ auch daß zu Banjalucka nicht mehr dann 6. Fahnen Semini ſich befindeten/ alle übrige aber ſich theils gegen Zwornik/ und theils gegen Dalmatien gezogen haben ſollen/ weilen durch einige Koſchonitzer-Kauffleuth verſichert worden wäre/ daß die Venetianer zu Zaſa/ und durch gantz Dalmatien vor etlich Wochen denen Türcken ebenfalls den Krieg angekündiget/ und gleich darauf etliche Türckiſche Oerter überrumpelt/ auch ſodann die Menge maſſacrirt/ und vil als Sclaven hinweg geführet hätten.

maſſ.

Digitized by Google

Num. 87.
Anno 1737. Littera T t 26. Octob.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 12. Oct.

MIt Brieffen von Hermanſtadt aus Sibenbürgen/ wird berichtet/ weilen bede Fürſten in der Wallachey und Moldau/ trachten/ ſowol mit ihren eignen/ als Türckiſchen Hülffs-Troupen unſere in ihren Landen gemachte Poſtirungen zu vertreiben/ auch wohl gar in Sibenbürgen einzufallen; Als laſſet der hieſig-commandirende General/ die höchſt-andringende Angelegenheiten/ ſorgfältigſt zu Gemüth geben/ ſo/ daß auch derſelbe/ die bey dem hieſigen Land-Tag hochwichtige Geſchäffte/ beyſeits gelegt/ und in eigner Perſohn/ ſich nach Argiſch verfüget/ alldorten ſich mit dem General Ghylani/ unterredet/ auch ihme noch 14. Eſcadrons Reutterey/ und 400. Mann zu Fuß überlaſſen/ um damit wo möglich dem Feind einen Streich zuverſetzen. Hingegen wäre ein Poztazgiſcher Obriſt-Leutenant/ mit 300. Pferden/ durch den Crimmiſchen Paß aus Zick in die Moldau zu recognoſciren ausgeſchicket/ bald aber darinnen aus einem Hinterhalt/ von vilen Türcken überfallen/

der-

derſelbe / da er mit dem Pferd geſtürtzet / von dem Baſſa auf der Erden todt gehauen / der Baſſa aber ſogleich von einem Corporal tod geſchoſſen worden. Auf die Nachrichten / daß am Spaniſchen Hof abgewichenen Monats ein groſſer Kriegs-Rath gehalten worden / in welchem über vile höchſt wichtige Ding / ſo das Intreſſe des Königs beeder Sicilien betreffen / ein Schluß ergangen wäre / haben der Groß-Cantzler Graf von Sintzendorff und die Kayſerl. Staats-Miniſtri wegen diſer Affarie eine lange Unterredung gehalten / und wird geſprochen / daß es vor gut angeſehen werde / die Abreiß des Hertzogs von Lothringen nach Toſcana zu beſchleunigen / der Königl. Preuſ. Miniſter an diſem Hof hat allen Officieren und Unterthanen S. Königl. M. welche bey der Armee als Volontairs dienen / zu wiſſen thun laſſen / daß ſie künfftigen Monat / ſich wider zuruck nach Berlin erheben ſollen. Der Printz von Bervern befindet ſich allda unbaßlich / wie dann vile dann diſe andere Generals und Offeiers auch franck darnider ligen. Deßgleichen ergehet allhier das Gerücht / der Baron von Thalman / ſo ſich auf dem Congreß zu Nimirow befindet / werde von dar in kurtzen widerum erwartet. Von dem General Graf von Seckendorff ſeynd Bericht hier / daß S. Excell. 7. Cavallerie und 4. Infanterie Regimenter gegen Zwornick voraus geſchicket hätte / und wären diſe Trouppen nach den Defileen gegen diſen Orth zu / angekommen / ſie erwarteten aber / ehe ſie ſolche paſſirten / neuere Ordre. Zufolg Nachrichten aus der Rußiſchen Armee des Grafens von Münchs / ſo hätte ſich diſer General auf den Weeg gemacht / an den jenigen Orth zu marchiren / allwo der Bog in den Dnieper fällt / und würde davor gehalten / daß derſelbe den gröſten Theil ſeiner Armee auf der Flotille einſchiffen werde / dieſelbe an der Seite Bialogrod am ſchwartzen Meer überzuſetzen / daſelbſt im Namen Sr. Kayſerlichen Majeſtät eine wichtige Diverſion zu machen.

Mayland / den 9. Oct.

Die Statts-Miniſtri / welche einen Theil der Herbſt-Zeit auf dem Land zu bringen gedachten / haben Ordre bekommen in

diſer

diſer Stadt zu verbleiben / denen Conferentzen / welche über einige von Franckreich gethane Propoſitiones gehalten werden / beyzuwohnen. Von Turin vernimmt man / der König von Sardinien / wäre den 16. diſes mit vilen Generalen begleitet / von dar abgereiſet die vornehmſte Plätz in Piemont zu beſichtigen.

Florentz / den 5. Octo.

Es wird noch immer verſichert / daß der Fürſt von Craon zu Stadthalter von Sienna gemacht worden, vorigen Tagen langten etliche Fourrier von Trouppen Sr. Königl. Hoheit unſers höchſten Oberhaupts allhier an / waren beſorget / in die Quartier vor die Lothringiſche Trouppen einzurichten.

Madritt / den 16. Sept.

Der Muſicus Farinelli ſtehet bey Hof noch immer in hohen Eſtim / Sr. Majeſtät der König haben ihm eine guldene mit Diamanten verſetzt Sack-Uhr verehret / und die Königin hat ihm auch ein Präſent mit einer guldenen Tobacks-Toſe gemacht / in welchen ein Wechſel Zetul von 3000. Piſtol allhier ſich ſolche auszahlen zu laſſen / gelegen wär.

Liſſabon / den 2. Oct.

Geſtern wurde allhier in der Dominicaner-Kirch gewöhnlicher maſſen eine Glaubens-Acte angeſtelt / und geſchahe daſelbſt ſogleich in Ablöſung 19. Manns-Perſohnen / und 29. Weibs-Perſohnen / welche theils zum Tod theils auf die Galerren von dem Inquiſitions-Tribunal condemniret worden. 4. Männer und 8. Weiber von diſen übergaben man wegen ihrer Beharrung in dem Judenthum der Weltlichen Obrigkeit / lebendig verbrennt zu werden / nach Verleſung diſes Sententz wurd 1. Manns Perſohn das Leben geſchenckt. Ein anderer / welcher bey ſeines Weibs Leb-Zeiten / ſich noch einmahl verheyrathet / iſt auf das Schloß Marim zu einer 3. jährigen Gefangenſchafft verurtheilet worden / und wider ein anderer der abſcheuliches GOttes-Läſterungen ausgeſtoſſen / müſte auf 5. Jahr auch dahin wandern / ferner wurde einer / weil er 2. Weiber zugleich geheurathet 5. Jahr lang auf die Galerren geſchmidet / die übrigen Manns-Bilder

ſeynd

Digitized by Google

ſeynd nach Abſchwörung des Judenthums zur ewigen Gefangenſchafft / und das Kleid des Benito zu tragen / verurtheilet worden. Von den 18. Weiber / wie ſchon gedacht, weil ſie in dem Irrthum beharren / ſo ſeynd 6. davon zu einem willkührlichen Gefängnuß condemnirt / die andern von denen 22. übrigen welche ihre Religion abgeſchworen / ſeynd zu einer ewigen Gefangenſchafft und das Kleid des Benito zu tragen / deßgleichen auf 3. Jahr in das Königreich Angola überführt werden / der Reſt muß gleichfals des Benito tragen / und wird derſelbe 6. Jahr lang nach Capo Verede relegirt.

Hamburg / den 11. Oct.

Von Conſtantinopel verlautet / wie die Ottomanniſche Pforte / ſich dergeſtalt wider Perſien geſetzet hätte / daß ſie von ſelbigen einen groſſen Succurs gegen die Chriſten gegenwärtigte / und alles was bereits von denen Perſiſchen Conquetten / welche ſie über die Türcken erhalten haben ſolten / berichtet worden / nicht ſo wie man vorgegeben / ſintemalen beregter zwiſchen diſen beyden geführter Krieg / der Religion wegen / hergeführt ſeyn ſolte / indem die Perſianer in Abſendung einer Caravanne / nach Mecha / zu des Mahomets Grab / von den Arabern wären verjagt worden / welches jene auf ein andere Weiß zu revanſchiren geſuchet hätten / und alſo daher der Krieg ſeinen Urſprung hätte / welcher aber endlich durch die Erlaubnuß / daß ſowohl die von Ali / als Omar / in Proceßion nach Mecha / und Medina gehen könten / widerum wäre geendiget worden.

Von Niemirow wird gemeldet / daß die Türckiſche Plenipotentiarien / von der Römiſchen Kayſer begehrten / die Rußiſche Allianz zu abandonniren / ingleichem von der Rußiſchen Monarchin die Veſtung Aſſoff widerum zurück zu geben / ohne die geringſte Erwehnung von Oczakow zu thun / indem ſie der Hoffnung lebten / daß ſie ſolche Veſtung von ſelbſten würden verlaſſen müſſen / weilen die Lebens-Mittel daſelbſt bald fehlen / und der Weeg / ſelbige anzuſchaffen / zu weit fallen dörfte.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 26. October 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 15. October 1737.

NAchdeme diſer Tagen der Herr Reichs Hoffraths Vice Präſident Graf von Hardig allhier von ſeinen Gütern glücklich angelangt; Als iſt vorgeſtern darauff der neue Reichs-Hofrath von Breda in diſes höchſte Dicaſterium mittels deß Kayſ. Obriſt Hoffmeiſters Herrn Grafen von Sinzendorff introducirt/ und nach abgelegten Pflichten/ihme die Stelle/ und Sitz unter denen A. C. Verwandten daſelbſt angewiſen worden. Wie die Rede gehet / ſollen Ihro Kayſ. Majeſt. mit denen geſambten Reichs-Ständen wegen der bereits von dero Seithe eingewilligte Türcken-Steur dahin die Convention Schlüß/ ſtatt deß ſonſt gewöhnlicher-maſſen gereichten paren Geldes der ſogenandten Römer Monathen/ die behörige Mannſchafft zu ſtellen / dahingegen denen Oeſterreichiſchen/ und Böhmiſchen Ständen / weilnn dieſelbe ſich ſambtlichen beklaget / mit der abgeforderten Mannſchafft-Stellung ohnmöglich auffzukommen allergnädigſt aufgetragen/ an ſtatt der Recrouten Geld zu ſchieſſen / weilen aber die mehriſte von ihnen beſorgen/ es dörfften ſelbige das dopelte Onus mit der Zeit auffgebürdet werden / nemlich ſowol die Troupen/ als auch die Gelder darfür zu liſern / ſo glaubt man/ daß den letzten Kayſ. Befelch eine Limitation dißfahls beygerucket werden dörffte.

Was letzthin von dem Kevenhilleriſ. Corps/ und denen

Tür-

Digitized by Google

Türcken bey Widdin vorgefallenen Action gemeldet worden/ ſo iſt noch weiters zuvernehmen/ daß die bey gedachten Widdin geſtandene Kriegs Fregatten ohne zugefügten Schaden ſich ebenfahls zuruck gezogen hätten / biß auff das Schiff St. Carl genannt / weilen man nicht ſo vile Leuthe auffbringen können/ ſolches in ſicherheit zu ſetzen/ als welches ſofort biß in die Nacht heftig gegeneinander Canonirt. Zwar hätte der Feind ermelten Kayſ. Kriegs-Schiff die Capitulation angetragen/ nachdeme man andern Tags in der Frühe wider ein continuirliches Schieſſen gehört/ ſo ſtünde zu zweifflen / daß der darauff ſich befundene Capitain/ und Commendant Marlo die angetragene Capitulation angenommen habe / vilmehr ſich auff das äuſſeriſte angenommen habe/ defendiren werde. Auß Croatien ſeynd ſichere Brieffe vorhanden/ daß die Franciſcanerr ſo ohnweit Banjalucka ein Domitorium / und beſondere Wohuung gehabt/ als ſie ſich haben retiriren / und über den Verbas-Fluß begeben wollen/ von einer Türckiſchen Parthey überfallen / und nach bemelden Fort eingebracht / und daſelbſt 6. davon maſſacrirt / den eintzigen Lay-Bruder aber das Leben gelaſſen worden. Von ſicherer Hand hat man daß Ihr. Kayſ. Majeſt. der Kayſ. Feldmarſchall Fürſt von Lubomirsky zum Behuff/ der künfftigen Campagne wider die Türcken 3. Regimenter National-Pohlen / ſo er auß ſeinen Mittlrn auffrichten wolle / offerirt haben ſolle/ ob aber ein ſolches von allerhöchſten Orth angenommen wird / ſtehet zu erwartell. Ihr. Durchl. der Printz von Bevern befinden ſich ſeit 3 Tägen von einem zugeſtoſſenen Fieber incommodirt/ deßgleichen auch der Herr General Major Graf Carl Palfii / hingegen ſolle der Rede nach / der Kayſerl. General Kriegs-Commiſſarius Graf von Neſſelroth / zu Peſt/ allwo er bißhero kranck gelegen/todtes verfahren ſeyn. Mün-

Digitized by Google

München/ den 23. October.

Bey allhieſig Churfürſtl. Hof wurde angeſtern der hoche Geburts Tag Ihrer Churfürſtl. Durchl. unſerer Gnädigiſten Landes Fürſtin und Frauen in prächtigiſter Galla begangen/ wo Vormittags alle hier anweſende Herren Miniſtri/ Cavalier/ und Räth/ zum Handkuß gnädigiſt vorgelaſſen; Hernach ein ſolemnes Hoch-Ambt: ſo dann unter einer auſſerleſniſten Muſic offene Taffel gehalten worden. Nachmittag hatten die Stadt-Dames die Stund ihre demüthigiſte Auffwartung/ und Gratulation zu machen/ worbey ſie in ſchönſter Galla erſchinen ſeynd/ auff den Abend iſt von denen Chur-Fürſtl. Cammer Virtuoſen eine Italianiſche Opera exhibirt worden.

Warſchau/ den 5. Octob.

Die letzten Brieffe von Niemirow unterm 17. vorigen Monats melden / daß der an die Pforte abgeſchickte Groß-Dollmetſcher eheſtens zurück erwartet würde/ da ſo dann die Conferentzen wider angefangen werden ſolten. Inzwiſchen ſeye der eine Türckiſche Gevollmächtigte auff einige Zeit nach Bender gereiſet. Der auff dem Congreß zu Niemirow in Vorſchlag gebrachte Waffen Stillſtand ſeye gäntzlich verworffen/ und wann der Fride jetzo nicht geſchloſſen werde/ würden die Ruſſen den gantzen Winter hindurch wider die Türcken agiren.

Nider-Rheinſtrohm/ den 17. Oct.

Es gehen 50. PP. Jeſuiten über Liſabon nach Oſt-Indien / die Heyden zu bekehren. Brieffe von Londen melden/ daß die Süd-See-Compagniie ihre Klagen wegen denen neuen Plünderungen / welche die Spanier unter dem Vorwand der Contrebanden in America außgeübet/ bey Ihr Groß-Brit-

Brittanniſchen Majeſtät erneuert/ mit dem Erſuchen / bey Zeiten kräfftige Mittel dargegen an die Hand zu nehmen und die Cron Spanien länger nicht mehr mit ſolcher Moderation/ als biß jetzo geſchehen/ zu tractiren; wann man nicht die Schiffahrt und die Commercien der Süd-See Compagnie vollkommen zu Grund richten laſſen wolle.

Pariß/ den 12. October.

Vorgeſtern iſt der Marquis Montil zu ſeinem Regiment nach Cammerich abgegangen. Geſtern Abends hat die Prinzeßin von Soubize eine junge Tochter zur Welt gebohren. Hingegen iſt der Marquis von Goussainville/ Erſter Präſident der Rechnungs Cammer / im 79. Jahr ſeines Alters geſtorben. Es ſcheinet/ daß die Officiers derer Regimentern/ welche nach Corſica gewidmet / zu diſem Zug nicht ſehr geneigt ſeynd; inzwiſchen iſt ihnen angeſagt worden/ ſich in der Mitte künfftiger Woche bey Straff der Caſſation auff ihre Poſten zu begeben / maſſen ihre Einſchiffung vor dem 12. November geſchehen ſolle. Der König ſoll durch einen Expreſſen auß Spanien die Nachricht empfangen haben / daß wegen denen Affairen von Toſcana keine Verweiterung zu förchten ſeye.

Neapolis/ 26. Sept.

Nachdem verwichenen Donerſtag Morgens / am Feſt deß heiligen Januarii/ vornehmſten Beſchützers diſer Stadt und Königreichs/ das in einer Flaſche befindliche harte Blut diſes Heiligen zu ſeinem Haupt geſtellet wurde/ iſt ſelbes nach 7. Minuten / zu groſſer Freude der hieſigen Einwohnern/ flieſſig worden/ weßhalben dann die Canonen ſich wacker hören lieſſen. Am Sontag hat der Monſignor Roßi/ Ertz-Biſchoff von Taranto / denen Herren Ertz-Biſchöffen von Palermo

Digitized by Google

lermo und Matara das Pallium ertheilet. Seither 4. Tagen wird geſprochen / daß der König den Fürſten von Andare Milano zu ſeinem Ambaſſadeur am Kayſerl. Hoff / und den Fürſten von Striano Marino in ſolcher Qualität an den zu Turin ernennet habe.

Madrid / den 27. Septemb.

Geſtern wurde an dem Hoff zu St. Ildefonſe der Geburts-Tag deß Prinzens von Aſturien / welcher an ſelbem Tag ins 25ſte Jahr ſeines Alters getretten / mit groſſer Magnificence celebriret: Die Herren und Dames deß Hoffs / die Grandes / die fremde Miniſtri und andere Perſonen von Diſtinction / erſchinen in Gala-Kleidern und hatten die Ehre / Ihro Majeſtäten und Königl. Hoheit die Hände zu küſſen.

Londen / den 12. Octob.

Vorige Woche wurde zu Hamptoncourt ein groſſer Rath gehalten / worinnen man die Raubereyen der Spaniern in West-Indien in Erwegung genommen hat. Dieſelbe haben nun auch / nach dem zu Briſtol eingelauffenen Bericht / das Schiff der George / von Jamaica kommend / hinweg genommen / und zu Havana auffgebracht. Auſſer diſem gehet hier ein allgemein Gerücht / daß die Spanier 4000. Mann eingeſchiffet hätten / umb eine Expedition gegen Georgien vorzunehmen / wohin man / dem Verlaut nach / nechſtens ein Regiment Fuß Volck geſchickt wird.

Livorno / den 2. October.

Auſſer der allbereits zu Florenz geſchehenen Reforme der Miniſtres / Beſoldungen und Penſionen / will man auch alle Staats Troupen / welche anjetzo 3400. Mann außmachen / biß auff 2. Battaillons verringern / und machet man die Rechnung / daß hierdurch für den neuen Groß-Herzog jährlich

Digitized by Google

lich bey 600000. Scudi werden erſpahret werden. Am Sontag langte hier eine wohlbewaffnete Genueſiſ. Barque an/ und legte ſich an der Spitze deß Molo vor Ancker; man glaubet/ es wolle dieſelbe das noch in unſerem Haven ligende Holländiſche Schiff auff welchem ſich / der Sage nach/ der Theodor befinden ſolle / beobachten. Einer von den vornehmſten mißvergnügten Corſen/ Namens Durazzo/ welcher ſehr reich und anjetzo in Neapolitaniſchen Dienſten iſt/ hat ſich nach Corſica zurück begeben / daſelbſt// wie er nun würcklich thut/ mit Erlaubnuß der übrigen mißvergnügten Häupter / drey Regimenter auffzurichten / man weiß aber nicht / für welche Potenz.

Haag/ den 12. October.

Der Herr Hoey / unſer Ambaſſadeur am Frantzöſiſchen Hoff hat den 28. paſſato zu Fontainebleau eine Conferenz wegen der Jülch und Bergiſchen Sache mit dem Cardinal de Fleury gehalten/ damit doch Franckreich zu deren Beylegung ernſtlich cooperiren mögte / und es darauff eine abermalige gute Vertröſtung erfolget. Die Unterredungen/ welche die Bewindhaber unſrer Oſt-Indiſchen Compagnie bißher mit den Deputirten der General Staaten gepflogen / haben den Auffſtand der Macaſſars betroffen/ die eins geworden ſeynd/ umb ſich von der Dienſtbarkeit gedachter Compagnie zu Batavia loß zu machen/ alſo daß man ſelbiger Enden wegen eines Krieges beſorget iſt. Die Herren General Staaten haben eine Reſolution gefaſſet/ welche zum Theil alſo lautet: Wie auff die widerholte Klagen der Unterthanen von Jhro Hochmögenden / wegen Wegnehmung ihrer Schiffe durch die Spaniſche Cüſten Verwahrer / und der durch diſe der Holländiſchen Handlung beſtändig anthuenden Vexation/ ſelbige ſich

endlich

Digitized by Google

endlich entſchloſſen/ die Könige von Franckreich und Groß-Brittannien zu erſuchen/ daß Sie die verſchidene Vorſtellungen/ die Ihro Hochmögende bey dem König von Spanien zu thun hätten/ unterſtützen helffen und ihre Vermitlung dahin anwenden möchten/ damit die Republic von Sr. Catholiſchen Majeſtät die Satisfaction/ welche ſie zu fordern berechtiget wären/ bekäme/ inſonderheit wegen Wegnehmung deß nach Curaſſau deſtinirt geweſenen Schiffs/ welches die Spanier/ nachdem ſie das Schiff-Volck geplündert und übel tractiret/ nach St. Dominico geſchleppet hätten. Ihro Hochmögende wären um deſto mehr befugt/ die gänzliche Loßgebung gedachten Schiffes zu begehren/ als es jederzeit zu beweiſen ſtünde/ daß ſolches in freyer See genommen worden/ daß es ſeine Güther zu Curaſſau/ als einer Holländiſchen Colonie/ hätte außladen ſollen ꝛc. Wegen diſer Materie haben die Deputirten deß Staats mit dem Spaniſchen Geſandten/ Marquis von St. Gilles/ einen harten Wort-Wechſel gehabt/ und iſt der Schluß endlich dahin außgefallen/ daß der Marquis die ihm communicirte Copey obiger Reſolution Ihrer Hochmögenden an ſeinen Hoff ſenden und ſein möglichſtes thun wolte/ um eine baldige Antwort darauff zu erhalten.

Zwaniet/ den 2. dito.

Letztere Nachrichten auß Orient geben/ daß der Groß-Vezier/ ſo neulich erwählet worden/ wider abgeſetzet und ein anderer an deſſen Stelle gemacht worden ſeye. Man höret auch/ daß die Crimmiſche Tartarn den ohnlängſt neu erwählten Cham nicht acceptiren/ ſondern an deſſen Statt den vorigen wider zu diſer Würde erheben wolten.

Digitized by Google

(Num. XLV. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 2. November.

Wienn den 23. October.

VOr etlichen Tagen iſt ein Courier von der Kayſerlichen Armee anhero ſpedirt worden/ worbey zu vernehmen geweſen/ daß wegen dermahlen üblen Saiſon die Kayſerl. Troupen ihren Marſch nacher Boßnien nicht proſequiren können/ ſondern/ wie es ſchine / genöthiget ſeyn würde/ die Cantonirungs-Quartier eheſtens zu beziehen/ unterdeſſen fallen noch immer kleine Scharmützeln vor / wie dann kürtzlich eine Türckiſche Parthey das auf dem Marche nach der Haupt-Armee befindlich Hildburghauſiſche Corpo attaquirt / welches aber dergeſtalt ſich poſtirt gehabt/ daß es die Türcken mit einem ziemlichen Verlurſt repouſirt haben ſolle. Ihro Königliche Groß-Britanniſche Majeſtät haben den allhier bißhero geſtandenen Chur-Braunſchweigiſchen geheimen Rath allergnädigſt ernennet / ſondern ihme auch die Königl. Ordre / daß er ſich von hier nacher Londen zu begeben / und daſelbſt das Präſidium bey der teutſchen Expedition zu übernehmen habe/ zugeſandt / dahero derſelbe im Begriff ſtehet/ eheſter Tagen dahin abzureiſen / an deſſen ſtatt der Herr von Lentz / als Chur-Braunſchweigiſcher Geſandter wiederum dahier eintreffen ſolle. Der allhieſige Kayſ. Obriſt-Stallmeiſter Herr Graf Gundacker von Althan hat wegen ſeiner bisherigen Leibs-Indiſpoſition ſeine hohe Charge würck-

Digitized by Google

lich reſignirt/ wobey man vernimmt / daß der Kayſerl. Obriſt-Hof-Marſchall / und Obriſt-Hofmeiſter von Ihrer Kayſerl. Maj. der Regierenden Kayſerin Fürſt von Auersberg/wie ingleichen der alte Herr Graf von Trautmannsdorff um diſe wichtige Charge die ſtärckeſte Competenten ſeynd. Vorgeſtern iſt das von der Kayſerl. Arme in einem kupffernen Gefäße anhero überbrachte Hertz des verſtorbenen Generalen von Wuſchletitz zu St. Stephan/ weilen deſſen verſtorbenen Frau Gemahlin ſich allhier befindet in die Grufft geſetzt worden. Der Kayſerl. General von der Cavallerie Principe di Belmonte kame vor etlichen Tägen aus Mähren allhier an. Gleichwie dann faſt Poſttäglich Ober-Officiers/ ſo daß wegen weit avancirter Saiſon die Kayſerl. Trouppen eheſtens in ihr Winter-Quartier gehen dörfften. Der am Königlichen Preußiſchen Hof geweſene General Graf von Grävenitz langte vor wenigen Tagen allhier wieder an/ um ſeine Angelegenheiten wieder zu betreiben. Hingegen ſtehet des Herrn Hertzogens Chriſtian Ludwig von Mecklenburg hier geweſener Kayſerlicher Commiſſarius von Verpotten in procinctu von hier wiederum zurück zu gehen. Wie zu vernehmen / will Franckreich einen Ambaſſadeur nach Niemirow abſchicken / um ihre Mediation bey denen kriegenden Theilen zu interponiren. Solte nun der Friede diſen Winter hindurch nicht erfolgen / ſo wäre die Czaarin reſolvirt / mit einer gröſſern Macht bey künfftiger Campagne zu erſcheinen/ und dem Kayſer einen conſiderablen Secours zu überſchicken. Wie verlautet/ wäre zwiſchen gewiſſen Puiſſantzen ein Partage- und Succeſſions-Tractat auf dem Tapis / ſo mit nächſten eclatiren dörffte. Gleichwie unter andern hohen Herren Volontairs der Herr Erb-Printz von Modena in heuriger Campagne ſich diſtinquirt/ und meritirt hat/ auch bey der Belagerung Uſitza eine Bleſſur an einen Arm bekommen / als glaubt man/ daß diſer Printz des nächſtens ein Kayſerliches Regiment erhal-

ten/

Digitized by Google

ten/ und aus der Campagne bald allhier eintreffen werden. Von des Herrn Hertzogs von Lothringen in der Campagne mitgewesenen Hofſtaat ſollen mit dem jüngſthin zu Presburg verſtorbenen Hertzoglichen Stallmeiſter zuſammen 23. Perſonen bereits verſtorben ſeyn. So iſt auch der Chur-Sächſiſche Obriſte von der Cavallerie von Pflug in Ungarn mit Tod abgangen/ welcher von vilen ſehr bedauret wird.

Extract eines Schreibens von Jenes in der Moldau/ den 2. Octob.

Das Corpo/ welches der General Guadagni commandiret/ und in der Moldau geſtanden iſt/ marſchirte von dar 6. Tagen wieder ab nach Czig/ und der Obriſt-Lieutenant bey dem Regiment Potzdatzky Graf Orſetti ware mit 1200. Huſaren/ 200. teutſche Reuter und 200. Fuß-Gänger commandirt/ wieder in diſer Provintz Poſto zu faſſen/ geſtern kamen wir zu Camineti 10. Meilen von diſer Paſſage an und die Huſaren waren mit dem Feind ſchon Handgemein worden/ wir empfiengen alſo Befehl ihnen zu Hülff zu kommen/ zu allem Unglück hatten die Türcken den Vortheil des Orts in der Hand/ und über das geruheten die Huſſaren/ wie auch die 20. Dragoner Coharp/ die ich commandirte/ und meine Vorwacht ausmachten/ in Confuſion/ mithin haben wir uns ohne groſſen Verluſt zurück gezogen/ und ſind diſen Morgen allhier eingetroffen.

Aus dem Haupt-Quartier von Caranoſſbe/ den 2. October.

Der Raitziſche Major Wolff/ welcher in Bernjovar commandiret/ hat Ordre bekommen/ mit etlich 100. Raitziſchen Pferden und Fuß-Völckern gegen Lubowina zu marſchiren/ und zu verhinderen/ daß der Feind nicht durchdringe/ oder zum wenigſten auf ſeiner Paſſage denſelben zu incommodiren; zugleich iſt auch dem Obriſt-Lieutenant Valvaſor/ Befehl zugeſchickt worden/ ſo vil Rätziſche Militz als es immer möglich/ abzu-

ſenden

Digitized by Google

ſenden weil der Printz von Sachſen-Hildburghauſen im Lager Mitrowitz den 28. anlangen ſoll / ſo wird er ſodann Mine machen eine Brücke über die Drina zu ſchlagen / als wann er den Türcken / wann ſie über die Drina gehen / den Zuruckweg abſchneiden wolle.

Petersburg / den 24. Sept.

Vergangene Wochen erhielte der Hof von Niemirow einen Courier / welcher vor kurtzem mit neuen Inſtructionen von Sr. Czaariſchen Majeſtät Gevollmächtigte die Vorſchläg betreffend / ſo die Türckiſche Gevollmächtigte in den erſten Conferentzen gethan haben / wieder zuruck geſchickt wurde.

Dantzig / den 11. October.

Die Brief von Niemirow wollen in Anſehung des Congreß nicht gar wohl übereinſtimmen. Einige melden / die Türckiſche Gevollmächtigte geben mit der Abtrettung Aſſoffs in etwas nach. Zufolg andern ſollen ſie hingegen auf der Wider-Einſetzung alles desjenigen / was ihnen und den Tartarn abgenommen worden / beharren; wieder andere verſichern / der Baron von Dallmann wäre zuruck beruffen worden / und die Ruſſiſche gevollmächtigte Miniſtri rüſteten ſich / auch wieder ihren Weeg nach Rußland zu nehmen. Welches Schreiben nun der Wahrheit am näheſten kommen wird / kan die Zeit am beſten lehren.

Livorno / den 11. Octob.

Die Kayſerl. Trouppen haben von den Juden des Groß-Hertzogthums eine Summa von 10000. Sequins gefordert diſe aber haben ſich gleich mit ihren Unvermögen entſchuldiget. So falſch nun ihre Entſchuldigungen waren / ſo unnutzlich ſind ſie auch ausgefallen; dann ſie müſten alles bezahlen / und hat man ihnen nicht mehr erlaubt als 4000. Säck Waitzen zu liferen / daß andere müſte an baaren Geld erlegt werden.

Neapolis / den 1. Octob.

Heut ſoll man eine Tartane mit Pulver und Stuck-Kugeln beladen nach der Inſul Corſica abgeſchickt haben.

Digitized by Google

Num. 88.
Anno 1737. Littera U u 2. Novem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Niemirow/ den 12. Oct.

AM 18ten diſes iſt der Hr. General Graf von Flemming/ der bey der Rußiſchen Armee/ als Voluntair geſtanden/ und bey der Attaque von Oczakow geweſen/ hier angelangt/ und hat unter anderer Beut/ 3. Türckiſche Mägdlein/ und einen Knaben/ mitgebracht. Die Türckiſche gevollmächtigte Miniſtri/ haben ihr Lager nahe an der Stadt am Waſſer/ wegen der Haydamacken/ deren ſich gegen 500./ etliche Meilen von hier im Wald befinden ſollen/ aufgeſchlagen/ und man ſchicket alle Nacht eine ſtarcke Feld-Wacht/ ſowohl von Drogonern/ als Infanterie/ gegen ſie aus. In abgewichner Nacht/ iſt ein Römiſch-Kayſerlicher/ wie auch ein Rußiſcher Currier/ angekommen. Geſtern Abends/ langte auch der Türckiſche Groß-Dollmetſcher/ in dem Lager der Türckiſchen Geſandten/ von dem Groß-Vetzier/ mit einigen Pferden und Wägen an. Der dritte Türckiſche Geſandte/ wird bald wider von Conſtantinopel kommen. Diſe Woche ſeynd noch 30. Ruſſen/ welche

Häu-

Häuſer andere Gebäu / Ställe / Schoppen / und dergleichen zum Gebrauch der Rußiſchen Herren Geſandten / aufbauen ſollen / über die bereits hier anweſende 30. Zimmer-Leute angekommen. Die Rußiſche Armee hat ſich diſſeit des Dniepers geſetzet / und der Hr. Feld-Marſchall / Graf von Münch, hat das Haupt-Quartier zu Pultawa genommen / von wannen er / dem Vernehmen nach / ſo bald die gantze Armee in ihre Stationen eingerücket / nach Petersburg abgehen wird.

Regenſpurg / den 20. October.

Man ſihet ein Päbſtl. Breve vom 2. Sept. nächſthin / in welchem Se. Heiligkeit die Catholiſche Cur und vornehmſte geiſtliche Fürſten / ingleichen auch die Herren Cardinäle von Kollonitſch / Sintzendorff und Schrottenbach / nit weniger den Hn. Ertz-Biſchoffen zu Prag und den Hn. Biſchoff zu Neuſtadt ſehr ermahnen / Ihrer Majeſtät / dem Kayſer / bey jetzigen Türcken-Krieg mit Hülff und Beyſtand zu ſtatten zu kommen / damit durch ihre Exempel auch andere Reichs-Stände zu einem Beytrag angefriſchet werden mögen. Er / der Pabſt / hätte ſeines Orths ſo wohl offentliche / als Privat-Gebetter angeſtellet / um einen glücklichen Sieg wider die Türcken von dem Höchſten zu erbitten. Nach den neueren Berichten von der Action / welche der Graf von Khevenhüller mit den Türcken gehabt / ſo hätten die Sachſen nur 80. Krancke und gegen 100. andere Soldaten verlohren / an ſtatt / daß der Verlurſt des Feindes / ohne die pleßirten auf mehr als 500. Mann ſich belauffe.

Von Genua vernimmt man / daſelbſt wäre ein Frantzöſiſcher Commiſarius angelangt / von dar nach der Inſul Corſica zu gehen / und dorten den Rebellen den Vergleich der Strittigkeiten / und die Herſtellung der Ruhe von diſer Inſul anzudeuten / und ſolten dieſelbe zu ihrer Pflicht nicht gebracht werden / ſo würden ſie mit Gewalt darzu gezwungen. Der Advocat Caſta / welcher des Theodors Groß-Cantzler war / iſt vor einigen Wochen allhier angekommen und hielte ſich mit ſeiner Famili in einem ſchlechtem Hauß auf / weil ihn aber ein ſehr ſtarckes Fieber überfallen / als muſte

er

Digitized by Google

er in 8. Tagen ſeinen Geiſt aufgeben / und wurde er den vorigen Montag begraben / doch in ſolcher Geheimbnuß / daß auch ſolches nach ſeinem Tod kaum erfahren worden.

Florentz / den 12. Octob.

Am abgewichenen Freytag als an dem Feſt des Heil. Franciſci / wovon Se. Königl. Hoheit unſer Souverain den Namen führet / ſahe man hieſigen Hof in Gala (und enthielte ſich der Adel an diſem Tag der Trauer) Se. Durchl. den Fürſten von Craon deßhalben zu complimentiren / worauf ſich Se. Durchl. mit dero Printzen nebſt dem Graf von Richecourt / nach der Kirche zum Heil. Creutz erhoben / allwo mit allen gehörigen Pracht / und vortrefflicher Muſic das Feſt diſes Heiligen celebrirt wurde / und nach vollbrachter Andacht begabe ſich der Fürſt von Craon nach dero Pallaſt / tractirte allda 26. Cavalier auf das vortreflichſte. Am eben diſen Tag kam ein Currier von Wien an / welcher Brieff an den Fürſten hatte / und kurtz darauf traff auch einer aus Franckreich / an die Durchleuchtigiſte Churfürſtin einige Depechen brachte.

Rom / den 12. Octo.

Dienſtags wurde auf den Quirinal eine beſondere Congregation gehalten / wobey die Hn. Cardinäle Firau / Barberini / Ottoboni Laurens Altieri / Lercati / Albani und Corſini mit dem Päbſtl. Ceremonien-Meiſter erſchinen / und übers Ceremoniel / Rath gehalten haben / welches die Cologneſiſ. und Ferrariſ. Legaten in genaue Obacht nehmen ſolten / wann Se. Königl. Durchl. der Hertzog von Toſcana allhier durch paßiren / und nach Florentz ſich erheben werden. Was nun hierüber geſchloſſen worden / iſt biß dato noch nicht an den Tag gekommen. Dannoch vernimmt man / diſer Printz hätte ſich die Rechnung gemacht / den 4. Novemb. mit ſeiner Gemahlin in Mayland zu ſeyn.

Madrid / den 24. Sept.

Des Königs von Groß-Britannien gevollmächtigter Miniſter / hat diſe Tagen einen Courrier von Londen bekommen und iſt bey diſer Gelegenheit mit dem Staats-Secretario Monſ. Quadra eine

eine lange Conferentz gehalten worden / derſelben Endzweck ſolle eigentlich gehalten ſeyn / als wenn in Erfahrung wäre gebracht worden / daß die Spanier / wider Neu-Georgien etwas vorhätten. Man ſetzet ferner hinzu / Monſ. Keene / hätte deßwegen dem Hof ein Memorial überreichet / und wollen in diſer Sache einige wohl-informirte Perſohnen glauben / daß man Mittel treffen werde / der gäntzlichen That vor zu kommen / wann nemblich ein neuers Regiment wegen der Gräntze in America zwiſchen diſen 2. Mächten getroffen würde.

Hamburg / den 18. Oct.

Von Petersburg verlautet / wie / nachdem nunmehro die Compagne zu End gienge / die Winter-Poſtirungs-Repartition vor die Troupen denen beyden Feld-Marſchallen / Hn. Grafen von Münch / und Laſci, wäre zugefertiget worden; inzwiſchen hätte der letztere aus dem Haupt-Quartier des Hn. Grafen von Münch eingetroffene Currier / die Nachricht mitgebracht / daß die Türcken mit einer groſſen Macht in der Wallachey ſich eingefunden dahero Se. Excell. / vor höchſt nöthig erachtet hätten / mit der in Bewegung ſeyenden Armee die feindl. Deſſein zu obſerviren.

Warſchau / den 4. Octo.

Von Niemirow wird geſchriben / daß die Conferenzen allda wider ihren Anfang nehmen würden / ſo bald nur an den Groß-Sultan abgeſchickte Dragoman wider zuruck kommen werde. Einer von den Türckiſchen iſt auf eine Zeit nach Bender gereißt. Der Waffē-Stillſtandt / ſo man bey dem Congreß vorgetragē / iſt gäntzlich verworffen worden / und wen der Frid nicht erfolget / ſo werden diſen Winter die Ruſſen ihre Feindſeeligkeiten fortſetzen. Die Brieff von Zwanieck einer Pohlniſchen Stadt an den Türckiſchen Gräntzen gelegen / geben / der neue Groß-Vetzier wäre abermahl abgeſetzt / und ſchon ein anderer an deſſen Stell ernennet worden.

Cölln / den 22. Oct.

In dem Jülichiſchen / werden dem Vernehmen nach / groſſe Getreyd-Magazinen / aufgerichtet.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend :

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 2. November 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 22. October 1737.

DEr junge Printz von Schwartzenberg iſt neulich nebſt ſeiner Frau Mutter von ſeinen Herrſchafften auß Böhmen glücklich ankommen/ und wäre derſelbe erſtens Ihrer Kayſ. Majeſt. als deſſen Obern Vormunder vorgeſtellt; Dahingegen iſt geſtern der Fürſt Wentzl von Liechtenſtein abermahlen von hier auff ſeine Güter gegen Steyrmarck gereiſet/ von wannen er erſt in 14 Tagen wider zuruck erwartet wird/ mithin deſſen Abreiß nacher Pariß ſobald nicht/ als man geglaubet/ vor ſich gehen dörffte; Indeſſen verlautet/ daß der Printz von Schwartzenberg in der Suite deß Fürſtens von Liechtenſtein deſſen jungen Herrn Vöttern einen Sohn deß verſtorbenen Fürſten Joſeph von Liechtenſtein nach Pariß gehen werde/ von wannen die Brieffe geben/wie es ſeine Richtigkeit hätte/ daß Franckreich einige Völcker nach Corſica überſchicken laſſen wird/ dann man begirig zuvernehmen wie diſes Unternehmen wider den König Theodor ablauffen werde/ und ob ſich nicht einer oder andere Puiſſance darein legen dörffte. Der Feldmarſchall Graf von Kevenhüller ſoll an ſeiner Mattigkeit noch zu Orſova Bethlägerig ſeyn/ wie man dann ſaget/ daß er ſich anhero transportiren laſſen werde/ hingegen will man an deß Kayſerl. Kriegs Commiſſarii von Neſelroth/ und von Leutrum/ imgleichen den General Major Grafen Carls von Palfij Auffkunfft ſehr zweifflen. Die Zeit der Abreiß deß Groß-Hertzogs nach Florentz nach Toſcana

Digitized by Google

ſcana/ worzu vile Koſtbarkeiten/ als Geſchencke / bey dero dortigen Ankunfft außgetheilet zu werden/ ſo allhier verfertiget worden/ iſt noch nicht feſt geſetzet / hingegen ſoll gewiß/ daß deſſen Frau Gemahlin wegen dero abermaligen Schwangerſchafft/welche nach einiger Meinung bald publicirt werden ſolle/ allhier verbleiben werde. Der General Diemar iſt wegen ſeiner empfangenen Wunden bey der Eroberung deß veſten Türckiſ. Schloß Uſiza auſſer Gefahr / und wird bald allhero kommen. Wie man von Florentz vernimbt / ſo werden daſelbſt mit Einziehung deren bißherigen Penſionen / und ſonſten unnöthigen Außgaben / die Revenien allein jährlich auff 5. Millionen incluſive deß Meer-Havens von Livorno/ welcher hierzu eine Million und 200. fl. betraget / augmentirt.

Neapolis/ den 4. October.

Es hat eine Barque verſchidene Gefangene/ welche der Land Commiſſarius wegen der bekandten Entleibung deß Vicarii von Maſſa arretirt hat/ von Sorento anhero überbracht. An denen 60. Ordens-Ketten für ſo vile Ritter deß Heiligen Januarii wird fleißig gearbeitet/ und wird jeder Ritter/ umb ſelbige zu überkommen/ 2000. Ducaten bezahlen müſſen. Wegen dem Sterben unter denen Kühen iſt geſtern von denen Deputirten deß Geſundheits-Raths eine Conferentz gehalten worden.

Madritt/ / den 4. October.

Nachdem bekandtlich der König verordnet/ in der Gegend deß Schloſſes St. Ildefonſe von einigen derer Troupes/ welche in Italien Kriegs-Dienſte gethan / ein Lager zu formiren/ umb zu ſehen/ in welchem Stand ſich ſelbe befinden / ſo langten den 19. vorigen Monats die Battaillons Königl.

Spa-

Digitized by Google

Spaniſcher Gardes / die 6. Battaillons Walloniſcher Gardes/ die Königl. Compagnie Granadier zu Pferd/ die Brigade der Königl. Carabiniers/ und das Regiment Cavallerie von der Königin in der Ebne von Pellejeros an. Diſe Troupen/ welche von dem General-Capitain/ Marquis von Caſtelfuerte / denen General-Lieutenants/ Hertzog de la Conquiſta/ Don Johann Baptiſt von Gages und Don Melchior von Abarca/ ſodann denen Feld Marſchallen/ Marquis von Zay/ Don Aramburu und Don Ludwig Porter/ commandirt wurden/ rangirten ſich daſelbſten dergeſtalten / daß der rechte Flügel gegen die Rivier/ ſo von Balſain kombt/ und der Lincke nach Aldea Nueva ſtunde/ die Front aber gegen Segovia gerichtet war/ man da im Zentro ein magnifiques Zelt für Ihre Majeſtäten und Königl. Hoheiten auffrichtete. Gegen 2. Uhr Nachmittags formirten ſie eine Colonne/ und befande ſich der lincke Flügel zur Rechten der Linie/ der Rechte zu Pellejeros und die Front gegen dem Königl. Zelt/ in welchem Ihre Majeſtäten und Königl. Hoheiten umb 5. Uhr anlangten / da man eine Bewegung zu machen anfienge. Der General-Capitain mit ſeinen Domeſtiquen und Hand Pferden marſchirte am Haupt / welches die Compagnie Granadirer zu Pferd deß Königs formirte / der die Brigade der Königl. Carabiniers und die derer Battaillons Spaniſcher und Walloniſcher Gardes folgeten / das Regiment Cavallerie von der Königin aber den Marſch ſchloſſe/ und nach ſolchen die Equipages kamen. Nachdem dieſelbe langſamb vor dem Zelt/ darin ſich der Hoff befande / vorbey gezogen / retournirten die Troupes in ihre Linie/ campirten in eben der Ordnung und ſchlugen ihre Zelten in wenig Minuten auff. Der Hoff fande ſich folgende Tage daſelbſt ein und ſahe die Troupes die

Exer-

Exercitien machen. Den 26. liesse der König / umb ſeine Zufridenheit zu bezeugen/ zu/ daß die Officiers Ihre Majeſtäten/ denen Printzen und Infanten die Hand küſſeten / wie man dann auch zu ihrem Divertiſſement die Waſſer deß Schloß Gartens ſpilen liesse. Alles paßirte in Magnificence und Ihro Majeſtät machten verſchidene Promotionen: unter andern bekam Don Eugene von Uztariz das Brevet und die Beſoldung als Colonel der Infanterie / Don Joſeph de Torres und Don Manuel Sillery aber das von Obriſten der Cavallerie. Den 27. marſchirten die Troupes wider nach ihren Quartiren ab.

Rom/ den 6. October.

Vorgeſtern Morgens verfügte ſich der Päbſtl. Schatzmeiſter mit einem Notario und einigen Miniſtren nach dem Caſtell von San Angelo/ und gabe dem Monſignor Santamaria ſeine Sachen wider/ welche ihm nach dem Todt Benedicti deß Dreyzehenden weggenommen worden / und in Silber-Geſchirr/ Cabineten und andern koſtbaren Mobilien beſtehen. Hiernächſt gabe gemelder Prälat den Befehl / daß man alle Mousqueten/ die in gemeldem Caſtell befindlich / in Flinten verändern ſolte. Diſen Morgen erhube ſich der Monſignor von Harrach zum Cardinal Lorenzo Altieri / von welchem ihme/ Namens deß Pabſts/ das Pallium als Biſchoff von Neutra ertheilet wurde.

Londen/ den 20. October.

Mit einem zu Spithead auß Jamaica angelangten Schiff vernimt man daß die Spanier die Schiffe/ der Georg/ der Royal Carl/ der Printz Wilhelm und die Depeche/ weggenommen und zu Havanna auffgebracht hätten/ wohin ſie auch dem Gerücht nach/ noch ein anders Schiff/ welches von Corck

nach

Digitized by Google

nach Jamaica gegangen / geführt haben ſollen. Am Freytag hat der König den Herrn Oglethorpe zum Obriſten eines Regiments / ſo in America employrt werden ſoll / ernennet. Man ſagt / daß auſſer diſem Regiment / auch noch 3. andere nach der neuen Colonie von Georgien abgeſendet werden / und alleſamt unter dem Commando deß gedachten Herrn Oglethorps ſtehen ſollen. Dem Gerücht nach / ſollen auch 4. Schiffe / jedes von 20. Stücken / in den Golfo geſchickt werden / umb die Inſulten / ſo die Spanier denen Engelliſchen anthun / zu hemmen.

Pariß / den 20. October.

Es ware den 12. diſes / daß der Feld-Marſchall / Graf von Lautrec / ſeine Reiſe nach Genf angetretten / umb die Stritigkeiten zwiſchen daſigem Magiſtrat und der Burgerſchafft ſuchen beyzulegen. Man ſagt jetzo / daß an ſtatt 6000. zehen Tauſend Mann von unſern Troupen / doch nicht eher als im künfftigen Decemb. nach Corſica gehen ſollen. Den 14. diſes kame der Graff von Belle-Isle auß ſeinem Gouvernement von Metz hier an / und den 15. begabe er ſich nach Fontainebleau / umb dem König von dem Civil- und Militair-Stand in Lothringen Raport zuthun.

Auß der Schweitz / den 22. Octob.

Von Genf vernimbt man / daß allda der Frantzöſiſ. General / Graff von Lautrec / angelangt und mit 40. Canon Schüſſen empfangen worden.

Florentz / den 7. Octob.

Nach neuen von Wienn angelangten Befehlen / iſt in Anſehung der Stipendiaten deß Hoffs eine abermahlige Reforme vorgenommen worden. Denen Hoff-Bedienten deß verſtorbenen Groß-Hertzogs / Coſmi deß Dritten / hat man die Helffte

von

Digitized by Google

von ihren biſshero noch genoſſenen Beſoldungen genommen/ deß letzt verſtorbenen Groß-Hertzogs geſambte Hof-Bediente aber/ biß auff wenige Kutſcher / völlig abgedancket. Imgleichen ſeynd auch alle Arbeiter in der Tapezerey-Fabric/ als welche ſonſt der Hoff beſoldet hatte/ und ſelbſt auch verſchidene Perſonen von dem Zeug-Hauß deß Caſtells von St. Giovani Battiſta abgeſchaffet worden / und ſollen auch die Trabanden Garde und die Teutſchen Cuiraßiers verringert werden; wie dann allbereits etliche hier angelangte Fouriers von denen Trouppen deß neuen Groß-Hertzogs die Quartiere der Curaßiers und Trabanten beſichtiget haben/ um zu ſehen/ ob in denenſelben auch andere anhero beſtimmte Groß-Hertzogliche Soldaten ihren Auffenthalt haben können. Es langen nunmehro die Biſchöffe diſes Staats allhier an / den 9ten diſes denen groſſen und ſolennen Exequien beyzuwohnen/ ſo dem verſtorbenen Groß-Hertzogen in der Collegiat-Kirche von St. Lorenzo gehalten werden. Am Dienſtag ware/ wegen deß Geburts-Tag Ihro Mejeſtät/ deß Kayſers / in dem Pallaſt Galla/ und wurde die Artillerie 3 mahl abgefeuret / auch von dem Fürſten von Craon der vornehmſte Adel herrlich tractiret. Geſtern aber/ als dem Feſt St. Franciſci/ und Namen Tag unſers jetzigen Groß-Hertzogs / erhube ſich ermelder Fürſt/ in Begleitung deß Grafen von Richemont/ welcher ſeit ſeiner gehabten Kranckheit zum erſtenmahl wider offentlich erſchinen/ mit einem groſſen Staat nach der Kirche di Santa Croce/ nach ſeiner Zurückkunfft aber nach dem Pallaſt empfienge er von dem Adel die Complimenten/ worauff er 26. vornehme Herren auffs prächtigiſte zu Mittag tractirte/ und wurden auff den Abend Freuden Feuer angezündet/ auch die Canonen gelöſet. Diſen hohen Namens-Feſt feyrlich zu begehen/

hatten

Digitized by Google

atten an demſelben auch ſelbſt die Durchl. Churfürſtin und die Prinzeßin Eleonora die Trauer abgeleget.

Regenſpurg/ den 20. Octob.

Das eine Zeit her um der Gegend von Niſſa herumſchweifſende ſtarcke feindliche Corpo halt nunmehro die Veſtung bloqirt/ und hat der commandierende Türckiſche Baſſa beſagten Corps/ ſo in 15. biß 20000. Mann beſtehen ſolle/ von unſerm Commendanten allda/ Herrn General Feld Marſchall Lieutenant von Doxat/ die gütliche Abtrettung Niſſa anverlanget/ mit dem Anhang/ er/ Baſſa/ wolle ihm 10. Tag lang Dilation geben/ wornach er ſich zu declariren habe/ entweder zu capituliren/ oder ſich zu wehren/ und es auff das äuſſerſte kommen zu laſſen. Obgedachter Herr General von Doxat hat demnach 1. Hauptmann von der Garniſon/ der mit Türckiſ. Paß verſehen worden/ an Se. Excellenz den commandirenden Herrn General Feld-Marſchall/ Grafen von Seckendorff/ nach Sabas über Belgrad abgefertiget/ welcher auch geſtern hier durch paßiret/ um disfalls Verhaltungs Ordre einzuholen. Gleichwie man nun ſchon ſprechen höret/ daß der commandirende Herr General Graf von Seckendorff/ zu Entſetzung diſes ſich unverzüglich wider gegen Niſſa wenden wird; alſo zweiffelt man auch/ daß der Herr General von Doxat in das feindliche Beginnen ſo leichtlich nit willigen/ ſondern ſich tapffer wehren/ und ſo lang halten wird/ biß der Entſatz von der Armee anlangen/ und die Feinde wegſchlagen könne. Indeſſen werden diſe Umſtänd unſere ſonſtige Abſichten villeicht in etwas ändern. Von dem Khevenhülleriſ. Corpo iſt man ſicherlich benachrichtiget/ daß ſelbiges zu Grobovitza/ 7. Stund unterhalb Orſova/ in einer Schantz dergeſtalten ſicher ſtehe/ daß/ falls auch der Feind mit 20000. Mann ſolches wider attaquiren möchte/ er keinen Schaden thun könne.

Digitized by Google

(Num. XLVI. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 9. November.

Wienn den 30. October.

Es iſt am letzt-verwichenen Montag die Einweyhung der von Ihro Kayſerl. Majeſtät ex voto erbaueten Carolo Borromäo Kirche geſchehen / welche der Ceremonie der hieſige Cardinal und Ertz-Biſchoff von Kolonitſch verrichtet / und damit 4. Stunden zugebracht / nemlich von 8. Uhr des Morgens bis um 12. Uhr. Künfftigen Montag als den 4. November wird allererſt das Feſt celebriret / da dann Ihro Kayſerl. Majeſtät zum erſtenmahl darinnen erſcheinen / und das Gelübd in Frontiſpicio diſer Kirchen mit groſſen goldenen Buchſtaben ſtehen: Reddam vota mea in conſpectu omnium Deum timentium. Pſal. CX. v. 1. Am gedachten Montag Nachmittags um 5. Uhr iſt der Kayſerl. commandirende General-Feld-Marſchall Graf von Seckendorff nebſt dem von Diemar hier geſund / und glücklich angekommen / wie verlautet / wird erſterer heunt bey Ihro Kayſerl. Majeſtät Audientz haben / und wird ſich ſobald zeigen müſſen / wie weit alle diſe zeithero von hohen / und niederen wider ihne ausgeſprengten Spargements gegründet ſeyn dörfften. Man erwartet auch täglich den von Bernklau von der Rußiſchen Armee. Ingleichen auch den zu Niemirow auf den Congreß geweſenen Kayſerl Miniſter von Dallmann. Vorgeſtern iſt der Fürſt von Auersberg hier arrivirt / welcher /

X x dem

dem Vernehmen nach/die meiſte Hoffnung hätte Kayſerl. Stall-meiſter zu werden / indeme der jetzige Herr Graf von Altham würcklich wegen ſeiner anhaltenden Indiſpoſition um ſeine Dimißion gebetten / und ſolche neulich auch erhalten. Von der Schwangerſchafft der Hertzogin iſt alles ſtill / jedoch wird von der Reiſe des Hertzogs nach Florentz beſtändig geſprochen / wor-zu noch immer vile koſtbare Präſent verfertiget werden. Der Capitain Schilling / welcher auf dem Schiff Carl mit com-mandirt / hat neulich eine lange Audientz bey Ihro Kayſerl. Ma-jeſtät gehabt / welche allerhöchſt dieſelbe über ſeinen Bericht ſehr zufrieden geweſen / und ſaget man / daß er ein auſſerordentli-ches Präſent bekommen werde. Es ſeynd auch vile Matroſen von diſem Schiff hier angekommen. Der Reichs-Hof-Rath von Seckendorff / welcher einige Zeit zu Berlin die Kayſerl. Affairen reſpicirt wird eheſtens allhier erwartet. Jedoch ſol-te er erſt zu Dresden eine gewiſſe Commißion zu verrichten ha-ben. Sowohl die Nachrichten aus Siebenbürgen / als auch von Niſſa / und Uſitza lauten ſehr variabl / dahero auch nichts gewiſſes zu berichten ſtehet / ſovil ſeye gewiß / daß ſich die Com-mendanten diſer Orthen wohl vorgeſehen / und alle behörige Anſtalten zu einer tapffern Gegenwehr vorgekehret.

Ein anders aus Wien / den 26. Octob.

Man ſagt / daß / weilen Ihro Kayſerl. Majeſtät / von verſchiedenen Reichs-Fürſten / zu Fortſetzung des künfftigen Feld-Zugs / wider den Erb-Feind / einige Hülffs-Völcker zu übernehmen geſonnen / ſo verlautet / daß mit dem Hauß Wür-temberg / würcklich ein Tractat geſchloſſen worden / dem zu fol-ge / ſelbiges ſich verbunden / 3. Regimenter / worunter das Würtembergiſche Leib-Regiment / mit begriffen ſeyn wird / zu ſtellen. Es gehet auch ein Gerücht / daß auf künfftigen Mo-nat December / ein gewiſſer vornehmer Reichs-Stand / ſo dem Feld-Zug wider die Türcken künfftiges Jahr beywohnen wolle /

an

Digitized by Google

an den Kayſerl. Hof kommen werde. Die Kayſerl. Haupt-Armee wird durch die üble Witterung / auf ihren Marſch nach Boßnien / ziemlich aufgehalten. Es wird geſchrieben / daß ſich die an der Gräntze gegen die Moldau wohnende Kayſerl. Unterthanen / aus Forcht von denen Türcken / in die haltbaren Plätze / flüchteten / indeme die Türcken / welche mit 70. biß 80000. Mann / Aſiatiſchen Völckern / verſtärcket worden seyn ſollen / an den Sibenbürgiſchen Gräntzen / allerhand Grauſamkeit verübten: Weßwegen von hieraus / ungeſäumt Befehl dahin ergangen / daß das gantze Land aufgebotten / und mit den regulirten Trouppen / vereiniget werden ſolle / um dem eindringenden Feind zu widerſtehen.

Donau-Strom / den 22. Octob.

Aus dem Feld-Lager bey Rudenſick ſchreibt unterm 4. Octobris ein Kayſerl. Officier folgendes: Ich komme ſo eben von der ſich geendigten Belagerung Uſitza / und gehe mit unſerer Brigade nacher Valjova / allwo wir zu der Haupt-Armee wiederum ſtoſſen / und ſodann gegen Zwornick weiter fortrucken werden; ob wir aber unſer Deſſein noch werden ausführen können / iſt ſchwer zu glauben: die Zeit iſt zu weit avanciret / und da wir nur 2. Tag Regen-Wetter gehabt / ſo ſind die Weeg ſchon unbrauchbar worden / daß die Artillerie und Bagage der Armee nicht nachfolgen kan / wie dann verſchidene Infanterie-Regimenter ſich ſchon ſeit etlichen Tagen ohne Zelten befinden. Daß die Türckiſche Garniſon zu Uſitza eine ſchöne Defenſion gemachet / und unſere Arbeiter mit Steinen-Schieſſen ſehr beunruhiget hat / das muß man geſtehen / und iſt gantz gewiß / wann ſie ſich nicht ergeben / wir wenigſtens noch 8. Tag darfür würden Arbeit genug gefunden / und wohl mehr dann 1. par 1000. Todte würden bekommen haben. Zu einer deſperaten Gegenwehr haben ſie ſich zwar gefaſt gemacht / wie ſie aber geſehen / daß der Succurs ihnen ausbleiben wolle / und

ſie

Digitized by Google

ſie doch in die Länge ſich nicht würden halten können / haben ſie die Reſolution ergriffen / mit uns zu capituliren / und ſich alſo zu ergeben. Ihro Kayſerl. Majeſtät ſind über die Zeitung ſehr erfreuet worden / daß der Capitain Merlos das Kriegs-Schiff St. Carl genannt / ſo wohl ſalviret / und daſſelbe / ohngeacht es von der Land-Seithen ſtarck beſchoſſen / auch von etlichen Türckiſchen Schiffen einige Tag lang wie belagert worden / durch die ſogenannte Eyſerne-Pforte glücklich durchgebracht hat / nachdem er zuvor verſchidene Türckiſche Schiff in Grund geſchoſſen. Diſer erfahrne Capitain iſt deßwegen nacher Wien beruffen worden / für welchen Ihro Kayſerl. Maj. ein anſehnliches Präſent gewidmet haben. Der Herr von Schmerling machet aus Paris gute Hoffnung / daß er bald beeder Königen von Spanien und Neapolis Garantie des Fridens werde überſenden können / maſſen er ſichere Nachricht habe / daß ſolche würcklich in denen Händen des Spaniſchen Miniſters zu Paris ſich befinde. Der Herr Feld-Marſchall Graf von Seckendorff wird zu Wien in kurtzem erwartet / um mit deſſen Zuziehung die Winter-Poſtirung und Quartierung einzurichten.

Niemirow / den 1. Octob.

Die Sieziſche Coſacken / oder ſo genannte Heydamacken / unterlaſſen biß diſe Stund nicht / in unſere Gräntze einzufallen / und den Leuthen / Vieh / und andere Sachen zu entführen / mit welchem Raub / ſie ſich durch die Wälder über die Gräntze / zuruck ziehen.

Erfurt / den 25. Octob.

Vorgeſtern Abends entſtunde in dem 3. Meil von hier gelegenen Städtlein Weiſſenſee / eine gähulinge Feuers-Brunſt / durch welche 54. Wohnungen / nebſt 50. angefüllten Scheuren / in einen Aſchen-Hauffen verwandelt worden.

Digitized by Google

Num. 89.
Anno 1737. Littera Xx 9. Novem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 30. Oct.

DJe Gevollmächtigte Miniſter/ Sr. Kayſerl. Majeſtät/ auf dem Congreß zu Nimirow/ da ſie an den Hof berichtet hatten/ daß die Türckiſche Gevollmächtigte ſich beklagt hätten/ wie Se. Majeſtät der Kayſer/ wider die Pforte den Krieg angefangen hätte/ und ſie ſolches vor ein unbillige Sach erkennten; als wurde dem Kayſerl. Gevollmächtigten der Befehl hingegen zugeſchickt/ ihnen alſo zu antworten: Daß/ ohngeachtet man auf die Umſtände/ ſo ſich ſchon vor dem Krieg erzeiget haben/ keine Reflexion mache/ ſo ſolle doch in Erwegung gezogen werden/ wie Se. Majeſtät der Kayſer/ mit Grund nicht könne beſchuldigt werden/ daß Se. Majeſtät/ den Paſſarowitziſchen Friden gebrochen hätte/ indeme Se. Kayſerl. Majeſtät/ 14. gantzer Monat/ der Pforte/ dero hohe Mediation den Friden zwiſchen Rußland/ und der Pforte herzuſtellen/ wiewohl vergeblich/ angebotten hätte/ während diſer Zeit/ und ehe die Kayſerl. Armee ſich verſammlet gehabt/ hätten die Türcken ſchon Feindſelig-

keiten

Digitized by Google

keiten an den Croatiſchen Gräntzen außgeübet / und ſtarcke Streyfferenen aufm Käyſerl. Grund und Boden gethan / daß ſich dero Unterthanen gezwungen ſahen / ins Venetianiſche Gebieth zu flüchten / folglich wäre der Paſſarowitziſche Fridens-Bruch der Pforte und nicht Sr. Kayſerl. Majeſtät zu vernehmen über das wäre auch die Summa Gelds von 80000. Ungariſche fl. / worzu ſich der Groß-Sultan Sr. Kayſerl. Majeſtät / jährlich zu bezahlen verpflichtet gehabt ſchon ville Jahr her nicht entrichtet worden. Solte nun der Frid künfftiges Jahr erfolgen / ſo werden Se. Kayſerl. Majeſtät 35000. Mann Auxiliar-Trouppen in Dero Sold aufnehmen.

Die hin und wider in hieſigen Vor-Städten angelangte Werb-Plätze finden ſtarcken Zugang von Leuthen / abſonderlich bekommet die Reuterey einen Auszug davon / allermaſſen erſt vorgeſtern das Fürſt-Lichtenſteiniſche Dragoner-Regiment / biß 150 Mann neu angeworbene Recrouten von hier zu Waſſer nach Ungarn abſchiffen laſſen. Mittels letztern angelangten Courrier von unſerer Haupt-Armee / ſtunde zu vernehmen / daß die Türcken eine von den Unſern beſetzt geweſene Palancka / worinnen eine Battaillon lage / mit ſtürmenter Hand widerum erobert / deß Feindes Sturm wäre zwar 2. mahl abgeſchlagen worden / das 3.te mahl hätten ſie ſolche beſtigen / und den Uberreſt ohne einigen Pardon miteinander nidergeſäblet; hingegen hätte der Feind von dem Printz Hildburgshauſiſchē Corpo eine Niderlag von ohngefehr 500. Mañ zu empfinden gehabt. Vorgeſtern Nachmittag ſeynd Ihre Excellentz / der commandierende Hr. General-Feld-Marſchall / Tit. Hr. Graf von Seckendorf / von der Kayſerl. Armee in Servien / allhier zuruck angelanget. Wie von Pettersburg geſchriben wird / ſo habe der General Münch / nach Hof berichtet / daß / nachdeme er auf keine Weiß den Groß-Vezier zu einer Battaille veranlaſſen können / er den Feld-Zug / den Feind nur bloß allein zu beobachten / zu endigen für dienlich erachte.

Dan-

Digitized by Google

Dantzig / den 14. Oct.

Hier ſeind widerum einige aus der Wallachey / und Moldau weggezogene Juden angelangt / welche geſonnen ſeind ſich endweder in diſer Stadt oder in der Nachbarſchafft zu beſſerer Fortſetzung ihres Handels nacher Teutſchland häußlich niderzulaſſen / und beſtehet derſelben Handlung in Juwelen. Die von Nimirow hier angelangte Nachrichten haben mitgebracht / daß die Türckiſche Geſandſchafft den 9. Oct. ein graſſes Freuden-Feſt unter dem Vorwand begangen / als ob die Türckiſche Trouppen einigen Vortheil in Boßnien erhalten hätten.

Livorno / den 18. Oct.

Allhier iſt denen Juden befohlen worden / ein gewiſſes Gebäu, ſo ſie um ihren Begräbnäß-Hof / vor dem Piſaer-Thor gemacht / zu demoliren / auch ihnen dabey gebotten / weder Tag noch Nacht auf denen Mauren ſpatzieren zu gehen / und um 24. Uhr / welſchen Zeigers / in ihre Häuſer zu kehren. Aus Corſica verlautet / daß die Schwürigkeiten / ſo man in Ausführung der von denen Häupteren der Rebellen eingeführten Straff-Geſätzen antreffe / viles Blutvergieſſen verurſachten / alſo / daß die Uneinigkeit noch ſtarck unter diſen Rebellen / herrſchte. Indeſſen wäre der Canonicus Orticoni / mit 4. der Vornehmſten ſeiner Provintz von Balagna durch alle Pieven gereiſet / und hätten überall / wo ſie durchpaßiert / den Friden geſtifftet.

Ambſterdam / den 25. Oct.

Es will faſt gewiß ſcheinen / daß die Spanier im Sinn haben / die neue Engliſche Pflantz-Stadt Carolina anzugreiffen / allwo / wie männiglich weißt / ſo vil tauſend Seelen / von Teutſchen / Ungarn / Schweitzern, und andern Nationen mehr / ſeit etlichen Jahren / ſich niderzelaſſen haben : dann es ſchicken Ihro Groß-Brittanniſche Majeſtät / einige hundert Mann regulierte Völcker dahin / laſſen auch ſelbſt in Georgien / und Carolina / ein Regiment anwerben / welches der Hr. Ogletorpe / Gouverneur diſer letztern Pflantz-Stadt commandiren wird.

Rhein-Strohm / den 25. Oct.

Verſchidene Teutſche Reichs-Fürſten bietten Ihro Kayſerl. Majeſtät Trouppen an / im Fall der Türcken-Krieg noch we

Digitized by Google

ter fortdauren ſolte/ und diſes thun ſie mit und unter ſolchen Conditionen/ die man in der That Favorabel nennen kann/ wie wohl man noch nicht eigentlich weißt/ worinn ſolche beſtehen/ auſſer daß diſe Fürſten/ oder zum wenigſten ihrer 2. deroſelben und anderm verlangen ſollen/ daß/ wann ſie Jhro Kayſerl Majeſtät Trouppen anſchaffen/ ihren eigenen Generals erlaubt ſeyn möchte/ die Kayſerl. Magazins in Ungarn zu viſitieren.

Haag/ den 25. Oct.

Mit einem Particular-Schreiben von dem Geſandſchaffts-Secretario diſer Republic zu Madritt hat man vernommen/ daß die Königin von Spanien über die jetzige Beſchaffenheit der Sachen übel zu friden zu ſeyn ſchine/ und dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur/ Marquis, von Baugrenan/ zu verſtehen gegeben hätte/ wie Sie wohl ſähe, daß der Cardinal von Fleury gar nicht ſo aufrichtig handlete/ als er darvor gehalten ſeyn wolte/ ſonſten er ſich mehr bemühet haben würde/ die ſtrittige Affaire wegen der Toſcaniſchen Allodial Güthern in Richtigkeit zu bringen. Von Paris wird berichtet/ daß/ nach einigen Brieffen von Turin/ der dortige Frantzöſiſche Ambaſſadeur/ Herr Graf von Senecterre/ abermahls ſtarck ſollicitiert hätte/ daß der König von Sardinien dem zwiſchen Jhro Majeſtät dem Kayſer/ und dem König von Franckreich geſchloſſenen Tractat förmlich beytretten mögte/ er hätte aber zur Antwort erhalten/ wie Se. Sardiniſche Majeſtät/ nach reiffer Uberlegung/ dero Beytritt nicht ehender thunlich hielten/ als biß alle in gemeldetem Tractat zufolg der Präliminarien ſtipulierte Bedingungen erfüllet wären/ dann ob zwar Se. Majeſtät bereits in den Beſitz der fürnehmſten vermög deß Fridens Jhro abgetrettenen Landſchafften geſetzet worden/ ſo müſten doch auch die Strittigkeiten wegen Saravalle/ und deß Lumelmiſchen noch erſt außgemacht werden; So bald nun ſolches erfolgt/ wurden Se. Maj. weiter nicht die geringſte Schwirigkeit machen/ durch dero Beytritt und ſo vil es auff Sie ankäme/ dem neuen Tractat die Vollſtändigkeit geben zu helffen.

Digitized by Google

Sambſtägige
EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 9. November 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 28. October 1737.

Da die verwittibte Frau Groß-Hertzogin von Florentz / nachdeme der jetzige diſer Länder Regirer daſelbſt zu reſigniren noch zur Zeit nicht gemeinet / die Regierung interim zu übernehmen / dem hieſigen Kayſ. Hoff anerklärt habe ; So höret man unter der Hand nicht ein gar ungegründes Geſpräch / als ob künfftiges Frühe-Jahr Ihro Hochheiten der Groß-Hertzog / und Frau Groß-Hertzogin zu Grätz in Steyrmarck dero hoche Reſidentz / und Hofflager / umb deſto näher bey dem Kayſ. Hoff zu ſeyn / auffrichten ſollen.

Sonſten will für gewiß verlauten / daß künfftigen Monats December ein vornehmer ſicherer Reichs-Stand hieher nach dem Kayſ. Hof kommen ſolle / eines theils darumb / weilen derſelbe in Perſohn den ander jährigen Feldzug wider die Türcken beywohnen / und in ſolchen die Kayſ. Armee zu commandiren / auff erhaltene Genehmhaltug von allerhöchſten Orten unternehmen wolle. Anderen theils aber daß beſonders eine künfftige Mariage mit der Jüngern Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Anna feſt geſtellet werden ſolle / wovon man aber mit der künfftigen Zeit dem ſichern Erfolg erwarten muß.

Mit Brieffen auß Sibenbürgen iſt man verſtändiget worden / daß nach dem Todt deß Herrn General Frantz Grafen von Wallis / als welcher vermittels eines hinterlaſſenen Teſtaments der Frau Generalin von Fürſtenbuſch 50000 fl. legieret / der daſige Landtag ſich gäntzlich zerſchlagen habe / ohne

daß

Digitized by Google

daß auff die Kayſ. Poſtulata ein erſprießlicher Schluß gefaſſet worden wäre. Die hin und wider in denen Vorſtädten angelegte Werb-Plätze finden ſtarcken Zugang von Leuthen/ abſonderlich bekommet die Reutterey einen Außzug davon / allermaſſen erſt vorgeſtern das Fürſt Liechtenſteiniſ. Dragoner Regiment biß 150. Mann neu angeworbene Recrouten von hier zu Waſſer nach Ungarn abſchicken laſſen.

Die Müntz Devalation wird mit nechſten zur Richtigkeit gelangen / und diſe Sachen dergeſtalten eingerichtet werden/ daß in denen aneinander gräntzenden Ländern / und dero gemeinen Weſens nichts/ als gut widerumb gehandlet werden könne/ indeſſen / weilen hier ſovil Silber-Geld in frembde Länder außgeführet/ und vor Gold außgewechſelt wird / daß man faſt nichts als Gold zu ſehen bekommet; Als ſolle nechſtens eine Publication auß Kayſ. Befelch geſchehen / daß die ordinaire Ducaten nicht höcher/ als 4. fl. 7. kr. die Cremnitzer hingegen zu 4. fl. 10. kr. angenommen werden ſollen.

Da der erſte Türckiſ. Plenipotentiarius zu Nimirow ſich nacher Bender/ der daſelbſt geweſene Türckiſ. Dolmetſcher aber nacher Conſtantinopel ſich begeben / und der dritte Rußiſche Geſandte mit einer Kranckheit behafftet / ſeynd dermahlen alle Conferentzien daſelbſt ins Stecken gerathen.

Durch Petersburger Particular Brieffen iſt die Nachricht eingelauffen / daß der Herr General von Laſci abermahlen gegen 10000. Tartarn mit ſeinem unterhabenden Corpo erleget haben ſolle/ wovon jedoch noch fernere Beſtättigung zu erwarten ſtehet. Mittels letztere angelangten Couriers von unſerer Haupt-Armee ſtünde zu vernehmen/ daß die Türcken eine von der unſern beſetzt geweſene Balancka/ worinen eine Battaillon lage/ mit Sturmender Hand widerumb erobert/

deß

Digitized by Google

deß Feindes Sturm wäre zweymahl abgeſchlagen worden/ das drittemahl hätten ſie ſolche beſtigen / und den Uberreſt oh- ne einigen Pardon miteinander nider geſäblet. Hingegen hätte der Feind von dem Hildburghauſiſ. Corpo eine Nider- lage von 400. Mann zu empfinden gehabt.

München/ den 6. November.

Verſchinenen Montag iſt bey allheſig Churfürſtl. Hof Ihrer Römiſ. Kayſerl. Majeſtät/ und Ihrer Churfürſtl. Durchl unſers Gnädigiſten Landts-Fürſtens und Herrns allerhöchſt: und höchſter Namens-Tag in prächtigiſter Galla celebrirt worden/ an welchen Tag der Hof ſehr Zahlreich ge- weſen da alle Churfürſtl. ꝛc. ꝛc. Herren Herren Miniſtri / Cammer Herrn/ Truchſeß/ und Räth in ſchönſter Galla er- ſchinen/ und von Ihro Churfürſtl. Durchl. zum Handkuß Gnädigiſt gelaſſen worden / auch dieſelbe ſo dann zur Kirchen begleitet haben / wo ein ſolemnes Hoch-Ambt / und ſo dann offene Taffel gehalten worden / wobey die jüngere Cammer- Herren mit Vortrettung deß Titl Churfürſtl. Obriſt Hof Marſchallen/ und Obriſten Kuchelmaiſters ꝛc. die Speiſen auffgetragen: under wehrender Taffel ware eine auſſerlöſene ſchöne Muſic zu hören. Nachmittag haben die Stadt Da- mes die Stund gehabt bey Ihro Churfürſtl. Durchl. unſer Gnädigſten Frauen ihre demüthigiſte Auffwartung zu ma- chen/ wobey ſie in vornembſter Galla erſchinen/ und ſich hin- nach bey der anwider producirten Opera eingefunden haben. Tags darauff haben Ihre Churfürſtl. Durchl. unſer Gnä- digiſter Herr in dero Luſt Schloß Nymphenburg daß vergan- genen Sontag eingefallene / und darumben verſchobene Hu- berti Feſt mit einer ſonderlichen Jagt Solemnitet begangen/ allwohin in der Fruhe alle Durchl. Gnädigſte Herrſchafften mit

Jagt

Digitized by Google

Jagt Uniform angethan ſich begeben / und nachdeme man zwey Hirſchen forcirt / iſt diſes Feſt mit einem groſſen Soupeé und d Bal beſchloſſen worden.

Londen / den 27. October.

In dem letztern grauſamen Sturm ſeynd / auſſer denen geſtrandeten Fahrzeugen / 6. biß 7. Kohl-Schiffe / nebſt einem Schiff / ſo mit einer reichen Ladung auß Spanien anhero gekommen / mit allem / was darauff geweſen / verunglücket. Die Spanier haben nun auch das Schiff / St. Jacob / ſo von Briſtol nach Jamaica gegangen / unter Wegs hinweggenommen und zu Porto Ricco auffgebracht; und wird auß Jamaica gemeldet / daß ſelbe unſer Commercium in daſigem Meer mehr als jemahls unterbrechen. Es haben dahero die Kauffleute diſer Stadt am Dienſtag eine Verſammlung gehalten / wornach 20 derſelben ſich nach Hamptoncourt begeben und dem König eine Bittſchrifft überreicht / mithin Ihro Majeſtät um dero Beyſtand wider diſe Depredationes der Spanier angeflehet haben.

Pariß / den 28. October.

Unſer Ambaſſadeur zu Rom / Hertzog von St. Aignan / hat dem König durch einen Expreſſen berichtet / daß der Pabſt nicht allein mit dem König von Spanien den Vergleich unterſchriben / ſondern daß auch deſſen Strittigkeiten mit der Regierung zu Neapolis und dem König von Sardinien nechſtens beygelegt ſeyn würden. Der Marquis von Mirepoix iſt den 22. diſes mit einem groſſen Gefolg nach Straßburg / abgereiſet / allwo er den Fürſten von Lichtenſtein erwarten und nach einigen gehaltenen Conferentzen mit demſelben / die Reiſe ferner nach Wienn fortſetzen wird. Von Metz wir gemeldet / wie alldorten in Gegenwart deß Graffen von Bell

Iſl

Jsle / wie auch verſchidener anderer Officiers von der daſigē Garniſon / zum dritten biß 4ten mahl die Prob von einer neuen Gattung Stücken / mit denen man in einer Minute 10. Schüſſe thun kan / gemachet worden; es iſt diſes eine Erfindung von einem in Dienſten deß Königs Staniſlai in Lothringen ſich befindlichen Schwediſchen Officier. Der Graf von Belle Jsle iſt ſchleunig wider von hier abgereiſet / ohne daß man weiß wohin.

Neapolis / den 9. October.

Am Sontag ſahe der König auff dem Platz deß hieſigen Caſtells Nuovo eine Battaillon von denen auſſerleſenſten Trupen ihre Kriegs Ubungen machen. Der Capitain Carazole hat / gegen einen Empfang von 60000. Ducaten / über ſich genommen / auß dem Fluß Avella das nöthige Waſſer nach dem neuen Königl. Luſt Gebäude / Capo di Monte / leiten zu laſſen. An diſem Gebäude müſſen täglich 300. Mann auß denen benachbarten Orten / arbeiten / umb das Werck zu beſchleunigen / und rechnet man / daß der Hoff täglich 2500. Ducaten zu diſem Bau und zu dem neuen Theatri verwendet. Man erwartet auß Toſcana 2. Regimenter / welche in Graubinden und in der Schweitz geworben worden.

Madritt / den 8. October.

Vergangene Woche empfienge der Hoff einen Expreſſen auß Jtalien / mit Depeches / ſo den Vergleich mit dem Römiſchen Hoff betreffen. Man hielte darauff eine Conferentz / wornach gedachter Expreſſe mit dem Reſultat derſelben zuruck geſand wurde.

Petersburg / den 10. October.

Die letztere Brieffe von der Armee deß Feld-Marſchallen / Graffen von Münich / melden / daß diſer General den gröſten

Theil

Theil ſeiner Infanterie auff dem Dnieper embarquirt habe und ſelbe/ zu Beziehung der Winter-Quartier / nach der Ukraine fuhren lieſſe/ mit denen übrigen Troupes aber zu Land folgete / nachdem er alle Proviſiones / ſo er nur entbehren können/ nach Oczakow habe transportiren laſſen.

Belgrad/ den 28 October.

Vor einigen Tagen / haben die Türcken ſich auff Ußiza gewendet und den ohnweit dem Caſtell entferneten Ort / zu Uſiza gehörig / angezünd / und völlig abgebrand. Ob die von denen Türcken jüngſtens belagert wordene Veſtung Niſſa/ allſchon erobert ſeyn möchte/ oder ſelbige ſich annoch halte/ und den Entſatz gewärtige ? kan man nicht poſitive erfahren/ allermaſſen die feindliche Bloquade alle Correſpondentz völlig abgeſchnitten. P. S. Bey Schlieſſung gegenwärtiger Poſt / wollen allbereits Nachrichten wegen Neſſa einlauffen/ welche man biß auff beſſere Kundſchaffts Einziehung / künfftig zu Relationiren vorbehält. So vil aber will nur anfügen / daß Niſſa würcklich mit Accord an die Türcken übergangen/ und zwar den 21ten Currentis.

Regenſpurg/ den 26. October.

Am Montag haben auff vorher beſchehenes Anſinnen eines Reichs Convents an die hieſige General-Müntz Wardeine / nemlich wohl zu überlegen und Pflicht mäßig anzuzeigen / wie und auff was Weiſe die Scheid Müntzen nach Proportion deß Reichs-Thalers/ a 2. fl. gerechnet/ ins künfftige außzumüntzen ſeyen ? damit dem gemeinen Weſen wider auffgeholffen/ und dem hoch angeſtigenen Agio geſteuret werden möge; Worauff dann dieſelbe ſich in 2. beſondern Schreiben nemlich die Ober Sächſiſche dahin erkläret/ wie ſie ſich vermöge deß unter denen Chur- und Hochfürſtl. Häuſern Chur Sachſen / Chur-

Chur Brandenburg/ auch Chur und Braunſchweigiſ. Häuſern im Jahr 1690. geſchloſſenen Leipziger Fuß und nachgehends wegen der Scheid Müntze zu Torgau getroffenen Vergleich berieſſen; dahingegen die Fränckiſche/ Bayriſche/ Schwäbiſche und Ober-Rheiniſche ſich vernehmen laſſen/ daß ſie gedachten Leipziger Fuß keineswegs eingehen könten/ in Erwegung deß Silber Preißes/ da diſe Lande mit keinen Silber Berg Wercken verſehen/ mithin ſich dann auff ihre alte Gerechtſame de Anno 1669. 1680. und 1694. regulirt/ renovirt/ auch zu Augſpurg um ein Quart erhöheten und von Jhro Kayſ. Majeſtät allergnädigſt approbirten Müntz Schlag beziehen müſten. Ob nun ſowohl am obgedachten Montag/ nach vorher gegangener Anzeige verſchidener Legitimationen/ das Hochfürſtl. Saltzburgiſche Directorium diſe 2. Schreiben in ordentliche Propoſition geſtellet und überlaſſen/ob ſämbtliche Herren Geſandten/ ohne ſolche vorhero an dero höchſt und hohe Herren Principalen einzuſenden/ ſich darüber erklären wolten; So haben ſich doch dermahlen dieſelbe weiter zu nichts erkläret/ als in proxima das Benöthigte darüber zu eröffnen.

Nider Elbe/ den 24. Octob.

Von Dantzig verlautet/ daß Jhro Majeſtät der König von Franckreich/ auff die Vorſprache deß Königs Staniſlai ſelbiger Stadt zur Erkäntlichkeit 750000. Holländiſche Gulden geſchencket hätten/ wovon ſelbige Stadt die auffgenommene groſſe Summen in Holland widerum bezahlen und durch ſolche deß Königs Staniſlai Gütigkeit ſich gleichſamb widerum erhalten und in einen guten Stand ſetzen könte.

Digitized by Google

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 16. November.

Wienn den 6. November.

Den 31. paſſato iſt der Courrier Cajetani von Modena bey dem Modeniſchen Geſandten allhier mit der Nachricht angelangt/ daß der daſige Hertzog im 82. Jahr ſeines Alters Todes verblichen ſeye. Dem Vernehmen nach/ wird der Kayſerl. Hof die Trauer auf 6. Wochen diſertwegen anlegen/ auch ein Caſtrum Doloris in der hieſig- Hof-Kirchen aufrichten laſſen. Der geweſte Erb-Printz/ und nunmehro Regierender Hertzog von Modena iſt den 7. hujus von der Armee hier eingetroffen/ wie auch von daher verſchidene Obriſte/ namentlich Dolone/ Baron Rumel/ Graf von Marulli/ und Fendrichs/ Wagner und Könitz/ dann der Hauptmann Groſſer aus Mähren/ aber Graf von Rothall und Graf Sereni/ der Baron von Werdenſtein aus Schleſien hier angelanget. Aus Sibenbürgen wird gemeldet/ daß man daſelbſt einen Einfall beſorge/ allermaſſen die Türcken ſich bereits in der Römiſchen Kayſerl. Wallachey befinden/ ſo verlautet auch/ daß von Sabacz den 28. paſſato ein ſtarckes Kayſerl. Commando wider die Türcken ausgegangen ſeye/ von welcher Expedition man täglich einen Courrier erwartet. Vor einigen Tagen iſt ein Courrier aus Niemirow allhier angekommen/ worauf die Rede gehet/ daß der daſelbſtige Fridens Congreß von denen Türcken abrumpirt worden ſeye/ ſie ſollen prä-

Digitized by Google

baſi, & fundamento futuræ Pacis priſtinum reſtituiren ſolle / wormit aber die Sache ſchwerlich wird können in der Güte abgethan werden/ wiewohlen die Cron Franckreich alle mögliche Kräfften anwendet / den Friden unter denen Kriegenden Theilen wider herzuſtellen. Am nächſt verwichenen Sonntag iſt bey Allerhöchſter Gegenwart Ihrer Kayſerl. Majeſtät eine Conferentz über die gegenwärtige Conjunctures gehalten worden. Ehegeſtern iſt der General von Fürſtenbuſch aus Sibenbürgen / der Graf von Sehr aus Ungarn / und der Graf von Suckowsky aus Pohlen hier angelangt. Briefe von Belgrad von 26. paſſato melden / daß die Türcken bereits biß 8. a 10. Meil von dannen um das platte Land ſtreiffen / und ſo wohl an Menſchen als Vich Varages machen. Einige Nachrichten geben / daß das neulich von den Kayſerl. eroberte Uſitza gezwungen werden dörffte / ſich / wo es nicht ſchon geſchehen / gegen Capitulation zu ergeben. Diſer Tagen iſt abermahlen eine Conferentz von dem hohen Kayſerl. Miniſterio gehalten worden. Der Groß-Hertzog von Toſcana und Hertzog von Lothringen wird dem Vernehmen nach Anfangs Martii künfftigen Jahrs mit ſeiner Gemahlin nach Florentz gehen. Der General von Seckendorff iſt allhier ſehr eng arreſtirt worden / wird ſich aber über alle Inquiſitions-Puncten zu verantworten ſuchen.

Neapolis/ den 23. Octobr.

Wie die Red geht / ſo ſoll der König zur Ambaſſade nach Wienn den Fürſten von Centula / welcher ehedeſſen Hertzog von Giovennezza / und Regent über die Pfarr-Dienſt geweſen/ ernennet haben. Man iſt beſchäfftiget eine Relation der Strittigkeiten unſeres Hofs mit dem Römiſchen zu verfertigen / und dieſelbe nach Madrid zu überſenden. Sr. Preußiſchen Majeſtät hat der König einen Sclaven von ſehr ſchöner und groſſen Statur / vor welchen man ſchon 1000. Ducaten geben wollen / ein

Digitized by Google

Summa unſere Lottherie beſtanden / hat der Hof mit der letztern Ziehung 40000. Ducaten heraus gehoben.

Florentz / den 26. Octobr.

Die Durchl. Churfürſtin hat die Bediente des Weiland Hertzogs abgedanckt / und ihnen einen gantzen Monath über ihre Gage auszahlen laſſen / die Bezahlung aber derjenigen / welche an der Königl. Galerie und Capelle arbeiten / iſt verſchoben worden / die Finantzien-Cammer hingegen halt 50000. Thaler parat / dieſelbe nach Wienn zu ſchicken.

Genua / den 27. Octobr.

Allhier haben wir Nachrichten / die Corſiſche Rebellen hätten die Belagerung Alerle / in eine Bloquirung verwandelt / und der Herr Orticony hätte ſich gegen das Gebürg gewendet / denen daſigen Einwohnern zu Hülff zu kommen. Deßgleichen wäre ein Detachement von der Genueſiſchen Garniſon in Baſtia mit gutem Succeß in der Inſul Roſſa angeländet.

Rheinſtrohm / den 2. November.

Zu Mannheim ſollen ſich einige derer ſogenannten Frey-Maurer eingefunden haben / welche daſelbſt ihre ſchöne Geſellſchafft vermehren / und für ſie eine bequeme Loge oder Quartier ausſuchen wolten. Woher diſe Leuth gekommen / wird nicht gemeldet / wohl aber diſes / daß man ſogleich durch offentlichen Trommelſchlag hätte bekannt machen laſſen / daß niemand ſich zu diſer Frey-Maurer-Geſellſchafft / bey Verlurſt ſeines Ambts / Burger-Rechts / und Schutzes begeben ſolle. Dem Vernehmen nach werden Ihro Hochfürſtl. Durchl. der Würtembergiſche Herr Lands-Adminiſtrator nacher Hohenwiel kommen / und diſe Berg-Veſtung in Augenſchein nehmen / vorhero aber zu Stuttgard eine Kayſerl. Commiſſion abwarten / wornechſt auch von dem Schickſal des Jud Süß / ein mehrers zu hören ſeyn dörffte. Durch ein Memorial / welches dem Reichs-

Tag

Tag wegen der Ausſtands der ſchuldigen Römer-Monat ſo von Anno 1716. biß Anno 1735. bewilliget worden / ſcheinet es / daß man von denjenigen Römer-Monath des Jahrs 1716. biß 1720. noch 3680. fl. reſtire / von ſechs Römer-Monath des 1732ten Jahrs 88388. fl. von zwey Römer-Monathen des 1733. 74577. fl. von 3. Römer-Monathen 1734. 867880. fl. und von den 60. Römer-Monathen des 1735ten Jahrs / 3. Millionen 334980. fl. in allem Reſt / 4. Millionen 402011. Gulden.

Genua / den 19. October.

Der Commiſſarius über die Trouppen Sr. Allerch. Majeſtät hat ſich Mittwochs Früh auf eine unſerer Galeeren begeben / des Vorhabens nach Baſtia zu ſeegeln. Es geſchahe aber / daß zu eben der Zeit / als diſe Galeeren unter Segel gehen wolte / die Frantzöſiſche Fregatte la Flor / welche von dem Ritter Crenay commandirt geweſen / in dem Haven einlieffe / und die Begrüſſung von diſer Galeere forderte / es befande aber ſelbige nicht vor gut ſolche zu vollziehen / dieweilen wegen ſolcher Neuigkeiten einige Folgerungen entſtehen könten / begabe ſich alſo in die Darſe / die Piaſtres oder Spaniſche Thaler ſo die Fregatte Flora unſern Kauffleuthen mitgebracht hat / ſeynd ihnen auf Befehl Sr. Allerchriſtl. Majeſtät Gratis eingehändiget worden. Diſe Fregatte / welche eine von denen iſt / die der Marquis von Antin an den Affricaniſchen Küſten commandiret / hat Ordre ſich ohnverzüglich nach Toulon zu erhebeu; alsdann wird unſere Galeere nach Corſica ſeegeln / ohne zu fürchten verfolgt zu werden / wie der Ritter von Crenay reſolvirt war.

Pariß / den 1. November.

Am Sonntag hat die Königin in der Pfarr-Kirchen zu Fontainebleau die geweyhten Brod durch ihren Allmoſenierer ausgetheilet. Als der Dauphin daſelbſt zum erſten mahl auf der Hirſch-Jagd geweſen / hat ſich jedermann über deſſen Behendigkeit und zugleich Fürſicht verwundert.

Digitized by Google

Num. 90.
Anno 1737. Littera Yy 16. Novem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Madrit/ den 4. Oct.

MAn ſihet hieſelbſt einen ausführlichen Bericht von dem in der Ebene von Segovia geſtandenen Lager/ welches wegen ſeiner Koſtbarkeit/ verdienet, daß es nach allen Umſtänden beſchriben werde. Nachdem Se. Königl. Maj. beſchloſſen/ über die Trouppen/ ſo in Catalonien gedienet hatten/ Revüe zu halten/ verſammleten ſich dieſelben am 19. paſſato in der Ebene deß Dorfes Pellegeras/ eine kleine Meil von St. Ildelfonſe/ und beſtunden in 6. Battaillons von der Königlich-Spaniſchen Garde/ 6. Battaillons der Welſchen Garde/ und einem Regiment Cavallerie der Königin. Die Linie ward auf dem hierzu abgeſtochenen Terrain formiert/ ſo daß der rechte Flügel an die Revier von Baltain/ der lincke aber bey Aldea Nuova/ und die Fronte bey Segovia zu ſtehen kam. Vor der Frante des Campements ward ein ſehr prächtiges Zelt vor Ihro Königl. Majeſtäten und Königl. Hochheiten aufgerichtet/ und nachdem ſich daß gantze Corpo conjungirt hatte/ formirte

te

Digitized by Google

te es Nachmittags um 2. Uhr eine Columme / wobey der lincke Flügel nach der rechten Seiten der Linie / der rechte bey Pellegeras und die Fronte von dem Königl. Zelt ſtand / woſelbſt die Königl. Herrſchafften ſich gegen 5. Uhr einfanden / da den gemeldete Columme anfieng / ſich zu bewegen / unter den Capitain-General / welcher von einer groſſen Menge ſeiner Domeſtiquen / die koſtbar gekleidet waren und ein groſſe Anzahl aufs herrlichſte aufgeputzter Hand-Pferd bey ſich hatten / begleitet wurde. Die Compagnie von den Königl. Granadiers zu Pferd marſchierte voran, worauf die Königl. Carabiner-Brigade folgte ; Nach diſem kamen die Battaillons der Spaniſchen und Welſchen Gardes / nebſt der Königin Regiment zu Pferd / welches den Marſch ſchloß. Nach diſem Regiment zog die Equipage / die ſehr prächtig und koſtbar war / indem die Generals und Officiers um die Wette unbeſchreiliche Koſten aufgewendet / damit einer für den andern ſich prächtigſt hervorthun möchte. In diſer Ordnung ward der Marſch gantz langſam fortgeſetzet / damit ſie alle unmittelbar vor dem Königl. Gezelt vorbey paſſieren und Ihre Majeſtät die Trouppen in hohen Augenſchein nehmen auch von denſelben ſalutiert werden könnten. Hierauf ſchwenckten ſich die Eſquadrons und Battaillons / um ſich in die Linie zu ziehen / woſelbſt ſie in derſelden Ordnung campirten und ſich bemüheten auf einmahl in wenig Minuten alle ihre Gezelte aufzuſchlagen / welches Ihre Majeſtät ob es gleich ſchon anfieng finſter zu werden / mit äuſſerſtern Vergnügen anſahen. Den 20 beehrten Ihre Majeſtät die Linie abermahl um dieſelbe Zeit / mit ihrer hohen Gegenwart und die 6. Battaillons Spaiſcher Garde / welche bereit ſtunden ihre Exercitia zumachen / emfiengen Ihro Majeſtäten Ordre de Battaille / und machten darauf nach dem Trommelſchlag ihre Handgriff und Exercitia mit ſolcher Artig- und Fertigkeit / daß ſich Ihro Majeſtät nicht genug darüber verwundern könnten / worauf Höch-Dieſelben / ſich das Vergnügen machten / ſolche gleichfalls en Ordre de Battaille abmarſchir- und defiliren zu ſehen. Den 21. ward eben diſes durch die 6. Battaillons der Welſchen Gardes mit gleichen Applauſu

und

Digitized by Google

und Contentement Ihrer Majeſtät verrichtet. Den 22. ten machten die Compagnie Granadiers zu Pferd von der Königin Regiment und die Brigade Königl. Carbieniers / nachdem ſie ſich conjungirt hatten / ihre Excercitien auf das mit der Trowpet gegebene Signal mit ſolcher Egalite / als ob ſie nur ein Leib geweſen wären / und Ihro Majeſtät waren zum höchſten mit der guten Diſciplin diſer 2. Corpien zufriden. Den 23. thät der Königin Regiment zu Pferd eben diſes / ohne dem vorigen Corpo an Geſwindigkeit und Accurateſſe im geringſten zu weichen / und erwarb ſich ebenfalls die Approbation und Vergnügen der gantzen Königl. Familie. Den 24. beliebte es Sr. Majeſtät dem König / ſeine 2. Regimenter-Gardes noch einmal in den Waffen zu ſehen / worauf dieſelben um die gewöhnliche Zeit 2. Linien gegen einander über formierten mit der Fronte nach dem Weg / um Ihro Majeſtäten und Hoheiten einzuwarten / welche mitten durch die Regimenter paſſirten / und nachdem dieſelben eine Salve gegeben / ſich nach dem Königl. Gezelt begaben / und die Trouppen vorbey defiliren ſahen.

Paris / den 1. Nov.

Es ſeynd 57. durch die Patres de la Mercy erlöſete Chriſten-Sclaven zu Toulon angelanget / welche anhero unter Weegs begriffen / und weil noch 30. Sclaven zu Mequinetz hinterbliben / ſo ſammlen diſe Patres Amoſen / um dorthin abzugeben / und ſolche gleichfalls loß zu kauffen. In der Nacht vom 16. auf den 17. iſt der Pfarrer von dem Dorff Villaines / der Gegend Pouſſy / in ſeinem Hauß jammerlich ermordet worden / und nachdem derſelbe nicht gewöhnlicher maſſen wie ſonſten zu geſchehen pflegt / erſchinen / ſo hat man ſich nach deſſen Hauß erhoben / und ihn in ſeinem Blut gefunden / worauf man verordnet / die Mörder aufzuſuchen / welche man aber bis hiehin noch nicht entdecken könnt.

Nimirow / den 14. Oct.

Nachdem der Pohlniſche Cron-Groß-Feld-Herr die Revüe über die Pohlniſche Cron-Völcker / welche längſt dem Dnieſter poſtiret ſtehen / gehalten / ſo iſt derſelbe allhier wider angelanget / wor-

Digitized by Google

worauf beſagter Herr der 12. diſes alle fremde Herren Abgeſandten auf das herrlichiſte tractiret. Der Aufzug hierzu ward durch 200. Mann von der Pohlniſchen Cron-Garde gemacht / welche 2. Fahnen Dragoner folgten / und ſich vor den Palais rangierten / bey welcher Gelegenheit ſich nicht nur die Pohlniſche / ſondern auch die Türckiſche Muſique hören lieſſe / worbey die Türckiſche Geſandtſchafft wohl 600. Rthlr. an Aſpern unter das Volck ausſtreuen ließ.

Petersburg / den 8. Oct.

Weil die Campagne geendiget iſt und ſämtlichen Trouppen nach der Uckraine zurück marſchieren / ſo iſt man ſchon mit Zubereitungen auf die künfftige beſchäfftiget / um wider die Unglaubigen / dem Krieg mit aller Macht fortzuſetzen. Der Käyſerl. Hof hat diſer Tagen von dem Feld-Marſchall / Grafen von Münich / einen Courrier erhalten / mit Bericht / daß derſelbe in Geſellſchafft deß Printzen Anton Ulrichs von Braunſchweg eine Tour nach Oczakow und Kinburn gethan / und die Fortifications diſer beeden Plätze zu beſichtigen. Derſelbe hat auch inſtändig angehalten / daß die Bau Materialien zur Reparirung von Oczakow / wie auch zulängliche Lebens-Mittel und Kriegs Ammunition zu Arfrichtung von Magazinß / je eher je lieber dohin abgeſendet werden möchten. Sonſt hat man noch vernommen / daß die Maſſacre der Türcken nach Eroberung gedachter Stadt noch ſehr vermehret worden / weil ſich eine Menge Janitſcharen in die Keller und Löcher unter der Erden retiriret gehabt / und ſich lieber tödten laſſen als ergeben gewolt / wie danu ein Baſſa / Nahmens Osman Becht / ſich ſelbſt umgebracht / um nicht in die Händ der unſrigen zu fallen. Man ſchreibt von Archangel / daß man in der ſogenannten Bären-Inſul eine ſehr reiche Silber-Mine endecket hätte / welche allem Anſehen nach vil Ausbeut nach einiger Zeit von Arbeit bringen würde.

Leyden / den 1. Nov.

Hertzog Chriſtiam der 4.te / und Printz Friderich / deſſen Hr. Bruder / Pfaltz Grafen von Birckenfeld ꝛc. kamen vorigen Montag mit einer zahlreichen Suite allhier an / uud ſeynd diſe Hoheiten entſchloſſen / den Winter hindurch auf diſer Univerſität / ihre Studia zu frequentiren

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 16. November 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 5. November 1737.

DEr jüngſthin hier angekommene General Feldmarſchall Herr Graff von Seckendorff hat biß dato noch keine Audientz bey Kayſ. Majeſtät bekommen / iſt auch deßhalb weder bey Hoff geweſen/ noch ſonſten in Publico erſcheinen. Immittels iſt man allhier mit Regulierung der Winter Quartier ſehr beſchäfftiget/ und wie verlautet/ ſo ſollen ſolche nach deß gedachten Herrn Grafen von Seckendorffs gemachte Project/ welcher dabey mit zu Rath gezogen wird / reguliret werden. Wie unter Commando deß Herrn Feldmarſchalls Graffen von Philippi zu Sabato ſich befindlichen Armee ſolle allda biß auff weittere Ordre bleiben / und möchte allem Anſehen nach / der gröſte Theil hievon auff Poſtirung gelaſſen werden / umb die etwa ſich ereignende feindliche Incurſiones zu verhüten. Der Herr Graf von Kevenhüller befindet ſich ſehr ſchwach / ſo daß man auff Mittel bedacht/ wie derſelbe am beſten anhero zubringen. Die Veſtung Niſſa defendirt ſich noch tapffer / weil es nicht nur mit guter Beſatzung / ſondern auch an Vivres ſehr wohl verſehen / mithin den Entſatz erwarten werden/ umb ſomehr / da die Türcken wegen Mangel deß Geſchützes nichts gewaltſames außzurichten vermögen/ zu deme ſcheinet es auch / daß das üble anhaltende kalte Wetter alldorten die Türcken nöthigen dörffte/ in die Winter Quaitier zugehen/ und die Campagne

uc

Digitized by Google

ne zu endigen. Wie zu vernehmen ſollen die Engliſche und Holländiſche Miniſter noch beſtändig bey dem Groß-Vezier bey der Türckiſchen Haupt-Armee ſich befinden/ und noch nit nach Conſtantinopel retournirt ſeyn. In denen Kayſ. Erb-Landen werden die Werbungen mit groſſen Ernſt fortgeſetzt/ umb ſo mehr / da der Terminus / in welchen die erſte Rata der von denen Ständen ſtipulirten Anzahl Recrouten geſtellt werden ſoll/ bald herannahet. Wegen der Cavallerie haben die Lifferanten Befelch erhalten / ſich ohnverzüglich dahin zu bearbeiten/damit die von ihnen zu liffern habende Anzahl Pferd zu hände zu bringen ſeyn möchte.

Wie verſichert wird/ ſoll ſich der Kriegs Commiſſarius Graf von Neßlroth zu Peſt jetzo in guten Stand befinden / und wird derſelbe künfftige Woche hier eintreffen. Der Herr von Hauß/ bißheriger Churbraunſchweigiſ. Miniſter am hieſigen Hoff präparirt ſich zu ſeiner Abreiſe / gedencket künfftige Woche gewiß von hier abzugehen. Wann aber der Fürſt Wenzl von Liechtenſtein von hier nach Pariß auffbrechen wird ſolches iſt noch unbkeandt. Indeſſen hat derſelbe ſein bißheriges Wohnhauß/ worein der Mirepoix ziehen ſoll völlig geraumet / und logirt bereits deß Mirepoix Stallmeiſter/ und andere von ihme angekommene Bediente darinen. Geſtern iſt der General Adjudant Graf von Sonnau als Courier von dem General Feldmarſchall Graff von Kevenhüller hier angelanget.

Londen/ den 2. Novemb.

Man hat Zeitung/ daß das Schiff Warington/ ſo auß der Türckey nach Algier gehen wollen / mit Früchten und Seiden beladen geweſen / und einige Türckiſche Paſſagiers an Bord gehabt/ von den Spaniern weggenommen / zu Oran

auff-

aufſgebracht und für gute Priſe erkläret worden. Nachdem ſich heute/ auff Königl. Befehl / ein Commite deß Raths in Cockpit verſammlet/ umb über die Bittſchrifft/ welche die nach Weſt Indien handlende Kauffleute am Donnerſtag dem König übergeben/ zu deliberiren/ ſo haben beſagte Kauffleüte demſelben die authentique Beweiſen/ wegen der von denen Spaniern ihnen weggenommenen Schiffen/ vorgeleget/ da dann erhellet/ daß ihr erlittener Schaden ſich über 200 tauſend Pf. Sterlings beträgt.

Modena/ den 26. October.

Heut iſt unſer Durchl Hertzog Reinaldus/ nachdem derſelbe die letzte Oelung empfangen/ im 82.ſten Jahr ſeines Alters mit Tod abgangen.

Pariß/ den 2. Novemb.

Verwichenen Mittwoch gabe der Cardinal von Rohan vilen Herren und Dames von Diſtinction in Anſehung der Heurath von Mademoiſelle von Rohan-Guimene mit dem Marquis von Crevecoeur/ Sohn deß Prinzens von Maſſeran/ Grand von Spanien/ ein prächtiges Feſtin. Den 28. darauff wurde der Heuraths-Contract zwiſchen gedachter Demoiſelle und dem Marquis im Königlichen Cabinet zu Fontainebleau vom König/ der Königin/ dem Dauphin und von denen Printzen und Prinzeßinnen unterzeichnet. Ingleichen hat auch der König den Heuraths-Contract deß Feld-Marſchallen/ Graffen von Roußi/ welcher ſich künfftig Hertzog vou Blanſac nennen wird/ mit Mademoiſelle de la Rochefoucault/ Tochter deß Hertzogs diſes Namens / ſigniret. Der erſte Sohn/ ſo auß diſer Ehe wird gebohren werden/ ſolle den Namen eines Hertzogs von Marſilliac bekommen. In dem Brand/ der Nachts zwiſchen den 26. und 27. paſſ. allhier

in

in dem Pallaſt diſer Stadt entſtanden / und biß geſtern gedauret hat / ſeynd ſehr vile wichtige Schrifften verbrannt / vile andere aber nebſt einer groſſen Anzahl Säcke mit Geld noch glücklich gerettet worden. Man verſichert nun / daß nur ein Expreſſer von Wienn erwartet werde / umb den mit Ihro Kayſ. Majeſtät geſchloſſenen Friden ſolenniter abzukündigen. Der König Stanislaus hat den Hertzogen von Fleury / Vettern deß Cardinals diſes Namens / zum General-Gouverneur von Lothringen ernennet. Der Herr Göbers / welchen man gefänglich von Brüſſel anhero gebracht / iſt in die Baſtille geſetzet worden.

Haag / den 2. Novemb.

Die Deputierten unſers Staats fahren fort / öfftere Conferenzien über die Jüllich und Bergiſche Angelegenheiten mit den Kayſerl. Frantzöſiſ. und Engelliſ. Miniſtris zu halten / und mit dem letzten inſonderheit auch wegen der Oſt-Frißländiſ. Sach. Der Spaniſche Ambaſſadeur / mit dem man diſer Tagen abermahls wegen unſrer in America weggenommenen Schiffe in Unterredung geweſen / entſchuldiget ſich beſtändig damit / wie Ihm davon nichts wiſſend ſey / beſchweret ſich hingegen höchlichſt / daß man unſer Seits von neuem ein Kriegs Schiff außgerüſtet hätte / um ſolches nach Curaſſau zu ſenden; Indeſſen iſt es gewiß / daß hieſiger Staat die Sicherheit der Schiffahrt und Commercien nach unſren Colonien jetzo ſehr zu Hertzen nimbt. Die Zurückkunfft deß Barons Theodor von Neuhoffen in Corſica iſt bißher als ein Problema angeſehen worden / man hat aber gantz nicht mehr daran zu zweifflen. Dann es iſt einer von ſeinen Leuten mit einer Commißion von ihm diſer Tagen aus gedachter Inſul in 21. Tagen über Land in einer benachbarten Stadt angekommen / welcher erzehlet

hat /

Digitized by Google

hat/ daß man dem Herrn Theodor/ als er mit ſeinen Schiffen zu Oran angehalten worden/ mit aller Freundlichkeit begegnet/ biß der Befehl an den Gouverneur von dem Spaniſchen Hoff eingelauffen; worauff man ihme vil Ehre erwiſen / und der Gouverneur ſich ſo gar erbotten/ ihn biß nach Corſica begleiten zu laſſen/ welches Herr Theodor aber nicht angenommen. Als er auff der Höhe von Corſica angelanget/ hätten ihn die Galeeren der Genueſer erkannt / wobey er ſich angeſtellet / als ob er gegen Aleria landen wolle/ wo man ſeiner gewartet / er wäre aber an einem andern Ort der Inſul am 29. Septembris glücklich ans Land geſtigen/ und mit allen nur erſinnlichen Freuden-Bezeigungen von den ſeinigen empfangen worden. Uber die Nachricht/ daß die Cron Franckreich einige Troupen nach Corſica ſchicken wolte/ habe gar nicht unruhig geſchinen. Die Schiffe/ welche ihn mit Munition dahin gebracht/ ſolten unverzüglich mit einer reichen Ladung von den auff der Inſul erbauten Waaren wider abgefertiget werden.

Rom/ den 20. Octob.

Am Dienſtag ware die Kirche von St. Thereſia / wovon der Cardinal Infannt von Spanien den Titul führet/ ſchönſtens außgezieret/ ; es befanden ſich aber in derſelben nur allein die Wappen deß Pabſts und deß gedachten Cardinal Infanten/ nicht aber das deß Römiſchen Senats / wie ſonſten gewöhnlich / und da auch/ nach der Alternation/ die Herren Conſervatoren den Kelch und die 4. Wax Liechter hätten preſentiren ſollen/ ſo haben ſie es durch eine Privat Perſon thun laſſen. Dem Anſehen nach/ wird der Monſignor von Harrach nechſtens nach ſeinem Ertz-Biſchoffthum von Neutra abgehen/ welchenfalls/ dem Vernehmen nach / der Cardinal

del Sindice die Stelle eines Kayſerl. Miniſters vertretten wird. Vorgeſtern vernahme man / daß der Cardinal Alexander Albani / Protector von Savoyen / ohnlängſt den Königl. Secretarium / Herrn Abt Armagi / mit eigenen Instructionen nach dem Turiniſchen Hoff abgeſchicket habe / umb dem König von Sardinien einige Vorſtellungen wegen eines Vergleichs mit dem Päbſtlichen Stuhl zu thun; diſer Secretarius iſt bereits hier wider zurück gekommen / nachdem er von Ihro Sardiniſchen Majeſtät mit 400. Scudi beſchencket worden / und wie man vernimbt / ſollen Se. Majeſt. zum Vergleich geneigt ſeyn / wann nur Se. Heiligkeit das Decret / welches im Anfang dero Regierung wider dieſelbe ergangen / abolirten und man nicht von denen Vergünſtigungen / ſo deroſelben von dem Pabſt Benedicto Dreyzehenden zugeſtanden worden / ſpräche. Der Cardinal Querini iſt auß ſeinen Biſchoffthum von Breſcia hier ankommen. Hingegen iſt der Abt von Berwick zu dem Hertzogen / ſeinen Bruder / welcher ſich zu Neapolis wider ſehr kranck befindet / abgereiſet.

Donauſtrohm / den 9. Novemb.

Ihro Kayſ. Majeſtät ſollen darin gewilliget haben / daß von ſeiten Franckreich ein Fridens-Congreſs zwiſchen Höchſt Deroſelben / der Czarin und der Ottomanniſchen Pforte / auffgeſetzt und auff den Congreſs nacher Niemirow geſandt / folglich zum Fundament der Fridens-Handlung angenommen werden ſolle; würde nun diſes Project von denen Türcken nicht angenommen / ſo dörffte die Cron Franckreich ihre Fridens-Vorſchläg gar mit Drohungen begleiten / und auffs Früh-Jahr eine ſolche formidable Armee gegen dem Erb-Feind im Feld erſcheinen / von welcher man ſich mehr vortheilhafftes wird verſprechen können / als in letzterer Campagne bewürcket worden;

wie

Digitized by Google

wie dann auch der König in Pohlen ſich erkläret haben ſolle/ daß Ihro Majeſtät Dero durch Kranckheiten ſehr geſchwächte Sächſiſche Corpo mit 6000. Mann friſcher Leuthen ergäntzen wollen.

Brüſſell/ den 6. November.

Geſtern/ als am Feſt St. Caroli Borromäi/ wurde allhier der hohe Namens-Tag Ihro Kayſerl. und Catholiſchen Majeſtät mit groſſem Pracht celebrirt. Die Durchl. Frau Gouvernantin begabe ſich deß Morgens mit ihrer gantzen Hoffſtatt in die Kirche von St. Michael und Gudula/ allwo der Herr Biſchoff von Gent das Te Deum anſtimmete und von der Hoff-Muſic fortgeſetzet wurde. Diſer Prälat hielte auch verfolgens in Pontificalibus die Meſſe welcher die Geheime-Finantz-und Brabander Räthe/ die Rechnungs Cammern und der Magiſtrat diſer Stadt en Corps beywohnten. Die Stücke und Mouſqueterie wurden zmahl gelöſet. Als die Durchl. Ertz-Hertzogin Gouvernantin im Pallaſt zurück gekommen ware/ empfienge ſie von dem Adel und denen Miniſtris die Complimenten. Mittags hielte dieſelbe offene Taffel/ während welcher ſich eine ſchöne Vocal-und Inſtrumental Muſic hören lieſſe. Der Herr Graff von Harrach/ Obriſt Hoffmeiſter und Erſter Miniſter höchſt-gedacht Ihrer Durchl gabe bey diſer Gelegenheit dem vornehmſten Adel und denen Miniſtris eine herrliche Mahlzeit. Abends ſahe die Durchl. Ertz Hertzogin auff dem groſſen Theatro die Tragödie von Polieuſta vorſtellen/ dabey / wie auch bey dem Bal / welcher die gantze Nacht daurete/ jedermann der freye Eingang verſtattet wurde. Gegen 8 Uhr wurden die Canonen wider zmahl abgefeuret und der Hoff nebſt dem Rath-Hauß mit weiſſen Wax Fackeln illuminirt.

Digitized by Google

(Num. XLVIII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 23. November.

Wienn den 13. November

DEr Graf von Seckendorff ſoll in ſeinem anhaltenden ſcharffen Arreſt verſchidene Puncta beantwortet haben / worinn ſie aber beſtanden / ſolches wird ſehr ſecretiret / deßgleichen befindet ſich auch der General von Schmettau zu Ofen noch in harten Arreſt / welcher aber dergeſtalt unpäßlich / daß an ſeinem Aufkommen gezweiflet wird. Nachdem nun bey Belgrad und dortiger Orthen herum ein ſehr groſſer Schnee gefallen ; als ſollen die Türcken willens ſeyn ihre Winter-Quartier / und zwar zu Niſſa / Widdin / Nicopoli / und Sophia zu beziehen. Man erwartet hier ſtündlich ſo wohl den Kayſerl. Bottſchaffter von Dallmann / als den von Bärenklau / indeme dero Zimmer bereits präpariret / und eingerichtet worden. Von Sibenbürgen geben letztere Briefe weiter nichts / als daß man wegen eines Türckiſchen Einfalls noch in beſtändiger Sorge ſchwebet / jedoch würden alle Präcautiones dargegen genommen. Der ſogenannte Stiffel-Fürſt Lubomirsky würde innerhalb 14. Tägen dahier erwartet / welcher dem Hauß Oeſterreich gute und groſſe Dienſte / ſo wohl an Geld / als Volck zu leiſten verſprochen hat / der General Kriegs-Commiſſarius von Neſſelrodt aber iſt diſer Tagen von Ofen glücklich und geſund allhier angekommen. Wie die letztern Nachrichten aus Petersburg verſichern /

Digitized by Google

machete man allda zur künfftigen Campagne ſehr groſſe Anſtalten/ ſo/ daß die reſolvierte Anzahl der Recrouten Anfangs Februarii 1738. bey der Armee eintreffen ſollen/ gleichwie dann auch die Helffte aller Garniſon-Regimenter nach bereits empfangener Ordre ſchon würcklich im Marſch nach der Ukraine begriffen: beede Generals von Münch und Laſcy ſeynd auf dem Weeg nacher Petersburg zu gehen/ um die fernere Ordre ſo wohl mündlich/ als ſchrifftlich zu erwarten/ da indeſſen dieſelbe ihre Corps/ ſo in ihre Winter-Quartiers gegangen/ mit allen benöthigten wohl verſehen. Am letzt-verwichenen Sonntag iſt die Traur bey Hof vor den verſtorbenen Hertzogen von Modena auf 6. Wochen angeleget worden. Die Unter-Oeſterreichiſche Land-Stände ſetzen ihre Werbungen ſtarck fort/ weilen von denen 25000. Mann und 8000. Pferde/ ſo die ſämmtliche Erblande ſtellen müſſen/ ihre Rata ſich auf 2000. Mann und 800. Pferde belauffen/ und zu Ende Februarii geliefert werden ſoll. Man hoffet noch beſtändig/ daß durch die Frantzöſiſche Mediation der Friden zwiſchen Ihrer Kayſerl. Majeſtät und der Pforte diſen Winter hindurch nach Wunſch werde hergeſtellet werden. Der hieſige Spaniſche Ambaſſadeur gibet ſich jetzo von neuem groſſe Mühe um noch die zweyte Durchleuchtigſte Ertz-Hertzogin zur Braut vor den König beeder Sicilien zu erhalten/ und ſoll ſich Hoffnung machen durch ſeine gute Freunde/ welche er ſich nach und nach gemacht zu reuſſiren/ welches aber die Zeit lehren wird. Mit dem General von Leutrum beſſert es ſich von Tag zu Tag/ ſo daß er zu ſeiner völligen Geſundheit wieder gelangen wird. Geſtern iſt allhier vile Bagage dem neuen Frantzöſiſchen Ambaſſadeur Marquis de Mirepoix allhier zu Waſſer angekommen/ und in das Liechtenſteiniſche Hauß gebracht worden. Heunte hat man allhier einen Ubelthäter/ ſo falſche Sibenzehner gemüntzet/ enthauptet/ und den Cörper ſodann verbrennet: er hat zwar anfänglich lebendig ſollen

len

Digitized by Google

len verbrennet werden / jedoch iſt das Urtheil auf höchſte Interpoſition Ihrer Majeſtät der Regierenden Kayſerin gelindert worden.

Rom / den 2. November.

Kaum war man allhier mit dem Spaniſchen Hof ausgeſöhnet / ſo hat ſich gleich eine neue Strittigkeit hervorgethan / welche einige Folgerungen nach ſich ziehen könte / wann Se. Catholiſche Majeſtät vor gut befindet / ſich derſelben anzunemmen. Diſer Zufall geſchahe nun den 15. diſes bey Gelegenheit des Feſts der Heil. Thereſiä / welche Patronin von der Kirch della Scala / und von welcher Kirch / wie ſchon gemeldet worden / der Cardinal Infant von Spanien Titularis iſt / daß das Wappen Sr. Eminentz nebſt dem Päbſtlichen und des Römiſchen Raths auf den Vorgibel diſer Kirche aufgerichtet worden. Die Beſchützer des Römiſchen Volcks prätendiren vor das Wappen des Senats die rechte Seite / da hingegen der Cardinal Aquaviva haben wolte / daß man ſolche dem Wappen des Cardinals Infanten / weil es ein Königl. Wappen ſey / geben ſolte; weil nun der Cardinal und Spaniſche Miniſter / die angeführte Urſachen vor eine ſchlechte Prob anſihet / indem es nicht die Frag wegen des Königl. Spaniſchen Wappens / ſondern nur bloß wegen des Cardinals Wappen iſt / und der Senat / welcher das Recht beſitzet / in dergleichen Occaſion die rechte Seite zu führen; als ſeynd die Beſchützer bey obgemeldten Feſt nicht erſchinen / noch vil weniger haben ſie erlauben wollen / daß das Wap: des Senats einen andern Orth / als es ſonſten gebräuchlich / einnemmen ſolle / daß alſo kein anderes Wappen / als Sr. Päbſtlichen Heiligkeit / und des Cardinals Infanten aufgeſtellet wurden / man iſt allhier ſehr ungedultig zu vernemmen / was von Madrid aus vor ein Urtheil fallen / deßwegen ankommen werde.

Li:

Digitized by Google

Livorno / den 1. November.

Ein Genueſiſches Schiff / la Noſtra Signora del Acqua Santa genannt / und von dem Capitain Lorenz Olderigo commandirt / auch 28. Canonen nebſt 90. Perſohnen / mit ſich führend / hat ſich vor einigen Tagen an der Einfuhr des Havens poſtiret / weil das Schiff die ſogenannte Jungfrau Agatha / welches von dem Capitain Guſtav Barenz commandirt wird / und worauf letztlich der Baron von Neuhoff ſeine Reiß nach Corſica verrichtet hat / in wenig Tagen hier wieder vorbey ſeegeln ſoll; demnach ſeye diſem Genueſiſchen Schiff anbefohlen worden / ſolches zu beſichtigen / oder zum wenigſten acht zu haben / wohin ſelbiges ihren Weeg nemme / und hat es das Anſehen / als wann diſem Schiff ſolte Inhalt gethan werden / ſich nach Corſica zu wenden / dieweil man zu Genua vermuthet / daß vor die Corſiſche Rebellen auf demſelben ſich einige Waaren befinden ſolten.

Cölln / den 8. November.

Wie verlautet / ſo wird hieſige Stadt zu Ihro Kayſerl. Majeſtät Dienſten eine gewiſſe Anzahl außerleſne Mannſchafft / wider den allgemeinen Erb-Feind der Chriſtenheit / ins Feld ſtellen.

Petersburg / den 26. October.

Wie man ſagt / ſo ſolle die Ruſſiſche Monarchin dem Patriarchen in der Stadt Moſcau Befehl zugeſchickt haben gegen Eingang des künfftigen Jahres 1738. die vornehmſte Ertz- und Biſchöffe / wie ingleichem auch die andere Herren Prälaten von der Monarchie zu Haltung eines Convents zuſammen zu ruffen / bey welcher Gelegenheit ein Vortrag wegen Hergebung einer anſehnlichen Summa Gelds wegen des Türcken-Kriegs geſchehen ſolle.

Digitized by Google

Num. 91.
Anno 1737. Littera Zz 23. Novem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Rom / den 2. Novem.

Die hieſige Einwohner bezeigen über die güttliche Vergleichung diſes Hofs mit dem Spaniſchen eine ungemeine Freud / und wünſchen nichts mehr als daß die Strittigkeiten des H. Stuhls mit den Höfen in Portugall / Turin / und Neapolis dergleichen erwünſchten Endzweck erreichen möchten, weilen alsdann die Päbſtl. Cantzeleyen vor diſe Reiche eröffnet / und das Geld in Rom wider ſeinen Lauff bekommen möchte / indem es allhier gantz etwas auſſerordentliches / daß das Geld ſo rar iſt woran die Sperrung der Päbſtl. Cantzeleyen die Urſach geweſen / jedoch hat man Hoffnung / daß die Portugeſiſche Cantzeley wird eröffnet werden / weil Se. Päbſtl. Heiligkeit in das Begehren des Liſſaboniſ. Hofs eingewilliget hat; dann letztere Wochen hielten die Hrn. Cardinäle Corſini / Gentilli / und Paſſeri eine Congregation / welcher der Königl. Portugeſiſche Miniſter Pater von Evora und der Ritter Sampayo / Sr. Portugeſiſche Majeſtät Agent beygewohnet haben. Bey

diſer

Digitized by Google

diſer Occaſion übergaben diſe Hrn. Cardinäle ein Schreiben / worinnen S. Päbſtl. Heiligkeit bewilligen / daß der Patriarch zu Liſſabon ſolle zum Cardinal creirt werden / und diſe 2. hohe Dignitäten ins künfftige auf einen Printzen Königl. Hauſes verbleiben ſollen ; hingegen verbinden ſich S. Portugeſ. Majeſtät zur Satisfaction des H. Stuhls die Streitt-Sachen der geiſtlichen Affarien im Königreich Neapolis / was inſonderheit die Vergebung der Kirchen-Aemter betrifft / zu reguliren. Dienſtags frühe / als am Feſt der H. Thereſiä / wurde in der Kirchen zu unſer lieben Frauen della Scalla wovon der Cardinal Infant v. Spanien Titular iſt / oder ſich davon nennet / das Wappen Sr. Päbſtl. Heiligkeit und Sr. Königl. Hochheit und Eminentz aufgerichtet / ohne das in diſer Kirchen das Wappen des Römiſchen Senats wie gebräuchlich wäre / mit aufgeſtellet worden / indem gedachter Senat prätendiret / welchergeſtalt Dero Wappen zur Rechten Se. Päbſtl. Heiligkeit und des Cardinals Infanten zur lincken Seiten ſtehen ſolle. Sonntags Nachmittag wurde der vornehmſte Buchhalter Banco des Heil. Geiſts in gefängliche Verhafft gebracht / worauf ſich ein Richter nebſt einem Notario in ſein Hauß begeben / über alles allda befindliche ein Inventarium aufgerichtet / und unter anderen 27000. Thaler baar Geld gefunden hat.

Nider Elbe / den 8.

Mit neueſten Briefen aus dem Haag vernimmt man / daß die daſige Miniſtri von Pohlen / Preuſſen / und Pfaltz / ſeit der von dem Kayſer und Franckreich an die See-Machten ertheilten nähern Antwort / ſich groſſe Mühe gebe / und darhinter zu kommen / was darüber die Meynung derer General-Staaten wäre / und was für Maaß-Reguln Sie zu Ausführung des Vergleich-Projects zwiſchen den Häuſern von Pfaltz und Brandenburg nehmen wolten ; Man hielte aber alles ſehr geheimb, und der Heer von Ginckel zu Berlin ſowohl als Herr Burmannia zu Manheim hätte ausdrückliche Ordre erhalten / ſich nit das geringſte davon mercken zu laſſen. Dem möchte nun ſeyn wie ihm

wolle

Digitized by Google

wolle / ſo ſehe man ſchon vorher / daß / wann diſe kützliche Affaire nit vor Abſterben des Frid-liebenden Cardinals von Fleury in Güte abgethan würde / es nit nur in Teutſchland / ſondern auch in der gantzen Chriſtenheit / darüber zu einen Krieg komen konte. Laut Brieffen aus Petersburg hätte das Mitbringen des letſtern dort von der Arme angelangten Curriers darinn beſtanden: Nachdem der Feld-Marſchall Hr. Graf von Laſcy die ihm auf Crim conferirte Expeditiones glücklich abſolviret / die gemachte Beut nebſt denen Gefangenen nach Aſſoff in Sclavum gebracht / und nit allein diſe Veſtung ſondern auch alle andere längſt der ſchwartzẽ See conquetiree Forts beſtens verſorget / ſo wäre mit dem unterhabenden Corpo der Ruſſſi. Ordre gemäß der Ruck-Marſch dergeſtalt angetretten worden / daß auch die Conjunction mit der groſſen Armee erfolget wäre. Nach der durch den Feld-Marſchall Hrn. Grafen Münnich abgeſtatteten Relation hätte zwar derſelbe alles zur würcklichen Scheidung des Lagers vorkehren laſſen / da aber inzwiſchen durch verſchidene Kundſchafften bekräfftiget worden / wie der neue Groß-Vetzier der Schluß gefaſſet / die Kayerl. Armee noch diſes Jahr es koſte auch was es wolle / anzugreiffen / ſo hätte man vor ſehr nöthig erachtet / nachdene die Krancken ſo wohl als die ſchwere Bagage Ruſſiſcher Seits zuruck geſchicket / die feindliche Mouvements in der Ferne zu obſerviren / und ebenfalls ihnen eine Diverſion zu machen.

Cölln / den 7. Novem.

Den 27. paſſato ward hier von den Cantzeln abgekündiget / daß die Patres Franciſcaner / die nun ſeit 400. Jahren das Heil. Grab in dem gelobten Land bewahren / von den Türcken bey gegenwärtigen Krieg mit einem ſchweren Tribut beladen würden / daß ſie ſolchen unmöglich mehr aufbringen könten / ſondern ihre Städte verlaſſen müſſen / wo ſie nicht von der Europäiſchen Chriſtenheit unterſtützet würden; Es iſt daher von den Geiſtlichen ſehr recommendirt worden / den mit Kayſerlichen und Päbſtlichen Patenten zu dem End ſich einfindenden Allmoſen-Sammlern mit mildreichen Gaben zubgegnen.

Nie-

Niemirow / den 13. Oct.

Die Rußiſche Trouppen / ſeynd jenſeits des Dnlepers verlegt. Der General Feld-Marſchall Münch befindet ſich in Pultawa der General Feld-Marſchall Laſcy in Samarien / der Fürſt von Heſſen-Homburg / in Czernichow / der Hr. General-Lieutenant Keit / in Lubua / und der Hr. General-Major / Biron / in Kiow; die übrigen / ſeynd in hieſiger Gegend an der Gräntz verlegt. Die hieſige Herren Plenipotentiarii / ſeynd beſtändig mit Expedition der ankommend- und abgehenden Courr beſchäfftiget. Vor einigen Tägen langte der Capitain Petraſch / von Wien mit Depechen an die Römiſch-Kayſerl. Hn. Geſandten / allhier an. Der Hr. Obriſt Bernklau / reiſete geſtern von hier / nach Stanislawow zu dem Groß-Feld-Herren / von dar er ſeine Reiß nacher Wien zu gehen bekommen. Die Türckiſche Geſandten / campiren / ohngedachtetnach ihre Winter-Quartier / fertig ſie erwarten noch poſitive Reſolution von ihrem Hof unterdeſſen haben ſie doch geſtern vile Wägen mit Bagaſche / und Zelten / nach der Wallachey abgeſchickt.

Regenſpurg / den 10. Nov.

Die Sächſiſche Hülffs-Völcker / ſo in Servien vil gelitten / werden, was die Winter-Quartier betreffen / nunmehro völlig getröſtet / indeme dieſelben allerdings in die Ober-Ungariſche Berg-Städte / allwo der Wein / die Lebens-Mittel, und das Futter / nicht theuer / nach ihrem Wunſch verleget worden / und ſich ſolchemnach des diſen Feld-Zug über erlittenen Verlurſt und Schadens / ſich widerum erhollen / auch die Recrouten / deren ſie vil bedörffen / deſto bequemer an ſich ziehen können.

Bologna, den 22. Oct.

Der Cardinal Alberoni iſt Geſtern von Imola hier angekommen / und hat die Unkoſten ſo die Kayſerl. Trouppen wehrend ihrem Quartier in daſigen Land gemacht haben / unterſucht: Se. Eminentz hielten ſich aber nicht länger auf / als es die Zeit zugelaſſen hat / die Pferde zu wechseln ſo dann dieſelbe dero Reiß nach Piacentz fort.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 23. November 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 12. November 1737.

JHro Kayſerl. Majeſtät haben den 6. hujus verſchidenen hochen Stands-Perſohnen allergnädigſte Audienz verſtattet; dergleichen auch der den 5. dito hier angekommene Kayſ. General Feldmarſchall Graff von Kevenhüller erhalten. Es gehet die Rede / daß von allerhöchſt gedacht Jhro Kayſ. Majeſt. eine Commißion von Feldmarſchalln / und andern Generals-Perſohnen in deß Graffen von Seckendorffs Sache nidergeſetzet werden ſolle; Jnzwiſchen verlautet / daß ihme einige Puncten ſchrifftlich zugeſtellet / und hierauff von ſelbigen geantwortet ſeye / von welchem aber unterſchidlich raiſonirt wird. Wie einige vorgeben wollen / werden Jhro Kayſerl. Majeſt. drey Barmbergiſ. und Würzburgiſ. Regimenter in dero Dienſt / und Sold nehmen; So ſollen auch die noch in Kayſ. Sold ſtehende Sachſen-Gothaiſch / Weymariſche / und Eyſenachiſche Regimenter in künfftigen Früh-Jahr nach Ungarn marſchiren. Nachdeme die Recrouten Werbungen für die Kayſ. Regimenter reſolvirt / und bereits regulirt / und reparirt worden iſt / als werden die hierzu erkißte Kayſ. Officiers eheſtens von hier in das Reich / und zwar vornemlich in alle Reichs-Städte zu diſem Ende abreiſen.

Von Sabats iſt die Nachricht eingelauffen / daß der en Cheff commandirende Kayſ. Feldmarſchall Graff von Philippi umb diſen Orth bey denen Avenües eine Circumvalations Linie hätte ziehen / und mit Canons beſetzen laſſen / und

die

Digitized by Google

die einige Stunden davon ſich enthaltende Türcken in Circa 40000. Mann außmachen/ zu empfangen/ im Fall ſie attaquirt werden ſolten: Sie machten aber vilmehr Mine in die Winter-Quartier zu gehen/ worauff ſodann die Kayſerl. ein gleiches thun würden. Den 22. paſſato iſt Niſſa denen Türcken gegen Capitulation übergeben worden. Von Uſiza aber weiter wird nichts mehr geſprochen. Diſer Tagen iſt der Graff von Samverini/ Hauptmann von Caraffiſchen Regiment/ und der Baron Kochner/ Obriſt Wachtmeiſter von dem Chur-Sächſiſchen Corps von der Armee hier angekommen/ welchen auch der Obriſte Landroſt auß Mähren/ und der biß hero den Moſcowittiſchen Hoff geweſte Kayſ. Regotiations-Secretarius Cavance allhier gefolget. Wie man ſchier durchgehands verſichert/ iſt die Reiſe Ihrer Königl. Hochheit deß Herrn Hertzogs von Lothringen nach Florentz mit Anfang diſes bevorſtehenden Neuen Jahrs feſt geſetzet. Ob aber deſſen Durchl. Frau Gemahlin noch mitgehen werden/ ſolches iſt noch ungewiß. Das Gericht von derſelben Schwangerſchafft iſt gantz erloſchen. Deß Fürſtens von Liechtenſtein Reiſe nacher Pariß iſt noch nicht gewiß geſetzet.

Oßnabrück/ den 9. Novemb.

Vorgeſtern Abends um 5. Uhr langten Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln in diſer Stadt an: die Bürgerſchafft ſtunde längſt denen Gaſſen/ durch welche Ihre Churfürſtl. Durchl. paßirten/ im Gewehr und die ſämtliche Artillerie auff hieſigen Wällen wurde etliche mahl abgefeuret.

Rom den 4 November.

Am Sontag langte der Hertzog von Sora/ geweſener extraord. Ambaſſadeur deß Königs von Neapolis am Spaniſchen Hoff/ hier an/ und am Mittwoch hat er ſeine Reiſe

nach

nach Neapolis fortgeſetzet. Man ſagt / daß ihn der König von Spanien zum Ober-Hoffmeiſter der künfftigen Königin von Neapolis mit einer jährlichen Penſion von 4000. Scudi ernennet habe.

Modena / den 4. Novemb.

Nachdem bekantlich unſer Durchl. Hertzog mit Tod abgangen / ſo führet jetzo in ſo lang / biß Se. Durchl. unſer neuer Hertzog / auß Ungarn angelangt / deſſen älteſte Schweſter / die Prinzeßin Benedetta / mit dem Marcheſe Ludovico Rangoni / dem Graffen Johann Bellemini / dem Secretario Santa Agata und dem Abt Jacobaßi die Regierung.

Londen / den 7. November.

Die Commiſſarien von Victualiſirung der Flotte haben / zu Proviantirung der Eſcadre / welche nach Weſt-Indien gehen ſolle / wegen Lifferung 200 Ochſen und 400. Schweinen einen Contract gemacht. Am Samſtag wurden der König und die Königin wegen dem Geburts-Tag der Prinz-ßin von Oranien / welche ins 29ſte Jahr ihres Alters getretten iſt / von denen Miniſtris und dem Adel complimentiret. Auß America erhält man noch immer böſe Zeitungen. Das Schiff / der Crawley / ſo von Neu York nach Jamaica gegangen / iſt nun auch von den Spaniern hinweg genommen und nach Havana geführt worden. Am Donnerſtag überreichte der Spaniſche extraordinaire Envoye dem Hertzogen von Newcaſtle ein Memorial / dadurch er die Klagten der auff Weſt-Indien handlende Kauffleuten zu nichten zu machen und im Gegentheil darzuthun ſuchet / daß die Spaniſche Cüſten-Bewahrer die Engelliſche Schiffe darum weggenommen / weilen ſie denen Tractaten zu wider verbottenen Handel getriben. Deß andern Tags ware abermahl ein Committe deß Raths

über

Digitized by Google

über diſe Affaire zu Withehall verſammlet. Da nun die klagende Kauffleute vor demſelben auch wider erſchinen / hat man ihnen den Inhalt von dem Memorial deß Spaniſchen Miniſters vorgetragen / worauff ſie aber replicirt und das Gegentheil behauptet / auch neue Proben ihrer gerechten Klage producirt haben. Man verſichert / daß ſich der Rath übermorgen verſammlen / über diſe Sach deliberiren und einen endlichen Schluß faſſen werde. Man will / daß ſich die Anzahl der Schiffe / ſo die Spanier ſeither 6. Jahren weggenommen / auff 156. erſtrecke.

Pariß / den 9. Novemb.

Von Straßburg hat man / daß der Marſchall du Bourg daſelbſt ſehr kranck läge. Der Kriegs-Rath hätte ſich allda umb 2. frembden Officiers / welche man überzeuget habe / daß ſie die ſchönſte Leute von diſiger Garniſon verführet / und in die Dienſte ihres Souverains zu bringen getrachtet hätten / zu verurtheilen. Man hat vile Stücker von denen Schrifften der Rechnungs-Cammer / ſo währendem Brand in dem Pallaſt diſer Stadt durch den ſtarcken Wind fortgetriben worden / auff der Kaai von l'Ecole und in dem Hoff deß Herrn de la Boißiete gefunden / und zwar unter andern einige / welche von dem König Philippe le Bel unterzeichnet geweſen. Es iſt unglaublich / wie ſtarck die Kinder-Blattern in diſer Stadt regiren. Man verſichert / daß die Ordre / welche vor einigen Wochen an unſern Ambaſſadeur zu Conſtantinopel ergangen / umb nacher Hauß zu kommen / wichtiger Urſachen halben widerruffen worden / und wollen einige / daß er im Namen unſers Königs dem Groß Sultan einige Vorſtellungen thun werde / umb den Friden mit dem Röm. Kayſer und ſeinen Alliirten zu befördern.

Ma-

Madritt/ den 26. Octob.

Diſer Tagen hat der Groß-Brittanniſche Miniſter/ Herr Keene/ mit dem Staats-Secretario/ Herr de la Quadra/ verſchidene Conferentzen gehabt/ wornach er den von ſeinem Hoff empfangenen Courier an denſelben wider zuruck geſand hat. Hier iſt ein Courier vom Graffen von Fuenclara/ Geſanden unſers Königs zu Wienn/ nach Hoff durch paßirt. Ein anderer Courier/ welchen der Cardinal Acquaviva von Rom abgeſand/ hat die Nachricht gebracht/ daß der Vergleich mit dem Römiſchen Hoff geſchloſſen und unterzeichnet worden. Diſe Nachricht verurſacht hier eine groſſe Freude und der König hat bereits darüber die Complimenten empfangen.

Belgrad/ den 4. Novemb.

Daß man mit vorigen Poſtag keine gewiſſe Nachricht wegen der von denen Türcken belagerten Veſtung Niſſa/ geben können/ ware Urſach/ daß die Türcken alle Communication/ den Unſrigen benommen/ biß ſelbe den jenigen Accord erhalten/ welchen ſie anzunehmen/ die Unſrige wegen der wenig daſelbſt befindlichen Vivres und Munition/ gezwungen; Es iſt alſo ermeldte Veſtung den 22. paſſ. mit eben der Capitulation an die Türcken übergangen/ mit welchen ſelbe von den Unſerigen erobert worden/ nemlich: daß die daſelbſt ligende Garniſon/ mit Ober- und Unter-Gewehr/ fliegenden Fahnen/ nebſt aller Bagaſche/ außziehen/ und von denen Türcken biß Parackin ſolte convoyrt werden/ welches/ wie verſprochen/ alſo getreulich gehalten worden; die Garniſon hat ſich ſodann gegen das Kevenhülleriſ. Corpo zugewendet/ die groſſe Menge der Feinde aber/ nachdem ſie ſich den Ort völlig eingeraumet haben/ nach Hinterlaſſung genugſamer Beſatzung/ ſich ſodann gegen Waillova gezogen/ den gantzen Ort nebſt dem

Ma-

Magazin in Brand geſteckt / und alles was ſie angetroffen / nidergehauen / den daſelbſt befindlichen Obriſten vom Damnitziſchen Regiment gefänglich hinweggeführt / den Proviſor mit 2. Weibs Perſonen / an den Roß-Schweiff lebendig gebundener mit ſich fortgeſchlept. Die groſſe Macht deren in gröſter Furie auff ein gantz deſperate Art auff gedachtes Ort angeloffner Türcken / verurſachet / daß ſich die unweit daſelbſt unter Commando deß Herrn General Styrum geſtandene 4. Cavallerie Regimenter retiriren / und mit der Haubt-Armee conjungiren müſſeen.

Regenſpurg / den 15. Novemb.

Wie die letzten Brieff von Wienn melden / iſt zwar die Kayſerl. Armee von den Türcken dergeſtalt verfolget worden / daß ſie ſich genöthiget geſehen ſich unter die Stück von Belgrad zu ziehen / und daſelbſt den Angriff deß Feindes ferner zu erwarten; diſer aber hat ſich nit getrauet / auff gedachte Kayſ. Armee weiter loß zu gehen / ſondern ziehet ſich vilmehr auff allen Seiten zuruck / und dürfft / wie man vermuthet / nach Maßgebung deß Alcorans die Winter Quartier nunmehr nehmen. Die Türcken ſchwärmen mit ſtarcken Hauffen von einem Orth zum andern herumb / und verübten mit Morden / Plündern / Sengen und Brennen / die ſchröcklichſten Grauſamkeiten / lieſſen es aber niemahls zu einen rechten Haupt-Treffen kommen / wodurch dann die Kayſ. Armee an ihrem Vorhaben ſehr gehindert würde.

Neapolis / den 1. Novemb.

Das ſtürmichte Wetter hat nicht allein auff dem Land Schaden gethan / ſondern es iſt auch dadurch am Montag eine Tartana / mit 4000. Tomola Getreyd / in hieſigem Haven zu Grund gegangen / und eine andere wider das Ufer

von

Digitized by Google

von Pozzuolo geſchmiſſen worden/ wobon ſich aber die Leute ſalviret haben. Auſſer dem hat auch eine kleine Barque mit 4. Mann Schiffbruch gelitten. Am Dienſtag/ als am Feſt der Heil. Thereſia / wurden wegen dem Namens-Tag einer der Infantinnen Schweſtern unſers Königs die Stücke von hieſigen Veſtungen gelöſet. Nachdem/ auff Ordre deß Römiſchen Hoffs/ ein Benedictiner Pater auß Sicilien nach Monte Caſino überbracht worden und daſelbſt gefänglich gehalten wird/ ſo hat der König am Donnerſtag dem Abt diſes Cloſters den Befehl zugeſchickt/ daß er den Arreſtanten in Verwahrung halten und erwarten ſolle/ was Se Majeſtät/ wann ſie von der Sache völlig informirt ſeyen / deßhalben reſolviren würden. Der Cardinal Spinelli wird alle Augenblick von Rom in gedachtem Cloſter erwartet. In der Nacht deß erwehnten Donnerſtags haben wir ein noch ſtärckeres Sturm-Wetter/ als wie das am Montag gehabt/ maſſen ſolches dem im Jahr 1727. gleich geweſen/ wie dann dadurch vile Ländereyen unter Waſſer geſetzet/ die Weinberge völlig verdorben/ und verſchidene Häuſer über einen Hauffen geworffen / auch zugleich einige Perſonen getödtet worden / ohne deß vilen andern Schadens/ ſo hin und wider durch diſes Ungewitter verurſachet worden/ zu gedencken. In dem Königl. Pallaſt gehet die Rede/ daß der König und die Königin von Spanien im künfftigen April anhero kommen würden. Hier ſeynd 3 Tartanen mit Recrouten angelangt: Man ſagt/ daß ſie auß Spanien kommen/ und daß ſie bey einer Convoy / auff welcher 4000. Mann befänden/ geweſen/ die aber durch den Wind auff die Sicilianiſche Cüſten getriben worden ſeye. Unter verſchidenen Couriers/ die hier angekommen/ iſt auch einer von Wienn angelangt. Man ſpargiret gewiſſe Neuigkeiten/ die er mitgebracht habe.

Digitized by Google

(Num. XLIX. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 30. November.

Wienn den 20. November

Von dem arreſtirten Kayſerl. General-Feld-Marchall Hrn. Grafen von Seckendorff iſt vor jetzo alles ſtill / und wird diſer Tagen hier wenig mehr von diſer Sache geſprochen / ſo gar / daß man auch nicht vernimmt / wann die Unterſuchungs-Commißion ihren Anfang nehmen werde. Der neue Venetianiſche Bottſchaffter Cavalieri di Zeno wird eheſtens allhier erwartet / man hoffet ſodann zu erfahren / ob die Republic Venedig zu einer Ruptur mit denen Türcken / mithin einen offenſiven Krieg / anzutretten ſich reſolviren wird. Man flattiret ſich indeſſen / die Frantzöſiſche Mediation werde einen honorablen Frieden zu wege bringen / ſintemahlen der hieſige Frantzöſiſche Miniſtre l' Eſtang verſichert / daß ſein König nicht allein Officia / ſondern auch ſelbſt / wann es nöthig ſeyn ſolte / eine anſehnliche Flotte nach der Levante abſchicken / um ſolchergeſtalt die Türcken auf andere Gedancken zu bringen / wiewohl man zu Conſtantinopel alles zum Krieg animirt / und ſowohl der vornehme / als gemeine Mann durchaus von keinen Frieden wiſſen will / gleichwie dann bereits die Türckiſche Miniſtres würcklichen von Niemirow rappellirt worden. So hätte auch die Pforte die Engelländiſche und Holländiſche Miniſtri / ſo den Sommer über vergebens zu Babadagh gewartet / um als Mediateurs nach Nie-

Digitized by Google

mirow invitirt zu werden / durch ein freundliches Schreiben erſuchen laſſen / bey diſen Umſtänden nur wieder zuruck nach Conſtantinopel zu gehen. Der Fürſt von Lubomirsky wird den 24. diſes allhier erwartet / welcher bereits in Zipſer-Land ein Infanterie-Regiment zu Kayſerl. Dienſten aufgerichtet / ſo ſoll auch der Hertzog von Modena / welcher vor einigen Tagen nach ſeinem Hertzogthum abgereiſet / verſprochen haben / zur Erkanntlichkeit / daß Kayſerl. Majeſtät ihm zum General-Feld-Zeugmeiſter allergnädigſt ernennet / 2. Regimenter auf Kayſerl. Fuß zur Kayſerl. Majeſtät Dienſten zu errichten. Weilen Ihro Majeſtät die regierende Kayſerin ſich ſeit einigen Tägen unpäßlich befinden / ſo iſt geſtern / als an dero höchſten Nahmens-Tag nicht Galla geweſen / ſondern bis künfftigen Sonntag verſchoben worden. Die geheime Conferentzien werden allhier ſehr eyfrig und faſt täglich continuirt / wie dann geſtern dergleichen von 4. Uhr Nachmittags / bis nach 9. Uhr des Abends gehalten worden. Der Printz Carl von Lothringen befindet ſich auch bereits über 8. Täge nicht wohlauf. Der Spaniſche Miniſtre von Fuenclara hat vorgeſtern dem Päbſtlichen Nuntio / und denen hieſigen vornehmſten Kayſerlichen Miniſtris ein groſſes Feſtin als an der Königin von Spanien Geburts-Tag gegeben / wie es nun ſcheinet / machet er ſich immer Hoffnung in ſeinem Heyraths-Negotio glücklich zu reußiren. Wie die Briefe aus Siebenbürgen geben / vermehret ſich die Forcht allda wegen eines Türckiſchen Einfalls täglich / weilen man Nachricht hat / daß die Türcken bis an die Siebenbürgiſche Gräntzen ſtreiffen / und alles ruiniren.

Ein anders aus Wienn / den 20. Nov.

Der Rußiſche Hof ſoll dem unſerigen einen andern Operations-Plan auf künfftige Campagne in Ungarn vorgetragen haben. Der General Graf Philippi hat hieher berichtet / daß die Türcken mit einer ſehr groſſen Anzahl auf ihn loß giengen /

und

Digitized by Google

und erſehe er nichts anders/ als daß er gezwungen ſeye / mit ihnen ein Treffen zu wagen. Die Siebenbürger Berichte geben/ welchergeſtalt die Türcken allda eine ſehr groſſe Verheerung gethan / und die Paſſage Crajowa unter dem Commando des Oſmann Pacha und des jungen Fürſten Ragozy mit dem Degen in der Fauſt eingenommen hätten.

Belgrad / den 1. Nov.

Der Kayſerl. General en Chef/ Herr Graf von Philippi/ wie auch der Herr General-Feld-Marſchall-Lieutenant Succow/ welch-letzterer/ das Commando von dem Printz von Hildburgshauſen / übernommen / ſtehen noch in ihrem Feld-Lager zu Sabacz und Mitrowitz. Das bey Rarojawatz/mit denen Türcken in groſſem Gefecht geſtandene Kriegs-Schiff St. Carolo/ befindet ſich bey dem andern/ St. Eliſabet/ ſchon ober Codovo / und beyde in vollkommener Sicherheit. In der Wallachey haben die unſrige einen Bacha und 2. andere vornehme Türcken gefangen bekommen/ welche den Hoſpodar zur Aufruhr anreitzeten/ diſe hat man mit ſehr wichtigen Briefen / welche bey ihnen gefunden worden / nach Wienn geſandt. Auf den Bergen machen die Türcken allenthalben Freuden-Feuer. Unſere Armee ſtehet noch bey Sabacz unter des Grafen Philippi Commando/ und erwartet allda dieſelbe die Türcken mit groſſer Ungedult. Der General-Major Doxat / langte vorgeſtern von Niſſa allhier an / und überſchickte derſelbe dem Hof die Capitulation nebſt den Urſachen / warum er abſolut gezwungen wurde. zu capituliren. Weil ſich in unſerer Gegend vile Corps von der Türckiſchen Armee ſehen laſſen: als werden groſſe Zurüſtungen gemacht/ im Fall ſie ſich zu nahe an die Stadt wagten/ und Begierde bezeugten uns zu belagern / ſie tapffer zurück zu weiſen.

London / den 15. Nov.

Die Engelländer flattiren ſich noch beſtändig / daß Ihro

Kö

Königl. Majeſtät von Groß-Britannien der Cron Spanien nicht einen Daumen breit Landes von ihrem Eigenthum in America und abſonderlich von Neu-Georgien und Süd-Carolina abtretten werden / als deren völliger Beſitz von ihnen noch für wichtiger als Gibraltar und Port-Mahon / oder der Aſſiento-Tractat angeſehen werden will. Immittelſt iſt bekannt / daß Spanien eines von den dreyen und villeicht nach und nach alle 3. Stücke zuſammen haben wolle / nemlich daß Engelland ihm gedachte beede Colonien überlaſſe / oder ihm Gibraltar und Port-Mahon abtrette / oder aber ſich des Aſſiento-Tractats verzeyhe. Es dürffte aber die Sach wohl bey den bloſſen Prätenſionen ihr Verbleiben haben.

Hamburg / den 16. Nov.

Von Coppenhagen wird geſchriben / der Graf von St. Severin Arragon / und Mſr. von Chavigny hätten dem Schwediſchen und Däniſchen Höfen wichtige Commiſſionen auszurichten. Der Graf von Schulenburg iſt geſtern von hier nach Coppenhagen gereißt / und werden ſich Se. Excellentz nur zwey Monat allda aufhalten / alsdann dero Weeg nach Paris nehmen.

Regenſpurg / den 21. Nov.

Der Renegat Bonneval / gibt ſich noch immer vile Mühe / ſeine Anſchläg wider die Chriſtenheit auszuführen / welche ananjetzo mehr als die teutſche Säbel ausrichten. Man iſt Kayſerlicher Seits befliſſen / den mit diſem Renegaten / von einigen derer Unſrigen geführten Brieff-Wechſel zu entdecken / welcher / wann er an den Tag kommt / vielleicht eine blutige Vergeltung davon tragen dörffte.

Stockholm / den 3. Nov.

Der Engliſche Miniſter eylet allhier ſehr / gewiſſe Befehl vor der Ankunfft des neuen Frantzöſiſchen Miniſters zu vollziehen / und ſoll diſer letztere nicht nur den Subſidien-Tractat zwiſchen diſen 2. Reichen erneuern / ſondern noch über diſes ſehr wichtige Dinge ausmachen.

Digitized by Google

Num. 92.
Anno 1737. Littera Aaa 30. Novem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 16. Novem.

Nachdem der Herr Feld-Marſchall/ Graf von Philippi/ vor einigen Tagen anhero berichtet/ daß er wegen der anruckenden ſtarcken feindlichen Macht gennöthiget worden/ ſich aus dem bißherigen Lager bey Sabacz unter denen Stücken von Belgrad zurück zu ziehen: ſo iſt man auf die nächſten Brieff von dahnen deſto begiriger/ um zu vernehmen/ was zwiſchen beyderſeits Armeen etwann weiter vorgegange ſeyn dürffte. Das feindliche Heer/ daß daſelbſt biß auf 50000. Mann ſtarck gerechnet wird/ ſoll meiſtentheils aus Boßniacken beſtehen. Damit auch der Feind in Sibenbürgen nicht eindringen möge/ iſt das Khevenhüllerische Corpo beordret worden/ ſo bald, als möglich dahin zu marſchiren. Vor etlichen Tagen iſt abermahls ein Expreſſer von Petersburg angelanget. Wie man vernimmt/ hat die Monarchin von Rußland beſchloſſen/ auf künfftiges Jahr noch eine weit ſtärckere Armee/ als heuer/ nehmlich von 300000. Mann/ gegen die Türcken agiren zu laſſen. Man verſpricht auch

daß

daß von Rußiſcher Seiten 30000. Mann Hülffs Völcker zu der Kayſerl. Armee durch die Wallachey und Moldau ſtoſſen ſollen, ingleichen daß der Hof zu Petersburg Befehl ertheilet zu einem ſichern Vorhaben noch in diſem Winter etliche 1000. Schlitten zu verfertigen / auf deren jeden 10. Mann fortgebracht werden können. Sonſt will verlauten / daß bey Eröffnung des künfftigen Feld-Zuges der Kayſerl. Hof-Kriegs-Raths-Präſident / Herr Graf von Königseck / das Commando en Chef über die Kayſerl. Armee wohl ſelbſt übernehmen dürffte / indem ſo dann wen dem Feind etwan nach Beſchaffenheit der Umſtände / ein Haupt-Treffen geliffert werden ſolte / Se. Excell. nicht erſt nöthig hätte von dem Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath darüber Ordre einzuhalten. Es iſt vor kurtzen ein Senator von der Republicq Venedig hier angelanget / welcher öffters mit dem Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath und Referendario / Herren von Weber / in Conferentz begriffen; und wie man nicht ohne Grund vermuthet / mag er von Seiten gedachter Republicq einige geheime Commißionen wegen des Türcken Kriegs auszurichten haben.

Nachdeme die Nider-Oeſterreichiſche Herren-Land-Stände hier wider angelangt / ſo iſt den 8ten Vormittags / die erſte groſſe Aſſentirung der angeworbenen Recrouten / in lauter ſchöner Mannſchafft beſtehend / auf dem allhieſigen Land-Hauß geſchehen.

Haag / den 12. Nov.

Anjetzo kan man verſicheren / daß die letztr Antwort des Kayſers und Königs in Franckreich über die Jülich- und Bergiſche Affaire an Jhro Hochmögenden die Hrn. General-Staaten ergangen ſeye / wovon der eygentleche Jnhalt alſo lautet: Se. Kayſerl. wie auch Se. Allerchriſtl. Majeſtät hielten vor genehm / daß Se. Königl. Britta. Majeſtät und die Herrn General-Staaten der vereinigten Niderlanden / die Strittigkeiten des Königs in Preuſſen und Churfürſten von der Pfaltz / die Jüllich- und Bergiſche Erbfolge betreffend, in der Güte beyzulegen Dero hohe Mediation anwenden möchten / auch deßwegen die Conferentzen zu

Haag

Haag oder anderſtwo zwiſchen dem Königl. Brittaniſchen / der Hrn. General-Staaten / Königl. Preußiſchen und Chur-Pfälzi-ſchen Miniſtern gehalten werden kōnten: Wenn aber wider al-les Vermuthen diſe Conferentzen den verlangten Endzweck nicht erreichen / ſondern ſich vilmehr Strittigkeiten unter den prätendi-renten Mächten ereygnen ſolten / dadurch die hohe Sorgfalt und Bemühung der zweyen beſagten mächtigen Mediatoren umſonſt und vergebens ſeyn ſolte; alsdann und in ſolchem Fall würden Se. Kayſerl. nebſt Se. Allerchriſtl. Majeſtät an dem Geſchäfft geſamtlich mit Theil nehmen / es ſeye entweder in der Zwiſtigkeit den Ausſpruch zu thun / oder zu verhinderen / daß keine von dem ſtreittenden Partheyen ihre Recht und Prätentionen zu behaupten / einige Gewaltthätigkeiten ausüben könte. Ihro Hochmögende haben diſe Antwort mit dem Entwurff der Reſolution / welche ſie willens ſind in diſer Affaire zu nehmen / dem Engelländiſchen Mi-niſter Hrn. Horatius Wolpole communicirt und mitgetheilet. Es ergehet das Gerücht allhier ſehr / wie einige Höfe ſtarck an-hielten / daß man dem Printzen von Sultzbach den Beſitz von Jü-lich / und Berg auf 3. Jahr lang garantiren möchte.

Regenſpurg / den 16. Nov.

Wie nun die Nachrichten einhellig geben / hätten die Tür-cken bey Niſſa 60000. Mann meiſt Janitſcharen / um damit auf das Corps des General Feld-Marſchall Philippi loß zu geben / dahero man allhier in Forchten lebet / wellen diſes ſehr vile unge-ſunde Leute haben ſolle / daß es unglücklich ablauffen werde. Uſiza ſolle von denen Türcken dermaſſen bloquirt gehalten werden / daß nicht das mindiſte mehr in das Schloß gelaſſen wird. Es ſeynd auch 30000. Türcken aus Boßnien in Anzug welche Mine machen ſich nach Sabatſch zu ziehen / das Philippiſche Corpo zu umringen. Wie Brieff aus Belgrad unterm 28. paſſato verſicheren ſtreif-fen die Türcken bereits 8. biß 10. Meilen von dannen in das plat-te Land / und raubten ſowohl Menſchen als Vieh weg. In Sibenbürgen ſoll alles in der gröſten Beſtürtzung ſeyn / weil die Türcken bereits in der Römiſch Kayſerl. Wallachey befindẽ /

wie

Digitized by Google

wie es nun dem Grafen Ghylani mit seinem Corpo von 400. Mann ergehen/und ob er denen Türcken entkommen werde/ weilen ihm alle Weeg nach Sibenbürgen von gedachten Türcken abgeschnitten seyn sollen/ davon erwartet man Post-täglich Nachricht zu erhalten. Alle Hoffnung zu Fortsetzung deß Congreß zu Nimirow ist verschwunden / weil der Hr. von Dallman in wenig Tagen allhier eintreffen wird. Immittelst verspricht man sich vilses von der angebottenen Frantzösis. Vermittelung: man fanget aber auch an zu Rathschlagen, ob die Mannschafft gegen künfftiges Früh Jahr herzunehmen/ falls die Türcken nit etwan sich zum Friden verstehen wolten; die Winter-Quartier sollen zwar eingerichtet / und die Sachsen in die Berg Städt angewisen seyn! jedoch wann die Türcken / wie es das Ansehen gewinnet ihre Kriegs-Unternehmungen fortsetzen solten / möchten wenig die Winter Quartier zu sehen bekommen. Wie verlautet/ sollen die Türcken geneiget seyn / mit Rußland allein einen Friden mit Ausschliessung deß Römis. Kaysers zu machen. Es soll aber die Czaarin erkläret haben / daß sie sich niemahlen zu einem Vergleich verstehen würde / wann der Römis. Kayser nit darunter begriffen wären. Nun ist der Hannöverische Gesandte Herr von Hauß nach Erhaltung deß gewöhnl. Kayserl. Geschencks von Wien abgereiset.

Londen / den 8. Nov.

Morgen werden der König / die Königin der Hertzog von Cumberland und die Königl. Printzeßinnen / von Hamptoncourt zu St. James zurück erwartet. Der Cipier eines der Gefängnussen diser Stadt befindet sich in der äussersten Verlegenheit / weil er einen gewissen Herrn / der um eine Schuld von 20000. Pf. Sterlings gefangen gesessen / hat echapiren lassen / und die Creditoren ihn nun in den Rechten verfolgen wollen. Gestern wurde ein Rauber/der am Mittwoch einen Herrn in Kensington-Lane seine goldene Uhr und Gold-Beutel weggenommen / arretirt: er hat 20 junge Leuth / die seine Complicen im Rauben seyen

angegeben

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 30. November 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 20. November 1737.

DEr Graf von Seckendorff hat die Puncta / welche wider ihn übergeben / und ihne zugeſtellt worden / bereits umbſtändlich / beantwortet / die Commiſſion aber hat noch zur Zeit ihren Anfang noch nicht genommen / weil kein General das Präſidium in diſer delicaten Sache über ſich nemmen will. Nachdeme die Türcken wegen deß üblen Wetters ſich nach Niſſa zuruck gezogen / als glaubet man / daß ſie vor Heur ſchwerlich etwas unternehmen / vilmehr umb ihre aßignirte Winter-Quartiers abgehen werden / deßgleichen auch die Kayſ. zu thun willens wären. Franckreich solle ſich ſehr bemühen / bey der Pforte es dahin zu bringen / daß erſtlich ein Stillſtand der Waffen / und darauff ein billiger Friden getroffen werden möge / wann ſich nur Rußland darzu verſtehen / und keine Difficultäten machen würde. Weilen die Werbungen ſowohl allhier / als in gantz Oeſterreich ſchlechten Zulauff mehr haben / als ſollen die Stände dermahlen eins reſolvirt ſeyn / im Reich werben zu laſſen / umb nur ihr Contingent in Zeiten zu ſtellen / haben ſie vor jeden Mann 40. fl. Handgeld außgeworffen. Wie die letzten Nachrichten von dem Kayſ. Battſchaffter von Dallmann geben / iſt derſelbe von Lemberg in Pohlen auff Crackau abgereiſet. Der Hertzog von Lothringen / und Groß-Hertzog von Toſcana wird in bevorſtehenden Januarii gantz gewiß nach Florentz gehen.

Heunte

Digitized by Google

☞ Heute in der Frühe umb 10 Uhr iſt der Kayſ. Obriſte von Bernklau von der Rußiſchen Armee hier eingetroffen / und ſagt man/ daß er Morgen bey Kayſ. Majeſtät Audienz haben wird. Heunte ſeynd auch die jenigen 16. Königl. Preuſ. Officiers / ſo in Frühe-Jahr hier durch nach der Kayſ. Armee in Ungarn / als Voluntairs abgegangen / alle glücklich und geſund mit ihren Bedienten hier wider ankommen.

Diſen Nachmittag umb 4. Uhr iſt der Fürſt Wentzel von Liechtenſtein von hier nach Pariß abgereiſet/ nachdem er geſtern von Ihrer Kayſ. Majeſt. Ordre erhalten ſeine Abreiſe zu beſchleunigen/ da indeſſen in deß neuen Frantzöſiſ. Ambaſſadeurs Quartier Tag und Nacht gearbeithet/ umb alles in guten Stand zuſtellen. Wie verlautet ſo wird der Rußiſche General Feldmarſchall von Laſcy noch in diſem Jahr anhero kommen/ vermuthlich mit dem Frantzöſiſ. Bottſchaffter über einen Friden mit der Pforte zu deliberiren / worzu es doch umb ſo ſchwerer hergehen dörffte/ als die Türcken ohne Reſtitution deß abgenommenen ſich zu nichts verſtehen wollen.

Rom / den 4. Novemb.

Die Sache deß gefangen ſitzenden Controlleurs der Banco von S. Spirito/ Pianta/ muß übel ſtehen/ weil man ihm ſeine Kutſchen und Pferd verkaufft hat / und auch geſprochen wird/ daß ein gleiches mit ſeinen Meublen geſchehen ſolle. Geſtern Morgens vernahme man/ daß der Monſignor Sagripanti in der Legation von Ferrara/ allwo er ſich als Päbſtl. Commiſſarus wegen denen Koſten der fremden Trupen befunden/ geſtorben ſeye. Man vernimbt auch mit Brieffen von Arezzo/ daß der Cavalier Boglioni welcher mit ſeiner Gemahlin in einer Kutſchen ſpaziren gefahren/ das Unglück gehabt habe / daß als ſie über einen Hügel gefahren/ die Kutſche

umb

Digitized by Google

umb und in einen Thal / wo ein Felſen geweſen/ geſtürtzt/und ſich der Geſtalt zerfallen/ daß der Cavalier gleich tod gebliben und ſeine Gemahlin wenige Zeit hernach ebenfalls geſtorben. Der König von Franckreich hat hieſigen Pallaſt deß Hertzogs von Nevres al Corſo/ wo die Frantzöſ. Accademie ihre Ubung hat/ für 40400. Scudi gekaufft/ daß alſo gemelde Accademie nunmehr 1200. Scudi/ welche jährlich hat Zinß geben müſſen/ erſpahret. Diſen Morgen hat man die Nachricht erhalten/ daß ſich der Hertzog von Berwick zu Neapolis wider beſſer befindet / deßwegen auch der Herr Abbt/ ſein Bruder / heut von dannen in Albano retournirt.

Nider-Rheinſtrohm / den 20. Novemb.

Von Londen wird vom 11. diſes geſchriben/ daß der Spaniſche Agent zwar dahin getrachtet habe/ den Hoff dahin zu vermögen/ umb keine Kriegs Schiffe nacher Weſt-Indien abzuſenden; es hätte aber der Staats-Secretarius / Hertzog von Newcaſtle/ in der letzten Conferentz / die er mit ihm gehalten/ demſelben die Erklärung gethan/ wie die Extremität ſeinen König dahin gebracht/ ſo vile Schiffe nacher America abzuſchicken/ als erfordert würden/ umb ſich denen unzuläſſlichen Entrepriſen derer Spaniſchen Armadeurs und Cüſten-Bewahrer widrſetzen zu können/ und wann Spanien überzeugende Proben von deſſen Auffrichtigkeit an den Tag legen wolte/ ſo müſten vor allen Dingen ſo gleich Ordres abgeſandt werden/ alle Schiffe und Effecten/ welche die Spanier denen Engliſ. Kauffleuten hinweggenommen/ treulich zurück zu geben/ bevor die Conferentzien / welche Se. Catholiche Majeſt. durch diſen Agenten vorſchlagen laſſen/ eröffnet würden.

Pariß/ den 12. Novemb.

Man verſichert/ daß ein Subſidien-Tractat mit dem Königl.

nigl. Dähniſchen Hoff geſchloſſen ſeye/ Krafft deſſen diſer Hoff allzeit 8000. zu Dienſten unſers Königs fertig halten müſſe. Vorgeſtern Morgens umb 10. Uhr hat man an dem Grafen von Touloſe/ welcher keinen Urin hat laſſen können/ eine Operation vorgenommen/ und obwol ſich diſer Graff ein wenig beſſer befindet/ ſo iſt er doch nicht auſſer Gefahr. Den 8. diſes iſt Mademoiſelle von Rohan von hier nach Spanien zu ihrem künfftigen Gemahl/ dem Marquis von Crevecoeur welcher ihr auff die Gräntze entgegen kommen wird/ abgereiſet. Die Hertzogin von Vendadour hat diſer Prinzeßin/ ihrer Enckelin/ 450000 Livres in Species und Edelgeſteinen verehrt. Der Hertzog von Fleury iſt vergangene Woche nach Lothringen abgangen umb von ſeinem Gouvernement Beſitz zu nehmen. Der Feld-Marſchall / Herr von Boißieux/ welcher zu Fontainebleau geweſen und vom König Abſchid genommen hat/ wird diſe Woche von hier abreiſen/ umb das Commando der Troupes/ ſo nach Corſica gewidmet ſeynd/ zu übernehmen. Die Frau Erb-Prinzeßin von Modena hat die Trauer wegen dem Todt deß Hertzogs von Modena / ihres Herrn Schwiger-Vatters/ angeleget und empfängt jetzo von allen Groſſen die Complimenten. Von Bajona verlimbt man / daß der Monſignor Gonzaga/ welcher ſich 18 Monat allda hat auffhalten müſſen/ zu Eröffnung ſeiner Nunciatur nach Madritt abgereiſet. Die verwittibte Königin von Spanien habe diſem Prälaten verſchidene Präſenten gemacht/ und ihn durch ihre Equippages biß auff die Spaniſche Grentzen führen laſſen.

Madritt/ den 2. Novemb.

Am 25. paſſ. ware der Königl. Hoff/ der ſich im Cloſter von St. Lorentz/ oder im Eſcurial/ auffhält/ wegen dem Geburts-

burts-Tag der Königin/ ſo ins 46ſte Jahr ihres Alters getretten/ in prächtiger Galla/ und hatteu die Grandes und Miniſtri die Ehre/ Ihro Majeſtäten die Hände zu küſſen. Der König hat das Gouvernement von Foutarabie dem Don Johann Joſeph von Azuara / das von Bajona/ dem Obriſten/ Don Anton Hildalgo von Cisneros/ das von Monterey dem Don Matthäus Martin del Pozo und das von dem Schloß von Confranc dem Don Joſeph Deſcaſin/ Capitain im Regiment von Braband/ conferirt.

Neapolis/ den 7. November.

Mit Ende voriger Woche langten verſchidene Couriers an hieſigem Hoff an/ deren Depeches/ wie man will/ die Mariage deß Königs betreffen ſollen. Hier ſterben vile Leute plözlich. Der Herzog von Sora/ geweſener Ambaſſadeur unſers Königs am Spaniſchen Hoff/ iſt am Freytag allhier angelangt/ und hat bereits ſeine Auffwartung bey dem König gemacht/ welcher ihn ſehr gnädig empfangen.

Conſtantinopel/ den 6. dito.

Der hieſige Pöbel / hat nach ſeiner Gewohnheit/ durch ein grauſames Geheul an den Tag gegeben / daß er vil lieber die Fortſezung deß Kriegs/ als einen Friden / welcher hätte zu Niemirow außgemacht werden ſollen/ verlange. Und alſo werden zu der künfftigen Campagne groſſe Präparatorien gemacht. Das Zeughauß iſt auch mit tauſend Arbeiter vermehret worden. Die abgeſchundene Haut von dem Kopff deß Kiahia/ Stadtholter oder Hof-Meiſter deß Groß-Veziers/ hat der gemeine Pöbel mit Vergnügen/ und groſſen Frolocken angeſehen.

Belgrad/ den 12. Novemb.

Der Renegat Bonneval/ gibt ſich alle Mühe / durch ſeine

kluge

kluge Conſilia/ denen Unſerigen auff alle mögliche Arth zu Schaden/ und durch den totalen Ruin unſerer Armee/ ſich zu revanſchiren/ weſſentwegen die Türcken auff eine weit klugere und politiſchere Manier / ihr heutiges Kriegs-Syſtema außzuführen an gefangen/ wie dann auff Einrathung gedachten Rennegatens/ die beſte und Reglmäßige Kriegs ſo wohl offenſive als defenſive Diſpoſitiones gemacht werden/ und haben diſe/ alle Wercker ſo von uns ſo wohl bey Widdin/ als um Niſſa herum/ wie nicht minder die zu Wallova geweſene wenige Fortification / demoliret. Es glaubt der Feind zwar / den Paß und Caſtell Uſiza/ mit eben ſo lechter Mühe / als die Veſtung Niſſa / wider an ſich zu bekommen / welches ihnen auch wohl endlichen wäre zu Theil worden/ wann ſie alle Communication denen Unſrigen abgeſchnittten / und alſo ſolches durch Hunger bezwungen hätten / weilen aber ſelbige / die Bonnevalliſche Kriegs Manier noch nicht recht erlehrnet seynd ſelbe ihrer barbariſchen Arth nach / wider davon gezogen / und mit Abbrennung deren Vorſtädten/ und anligenden Dörffern contentirt geweſen ; da man nun aber anjetzo ſolches mit Proviant verſehen/ ſo hat man umb ſo weniger zu beſorgen/ als diſes Caſtell ſehr Vortheilhafftig auff einen ſehr hochen Felſen liget/ alſo zwar/ daß die darinn ligende Garniſon/ ohne Artillerie/ und allein mit Herabwelzung groſſer Stein dem Feind nicht geringen Schaden / gleich wie wir es bey ſothaner Eroberung/ ſelbſten erfahrn/ zufügen können.

Pariß/ den 17. Novemb.

Mit dem Graffen von Toulouſe hat es ſich mercklich gebeſſert und man hat wider Hoffnung zu ſeiner Geneſung. Der Hertzog von Orleans beſuchet denſelben von Zeit zu Zeit. Den 12. diſes iſt das Parlament durch eine ſolenne Meſſe/ wel-

che

che der Biſchoff von Chalons celebrirt hat / eröffnet worden. Zu Verſailles wird ein Appartement auff das köſtlichſte meublirt / welches / dem Vernehmen nach / für eine groſſe Perſon gewidmet iſt / die man aber noch nicht nennet. Zu Coſne werden vile neue Canonen für die Städte und Veſtungen in Lothringen / ſo dem König Stanislao zugehören / gegoſſen. Von Toulon hat man daß die Eſcadre deß Marquis von Antin / ſo vor etlichen Wochen von denen Africaniſchen Cüſten daſelbſt zurück gekommen / diſarmirt werde.

Auß Sachſen / den 20 November.

Von Naumburg wird gemeldet / daß in deß Königlich-Pohlniſch und Churfürſtlich Sächſiſ. Commercien Raths / Herrn Steinauers / Weinberg / bey Groſſen Jena an der Unſtrut und Saale / heuer ein Weinſtock von dem ſo genannten hart roth / der auß einer Maur an einer Stein-Banck gewachſen / 536. Trauben getragen / welcher ſo fruchtbare Weinſtock von sehr vil Leuten deſto mehr bewundert worden / weil er niemahls weder gehackt noch beſchnitten / auch weder gebunden noch gedungen werden können / auch wenigſtens noch niemahl ſo reiche Früchte getragen haben wann zur Zeit der Blüthe die Lohe nicht ſo ſtarck gefallen.

Poſen / den 9. November.

Das Regenwetter / welches ſchon in die achte Woche anhält / hat alle Straſſen grundloß / und die Zufuhr höchſt beſchwerlich / auch die Felder an vilen Orten zur Beſtellung untüchtig gemacht. Der Preiß deß Getreydts iſt daher ſchon mercklich geſtigen / und man beſorget bey dem fortdaurenden Regen abermahls eine gefährliche Ergieſſung deß Warta-Fluſſes.

Digitized by Google

(Num. L. Wöchentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 7. December.

Wienn den 27. November

WEilen der Kayſerl. Feld-Marſchall Graf von Philippi von dem Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath Ordre erhalten ſich anhero zu begeben; ſo iſt dem Generalen/ und Commandanten zu Belgrad von Marulli das Commando in dem Königreich Servien aufgetragen worden. Man vernihmt aber/ daß jüngſthin 3. Courrier auf verſchidenen Poſt-Stationen gedachten Grafen von Philippi entgegen geſchickt worden wären/ umb wieder die Retour nach Servien zu nehmen/ und das Commando biß auf weitere Kayſerl. Ordre zn continuiren. Die Türcken machen noch beſtändig Mine in dem Temeswarer-Bannat über das weggenommene Bergwerck noch weitere Ravages zu machen/ ſie ſollen auch/ wie einige Nachrichten geben wollen/ alle Avenues nach Orſova abzuſchneiden/ und die daſige Kayſerl. Garniſon auszuhungern ſuchen. Der perpetuirliche Kayſerl. Commiſſarius in dem Röm. Reich/ und exſpectirter Reichs-Vice-Cantzler Graf von Colloredo ſolle nächſtens anhero kommen/ nach einigen Aufenthalt aber in das Reich gehen. Der zwiſchen dem Kayſerl. Hof und Heſſen-Caſſel obhanden ſeyende Tractat wegen Ubernehmung einiger 1000. Auxiliar-Trouppen ſolle noch zur Zeit nicht zur Vollkommenheit gebracht worden ſeyn. Der Regierenden Kayſerin Nahmens-Tag Eliſabeth iſt wegen ihrer anhaltenden Indiſpoſition noch nicht ſolenniſiret worden. Dem Ver-

Google

Vernehmen nach/ wird kein Caſtrum Doloris wegen des verſtorbenen Hertzogs von Modena gehalten werden. Der Graf von Widdenſtein iſt ohnlängſt in denen Inner-Oeſterreichiſchen Landes-Angelegenheiten/ der Graf von Lamberg aber aus Böhmen allhier angelanget; ſo ſeynd auch die beede Chur-Sächſiſche Majors von Gerſtorff/ und Corchtut aus Sachſen allhier eingetroffen/ umb ihren Corps nachzufolgen. Diſer Tagen iſt abermahlen eine groſſe Conferentz über die gegenwärtige Conjuncturen gehalten worden. Die beede Republiquen Pohlen und Venedig ſollen Intuitu des gegenwärtigen Türcken-Kriegs in der Balance ſtehen/ worinnen die Zeit decidiren muß; Indeſſen wird der bißhero allhier geſtandene Venetianiſche Bottſchaffter Cavallieri d'Erizzo/ als Bailo über Venedig nach Conſtantinopel abgehen. Aus Servien wird gemeldet/ daß die Türcken den Drina-Fluß paſſiret hätten/ umb in Sclavonien/ oder Croatien eine Incurſion zu machen/ weſſentwegen dann einige Kayſerl. Regimenter ihnen nachzufolgen beordert worden ſeyen/ die Weege aber wären durch den häuffig gefallenen Schnee ſehr ſchlecht. Zu der Abreiſe des Hrn. Hertzogen von Lothringen nach Florentz werden die Veranſtaltungen beſtändig fortgeſetzet/ und wie verlautet/ ſolle der 15. Januari bevorſtehenden Jahrs feſt geſetzet ſeyn.

Ein anders aus Wienn vom vorigen Dato.

Von dem Baron von Dahlmann/ hat ein Expreſſer die Zeitung hinterbracht/ daß diſer Miniſter von Lemberg auf Cracau gegangen/ und von dar werde er ſeine Reis hieher fortſetzen. Allhier will man wiſſen/ als wann der General Graf von Laſcy oder der General Graf von Münich/ wie gewiſſere Nachrichten geben/ diſen Winter hieher ſich verfügen werde/ entweder den Rathſchlägen über die Fridens-Bedingungen oder denen Uberlegungen über den Plan der künftigen Campagne mit beyzuwohnen. Aus der Armee hat man/ die Türcken hätten ſich wegen des ſchlimmen Wetters nach Niſſa re-

tirie

Digitized by Google

tiriren müſſen. Der Wille des Feindes war/ die vile Retranſchementer der Kayſerl. ſo ſie auf ihren Grund und Boden aufgeworffen hatten/ zu ruiniren/ weil ſie aber wahrnahmen/ daß die Kayſerl. Völcker ſie in guter Poſitur bey Sabatz erwarteten/ ſo zogen ſie ohnverrichteter Sach wieder ab. Die Lebens-Mittel bey der Armee seynd anjetzo in groſſer Menge/ und umb einen billigen Preiß zu haben/ man gibt auch aus/ daß die Armee ohne die Krancken/ in mehr als 40000. Mann beſtehe/ welche nichts anders als zu ſchlagen verlangte. Der neue Hertzog von Modena rüſtet ſich ungeſäumt nach ſeinen Staaten zu gehen.

Extract-Schreiben aus dem Kayſerl. Feld-Lager bey Sabatſch/ vom 29. Octob.

Durch die den 25. beſchehene Vereinigung mit dem Hildburghauſiſchen Corpo iſt endlich unſere Armee faſt völlig beyſammen. Wären wir im Anfang des Feldzugs (wie es leyder dermahlen erſt am End geſchiehet) vereinbaret geweſen/ ſo wurde es mit unſerer Armee ein gantz anderes Ausſehen haben. Die Türcken seynd nicht allein in Servien eingefallen/ haben allda groſſe Feindſeeligkeiten ausgeübet/ und was ſie von unſertwegen denen ſchlimmen Weegen noch zurückgeblibener Bagage erwiſchen können/ geplündert/ ſondern ſie haben auch noch Mine gemacht/ uns in unſerm Lager dahier anzugreiffen; wie dann in der That der Baſſa von Boßnien mit einem Schwarm von etwa 30000. Mann ſich in unſerm Lager biß auf 5. Stunden genähert/ ſo daß wir uns durchgehends zu einem unvermutheten Angriff fertig gehalten/ und würcklich einige Redouten vor uns aufgeworffen hatten; allein der Feind iſt ohne etwas zu unternehmen wieder über den Drina-Fluß zuruck gegangen/ und machet nun Mine/ als wolle er ebenfalls das Winter-Quartier ſuchen/ welches wir daraus abnehmen/ daß derſelbe zum gewiſſen Zeichen ſeines Abzugs/ verſchiedene Kayſerl. Dorffſchafften mit angelegten Feuer/

Feuer/ verbrannt hat. Wir ſeynd indeſſen wohl zufriden/ daß wir bald die Winter-Quartier beziehen ſollen/ inmaſſen die Kranckheiten von Tag zu Tag zunehmen/ und neben dem auch der Sau-Strohm aus ſeinen Ufern zu tretten anfångt/ alſo daß wůrcklich einige Regimenter des groſſen Gewåſſers halber wegrucken/ und anderswohin ſich lagern můſſen.

Regenſpurg/ den 28. Nov.

Das patriotiſche Publicum hat/ da es bey Antritt derer Kriegs-Operationen wider die Unglaubigen in abgewichener Campagne/ die vorhin bekannte Tapfferkeit/ Erfahrung in der Kriegs-Kunſt/ kluge und treue Conduite der nach Ungarn gewidmeten Kayſerl. hohen Generalitåt/ und andern braven Officiers/ und die formidable und auserleſene Armeen/ dergleichen kaum jemahls von einem derer Allerdurchlauchtigſten Vorfahren unſers Glorwůrdigſt regierenden groſſen Kayſers Caroli VI. dem Erb-Feind vor ſich allein entgegen geſtellet worden/ in Betrachtung gezogen/ nicht nur gehoffet und gewůnſchet; ſondern auch feſtiglich geglaubet/ es wůrden die Operationes diſer ſich endigten Campagne umb ſo mehr glůckliche und wichtige Progreſſen haben/ da die Feind noch keine Macht zum Widerſtand beyſammen hatten/ und die Eroberung Niſſa und andere erlangte Vortheil etwas groſſes verſprachen. Allein aus wichtigen/ und dem Publico biß dato annoch gróſten Theils verborgenen Umſtånden und Urſachen ſeynd mit Endigung des Feldzugs die geſamleten Frůcht meiſt wiederum hinweg gefallen. Gleichwie nun auf der Conduite/ Erfahrung/ und zugleich auf dem Glůck eines Obriſten Kriegs-Befehlshabers öffters die Wohlfarth eines gantzen Staats beruhet; alſo iſt es auch nicht zu bewundern/ wen der Allerhöchſte Monarch/ durch genaue Einſicht in das vergangene/ auf das kůnfftige die höchſt nöthige und erforderliche Einrichtung zu treffen/ ſorgfåltig und nach Anleitung Dero Preißwůrdigiſten Gerechtigkeits-Liebe bemůhet lebet.

Digitized by Google

Num. 93.
Anno 1737. Littera Bbb 7. Decem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 23. Novem.

Für die Kayſerl. Regimenter kommen von Zeit zu Zeit/ Recrouten in der Menge an/ und man hat außgerechnet / daß die Kayſerl. Armee vor den künfftigen Feld-Zug/ ſich wenigiſtens auf einmahl hundert und fünfftzig tauſend Mañ wider erſtrecken werde. Der Herr Oberſte Schmiedeburg / gehet nebſt verſchidenen andern Officiers / nach Nider-Sachſen/ zu werben. Es ſoll nur zum Schein geſchehen ſeyn/ daß die Albanier/ und Clementiner/ in dem heurigen Feld-Zug ſich unter Kayſerl. Schutz begeben/ und ein hinlängliche Hülff wider die Türcken / um gegen dieſelben zu agiren/ haben wollen: immaſſen ſie ſolches bloß auf Anſtifften der Türcken gethan/ welche dadurch geſuchet / die Kayſerl. Armee zu entfernen/ und deſto leichter eine Verſtärckung in Widdin hinein zu bringen/ wie auch geſchehen. An Errichtung eines Haupt-Magazins zu Belgrad/ wird mit gröſten Fleiß gearbeitet. An die Beziehung der Winter-Quartier / wird / ohngeachtet dieſelben ſchon eingerichtet, noch nicht ge-

dacht/

Digitized by Google

dacht weil man die fernren Bewegungen der Feinde / erſt ab-
zuwarten hat.

Livorno/den 15. Nov.

Am verwichenen Sontag reiſete der Herr von Richecrout / nach Piſa / von dar er nach einem kleinen Aufenthalt / ſich wider nach Florentz erhoben. Mit nächſten erwartet man Befehl / daß die Toſcaniſche Trouppen ſollen vermehret werden / indeme die Teutſche Volcker / ſo ſich annoch in dem hieſigen Staat befinden / künfftigen Frühling nach Ungarn maſchiren müſſen. Man will auch gewiß wiſſen / daß zu Anfang des Monats Januarii / Se. Königl. Hoheit / der Groß-Hertzog / in Florentz eintreffen werden. Geſtern langte ein Wechſel vor die Teutſche Trouppen an welcher mehr als 100000 Thaler ausmachte.

Venedig / den 23. Nov.

Es iſt die Republic entloſſen / auf künfftiges Jahr zu warten / wenn der Krieg mit Rußland und dem Kayſer fortgehen ſolte / ob ſie ſich alsdann reſolviren werde / Theil daran zu nehmen oder nicht? Sambſtags lieff in diſem Haven ein Schiff innerhalb 28. Tag in unſerem Pfort ein / welches aus Ceffalonia kommt, und ihre gantze Ladung in puren Muſcat-Nuſſen beſteht.

Florentz / den 12. Nov.

Die Durchl. Printzeßinen Benedicta und Amalia Schweſtern unſers neuen Hertzogs laſſen ſich noch immer die Regirungs-Geſchäfft auf das ſorgfältigiſte angelegen ſeyn/und haben diſe Durchleuchtigkeiten den Berathſchlagungen des Marquis von Rangoni und des Grafen von Bellinici / welchen der verſtorbene Hertzog vor ſeinem End verſchidene Schrifften anvertraut / daß ſie ſolche dero Hn. Sohn dem Erb Printzen einhändigen ſollen / beygewohnet. Sontags traff allhier ein Courier von Wien ein / welcher eine Staffetta an den Hn. Grafen von Richecrout nach Livorno gebracht hat.

Neapoli den 5. Nov.

Unſer Ertz-Biſchoff der Cardinal Spinelli iſt zu Monte-Caſino angelangt / und ſeynd deſſen Domeſtiquen / welche allhier verbliben/

bliben / heut auch dahin abgegangen / anjetzo werden die annoch hafftende Strittigkeiten diſes und des Päbſtlichen Hofs gäntzlich aufhören und Se. Eminentz als Gevollmächtigter unſers allerhöchſten Souverains nach Rom gehen / ſolche zum End zu beförderen / es ſeynd die Nachrichten eingelauffen / daß 2. Tartanen von Procina und eine andere von Soriento an unſeren Küſten durch einen Schiffbruch verunglücket ſeyen. Von Sr. Königl. Majeſtät unſerm allerhöchſten Oberhaupt ſeynd zu Ritter des neuen Ordens des Heil. Januarii creirt worden: Se. Majeſtät Philipp der V. Dero Hn. Vatter / Se. Majeſtät der Allerchriſtl. König nebſt Dero Königl. Cron-Printzen, und die Königl. Infanten von Spanien / wie auch die Fürſten della Roccafilomerini / della Torella und della Roccella / und dan den Hertzog di Sora nebſt anderen. Neulich wurden die Schrifften / des Advocaten Centomani / welche zu Rom verbotten worden durchſuchet / und ſehr genau examinirt.

Allhier wird mit nächſtem ein Königl. Groß-Brittaniſcher Ambaſſadeur erwartet; inzwiſchen hat König Georg unſerem König von der Geburt der jungen Printzeßin / ſo die Printzeßin von Wallis ſeit kurtzem zur Welt gebracht / durch ein Schreiben / welches der Engl. Nation Vorſteher abzulegen die Ehre gehabt / den Bericht ertheilt. An verſchidenen Orthen nimmt unter den Garniſonen das Außreiſſen ſehr ſtarck überhand man iſt aber nun in Berathſchlagung begriffen, wie diſem Unheyl fürs Künfftige vorzubiegen wäre. Unter dem Horn-Vieh hat der bekannte Preſten auch noch nicht aufgehört / und das betrübteſte iſt / daß darwider alle Mittel und Artzneuen / welche ſonſt für unfehlbahr gehalten werden / bey uns nicht anſchlagen wollen / ſo daß man für jenige Provintzen / die biß dahin noch ohnangeſteckt verbleiben / nicht wenig beſorget iſt. Diſes Ubel nimmt auch ville Menſchen hinweg / ſonderlich aber greifft es die Garniſonen an / bey denen es nicht gar ordentlich zugehet / gleichwohlen und ohngeacht all ſolcher widrigen Umſtänden richtet ſich der Kauff-Handel in hieſigem Königreich je länger je mehrers empor.

Nider-

Nider-Elb / den 23. Nov.

Von Petersburg wird geſchriben / daß der Feld-Marſchall / Graf von Münich täglich alldort von der Armee zurück erwartet würde / und wolte man für gewiß verſicheren / daß derſelbe nicht lang daſelbſt verbleiben / ſondern / nach dem Römiſ. Kayſerlichen Hof mit beſonderen wichtigen Commißionen abgeſandt werden dörffte / und würde man mit allen Kräfften dahin trachten / dem Kayſer Hülff zu leiſten / und ſolche Anſtalten zu machen / daß die künfftige Compagnie / frühzeitig eröffnet werden mögte. Man wolte auch wiſſen / daß die Rußiſche Monarchin / bey dero Threſorier, die Ordre geſtellet / eine groſſe Summa Gelds / nach Wien zu übermachen. Laut Brieffen aus Warſchau / wäre man von der Königl. Hofſtatt benachrichtiget worden, daß Ihro Königl. Majeſtät von Pohlen gleich nach zukünfftigen Heil. 3. König Feſt / in der Königl. Reſidentz / ſich widerum einfinden würden / und daß ſodann auf dem Reichs-Tag wohl etwas wichtiges wegen des Türcken-Kriegs / beſchloſſen werden dörffte.

Cronſtadt / den 24. Octo.

Von dem Herrn Obriſt-Wachtmeiſter des Harrachiſchen Infanterie-Regiments / Freyherrn von Hagenbach / ſo etliche Monat mit einigen 100. Mann bey Caracal in der Wallachey geſtanden / und letzt berichteter maſſen in einem mit den Türcken gehabten Treffen ſie mit groſſem Verlurſt geſchlagen / hat man nun weitere Nachricht erhalten / wie die Türcken / um ſich zu rächen / mit 1500. Spahis anmarſchiret wären / um gedachten Herrn Obriſt-Wachtmeiſter anzugreiffen in der Meynung / wider ſolchen wegen ſeiner Schwäche zu ſiegen / allein es hat ſich zu der Unſerigen Glück begeben / daß Tags vorher von der Kayſerlichen Armee etliche 100. Mann angelanget, mehrgedachten Herrn von Hagenbach von ſeinem Poſten abzulöſen / mithin die Teutſchen / ohne des Feindes Wiſſen / um die Helffte verſtärcket worden / weßhalben dann diſer ſich ſolche Verſtärckung wohl zu Nutzen gemacht / und Tags darauf denen Feinden mit 800. Mann zu Fuß und Pferd entgegen gezogen iſt / und obwohlen die Unſrigen mit groſſen Ernſt empfangen worden / ſo wurden die Türcken mit Verlurſt 250. Mann und 6. Gefangenen zurück geſchlagen / unſerer Seits aber gegen 40. Mann gebliben.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 7. December 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 1. December 1737.

VOr einigen Tagen iſt der General Sentini von der Armee allhier angelangt / dahingegen der General Balavicini auff erhaltene Kayſ. Permißion hiernechſtens nach Genua als ſeinem Vatterland von hier abreiſen. Ohnlängſt iſt der Orientaliſche Courier Luica allhier auß Lemberg angekommen. Die Römiſ. Kayſ. Bottſchaffters Graff von Oſtein und Baron von Dalmann befinden ſich noch zu Niemirow daſelbſt / in Erwartung weiterer Kayſ. Verordnung. Der in Niſſa geweſte Kayſ. Commendant General von Doxat ſoll eheſtens anhero kommen / und ſeinen mündlichen Raport abſtatten. Diſer Tagen iſt der von Bottmann Hauptmann von Schmettauiſ. Infanterie Regiment allhier von Ofen eingetroffen: Er iſt dem Vernehmen nach / von ſeinem daſelbſt ſich unpäßlich befindlichen Generalen beordert / einen hieſigen geſchickten Medicum dahin abzuſenden. Dem Verlaut nach iſt dem in Sibenbürgen commandirenden Generalen Fürſten von Lobkowitz die Ordre zugefertiget worden / eine Unterſuchung wegen deß jüngſthin zu Crojova in der Wallachey paßirten Vorgangs zu vernehmen. Auß Orſova wird gemeldet / daß ſich einige Türcken in daſiger Gegend hätten ſehen laſſen / und Mine machten / die Veſtung zu belagern / und ſodann in Temeswarer Bannat Incurſiones und Ravages / diſen Winter hindurch zu machen. Hiernechſt verlautet / daß die unterhalb Orſova geſtandene 2. Kayſerl. Kriegs-

Schiff-

Schiffe verſencket worden wären/ weilen man ſie bey gegenwärtiger Saiſon nicht weiter herauf hätte ziehen können/ dem in Servien en Chef commandirenden Kayſ. Feld-Marſchallen Grafen von Philippi iſt/ dem Vernehmen nach/ die Ordre per Courier zugeſendet worden / bey Sabatz noch ein Corps in Anſehung der obgemeldenUmſtänden ſtehen zu laſſen.

Nachdeme der Stadt Magiſtrat zu Augſpurg in Neulichkeit eine anſehentliche Deputation an Jhro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn abgeſchicket/ und eine Entſchuldigungs Declaration wegen der devolvirten Bayriſ. Müntz-Sorten ſo wohl Schrifft-als Mündlich gemacht hat; als iſt von dem Churfürſten das bißhero geſpörrte geweſte Commercium wider eröffnet/ und in dem vorigen Stand hergeſtellet/ auch diſertwegen Patentes in denen Churfürſtl. Landen publicirt worden/ worüber und der Nothgelittenen Augſpurgiſ. Burgerſchafft/ und ſonſten ein groſſes Vergnügen entſtanden iſt.

Der allhier ſubſiſtirende Königl. Spaniſche Miniſter hat von ſeinem Hof einen Courier erhalten/ er ſolle das bekante Mariage Negotium noch ferner betreiben. Die Türcken ſollen in Temeswarer Bannat bereits ein Kupffer Bergwerck occupirt haben. Wie zu Vernehmen ſtehet/ ſo werden 3. Kayſ. Regimenter von Sabatz nach Temeswar marſchiren. Es prätendiren einige Nachricht zu haben/ daß der Ragotzy zu Conſtantinopel unter groſſen Jauchzen zum Fürſten von Sibenbürgen jüngſthin proclamirt worden ſeye / daß der Groß Sultan daſelbſt viles Geld unter das Volck hätte diſtribuiren laſſen.

Modena/ den 4. Novemb.

Nach dem tödtlichen Hintritt unſers Hertzogs haben die Durchl. Prinzeßinnen/ Benedicta und Amalia / zu Be-

erdi-

Digitized by Google

erdigung der Hochfürſtl. Leiche die nöthigen Anſtalten vorgekehret/ und dieſelbe/ nachdem ſie zuförderſt einbalſamiret und in Römiſchen Habit gekleidet/ mit dem Ritter-Ordens-Zeichen deß güldenen Vliesſes/ und dem Hertzoglichen Wappen/ in einem der gröſten Zimmer deß Hertzoglichen Pallaſts außſtellen laſſen/ wo Montags und Dienſtags Meſſen geleſen worden; worauff man am Dienſtag Abens die Fürſtliche Leiche/ unter einer zahlreichen Begleitung / nach der Theatiner Kirche von St. Vincenzo in das Begräbnus/ das von der Durchl. Groß-Mutter/ Iſabella von Savoyen / zu bauen angefangen/ und von dem jetzo verſtorbenen Hertzog zu Stand gebracht worden/ abgeführet hat. Herr Maratori/ Hertzoglicher Bibliothecarius/ hat eine ſehr nette Grabſchrifft in Lateiniſcher Sprache hierbey verfertiget.

Belgrad/ den 7. November.

Gantz Servien wird durch eine ſtarcke Raitziſche Räuber-Rotte ſeit kurtzem unſicher gemacht. Dieſelbe hat ſich ſo gar unterſtanden / die auß Niſſa gezogene Kayſerl. Beſatzung / als ſie unter einer Türckiſchen Bedeckung nach Barakin begleitet worden / auff dem Marſch anzufallen. Doch die Kayſerl. Trouppen und die Türcken haben ſie gemeinſchafftlich geſchlagen und zerſtreuet. Von ſelbiger Zeit an beunruhigen diſe Räuber auch ſo gar die Nachbarſchafft diſer Stadt dergeſtalt/ daß auff den Straſſen mit gröſter Unſicherheit fortzukommen iſt; und auß eben diſer Urſach haben wir von der Armee ſchon innerhalb 2. Poſt-Tagen keine Nachrichten von Wichtigkeit erhalten.

Neapolis/ den 13. Novemb.

Der König hat den König von Spanien/ ſeinen Herrn Vatter/ den König von Franckreich nebſt deſſen Dauphin/

und

Digitized by Google

und die Königl. Infanten von Spanien/ ingleichem die Prinzen Filomarini/ della Torella und Rocella/ den Hertzogen von Sora/ und andere mehr/ zu Rittern von dem auffgerichten neuen Orden deß heiligen Januarii creirt.

Rom/ den 18. Novemb.

Am Samſtag langte der Cardinal Spinelli von Monte Caſino hier an/ und weil derſelbe ſeine Leute von Neapolis zu ſich kommen läſſet/ ſo will man/ daß ſolches geſchehe / umb ſich einige Zeit hier auffzuhalten. Inzwiſchen verlautet noch immer/ daß Ihro Eminentz gezwungen ſeyn würden/ dero Ertz-Biſchoffthum von Neapolis auffzugeben/ weil die Harmonie nicht mehr ſo zwiſchen deroſelben und dortigem Hoff als wie vorher ſeye/ wie man dann Nachricht haben will/ daß dero Agent von Neapolis habe weggehen müſſen.

Conſtantinopel/ den 26. dito.

Die groſſe Kriegs Präparatorien werden ſowol hier als durchs gantze Ottomanniſche Reich mit allem Eyffer fortgeſetzet. Man hat ohnlängſt 12000. Mann/ ſo in diſer Stadt geworben worden/ über das ſchwartze Meer geſand / welche nach der Armee unterm Groß Vezier gewidmet ſeynd. Dem Verlaut nach / hat der Groß Sultan denen Janitſcharen und andern Troupes / ſo auff denen Ungariſchen Gräntzen ſtehen/ doppelten Sold zugeſtanden/ umb ſelbe anzufriſchen/ währendem Winter die Kriegs-Operationen gegen die Kayſerlichen fortzuſetzen. Der Kaimackan Kupruli iſt ernennet worden / in Bulgarien als Seraskier zu commandiren. Sein Kiahia / welcher zu gleicher Zeit Groß-Zöllner iſt/ ſuccedirt ihm in der Charge von Kaimakan und iſt mit der Dignität eines Baſſa von 3. Roß-Schweiffen beehret worden. Der im vorigen Monat hier angelangte Perſiſche Ambaſſadeur hat magnifique

que Preſenten mitgebrachte welche er dem Groß-Sultan in einer bey demſelben gehabten Audienz überreicht hat. Auß denen Diſtinctions-Zeichen/ wormit diſer Ambaſſadeur empfangen worden/ und auß denen Careſſen/welche ihm gemacht werden / will man ſchlieſſen / daß er eine der Pforten angenehme Commißion zuverichten haben müſſe. Seither ſeiner Ankunfft iſt an ein Corps von 12000. Mann der beſten Troupen diſes Reichs/ welches auff denen Perſiſchen Grenzen ſtehet/ die Ordre ergangen/ unverzüglich von dannen in Europa zu marſchiren. Man ſchreibt die Ungnade deß letztern Groß-Weziers ſeiner natürlichen Furchtſamkeit zu / maſſen er ſich niemahls habe entſchlieſſen können / über den Dnieſter zu gehen/ und die Eroberung von Oczakow zu verhindern / obſchon er eine zahlreiche und auß guten Troupen beſtehende Armee unter ſeinem Commando gehabt hat.

Auß Schwaben/ den 27. Novemb.

Man ſagt/ daß die zu Unterſuchung der Süßiſchen Acten verordnete Commißion nunmehro ihre Endſchafft erreichet habe und daß an diſem Juden und einigen ſeiner Complicen umb die Mitte deß künfftigen Monats das End-Urtheil vollzogen werden ſolte.

Donauſtrohm/ den 22. Novemb.

Brieffe auß Hermanſtadt vom 11. diſes melden/daß/ nachdeme jüngſthin die 3. Regimenter/ St. Ignon / Portugall und Lubomirsky/ ſich retiriret und ſich 2. Meilen von Straßburg / am Alt-Fluß gelegen/ poſtirt / hätten ſich Se. Durchl der commandirende General/ auff Straßburg verfüget/ alldorten eine Redoute angegeben/ und folgends ſich zu gedachten Regimentern verfüget ; und weilen eben Kundſchafft eingelauffen/ daß der Feind ſich bey Rimnick über den

Alt

Digitized by Google

ut Fluß/ 20 Meilen von Straßburg gelegen / gegen Pethara ziehen thäte/ ſich 4. Tage vor Straßburg auffgehalten / unter diſer veſten Reſolution / dem etwann anruckenden Feind mit denen drey Regimentern in das Geſicht zu rücken / und mit demſelben zu ſchlagen/ umb zu zeigen/ wie das theurere Jurament nicht ſo ſchlechterdings in dem Wind zuſchlagen/ ſondern ſich auffs tapfferſte gegen dem gemeinen Erb-Feind der Chriſten unumgänglich zu wehren erfordere. Nachdeme aber von Feind nichts zu hören geweſen / habe ſich obgedachter Herr General mit denen gemeldten drey Regimentern zuruck nach Hermannſtadt gezogen.

Paris / den 22. November.

Den 18. diſes langte der Dauphin und vorgeſtern die Königin von Fontainebleau zu Verſailles zuruck an. Der Marquis von Mirepoix iſt noch nicht nach Wienn abgereiſet geweſen/ ſondern hat erſt am Sontag vom König Abſchid genommen / und wird ſeine Reiſe nun ehiſter Tagen antretten. Es iſt abermahl ein Theil der Equippages deß hier erwartenden Kayſerl. Ambaſſadeurs/ Fürſten von Liechtenſtein/ hier angekommen. Den 16. diſes hat der König den Heuraths-Contract zwiſchen dem Graffen von Polignac / Vettern deß Cardinals diſes Namens / und Mademoiſelle von Curzay/ Tochter deß Königl. Lieutenandts der Provinz von Poiton und Gouverneur von Luſignan / unterzeichnet. Vorgeſtern wurde diſe Heurath vollzogen und der Cardinal von Polignac hat dem Braut-Paar den Ehe-Seegen in ſeiner Capelle ertheilet. Das Hochzeit Mahl ware in in ſeinem Hotel und Abends geſchahen ſehr vile Freuden-Schüſſe. Die Heurath zwiſchen dem General Lieutenant / Marquis von

Goes.

Digitized by Google

Goesbriant/ der 80. Jahr alt/ und der etwa 17. jährigen Mademoiſelle von Bethune iſt nun auch geſchloſſen.

Warſchau/ den 18. Novembes.

Die Brieffe von Niemirow unterm 26. vorigen Monaths melden/ daß die Römiſch Kayſerl. Miniſtri nach dem Abgang der Türckiſchen Gevollmächtigten im Begriff geſtanden/ von dannen ebenfalls auffzubrechen/ doch habe der Herr Graff von Oſtein erſt am 20. gedachten Monats/ der Herr Baron von Dallman aber am 1. diſes/ die Reiſe nach Lemberg antretten wollen. Die Rußiſche Gevollmächtigte hingegen erwarteten noch ihre Equippage von Kiow/ und gedächten darauff gleichergeſtalt abzureiſen. Die Anforderungen der Türckiſchen Miniſters auff dem fruchtloß abgegangenen Congreß ſollen darinn beſtanden haben/ daß von allerſeits hohen Intereſſenten der Paſſarowitziſche Fride zum Grund und Richtſchnur deß errichtenden Fridens geleget/ folglich alles in den vorigen Stand wider geſetzet werden. Die Tartarn ſollen hin- und wider einige Streiffereyen vorgenommen haben/ die Türcken aber Willens ſeyn/ ſich bey ihrer erſten Unternehmung mit ihrer gantzen Macht gegen Ocakow zu wenden/ worinn jedoch eine ſtarcke Rußiſche Beſatzung gelaſſen worden.

Pariß/ den 26. Novemb.

Vor einigen Tagen langte zu Fontainebleau/ ein Expreſſer mit Brieffſchafften von dem bey der Türckiſ. Pforten anweſenden Kön. Ambaſſadeur/ Marquis de Villeneuv an/ ermelter Expreſſer hat den Bericht überbracht/ wie der Graf Bonneval/ mit deme er Abends vor ſeiner Abreiß/ die Ehr gehabt/ zu Nacht zu ſpeiſſen/ ſeine Wohnung in dem Pallaſt deß Groß-Sultans hätte/ allen Berathſchlagungen deß Divans/ oder Türckiſ. Raths/ beywohnen thäte/ allwo derſelbe nicht allein mit groſſer Auffmerckſamkeit angehöret wurde/ ſondern auch über diß/ bey den Türcken/ in groſſen Anſehen ſtünde.

Digitized by Google

(Num. LI. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 17. December.

Wienn den 4. December

Vorgeſtern iſt der Herr Graf von Colloredo aus dem Reich hier wieder angekommen/ welcher bey Ihro Kayſerl. Majeſt. bereits von deſſen gehabten Commiſſionen Bericht abgeſtattet hat/ wovon inskünfftig villeicht etwas zu vernehmen ſeyn dörffte/ ob ſeine obgehabte Commiſſionen glücklich/ und nach Wunſch ausgeſchlagen ſeynd. Der Hertzog von Lothringen und Groß-Hertzog von Toſcana iſt mit ſeinem Herrn Bruder auf einige Tage nacher Preßburg auf den Ungariſchen Landtag abgereiſet/ und wird man künfftig vernehmen/ wie es mit denen verlangten Poſtulato extraordinario lauten wird. Weilen der General Feld-Marchall Philippi zu wiederholtenmahlen wegen Regulirung der Winter-Quartier Erinnerung gethan/ indeme ſonſten wegen der groſſen Kälte/ und häuffig gefallenen Schnee Menſchen und Viehe völlig unbrauchbar gemacht würden/ ohnerwogen die Mannſchafft biß auf die Knye in Schnee marſchiren und ſtehen müſte; ſo iſt endlich die Repartition gemacht/ und nach ihren angewiſenen Poſten die Regimenter nach Sibenbürgen/ Sclavonien/ Preßburger-Diſtrict/ Raab/ Oedenburg/ Veſperin/ Beſt/ Inner- Nider- und Ober-Oeſterreich/ die Feld-Kriegs-Cantzley/ und Commiſſariat jedahin letzt-gedachtes Orth/ dann die Feld-Artillerie nach Böhmen/ Schleſien und der Orthen/ abmarſchiert/ umb ſo mehr/ als die Türcken wegen

Digitized by Google

gen der Kälte ſich gleichfalls bey Niſſa in die Winter-Quartier zu begeben/ und ſchwerlich etwas weiter bey ſo üblen Wetter unternehmen können. Weilen nun der Krieg/ umb einen erwünſchten und billichen Friden zu erhalten künfftiges Fruhe-Jahr mit gröſſerem Eyfer fortgeſetzet wird; ſo werden alle erforderliche Diſpoſitiones unermüdet gemacht/ auch die Werbung mit gutem Succeſs continuiret. Von Belgrad iſt dermahlen weiter nichts zu vernehmen/ als daß in daſigem Bannat die Kayſerl. Völcker die Winter-Quartier beziehen/ wie es aber mit daſigem arreſtirten General-Major Doxat/ welcher die Veſtung Niſſa allzufrühzeitig in der Türcken Hände geliffert/ erſehen/ und ob deſſen Verantwortung vorhinlänglich angeſehen werde/ ſolches dörffte mit nächſten zu vernehmen ſtehen. Die General Graf Seckendorffiſche Sache iſt noch immer ſo beſchaffen/ daß man von deſſen eigentlichen Anſchuldigungen/ und gethan-habende Verantwortung nichts gewiſſes in Erfahrung bringen kan.

Ein anders von Wienn/ des obigen Dato.

Die Hertzogin von Lothringen hat wieder an der Kayſ. Taffel geſpeiſet. Der ohnlängſt gemeldte Frantzöſiſche Courrier (welcher den vorgeſchlagenen Fridens-Plan nach Conſtantinopel bringt) iſt von einer Kayſerl. Eſcorte zu einem Türckiſchen Poſto überliffert worden/ welcher ſodann ſeine Reis unter einer Türckiſchen Convoye weiters proſequirt hat/ der Erfolg hiervon ſtehet zu erwarten. Dem Vernehmen nach iſt in das hieſige Kayſerl. Haupt-Mauth-Ambt der Befehl jüngſthin ergangen/ daß die Bagage des hiernächſtens allhier eintreffen ſollenden Moſcowitiſchen General von Laſcy nicht viſitiret/ ſondern frey und ungehindert paſſiret werden ſolle. Wobey die Red gehet/ daß die Czaarin die Alliantz-mäſſige 30000. Mann in künfftiger Campagne in die Wallachey marſchiren laſſen werde/ woferne diſen Winter hindurch kein Frid erfolgen ſolte. Die kleinen Forts/ welche die Kayſerl. in den

Se-

Gegenden Niſſa/ Widdin und Vallova aufgeworffen/ haben die Türcken nidergeriſſen/ und eignet man diſen glücklichen Fortgang des Feinds dem Osman Bacha zu.

Extract eines Schreibens von Bialacerkiew/ an der Uckraniſchen Gräntzen/ den 25. Octob.

Das Gerücht erſchallet/ ein groſſes Corpo Crimmiſcher und Cubaniſcher Tartaren/ hätte in das Königreich Caſan einen Einfall gethan/ und nach Ausplünderung einer kleinen Stadt eine groſſe Menge Dörffer verbrannt/ alsdann ſich wieder retirirt/ und vile Gefangene nebſt groſſer Beuth und vilem Vich weggeführt. Indem vernehmen wir abermahl/ daß 2. Corpo Crimmiſcher Tartaren auch in die Uckraine gefallen wären/ eines von diſen hätte die Dörffer längſt des Dniepers/ in Roth-Reuſſen rein ausgeplündert und zu grund gerichtet/ das andere wäre in das Land der Sieczziſchen Coſaquen eingedrungen/ und alldorten alles mit Feuer und Schwerdt verheeret/ auch eine groſſe Quantität Vich fortgetriben.

EDICT.

Von der Röm. Kayſerl. auch zu Hiſpanien/ Hungarn und Böheim/ Königl. Majeſtät unſers Allergnädigſten Herrns wegen/ wird hiemit jedermänniglich kundt und zu wiſſen gemacht/ nachdeme Allerhöchſt-ernennte Kayſerl. Majeſt. mit dem allgemeinen Erb-Feind Chriſtlichen Nahmens/ nehmlichen der Ottomanniſchen Pforte in einen würcklichen Krieg verwicklet seynd/ und dahero aus angeſtammter Clementz Allergnädigſt entſchloſſen haben/ allen von dero Regimentern zu Roß und Fuß Eyd-brüchig entwichenen Deſerteuren einen General-Pardon ertheilen zu laſſen/ umb ihnen Gelegenheit zu geben/ in dero Dienſt wiederumen zuruck tretten/ und die durch die Deſertion denen Kriegs-Articuln nach verwürckte ſcharffe Beſtraffung/ und das ſich aufgeladene ſo ſchwer- als ſchändliche Verbrechen des Meineyds mittels ihrer in vorbeſagten Krieg leiſtenden gut/ und treuen Dienſten auslöſchen zu können/ als wollen

mehr

mehr Allerhöchſt-gedachte Kayſerl. Majeſt. ſothane General-Pardon allen denen jenigen/ welche vor deſſen Publicirung von dero Cavallerie/ und Infanterie Regimentern/ oder auch Frey-Compagnien Meineydig flüchtigen Fuß geſetzet/ und bey den im Röm. Reich/ und in Italien dermahlen angeordneten Kayſerl. Werbungen ſich widerumen engagiren/ und fürohin/ wie es getreuen Ehr-liebenden Soldaten zuſtehet/ und ſie die abermahlen abzulegen habende theuere Pflicht darzu verbinden würdet/ zu dienen angeloben/ dergeſtalten allermildeſt angedeyen zu laſſen/ daß ſie ſowohl von der ſchändlichen Mackel der Deſertion/ als von aller dardurch ſich zugezogenen Beſtraffung gäntzlich befreyet ſeyn/ und als angeworbene neue Recrouten paſſiren/ und gehalten werden ſollen/ gleichwie nur diſes für eine ſonderbare Allerhöchſte Kayſerl. Gnad und Clementz zu erkennen iſt/ und man allerdings anhoffen will/ daß alle Kayſerl. Ausreiſſer ſich derſelben theilhafftig zu machen ſuchen/ mithin währendobgemeldten Kayſerl. Werbungen im Reich/ und in Italien ſich ohnfehlbar ſtellen/ und in die Kayſerl. Kriegs-Dienſte verfügen werden/ alſo werden im Gegentheil die jenige Kayſerl. Ausreiſſer/ welche in ihren Meineyd verharreten/ und biß zur Endigung obberührter Kayſerl. Werbungen nicht zuruck kehreten/ wann ſie über kurtz/ oder lang zu Verhafft kämen/ mit deſto mehrerer Schärffe/ angeſehen/ und nach denen angeregten Kriegs-Articuln ohne eintziger Gnad zur Juſtitz-mäſſigen Beſtraffung unnachläßlich gezogen werden. Welches alſo zu ihrer deren Kayſerl. Ausreiſſern Wiſſenſchafft/ und Direction auch reſpective Sicherheit/ und um ſich für künfftigen Unglück hüten zu mögen/ Krafft diſes offenen General-Pardons-Patent publiciret wird. Wienn den 23. Novemb. 2737.

Digitized by Google

Num. 94.
Anno 1737. Littera Cc c. 14. Decem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 30. Novem.

MAn verſichert/ daß der Pabſt einige Anweiſungen auf ſtarcke Summen Geldes zu Fortſetzung des Kriegs wider die Unglaubigen dem Kayſerl. Hof theils ſchon überſendet habe theils künfftig noch überſenden werde. Der Herr General von Doxat/ der als Commendant zu Niſſa geſtanden/ ſoll ſeine Urſachen/ wegen Zuruckgab diſer Feſtung an die Türcken/ aus Belgrad/ wo er ſich jetzo befindet/ dem Kayſerlichen Hof-Kriegs Rath eingeſchicket/ und darinn vorgeſtellet haben/ daß/ weil er den Feinden/ die ſich über 100000. Mann ausgegeben die er aber nicht ſtärcker als 80000. Mann geſchätzet/ eine Erſteigung der Feſtung von allen Seiten zu beſorgen gehabt ſie auch über diſes die Artillerie aus Widdin erwartet/ hingegen es unmöglich geweſen/ ihnen gehörigen Widerſtand zu thun/ weil nicht nur vil Soldaten von der Beſatzung kranck/ und zu wenig Artillerie verhanden geweſen/ ſondern auch die Artilleriſten ſelbſt nicht allerdings/ wie es hätte ſeyn ſollen/ zum Stand gebracht wer-

Digitized by Google

werden können / er ſich gemüßiget geſehen / nach einem vorher gehaltenen Kriegs-Rath / worinnen alle Ober- und Unter-Officiers gleiche Meynung geheget / die Veſtung unter eben den Capitulations-Puncten / wie man ſie erhalten / wider zurück zu geben / dazumahl ſo bald kein Entſatz von der Haupt-Armee / als welche zu weit entfernet / gehoffet werden können. Vor etlichen Tagen hat man von hier abermahls ein groſſe Decken / ſo in dem hieſigen Zucht-Hauß verfertiget worden / für die zu Belgrad Temeswar kranck ligende Soldaten / ingleichen 600000. fl. an baaren Geld zur Fortſetzung des Veſtung-Baues an gedachten beyden Orthen / abgeſchicket die Türcken fahren an der Gräntze immer noch mit den Streiffereyen fort und wozu ihnen die Wallachiſchen Bauren hülffliche Hand bieten.

Livorno / den 16. Nov.

Aus Corſica iſt mit einer Galeeren daſiger Republic der Frantzöſiſche Commiſſarius wider zurück gekommen / welcher etliche Stunden nach ſeiner Ankunfft in Genua die Poſt auf Antibes zu machen / und wider nach Franckreich gienge. Uber Genua iſt den Kayſerl. Trouppen ein Wechſel von 100000. fl. übermacht worden. Von Florentz iſt der Graf von Richecourt allhier angelanget / vile Ordnungen / welche man vor den Nutzen diſer Stadt nothig zu ſeyn erachtet hat / ins Werck zu ſtellen. Am Carls-Tag als dem hohen Nahmens-Feſt Sr. Kayſerl. Majeſt. tractirte der General Baron von Wachtendonck alle Officier / welche hier in Garniſon ligen / auf das properſte.

Regenſpurg / den 28. Nov.

Geſtern ſeynd die höchſtanſehlichen Kayſerl. Principal-Commiſſarii / Fürſten von Fürſtenberg Hochfürſtl. Gnaden / mit der Durchl. Frauen Gemahlin aus Böhmen dahier wider eingetroffen. Diſer Tagen iſt auch der eine Zeit lang an ſeinem Hof und auf dem Schwebiſchen Creyß-Tag geweſene Hochfürſtl. Würtenbergiſche Geſandte / Freyherr von Wallbrunn / wider hier angekommen. Daher iſt dermahlen das Haupt-Objectum die Müntz-Angelegenheit / als weßhalb allerhand Diſcourſe und

Mey-

Digitized by Google

Meynungen geführet werden/ gleichwie dann auch ein Parere von dem Handels-Stand zu Nürnberg an daſigen Magiſtrat unterm 18. hujus diſer Tagen zum Vorſchein gekommen/ in welchem dieſelbe erkläret / daß alle Gold- und Silber-Müntzen nach dem Leibziger Fuß zu revalviren / und zu reguliren nicht ſowohl dem Publico ohne hinſchlechte Commercien gar völlig ruiniret würden / nicht zu gedencken / daß man bey letztere Devalvation ſchon vor vile 100000. Gulden Schaden gelitten / und doch gleichwol weder der intendirte Endzeck an Agio/ noch wohlfeilen Waaren erreichet worden ſeye / vilmehr durch die allzuvil agbewürdigte Gold- und Silber-Sorten vile Millionen in frembde Länder verführet / und daſelbſt umgepräget worden wären. Solten nun alle Müntz-Sorten indiſtincte auf dem Leibziger-Fuß geſetzet und reducirt werden, ſo würden in kurtzer Zeit die wenig mehr vorhandene Frantzöſiſche Thaler und Gulden nach Franckreich die Ducaten / Louisd'or und Spaniſche Dopplen aber nacher Holland und andere Orthen wo ſelbe vollen Cours hätten / gebracht und dargegen geringhaltige Scheid-Müntzen / dabey dem ſo hoch geſtiegenen Silber-Kauff mit neuer Außmüntzung nicht fortzukommen ſeye / eingeſchoben werden / wodurch aber aus frembden Landen zu beſchreiben ſeyende Waaren / wegen des auff das Courrant noch höher anſteigends-Agio / im Preiß ſehr theuer kommen würden. Gedachter Handels-Standt wäre der Meynung / nicht nur anderer Reichs-Städte Sentiments zu vernehmen und zu invitiren / ſondern auch bey denen Hochlöbl. Directoriis beyder höheren Collegiorum durch die Herren Deputirte des Wohl-Löblichen Reichs-Städtiſchen Directorii die beſt möggligiſte Vorſtellung wider den einzuführenden Leibziger-Fuß machen zulaſſen.

Conſtantinopel/ den 10. Oct.

Ein vornehmner Griechiſcher Geiſtlicher / der vor kurtzem aus Smirna / gekommen / hat die Reiß nach Perſien weiter fortgeſetzt / und es iſt ihm ein Bedeckung von 600. Janitſcharen zugegeben worden / daß man eigentlich erfahren kan / was die Ur-

ſach

Digitized by Google

ſach ſeiner Reiß ſey / noch warum man ihm mit ſovil Höfflichkeit begegnet / dergleichen vor ihm noch keinem widerfahren iſt. Einige wollen zwar behaupten / daß der Zweck ſeiner Reiß ſeye / zu trachten / daß er zu Nachfolg des Patriarchen der Perſiſchen Griechen / gelangen möge / welcher ohnlängſt geſterben.

Hamburg / den 20. Nov.

Brieffen ausm Haag geben / wie man ſchier wohl vor gewiß ſagen könte / daß mitten bey der Still / die anjetzo ſeit Schlieſſung der Präliminarien in Europa herſchete / ſich ein Ungewitter aufzöge / indem ſolche Projecte aufm Tapet wären / daß wann ſolche zur gelangen ſolten / das gantze Chriſtliche Europa / eine andere Geſtalt bekommen würde. Die Rußiſche Monarchin läſſet an verſchidene hohe Höfe / eine koſtbare Peltz-Wercke / zum Winter-Präſente abfertigen.

Leibzig / den 27. Nov.

Laut Brieffen von Berlin vom 22. diſes ſollen Jhro Majeſt. von Preuſſen die jenigen Regimenter bereits ernennet haben / die bevorſtehendes Früh-Jahr zum Dienſt Ihr. Röm. Kayſerl. Majeſtät nach Ungarn gehen ſollen. Deßgleichen iſt auch denen zu diſem Vorhaben auserſehenen Kriegs-Häuptern der Befehl ertheilet worden / ſich in der benöthigten Bereitſchafft zu halten / damit ſie in Stand wären auf erſte Ordre ihren Marſch nach denen Schleſiſchen Gräntzen anzutretten. Und wie man wiſſen will / ſo dörffte wohl dem Printzen Leopold von Anhalt-Deſſau das Commando über die Königl. Trouppen anvertraut werden.

Rheinſtrohm / den 28. Nov.

Dem Vernehmen nach / ſeynd die Würtenbergiſche Trouppen / welche von Sr. Kayſerlichen Majeſtät in Dero Sold genommen worden / bereits aufm Marſch nach Ungarn / begriffen / wohin auch einige Kayſerl. Regimenter / die ſich im Reich befunden / eheſtens zu marſchiren beordert ſeynd.

Parma / den 26. Nov.

Aus Lothringen kommt täglich allhier Bagage an / welche nach Toſcana gehet / und Sr. Königl. Durchl. dem Groß-Hertzog zugehöret.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 14. December 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 5. December 1737.

DEm Vernehmen nach iſt in das hieſige Kayſerl. Haubt-Mauth-Ambt der Befelch jüngſthin ergangen / daß die Bagage deß nechſtens allhier eintreffen ſollenden Moſcowittiſ. Generals von Laſch nicht viſitiret / ſondern frey und ungehindert paßirt werden ſolle / wobey die Rede gehet / daß die Czaarin die Allianz-mäßige 30000. Mann in künfftiger Campagne in die Wallachey marſchiren laſſen werde / wofern diſen Winter hindurch kein Fride erfolgen ſolle. Den 27. paſſato iſt die Landtags Propoſition mit denen gewöhnl. Solennitäten geſchehen / die Anrede deß 2ten Hoff-Cantzlers Grafen von Seillern / und die Antwort hierauff deß Landt-Marſchalls Grafens von Harrach kommet in Zeitungs Druck. Ihro Kayſ. Majeſt. haben bey diſer Gelegenheit eine zierliche / und patetiſche Harangue von dero geheiligten Thron herunter gehalten / und unter anderen angeführet / welcher geſtalten allerhöchſt dieſelbe durch die Argliſtigkeit der Pforte gezwungen worden wären / diſen gegenwärtigen Krieg anzufangen. Sie würden alle Mittel aber dahin anwenden / damit der Chriſtenheit / und dero Erb-Landen ein erwünſchter / und daurhaffter Fride zu wege gebracht werden möge.

Den andern Tag darauff iſt der regirenden Kayſerin Nahmens-Tag in prächtiger Galla ſolenniſirt worden / worbey der hieſige Cardinal / und Ertz-Biſchoff / und Päbſtl. Nuntius nebſt vilen anderen Perſonen erſchinen ſeynd. Die Hertzo-

gin

gin von Lothringen hat wider an der Kayſ. Taffel geſpeiſſet. Der ohnlängſt gemelte Franzöſiſ. Courier (welcher den vorgeſchlagenen Fridens Plan nach Conſtantinopel bringt) iſt von einer Kayſ. Eſcorte zu einen Türckiſ. Poſto überliffert worden/ welcher ſodann ſeine Reiſe unter einer Türckiſchen Convoye weiters proſequirt habe. Der Erfolg hievon ſtehet zu erwarten. Der König in Pohlen wird dem Verlaut nach als Churfürſt von Sachſen noch 8000. Mann dem Kayſ. Hoff überlaſſen. Wie zu vernehmen ſtehet/ ſo wird der in Servien en Chef commandirende Feld Marſchall Graf von Philippi diſen Winter zu Belgrad verbleiben. Der Kayſ. geheime Rath Herzog Leopold von Hollſtein iſt den 27. paſſ. von ſeinen Güttern allhier angekomen/ und hat geſtern/ und heunte denen gewohnl. Ceremonien deß goldenen Vliſſes Ritter Ordens mit beygewohnet. Der Prinz von Schwarzenberg / nachdeme er bereits Anno 1732. in diſen Orden zu Crumau von dem Obriſt Burggrafen zu Prag krafft deß hierzu gehabten Gewalts inſtallirt/ und recipirt worden iſt/ hat zum erſtenmahl die Function in ſolcher Ordens Kleidung allenthalben gemacht. Es will verlauten/ daß die Türcken bey Niſſa ſich noch immer verſtärcken/ dahero zu beſürchten/ daß die Winter Quartier ſehr unruhig ſein dörffen/ weßhalb die Kayſ. Cavallerie auff denen Poſtirungs-Gräntzen beordert worden auff ihrer Hut zu ſeyn.

München/ den 11. December.

Verwichenen Sontag den 8. biß an dem hochen Feſt-Tag der unbefleckten Empfängnus Mariä haben Ihre Churfürſtl. Durchl. unſer Gnädigſter Herr das Titular Feſt dero hochen Ritter Ordens Sancti Georgii Defenſorum immaculatæ Conceptionis B. V. M. in dero ſchönſtens außgezierten Hof-

Capellen

Capellen in Anweſenheit aller ſich hierbey eingefundenen und mit Ordens Habit angethanen ꝛc. ꝛc. Herren Rittern mit einem Hoch-Ambt und Predig ſolemniter begangen/ wo in dem vorher gehaltenen Ordens Capitl der Churfürſtl. Cammerer ꝛc. Herr Graf Maximilian von Töring Jettenbach / wie auch der Herr Graf Friderich von Truchſeß Churfürſtl. Cammerer und Obriſt Vice Falckenmaiſter zu Commendeurs ad honores gnädigiſt promovirt: Und zu neuen Rittern Gnädigiſt auffgenommen worden der ꝛc. Herr Baron Joſeph Clement von Morawitzki Churfürſtl. Cammerer und Hoff-Rath.

Der ꝛc. Herr Graf Maximilian Fugger von Zinnenberg Churfürſtl. Cammeren und Haubtmann. Dann der Chur-Fürſtl. Cammerer und Hof-Rath ꝛc. Herr Baron Frantz Joſeph von Gumpenberg. Wie auch der Churfürſtl. Cammerer ꝛc. Herr Graf Joſeph Fugger von Wellenburg / welche under dem Hoch-Ambt von Jhro Churfürſtl. Durchl. dem Großmaiſter mit denen gewohnlichen Ceremonien zu Rittern geſchlagen / und mit dem Ordens Habit und Creutz angethan worden. Nach vollenden Gottsdienſt haben alle Herren Ritter mit Jhro Churfürſtl. Durchl. dem Großmaiſter und Jhro Hochfürſtl. Durchl. dem Groß Prior auff den St. Georgen Saal offentlich geſpeiſet.

Anderen Tags darauff wurde in der gantz ſchwartz behengten St. Georgen Capelle für einen verſtorbenen Groß-Creutz/ wie auch den 10. und 11. dito für zwey ſeither leztern hochen Verſammlung hingeſchidene Ritter ein geſungenes Seelen-Ambt gehalten/ welchem Jhre Churfürſtl. Durchl. der Großmaiſter/ und Jhro Hochfürſtl. Durchl. der Groß-Prior ſambt allen ꝛc. Herren Rittern aufferbaulichiſt beygewohnet haben.

Lon-

Londen/ den 1. December.

Zufolg Particular Brieffen von Gibraltar/ ſollen ſich 30000. Spanier mit 30. Mörſer bey ſelbiger Stadt poſtirt haben; es wollen aber vile diſer Zeitung biß zu eingelangter Confirmation keinen Glauben zuſtellen.

Neapolis/ den 15. November.

Der König hat die Gnade gehabt / allen Gemeinden diſes Königreichs das jenige zu ſchencken und zu erlaſſen / was ſie bißhero dem Hoff ſchuldig gebliben waren/ und hat derſelbe auch die Privilegien aller ſeiner Unterthanen beſtättiget. Zu Peſcara iſt der Fürſt die Marano Caraccioli / Obriſter deß Regiments von Bourbon/ an einer daſelbſt ſtarck graßirenden Kranckheit geſtorben.

Belgrad/ den 18. November.

Unſere Armee ſtehet noch bey Sabacz / und befindet ſich in gutem Stand; die anhaltende ſtrenge Kälte aber/ und der gefallene Schnee verhindern auff beyden Seiten alle fernere Unternehmungen/ alſo/ daß die Türcken/ welche den Froſt nit vertragen können / von ſelbſt den Anfang nunmehr machen dörfften/ ſich nach den Winter-Quartieren umzuſehen / ohne auff Außführung ihrer etwa noch gehabten Abſichten weiter zu dencken. Sie haben bißher überall wegen Wider-Erlangung der Veſtung Niſſa groſſe Freudens-Bezeugungen angeſtellet. Den 10. diſes Morgens in der Früh / verſtarbe der Herr General-Feld-Wachtmeiſter de Omullrian / Brigadier hier in Belgrad / und wurde den 11ten auff militariſche Art zu Abends-Zeit ſolenniter in hieſigem Minoritten-Cloſter zur Erden beſtättiget. Die Regimenter brechen nun nach einander in ihrem Lager zu Sabacz auff / und marſchiren in ihre aſignirte Winter-Quartiere und Poſtirungen.

Do=

Digitized by Google

Donauſtrohm/ den 28. November.

Man hat Nachricht auß Conſtantinopel/ daß der Divan mit einhelligen Stimmen die Fortſetzung deß Kriegs gegen die Chriſten beſchloſſen haben und der Türckiſche Pöbel auff diſes hin anfange/ ſein bißheriges Mißvergnügen ſchwinden zu laſſen/ und im Gegentheil ſich nit allein freudig bezeige/ ſondern auch die Werbungen unter denen Türcken mit ungemein guten Succeß geſchehe/ da ſich die Recrouten Hauffenweiß anmelden/ und gegen dem Römiſ. Kayſer und Rußland zu dienen verlangten. Diſe Brieff können nit genug beſchreiben/ wie groß ſprecheriſch die Türcken redeten / da es bey ihnen hieſſe/ es würde auff das Früh-Jahr der Bonneval das General-Commando überkommen/ und deſſen Abſicht hauptſächlich dahin gehe/ den jungen Ragozy in Sibenbürgen einzuſetzen. Der Commendant von dem Spleniſchen Regim. berichtet uns/ daß/ laut genauen Nachrichten die Türcken in Ungarn und Sibenbürgen einbrechen/ und ſoden Ragozy mit ſich zum Haupt derer Malcontenten bringen wollen/ weßwegen der neulich ſo koſtbar verfertigte Paß zu Volkan in Eyl hat verhauen werden müſſen.

Extract Schreiben auß dem Kayſerl. Feld-Lager bey Sabatſch/ den 21. Novemb.

Geſtern Morgen ſeynd wir endlich GOtt Lob mit Schlagung der Brücke über den Saufluß fertig worden. Dieſelbe hat uns wegen ihrer Länge / maſſen ſie auß 100. Schiffen beſtehet/ Mühe genug gekoſtet. Den geſtrigen Vormittag iſt noch die Artillerie über diſe Brücke transportiret worden/ welcher die Cavallerie und die Bagage gefolget/ und heut marſchiret die Infanterie darüber / morgen aber wird der Reſt von der Bagage und der Troß den Weg hinüber nehmen/ und

ſodann

Digitized by Google

ſodann die Brücke widerumb abgeworffen werden. Es iſt hohe Zeit geweſen/ daß die Armee auffbrechen/und ins Winter-Quartier rucken können / geſtalt wir etliche mahl nach einander ſo exceßive Kälte gehabt / daß verſchidene Soldaten erfrohren.

Prag/ den 28. November.

Von dem Kayſerl. Höff iſt die Ordre hier angelangt / in hieſigem Zeughauß 30. Batterie/ und 54. Feld-Stücke gieſſen zu laſſen/ umb dieſelbe im künfftigen Mertz nach Ungarn zuſenden.

Chozim/ den 6. Novemb.

Auff Befehl deß Groß-Sultans/ welchen der Seraskier Baſcha in Bender erhalten/ alles anzuordnen/ auff das bäldiſte die Belagerung Ozakow vornehmen zu können hat derſelbe ſogleich den 10. paſſ. die Troupen ſo darzu beſtimmet ſeynd/ durch die Muſterung paßiren laſſen/ diſe beſtehen in 30000. Mann unter welchen ſich 20000. Janitſcharen befinden. Den 11. fiengen diſe gegen Ozakow an zu defiliren/ / den folgenden Tag iſt der Reſt nachgefolgt/ und weil der Sultan dem Grafen von Bonneval eine Gelegenheit hat wollen an die Hand geben/ ſeine Geſchicklichkeit in der Kriegs-Kunſt ſehen zu laſſen: als hat Se. Hoheit demſelben das Commando diſer Belagerung auffgetragen. Den 15. langte diſer General mit einen zahlreichen Gefolg zu Bender an/ bey deſſen Ankunfft alle Canonen abgefeurt wurden/ der Baſcha kame ihm mit groſſen Ehren Bezeigungen entgegen/ und begleitete ihn auff das Schloß/ der Graf von Bonneval ſahe die Garniſon Reyhenweiß im Gewehr ſtehen / und eine entſetzliche Menge Einwohner/ lieſen durch ihren freudigen Zuruff ſattſam ſpühren / daß ſie vor diſen Herrn eine ungemeine Hoch-

achtung

Digitized by Google

achtung hegen/ ſeit deſſen Ankunfft zu Bender iſt derſelbe immer beſchäfftiget Ordres zu ertheilen / daß die Artillerie und die Lebens-Mittel welche man gegen Ozakow ſchicken ſoll / eingeſchifft werden. Unter den Troupen/ die bey der Belagerung diſes Platzes werden gebraucht werden/ iſt er Willens ſich auch deß Regiments und deß Corpo Artillerie / das er nach dem Europäiſchen Fuß auffgerichtet zu bedienen. Alle Officier welche bey diſer Expedition unter ſeinem Commando ſtehen werden/ ſeynd verpflicht / ihm genau zu pariren / und im Fall der Ungehorſam erfolgen ſolte/ ſo ſolle ihnen die Todes Straff gewiß ſeyn. Es flattirt ſich der Graf von Bonneval Oczakow in kurtzer Zeit zu erobern und verläßt ſich derſelbe nicht ſo wohl auff die groſſe Begierd der Troupen / und der ſonderbahren Zuneigung die ſie gegen ihn tragen/ vilmehr auff das gute Vertrauen / welches ſie in ſeine Capacität geſetzt haben. Der Fürſt Ragotzy hat von Sr. Hoheit eine anſehliche Summa Gelds / eine groſſe Anzahl ſchöner Pferd/ und eine koſtbahre Equipage erhalten.

Cölln/ den 7. December.

Vorgeſtern langten Se. Durchl. der Fürſt Wenzel von Liechtenſtein/ unter Löſung der Canonen/ zu Waſſer hier an/ und ſetzten geſtern/ unter abermahliger Abfeurung der Stücken/ dero Reiſe per Poſta nach Brüſſel fort.

Regenſpurg/ den 5. December.

Dem Vernehmen nach/ ſoll heut die Türcken Steuer-Sache in ordentliche Propoſition und Deliberation bey Reichs Rath gebracht werden. Der an verſchidenen Chur und Fürſtlichen Höffen geweſene Kayſerl. Geſandte / Herr Graff von Colloredo/ iſt mit Außgang voriger Woche wider hier durch nach Wienn paßirt.

(Num. LII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 21. December.

Wienn den 11. December

VOrgeſtern iſt endlichen der Kayſerl. Bottſchaffter Herr von Dallmann dahier revertiert/ hat aber noch keine Audientz bey Ihro Kayſerl. Majeſt. aus der Urſachen erhalten können/ weilen Allerhöchſt Dieſelbe ſich auf einer Schweins-Jagd befinden / von welcher ſie heunt/ oder morgen erſt dahier zuruck erwartet werden; So iſt auch der Pohlniſche Fürſt Lubomirsky dahier eingetroffen/ und glaubt man / daß er eine Summa Gelds dem Kayſerl. Hof vorſchieſſen werde. Hingegen ſoll der Hertzog von Lothringen / und Groß-Hertzog von Toſcana ſeine Reiß nacher Florentz eher / als man vermuthet gehabt / dahin antretten/ umb die Huldigung einzunemmen. Mit dem General von Leutrum beſſert es ſich von Tag / zu Tag / und iſt bereits auſſer aller Gefahr / dahingegen des Generals von Diemar Sohn/ welcher jüngſthin aus Ungarn dahier ankommen / todtkranck darnieder liget / und iſt keine Hoffnung zu ſeiner Widergeneſung. In des Generals Grafens von Seckendorffs Affaire wird faſt gar nichts geſprochen/ jedoch continuieret die Wache beſtendig. Die letzte Briefe aus Belgrad / und Sibenbürgen können dem allda gefallenen groſſen Schnee / und hefftige Kälte nicht genugſam beſchreiben / ſo daß man hofft/die Türcken dörfften gezwungen werden/ die Campagne zu endigen/und ihre Winter Quartier zu beziehen. Indeſſen

Digitized by Google

iſt verwichenen Sonntag Nachmitag der General Feld-Marſchall Herr Graf von Kevenhüller würcklich von hier zur Armee in Servien abgereiſet. Vermöge Brieſſe aus Petersburg / wäre der allda gefänglich ſich befindende Seraskier ſehr betrübt / und erhielte täglich wegen ſeiner beſonderen Politeſſe vile Viſiten von dem Adl beyderley Geſchlechts / und ſollen auch Poſttäglich Schreiben vom Groß-Vezier / und Groß-Sultan einlauffen. Der Feld-Marchall von Münch würde allda mit Ende Decembris von der Armee eintreffen / weilen vor ſeiner Abreiß in Perſohn die Gräntzen von der Ukraine vorhero viſitieret / und alles in ſolchen Stand ſetzen / und anordnen wolte / umb vor einen feindlichen Einfall auſſer Sorgen zu ſeyn / auf die Tartarn / welche Mine machen ſolten / eine Irruption darein zu thun / und die Ruſſiſche Armee in ihren Winter-Quartiren zu beunruhigen / Widerſtand thun zu können.

Ein anders von Wienn / des obigen dato.

Vor etlichen Tägen hat man mit einer Staffete von der Kayſerlichen Armee in Ungarn die Nachricht erhalten / wie der Obriſt des Althaniſchen Regiments mit 300. Mann Cavallerie den vor Orſava geſtandenen Feind mit einem anſehnlichen Verlurſt zuruck geſchlagen / bey welchem Gefechte auf unſerer Seiten kaum 40. Mann gebliben. Die jüngere Brief aus Sibenbürgen bringen mit / der Fürſt von Lobkowitz und Gouverneur ſelbiger Provintz ſeye im Kayſerl. Servien eingedrungen / allwo er die Türcken gezwungen ſich mit Verlurſt 1800. zu retiriren / er hätte auch dieſelbe / welche Crajowa inne gehabt / wider von dar heraus gejagt. Von Orſava lauffe Nachricht ein / der General Baron von Engelshoffen / nachdeme derſelbe die Proviſion / welche die Türcken auszublündern gedachten / an ſichern Ort gebracht / ſo hätte er das Magazin hernach in Brand geſteckt / von gemeldten Ort hätten ſich die Türcken wider weggemacht / worzu ſie der Mangel an Lebens-Mittel und die rauhe Jahrs-Zeit gezwungen. Ferner ſeynd Nachrichten

hier /

Digitized by Google

hier / welche verſichern / der General Graf von Philippi hätte bey 2000. Türcken gäntzlich geſchlagen.

Paris / den 25. Novemb.

Das Fanatiſche Weeſen der Convulſionaires gehet allhier noch beſtändig fort und es werden in verſchidenen Privat-Häuſeren/ja ſo gar bey Perſohnen vom Stande / nächtliche Zuſammenkünffte gehalten. Am Freytag Abends um 8. Uhr ward eine ſolche Bande von 10. bis 12. Perſohnen erſt ertappet/ die aus einem Hauß heraus kamen / wo ſich eine Menge Volcks verſammlet hatte / und die auſſerordentlichen Convulſiones eines Frauenzimmers von 20. Jahren mit anzuſehen. Diſes Frauenzimmer / ihre Schweſter/ 4. andere Convulſionaires / 4. und 2. andere Perſonen aus ihrer Geſellſchafft / hat man bey ſolcher Gelegenheit bey dem Kopff genommen / und nach der Baſtille gebracht. Nach jemands Ausſag / den blos die Neugierigkeit auch dahin getriben / hat gedachtes Frauenzimmer eine gute Zeit bey der Verſammlung ſich gantz wohl befunden / darauf aber iſt der Paroxiſmus angegangen / da ſie ſich völlig im Geſicht geändert /) hin und her zu lauffen angefangen / Hals und Leib ihr aufgeſchwollen. Alle Rippen an ihr haben geknacket / als wenn ſie zerberſten ſolte. Sie hat ſich auf der Erden herum geweltzet / wunderbare Figuren gemacht / und erſchrecklich geſchryen. Es haben 5. bis 6. Perſonen an ihr gehalten / andere haben ihr ſtarcke Schläg auf die Bruſt gegeben: man hat zu vilen mahlen einen Stein / mehr als 30. Pfund ſchwer / über ſie geleget / mit groſſen Schlüſſeln ſie in die Rippen geſtoſſen/ſie zwiſchen zwey Bretter eingepreſſet / und diſes alles zu thun vorgegeben / damit ſie einige Linderung haben möchte. Endlich haben die Convulſiones und die Schmertzen aufgehöret / und ſie iſt wider aufgeſtanden/als ob ſie nichts von allen dem fühlte oder wüſte / was ihr widerfahren.

Londen / den 29. Nov.

Von unſern Colonien aus America geben die Nachrichten

auf

Digitized by Google

auf das neue von einem Verlurſt einiger Schiff/ und bekräfftigen zugleich/ daß die Spanier noch geſinnt wären/ Georgien und Carolina anzugreiffen.

Neapolis / den 26. Nov.

Allhier iſt eine vortreffliche und koſtbare Gutſche angekommen/ welche vor die Hertzogin in Parma gehören ſolle/ und letzthin iſt auch die andere ſo 20000. Ducaten koſtet vor die künfftige Königin/ verfertiget worden. Mittwochs vergangene Woche am St. Eliſabeth-Tag/ als der Königin in Spanien Namens-Feſt wurden 3. mahl von den hieſigen Fortereſſen die Canonen abgefeuret. Verſchidene Perſonen welche der Regierung in etwas verdächtig vorkommen/ ſind vor etlichen Tagen in gefänglichen Verhafft gebracht worden. Auf Befehl unſers Ertz-Bichoffs des Cardinals-Spinelli müſſen deſſen Domeſtiquen/ welche hier verbliben ſind/ ungeſäumt ſich nach Rom begeben.

Regenſpurg / den 5. Dec.

Am Montag verfügten ſich ſämtliche hochanſehnliche Herren Geſandten in ihre Collegia/ da dann im Fürſtl. die Kriegs-Steuer-Angelegenheit von Saltzburg mit trifftigen Umſtänden proponirt/ auch von Oeſterreich mit Anführung aller Belweg-Urſachen des abgedrungenen Kriegs wider den Erb-Feind des Chriſtlichen Namens und deſſen hegenden Argliſtigkeit beygeſtimmet/ und endlich die Sach zu einem baldig- und favorablen Reichs-Gutachten aufs beſte recommandirt worden. Hierauf lieſſen ſich ein- und andre Herren Geſandte ad Protocolum vernehmen/ daß/ ob ſie wohl kaum von dem vorigen Krieg/ wie nit weniger denen Marſchen und Re-Marſchen ſich etwas verſchnauffet/ wolten ſie doch aus tragend-allerunterthänigſter Devotion gegen Ih. Kayſ. Majeſt. ſich zu einer Beyhülff von 50. Römer-Monaten nit entziehen/ davon jedoch die Präſtirung in gewiſe Terminen theils an Gold/ theils aber an Pulver eingetheilt werden möge.

Digitized by Google

Num. 95.
Anno 1737. Littera Ccc 21. Decem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Belgrad/ den 29. Novem.

Kurtze Relation der feindlichen Beunruhigung an unſerm kleinen bey Grabovi za ſtehenden Kayſerl. Trouppen.

ES war am 5. diſes / daß wir durch unſere allenthalben und verſchidentliche Huſſaren-Partheyen/ Nachts Verſicheruug erhielten / daß der Feind diſſeiths Radojawaz / mit Janitſcharen Spahis und Artillerie/ auf der Donau mit vilen Fregatten / Tſchaicken und kleinen Schiffen / dann Wallachiſcher Seits mit eben einen Corpo Türcken / und 8000. Tartaren gegen uns mit Anzug ſeye / weil wir uns mit unſerer wenigen Mannſchafft ihnen weder Widerſtand zuleiſten/ noch auch allda ſtehen zu verbleiben vermögend findeten; Alſo diſponire Herr General-Feld-Wachtmeiſter/ Graf von Salm / alles benöthigte zu einer gutten Retirade / und befahle erſtlich noch diſem früh Morgen alles Brod / Heu / hart Futter / Medicin und Krancken / dann endlich alle Handels-Schiff auf das eyliaſte aufwärts gegen Cladova / Si[illegible] / und ſofort nach Orſava zu ziehen /

ben / wovon die meiſten zwar Orſava erreichet / vile davon / wor-
unter das Medicin-Schiff wegen deren flüchtenden Schiff-Leu-
then bey Sieb zuruck gelaſſen. Unſere Trouppen aber erreichten
8. dito die der Inſul gegen überligende Eliſabetha Schantz glück-
lich. Der immitteiſt juſt zu diſer fatalen Affaire unvermuthet ein-
getroffene Herr General-Quartiermeiſter / Baron Engelshofen /
diſponirte in erſtermeldter Schantz und Inſul das benöthigte zu
einer bey erfolgendem Türckiſchem Anfall / tapffere Gegenwehr:
die Türcken ruckten demnach den 9. etwas näher in den engen
Weeg herzu / und weil man wegen der allda ohnlang durch groſ-
ſen Waſſer-Anlauff zerriſſener Schiff-Brücken die Artillerie und
Bagage nicht ſo geſchwind transponirt werden können / verblibe
ihnen ein Regiments-Stuck in ihren Händen. Die Türckiſche
Schiffarthey näherte ſich immitteſt denen Kriegs-Schiffen / wel-
che ſelbigen Tags ſich ungemein tapffer hielten / weil ſie aber mit
gar weniger Munition nnd Proviant / ſo ihnen erſt über das eiſer-
ne Thor mitten in der Türcken Händ geführet werden ſolte / ver-
ſehen waren / wurde beſchloſſen / die kommende Nacht ſolche völ-
lig zu demontiren / und ſodan totaliter zu ruiniren und zu verſen-
cken / welches auch richtig geſchahe. Den 10. diſes in der Früh
verlieſſen wir unſern vier Cavallerie-Regimentern Orſawa / und
begaben uns nach Mehadia / die Türcken aber auf allen Seiten
mit groſſer Gewalt auf die Inſul und Schantz zu / Hr. General
Baron Engelshofen / welcher ſich in der Inſul einſchloſſe / ließ ſol-
che zimlich nahe anrucken / biß er das Tempo gefaſſet und auf
einmahl mit Cartetſchen aus vilen Stücken feuren laſſen / daß der
Türcken eine unbeſchreibliche Menge / wie die Hund / tod zuſam-
men fielen, worauf ſie ſich in etwas retirten / aber bald wider
der anruckten. Aber das zweyte und drittemahl tapffer repou-
ſirt wurden / der Feind demnach ſehend / wie er vorwärts uns
nichts anhaben werde / marſchirte über das Gebürg Wallachi-
ſcher Seits bey Alt-Orſava heraus brechend / Serviſcher Seits
bey dem Dorff Kobilova / welches er abbrannte / unſern diſſeits
bereits gehuldigten Wallachen ein Zeichen zum Uberführen gege-
ben /

Digitized by Google

ben/ welches die Leuth ſogleich thaten und mit vilen Fahr-Zeugen die Türcken nach erſagtem Alt-Orſava transportirten / allwo nunmehr/ ohne die Janitſcharen/ gegen 500. Spahi ſich befinden. Den 15. diſes wolte unſere Generalität tentiren zu wiſſen/ wie ſtarck der Feind wäre/ und beorderten den Althanniſchen Regiments Obriſt Lieutenanten mit 400. Pferden/ allein ob wir ſelben ſchon in die Häuſer verjagten/ vermöchten wir ein mehrers nicht zuverſuchen/ ſondern begaben uns mit Verluſt eines Todten und 10. Bleßirten wieder gegen Mehadia/ allwo wir fernern Succurs/ um Orſava baldigiſt zu entſetzen/ erwarten. Den 12. erhielten wir Nachricht / daß ſich der Feind retirt/ und Orſawa von ſelbſten verlaſſen. Den 23. kommt an in Caranſebes das zum Succurs deſtinierte Löbl. Müfflingiſche Regiment/ deme nächſtens drey Cavallerie-Regimenter aus Sibenbürgen dahin und ſofort anhero folgen ſollen.

Spanien den 15. Nov.

Den 6. diſes iſt allhier ein Decret publicirt worden / worinnen Se. Majeſt. den Religioſen/ und ſo genannten Erlöſern in Caſtilien und Andaluſia befohlen wird / Deputirte nach Algier zu ſchicken/ die Spaniſche Sclaven allda auszulöſen/ und haben an eben den Tag deßwegen diſe Geiſtliche eine ſolenne Proceßion angeſtellet / welcher alle vornehme Herren des Hofs beygewohnet haben/ und wurde die Erlöſungs-Fahne von dem Grafen von Salduena/ Marquis von Caſtellnuovo getragen. Einige Liſſaboner Brief geben Verſicherung/ die Flotte Rio de Janeiro wäre daſelbſt von Braſilien den 16. diſes angekommen, welche in 13. Kauffarthey-Schiffen beſtünde / und ein Geleit von 2. Kriegs-Schiffen bey ſich gehabt hätte.

Madrid/ den 15. Nov.

Von der Antwort / welche der Hof auf das letzte Memorial des Gevollmächtigten Königl. Miniſters Sr. Groß-Brittaniſchen Majeſtät Mſr. Keene ertheilt / und worinnen die Angelegenheuten Neu-Georgiens / der Wegnehmung der Engliſchen Schiff/ welches ſowohl in Ameriba als auch in Mitteländiſchen

Meer

Meer geben / enthalten war / wird verſchidenes geſprochen. Sonſten wird beſtätig t / daß zwiſchen diſem und Wieneriſchen Hof über ſehr wichtige Sachen tractirt würde. Weil Se. Majeſtät die geleiſteten Dienſt eines Hertzo s von Caſtro Panhano / General-Lieutenant Dero Armeen / welche derſelbe in Italien mit rühmlichen Eyffer und ſonderbahrer Tapfferkeit bewiſen hat / erkennen wollen / als haben dieſelbe ihn zu einem Grand d'Eſpagne von der erſt Claß auf ihn und ſeine Nachkommen ernennet.

Rom / den 23. Nov.

Der Cardinal Johann Baptiſt Mieri welcher von dem Biſtum von Meria in der Inſul Corſica eine Penſion hat / und wann ihm davon mehr als 2000. Thaler ſchuldig war / hat die Bezahlung am Getrayde erhalten / welches die Rebellen nunmehro an die Genueſiſche Kauffleuth in Baſtia zu Geld machen werden.

Venedig / den 22. Nov.

Vor den neuen Hertzog von Modena / welchen man von Wien diſen Abend allhier erwartet / wird ein koſtbares Zimmer zugericht. Diſer Printz wird ſich nur 2. Tag allhier aufhalten / alsdann nach der Staaten erheben / von ſelbigen Poſſeßion zunehmen.

Genua den 20. Nov.

Die Spaniſche Brieffe von 26. Oct. melden / daß der daſige Hof habe Ordre ergehen laſſen / alle Dero Trouppen zu muſtern / auch alle Regimenter in completen Stand zuhalten. 2. von unſern Galeren ſind in den Hafen eingelauffen / eins welches aus Corſiba und das andere / ſo von Maiſeille kommt / welches den Marquis Bignole gebracht hat. Morgen fangt zu Ehren der Heil. Catharina Fieſchi / ſo erſt kürtzlich canoniſirt worden / die ſolenne Octav.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen
Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 21. December 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 10. December 1737.

VOn deß Herrn Grafen von Seckendorffs Sache wird faſt wenig/ oder gar nichts mehr geſprochen / der General von Schmettau aber, ob er gleich ſehr kranck ſich befindet/ und bißhero nur Hauß Arreſt gehabt / ſoll nun auch eine Wacht bekommen haben. Wie man verſichert/ will der Graf Hannil. das Generalat Temeswarer Banat niderlegen/ und ſich als ein alter Herr zur Ruhe begeben/ an deſſen Stelle der General Neuberg denominirt werden ſoll. So will auch dem Verlaut nach der Kayſ. Admiral Ballavicini reſigniren/ und in ſein Vatterland zuruck gehen. Geſtern ſeynd allhier von dem Caraffiſchen Regiment die jenige Compagnien angekommen/ welche bey der Armee in Ungarn geſtanden/ und werden ſolche nunmehro / und zwar noch Morgen in ihr angewiſene Winter Quartier marchiren. Wie verlautet / wird der Herr Graf von Kevenhüller Morgen von hier nach Servien abgehen/ und allda die nöthige Diſpoſitiones zu machen; dieſer General Feld-Marſchall wohnet täglich denen geheimen Conferentzien bey/ welche über gegenwärtige Conjuncturen und beſorgender Unruhen in Ungarn gehalten werden. Der Hertzog von Lothringen iſt mit ſeinem Herrn Bruder geſtern von Preßburg wider zuruck hier angelanget/ und ſagt man / daß er ſich allda mit dem alten General Feld-Marſchall Grafen von Palfij öffters in langer Unterredung befunden.

Auß der Kayſ. Reichs-Hoff-Cantzley ſeynd unterm 26.

paſſ.

Digitized by Google

paſſ. folgende Requiſitoriales an die Fränckiſch/Schwäbiſ. und Bayriſche Creyſen/ dann Chur-Pfaltz wegen dero Lande Neuburg/ und die Stadt Regenſpurg in Subſtantia dahin ergangen: Nachdeme das in Kayſ. Dienſten übernommene Ludwig Würtenbergiſche Dragoner Regiment diſen Winter über in dem Königreich Böhmen verleget werden ſolle; wovon die auß 275. Köpffen beſtehende berittene Mannſchafft denen Schwäbiſch-Oeſterreichiſ. Landen nach gedachten Böhmen zu Lande die unberittene aber/ nebſt der Bagage von Ulm biß nacher Lintz zu Waſſer/ wann es die Saiſon zu laſſen ſolle/ abgeführet/ oder im widrigen fall gleichmäßig zu Land dahin befördert werden ſollen; Als iſt das Kayſ. Erſuchen und Geſinnen/ an die obgedachte Creyſe/ in denen gewöhnl. Formalien expediret worden.

Man erwartet ehebalden eine Nachricht auß Conſtantinopel/ in wie ferne die Ottomaniſche Pforte den von der Cron Franckreich vreßirten Fridens Plan gautiren oder den Krieg fortſetzen werde. Dem Vernehmen nach iſt der Kayſ. Feld-Zeugmeiſter und Commendant zu Luxenburg/ Graf von Neuperg anhero beruffen worden.

Donau Strohm/ den 2. December.

Von Hermanſtatt in Sibenbürgen/ ſchreibt ein ſicherer Officier unterm 10. paſſ. folgendes: Wir haben uns gegen Coſia zurück ziehen müſſen/ und ſtehet unſere Cavallerie zu Cſerneteſt an dem ſchmalen Weg. Von dem Dörfflein Coſia biß zum Cloſter iſt eine Schantz gemacht/ auch eine zu Schaesburg/ umb gleichwohl in der Wallachey noch etwas zu mainteniren: Dann Rimnick/ Okur und Crajova ſeynd mit Türcken beſetzt/ und von ihnen öffentliche Brieffe außgeſtreuet worden/ lautende: Daß alle und jede Unterthanen

der

der Wallachey Gnade haben / und 2. Jahr lang ohne Contribution seyn sollten, welche sich in dem Land und bey den ihrigen zeitlich einfinden würden; die Flüchtlinge hingegen sollen auffgesucht / und so gar deß Kinds in Mutterleib nicht verschonet werden. Die Verwirrung und Confusion ist also in der Wallachey gros.

Neapolis / den 22. November.

Am Sambstag ist die Prinzeßin Stranzoli Pignatelli mit Königl. Erlaubnus von hier nach Wienn zu ihrem Herrn Gemahl abgereiset. Der König hat dem Land-Commissario verordnet 72. Banditen von Teano / welche in weniger als einer Monats-Zeit 40. Mordthaten verübet haben / auffzusuchen und gefangen zu nehmen.

Haag / den 5. December.

Worüber der Marquis von Fenelon und Herr Horatius Walpole neulich mit Worten an einander gerathen / ist zwar lezthin schon gedacht worden; Es verhält sich aber also damit: Als der Marquis von Fenelon am St. Carls Tag bey dem Herrn Grafen von Uolefeld zu Mittag speisete / und der wochentliche Präsident der General-Staaten / Herr van Lynden / ein grosses Glaß nahm / womit er dem Frantzösis. Herrn Abgesandten die Gesundheit deß Kaysers zubrachte / forderte diser auch ein grosses Glaß / und brachte dem Herrn Walpole deß Kaysers Gesundheit / tranck aber sein Glaß nicht auß. Der Engellische Abgesandte nahm die Gesundheit an / bat aber den Marquis von Fenelon zu trincken. Diser hingegen antwortete: Ich habe getruncken / dann der Herr Präsident van Lynden hat Vollmacht von mir; worauff Herr Walpole versezte: Gut! meine Herren / auff deß Kaysers Gesundheit ohne Vollmacht. Die übrigen Gäste widerholten solches /

und

und trancken die Geſundheit. Am Abend bey dem Bal forderte der Marquis von Fenelon den Graffen von Byntinck auff / eine Partie Schach um 100. Louis d'Or mit ihm zu ſpilen; diſer aber ſetzte ſich nicht gleich an Tiſch / weßwegen der Marquis von Fenelon / der ſchon daran ſaß / zu ihm ſagte: Ich wundere mich / mein Herr / daß ſie ſo vil Zeit brauchen / ſich anzuſchicken / eine kleine Partie zuſpilen. Doch diſer antwortete: Ich bin zu allem bereit / aber ich erwarte den Herrn Deveze / welcher Vollmacht von mir hat. Heer Deveze aber verſtehet das Schach-Spill wohl. Etliche Tage hernach / als Herr Walpole ein groſſes Feſt gab / ließ der Marquis von Fenelon / umb ſich nicht dabey einzufinden / ſagen / daß er eine nothwendige Reiſe nach Leyden zu thun hätte. Inzwiſchen ſeynd diſe beyde Abgeſandten doch auff dem Gaſtmahl / daß der Marquis von St. Gilles 19. paſſ. gegeben / ſie haben aber widerum einige ſpitzige Worte lauffen laſſen.

Ein anders auß dem Haag / den 12. December.

Die nähere in der Jülich und Bergiſ. Sache von den General-Staaten genommene und den Kayſerl. und Frantzöſiſ. wie auch Engelliſchen und Preußiſchen Miniſtris communicirte Reſolution enthält eine Widerholung der am 15. Junii bereits ertheilten / bloß mit dem Zuſatz / daß die Zeit von einem Jahr / da nach dem Todt deß Churfürſten von Pfaltz keine der intereſſirten Partheyen zu den Waffen greiffen ſollte / auff 3. Jahr verlängert werden möchte. Ob es zwar nicht ohne iſt / daß bey nicht aufhörenden Depradationen der Spanier in Weſt-Indien Engelland endlich eine formidable Flotte dahin ſenden / und auch hieſiger Staat einige Schiffe darzu ſtoſſen laſſen möchte / ſo glaubt man doch / daß man unſers Orts erſt die Würckung der Frantzöſiſ. Mediation abwarten / und in-

zwiſchen

zwiſchen unſern Kauffahrer bey ihrer Hin und Herreiſe von unſern Colonien allemahl mit Kriegs-Schiffen convoyren laſſen werde.

Rom/ den 2. Novemb.

Am Sambſtag erhube ſich der Spaniſche Miniſter / Cardinal Acquaviva/ nachdem er einen Courier von ſeinem Gouvernement von Benevento ab. Selbigen Tags lieffe durch eine Staffetta von Siena die Nachricht ein/ daß der Cardinal Zondedari/ eine Creatur Clementis deß Zwölfften im 72. Jahr ſeines Alters mit Todt abgangen.

Modena/ den 4. December.

Geſtern Abends langte unſer nunmehro regierender Hertzog hier an/ welchem deſſen Prinzeßinnen Schweſtern und ſeine Kinder biß nach Buonporto entgegen gegangen.

Londen/ den 8. December.

Vergangenen Freytag wurde/ auff Königliche Ordre / in allen Kirchen diſer Stadt für die Königin offentlich gebetten/ es habe aber Ihro Majeſtät den 1. diſes / zu gröſter Betrübnuß deß gantzen Königl. Hoffs und aller getreuen Unterthanen/ diſes Zeitliche geſeegnet. Der Printz von Walles iſt wegen diſes Sterb-Falls ſehr unpäßlich/ deßgleichen auch die Prinzeßin Carolina. Am Dienſtag wurde der Leichnamb der Königin in 3. Sarge / einer von Holtz und die 2. andere von Bley/ geleget/ und am Mittwoch Abends hat man das Eingeweyde Ihrer Majeſtät ohne Pomp in der Abtey von Weſtmünſter begraben.

Pariß/ den 8. December.

Vorgeſtern hat der König für den im 60ſten Jahr ſeines Alters verſtorbenen Graffen von Toulouſe die Trauer angeleget. Se. Majeſt. haben die Groß-Jägermeiſter-Charge

von

Digitized by Google

von Franckreich/ welche durch diſen Tod vacant worden/ dem Herzogen von Panthievre / Sohn gemeldten Graffens/ gegeben.

Regenſpurg/ den 9. December.

Vorige Wochen kame ein Schreiben vom Schwäbiſchen Creyß Convent ad dictaturam / warin derſelbe ſpecificirt/ daß er bey dem vorgeweſenen Frantzöſiſchen Krieg an denen hierzu verwilligten reſp. 39. und 60. Römer-Monaten über 669080. Gulden 27. Kr. zuvil bezahlet/ mithin umb deren Indemniſation und Vergütung durch einen nächſtens zu errichtenden Reichs-Schluß ſollicitiret. Diſer Tagen kamen auch die untern 23. paſſ. zum Druck gegebene und von denen Müntz-Wardeinen verfertigte Specificationes derer zeithero probirten und auff ihren wahren innerlichen Werth geſetzte Inländiſche Gold-und Silber-Sorten ins Publicum/ nicht weniger auch das jenige/ was wegen der Churfürſtlich-Bayeriſchen Gold-Sorten letzthin denen gedachten Wardeinen weiter auffgeben / und von ihnen befolget worden. Da nun diſes allerſeitigen Höffen gezimend eingeſendet worden; als ſtehet zu erwarten/wohin die Inſtructiones einlauffen werden

Brüſſel/ den 12. Decemb.

Den 6. diſes langten Se. Durchl. der Fürſt von Liechtenſtein/ ſo als Kayſerl. Ambaſſadeur und Plenipotentiarius an den Frantzöſiſ. Hoff gehen/ mittelſt der Poſt von Wienn hier an.

Nider Elbe/ den 8. December.

Laut Petersburger Brieffen/ hätten nicht allein deß Printzen von Heſſen-Homburg Durchl. ſondern auch der Gouverneur zu Kyow/ Ihro Rußiſchen Majeſtät berichtet / welchergeſtalt die Türcken unter Bender ſich dermaſſen ſtarck zuſammen

men zögen/ als ob ſie Willens wären/ die vor kurtzem durch die Rußiſche Waffen eroberte Veſtung Ocakow wider zu belagern/ und daß zu dem Ende ein gantzer Schwarm Tartarn erwartet würde; worauff dann hochgedachtem Printzen die Ordre zugeſand worden ſeye/ mit Zuziehung aller Troupen deß Einfalls wegen in denen Linien beſter maſſen auff der Hut zuſeyn. Diſe Zeitung möchte auch dem Feld-Marſchall/ Herrn Graffen von Laſcy/ Gelegenheit geben/ anſtatt nach Petersburg abzugehen/ in dem General Staabs-Quartier zu Pultawa die Deſſeins deß Feindes in der Nähe zu obſerviren.

Neckarſtrohm den 9. Decemb.

Nunmehro kan man mit mehrer Gewißheit berichten/ daß der Jud Süß noch in diſem Jahr/ woferne nit noch einige wichtige Außſagen ſolches auffhalten/ ſein End-Urtheil erhalten dörffte. Man hat ihm auch unlängſt/ und zwar auff ſein eygnes Begehren/ einige Geiſtlichen zugeſchicket/ von denen er aber von einiger Bekehrung zum Chriſtenthum nichts hören wollen/ ſondern vilmehr gantz deutlich ſich vernehmen laſſen/ wie ihn auch die höchſten Ehren-Stellen diſer Welt niemahls zu Verläugnung deß Judenthums bringen würden. Auſſer dem ſoll nicht nur erwehnter Jud Süß/ ſondern auch eine von deſſen geweſenen Haußhalterinnen außdrücklich und mit groſſen Verſicherungen außgeſagt haben/ welchergeſtalt ſein geweſener Caßier annoch einen Wechſel von hundert-tauſend und etlichen Thalern in Händen habe; weil aber diſer Caßirer/ ſo gleichfalls biß hieher in Verhafft geweſen/ hiervon gar nichts wiſſen wollen/ als dörffte es mit ihm wohl zu einer genauern Unterſuchung kommen/ zumahl da beyde oben erwehnte Perſonen noch immer ihrer einmahl gethanen Außſag beharren.

Digitized by Google

(Num. LIII. Wochentliche Anno 1737.)

Ordinari Poſt-Zeitungen.

München den 28. December.

Wienn den 18. December

DEr Baron von Neuhauſen Obriſt-Wachtmeiſter von dem Chur-Sächſiſchen Corps iſt diſer Tagen allhier eingetroffen. Das Winter-Quartiers-Reglement iſt bereits ſchrifftlich zum Vorſchein gekommen / welches in ſoferne verbleiben wird / wann die Türcken anderſt ebenfahls ſich in ihren Winter-Quartiers ſtille halten / und keine Expeditiones zumachen tentieren werden. Der Kayſerl. General Feld-Wachtmeiſter Printz von Sachſen-Gotha iſt den 15. dis alhier aus Italien angekommen. Die in der Graf Seckendorfiſcher Sache angeordnete Commiſſion wird eheſtens die erſte Seſſion / und zwar in des erſt ernennten Grafens Quartier vorgenomen werden. Einige wollen Nachricht haben / daß die Türcken den Orth Alt-Orſawa beſetzt hätten. Der Hertzog von Lothringen ſoll als General-Lieutenant in die künfftige Campagne gehen / und der Hof-Kriegs-Raths-Präſident Graff von Königsegg unter ihme dienen. Es iſt von einigen Orthen gemeldet worden / welchergeſtalten die Türcken die Veſtung Ozackow belagert / und zwar dreymahl darauf geſtürmmet hätten / allein ſie wären mit einem ſtarcken Verlurſt / und Verliehrung 4. Fahnens repuſſiert worden. Sie ſollen auch bereits die Belagerung auf das erſchollene Gerücht / und Vernemmen / des in Anmarche begrieſſenen Ruſſiſchen Secours aufgehoben haben. Ehe-

geſtern iſt der Baron von Leutrum / Rittmeiſter unter dem Reſiſchen Cuiraſſier-Regiment allhier von der Armee angekommen. An eben diſem Tag iſt abermahlen ein Courrier aus Madritt bey dem hieſigen Spanniſchen Geſandten eingetroffen. Weilen der Hoff-Kriegs-Raths-Präſident Graf von Königsegg ſich unpäſſlich befindet / ſo hat ſich der regierende Hertzog von Lothringen ehegeſtern zu ihme verfüegt / und einer Militariſchen Conferentz beygewohnet. Geſtern iſt ein Courrier allhier mit den Nachricht angelanget / daß die Türckiſchen auf Ozakow noch einem Sturm vorgenommen hätten / wären aber mit einem groſſen Verlurſt wider repouſſirt wornen. Der Ruſſiſche Commendant dort ſelbſt hätte nach einem vorhero gebrauchten Stratagema einen Außfall gethan / und etliche 1000. Türcken nidergemacht.

Wien / ein anders von obigen dato.

In der geſtrig und heutigen Nacht / war hier ein Gattung des Nord-Liechts zu ſeheo / welches man das Stille / Unartige / oder zerſtreute / nennen kan. Die ausführliche Beſchreibung diſer natürlichen und offt ſich ereignenden Erſcheinung / wie ſelbe in den Aſtronomiſ. Wacht-Thurn des Collegii der Geſellſchafft JEſu beobachtet und aufgemercket worden / wird auf die Zeit ihrer gäntzlichen Verſchwindung verſchoben / und mit nechſtem gedruckter beygelegt werden.

Regenſpurg / den 19. Decemb.

Wie von Conſtantinopel geſchriben wird / ſo ſolle der Pöbel allda wegen des heurigen Feld-Zugs ſehr vergnügt ſeyn / es iſt auch beſchloſſen worden / nach Mecha eine Caravane zu ſchicken.

Livorno / den 6. Decemb.

Die Genueſiſche Republic / hat auf des Frantzöſiſchen Hofs / Anſuchung / ein Decret publiciren laſſen / in welchem allen Unterthanen diſer Republic / bey ſehr harter Straff verbotten wird / nit die geringſte Durchſuchung / vilweniger eine

Execu-

Execution über die Schiff/ welche diſer Cron Flaggen führen/ ergehen zu laſſen.

Dantzig/ den 24. Nov.

Man gibt vor/ woſern ja das Königreich Pohln mit in den Türcken-Krieg ſolte verwicklet wergen/ daß alsdann der Judenſchafft durch das gantze Königreich Pohlen ein gewiſſes Geld dürffte aufgelegt werden. Ihro Durchleuchtigkeit der neue Hertzog von Curland hat hieſigem Magiſtrat durch ſeinen Comiſſarium eröffnē laſſen/wie er ſich nicht würde entgegen ſeyn laſſen/ den Dantziger nach den Curländiſ. Häven ſeeglenden Schiffen/ bey Entrichtung des Zolls/ beſondere Privilegien zu verſtatten; und das zwar ſonderlich/ in Anſehung der vilen Ehren-Bezeigungen/ welche die Stadt Dantzig dem hochſeeligen Herrn Hertzog Ferdinand erwiſen.

London/ den 6. Decemb.

Die nach der Türckey handlende Campagnie hat die Nachricht erhalten/ daß eines ihrer Schiffen/ Namens Sara/ mit reicher Ladung in denen Dunes angelanget ſeye. Man hat einen Einwohner aus Carolina/ Namens Lavi/ von Liſabon hieher gebracht/ welcher denen Spaniern zu einem Weegweiſer dienen ſollen/ um ſich von Georgien Meiſter zu machen: Mylord Tiralwley/ der Königl. Miniſter am Portugeſiſchen Hof/ hat denſelben in Verhafft nehmen/ und auf einem Pacquet-Boot hieher führen laſſen: Man will wiſſen/ daß er ſchon vile wichtige Ding entdecket/ und es ſich gereuen laſſe/ daß er einen ſolchen Anſchlag geſchmiedet.

Amſterdam/ den 9. Decemb.

Diſer Tagen iſt ein Schiff von Curacao mit ſo wichtigen Nachrichten aus ſelbigen Land im Texel eingelauffen/ daß auch der Capitain diſes Schiffes ausdrücklichen Befehl gehabt/ das verſiglete Käſtgen/ worinn die Brieff eben befindlich geweſen/ niemand anders/ als den Directoren der Admiralität in die Händ zu liſern; und man glaubet/ daß auch diſe die er-

hal-

haltene Brieffſchafften den Herren General-Staaten alſo verſigelt einhändigen dürfften. Man hat allerhand Muthmaſſungen wegen deren Inhalt/ die meiſten aber ſtehen in den Gedancken/ daß man in ſelbigen Land eine Verrätherey entdecket haben müſſe/ um ſo vilmehr / da die jenigen/ welche von dannen zuruck kommen/ berichten/ daß man alle Civil- und Militar-Bediente/ umgeweſchlet habe. Doch es wird ſich in kurtzen zeigen/ worauf es eigentlich ankomme. So vil ſcheinet außgemacht zu ſeyn / daß die Spanier heutiges Tages gefährliche Nachbarn für die Engliſchen und Holländiſchen Colonien ſind. Dem ungeachtet weiß niemand/ ob und wann die beyden See-Machten rechte Luſt bekommen werden/ den Gewaltthätigkeiten der Spanier in America mit Nachdruck gemeinſchafftlich zu begegnen; wenigſtens will man weder von diſer noch von jener Seite ſich diſſfals weit genug heraus laſſen/ vermuthlich in der Hoffnung/ von dem Spaniſchen Hof noch in der Güte klaglos geſtellet zu werden/ woran aber faſt zu zweifflen iſt.

Avertiſſement.

Der Chur-Bayriſche Hof-Calender vor das Jahr 1738. welcher nebſt dem vorjährigen Schematiſmo eines hochen Ritter-Ordens/ deren Churfürſtl. Hof-Dicaſterien / und vier Rent-Aembter / dann der Ober-Pfaltziſ. Regierung/ und ſammentlichen Landes Ober- und Unter-Beambten mit denen Churfürſtl. Hof-Stäben vermehret worden / iſt in München allhier in des Churfürſtl. Hof Gerichts Advocateus Herrn Licent. Schmädls Behaußung in der Schwäbinger-Gaſſen über zwey Stiegen bey dem Verleger dem Churfürſtl. Cammer-Fourier Martin Fiſcher / wie auch in dem Alten-Hoff in Lädl bey der Fleitzin / das Exemplar ungebundner per 37. kr. eingebundner aber per 40. kr. zu haben.

Digitized by Google

Num. 96.
Anno 1737. Littera D d d 28. Decem.

MERCURII RELATION.
Oder Wochentliche
Ordinari-Zeitungen /

Paris / den 9. Decem.

Nachdeme bekannter maſſen den 1. die biß Abends zwiſchen 5. und 6. Uhr der Graf von Toulouſe zu Rambouillet in dem 59. Jahr ſeines Alters diſes zeitliche geſegnet / ſo begabe ſich gleich den folgenden Tag der Königliche Wund-Artzt Hr. von la Peyronie auf Befehl des Königs nach ermeldtem Rambouillet / allwo der verblichene Leichnam diſes Fürſten in ſeiner Gegenwart geöffnet / und in denen Nieren ein dreyeckiger Stein / in der Blaſen aber ein Geſchwär gefunden worden. Gleich nach folgtem Todt-Fahl diſes Printzen hat ſich ſeine Gemahlin ſambt ihrem Sohn dem Hertzogen von Penthievre anhero in ihnen zugehörigen Pallaſt begeben. Den folgenden Tag lieſſen der König und die Königin / die Fürſten und Fürſtinnen vom Geblüt / wie auch alle Groſſe vom Hof und der Stadt bey der Gräfin von Toulouſe / und ihrem Sohn dem Hertzogen von Pinthievre die dißfahls gewohnliche Traur-Complementen ablegen. An eben diſen Tag wurde das Teſtament diſes abgeleibten Für-

Für-

Digitized by Google

ſten / in Gegenwart des Hertzogen von Orleans / des Printzen von Dombes / deß Grafen von Eu und des Marſchallen von Noailles / wie auch der beeden Teſtaments-Vollzieheren / des General-Procuratores und des General-Advocaten Hrn. Gilbert de Voiſius / denen der Verſtorbene einem jeglichen einen koſtbaren Diamant vermachet / eröffnet. Der Innhalt diſes letzten Willens iſt folgender maſſen abgefaſſet: Der Gräfin von Touleuſe ſeiner Gemahlin verbleibt Zeit Lebens der Genuß einer jährlich 80. tauſend Livres abwerffenden Herrſchafft / die aber nach Dero Abſterben dem Hertzog von Penthievre / und fahls derſelbe ohne Hinterlaſſung einiger Erben mit Todt abgehen ſolte / dem Hauß von Noailles anheim fallen thut. Uber diß hat derſelbe die freye Wohnung / in allen ihrem Gemahl zuſtändig geweſenen Herrſchafften / Palläſten und Luſt-Häuſern. Dem Hertzogen von Orleans vermachet der verſtorbene Fürſt einen gelben Diamant und denen beeden Printzen von Dombes und Grafen von Eu / den Genuß der Herrſchafft Penthievre / obwohlen als ein verfangenes Gut / der Gemeind von St. Valere ein vor allemahl 10. tauſend Livres / mit Beſtättigung aller von ihme geordneten Brevets und Penſionen; endlich genieſſen deſſen Edelleuth / Beambte und Bediente eben diejenige Beſoldung / ſo ſie bey ſeinen Lebs-Zeiten bezogen. Der vollſtändige Titul deß abgeleibten Fürſten ware; Ludovicus Alexander von Bourbon / Graf von Touslouſe / rechtmäßiger erklärter Printz von Franckreich / Hertzog von Penthievre / Chatauvilain und Rembouillet / Admiral und Groß-Forſtner von Franckreich / Ritter der Königl. Orden wie auch des goldenen Vliſſes, General-Leutenant der Königlichen Armeen / und Gubernator der Provintz von Bretagne. Es iſt der verſtorbene Fürſt den den 8. Junii Anno 1678. gebohren: den 2. Februarii 1723. hat ſich derſelbe mit Maria Victoria Sophia von Noailles vermählet / und aus diſer Ehe Ludovicum / Johannem / Mariam von Bourbon Hertzogen von Penthievre gebohren den 15. Nov. 1725. erzeuget. Ubrigens hat ſich diſer Printz durch ſeine ausnehmende Eigenſchafften / bey jederman

in

in groſſes Anſehen geſetzet / und wird deßwegen durchgehends ſehr betrauret. Den 4. diß hat der Hof wegen dem Todtsfahl erwehnten Grafens von Toulouſe die Traur auf 3. Wochen lang angezogen. Geſtern iſt derſelbe in der Capelle zu Rembouillet ohne einiges Gepräng / zufolg ſeinem letſten Willen beygeſetzet worden; nächſter Tagen aber ſolle deſſen Hertz nach der Kirchen der hieſig groſſen Jeſuitern überbracht werden. Der König hat der Gräfin ſeiner Gemahlin über die dreymahl hundert tauſend Livres Leib-Renten / ſo der verſtorbene Graf auf hieſigem Stadt-Hauß gehabt / annoch hundert tauſend hinzugethan. Ingleichen haben Ihre Majeſtät den Hertzogen von Penthievre die Stell eines Groß-Forſtners von Franckreich aufgetragen / und beſitzet alſo diſer Printz alle von ſeinem Herrn Vatter inngehabte hohe Bedienungen vollkommen / wie er dann bereits bey ſeynen Lebzeiten die Antwort auf die Stell eines Groß-Admiralen / wie auch das Gubernament von Bretagne von dem König erhalten; dieweilen aber diſer junge Hertzog erſt 14 Jahr alt / als haben Ihro Majeſtät den Printzen von Dombes ernennet / inzwiſchen das Amt eines Groß-Forſtners zu verwalten. Man zweifflet nicht / der König in Spanien werde diſen jungen Printzen ebenfahls mit dem Orden deß Goldenen Vlieſſes / den ſein verſtorbner Herr Vatter getragen / beehren.

Genua den 7. Dec.

Vor etlichen Tagen / hielte der Sennat eine Zuſammenkunfft / in welcher / wie gewiß verſichert wird / die Reſulution erfolget ſeye / bey einer gewiſſen See-Macht inſtändigſt anzuhalten / daß ſie dero Unterthanen verbieten möchten / mit den Corſiſchen Rebellen / keine Correſpodentz zuführen / ihnen keine Schiffe zu vermiethen / noch auf einigerley Weiß / allerhand Ammunition zu liffern: ferner ſolle die Republic. an dero Miniſter am Frantzöſiſchen Hof / den Befehl überſand haben / dem Abgeſandten welcher alda in Nahmen derſelben Puiſſance / an die man ſolches verlanget die benöthigte Vorſtellungen zu thun.

Son-

Sonntags endigte ſich die ſolenne Octav / welche wegen unſerer Heil. Catharina in hieſigem Dom celebrirt worden / wobey ſich alle Durchl. Collegæ / alle Kriegs Officier / ja der gantze Adel / einfande / und wurde die H. Meß von dem Ertz-Biſchoff / und Panegirico / dem Pater Solari aus der Geſellſchafft JEſu geleſen / bey den Sanctus von neuem alle Glocken geläutet / und die Stücke gelöſt / es war auch der Zulauff des Volck ungemein groß.

Cadix / den 12. Nov.

Endlich iſt der Befehl von Hof zu Austheilung der Baarſchafften und Güter der Flotille hier angekommen / und zwar zu einem ſehr hohen Indulto von 20. pro Cento von den Baarſchafften, auſſer ein halb pro Cento fürs zehlen / ein Quart pro Cento fürs Conſulat / und ein per Mille für die Admiralität.

Petersburg / den 21. Nov.

Der General Graf von Laſcy ſoll ohne allen Verzug die Linien der Uckraine / welche die kleine Tartarey ſcheiden / in Augenſchein nehmen / und wenn er daſelbſt die gehörige Ordren ausgeſtellt / ſo fern der Tartariſcher Seiten kein Einfahl zu vermuthen wäre / ſich hieher begeben / und den Conferentzen über den künfftigen Feld-Zug beywohnen. Von Oczakow ſeynd Nachrichten eingelauffen / daß diſer Orth ſich mit Kriegs und Mund-Proviſion auf ein gantz Jahr ſehr woll verſehen befände die Garniſon beſtunde in 8. Regimentern ohne ein Neues / welches die Fortreſſe Kimburn beſetzt hielte. Der Neva Strohm / wäre ſeit geſtern / gäntzlich zu gefroren / daß ſchon vile Perſohnen über denſelben , zu Fuß hinüber gegangen ſeyen.

Elbſtrohm / dem 6. Nov.

Aus dem Fürſtenthum Anhalt vernimmt man / daß der auf dem Schloß Hanszeif reſidirte Printz / Herr Victor Lebrecht / Fürſt zu Anhalt Berenburg Hoymſcher Linie ꝛc. Obriſt-Leutenant bey dem Löbl. Printz Max Heßiſchen Cavallerie-Regiment / am verfloſſenen 5ten diſes Morgens um 4. Uhr gantz unvermuthet Todes verblichen ſeye.

Digitized by Google

Sambſtägige

EXTRA-
Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 28. December 1737.

Digitized by Google

Wienn / den 17. December 1737.

ES iſt noch nicht bekannt/ wann die Seckendorffiſ. Commiſſion ihren Anfang nehmen werde / jedoch verlautet/ daß der Graf von Harrach das Präſidium darbey führen ſolle/ und wird mit nechſtem der General Major von Dorat/ und wie einige wollen gantz frey anhero kommen. Ob aber der General von Schmettau bey ſeinen noch fortdaurenden kräncklichen Umſtänden auch mit demſelben anhero kommen werde/ ſolches iſt noch ungewiß. Auß Ungarn iſt nichts veränderliches eingelauffen / und ſcheinet es/ daß die Türcken durch die üble Weege/ und anhaltenden ſtarcken Froſt gehindert werden/ ihre gehabte Diſpoſitiones außzuführen. Man hat ſonſt allhier groſſe Hoffnung wegen der Türcken-Steuer/ daß ſolche auff dem Reichs-Tag werde zu Stande kommen/ ſonderlich/ da ſolche bereits von denen meiſten Ständen/ wäre accordirt worden/ ſo daß dahero die übrige ſich auch accordiren und weiter keine difficultäten machen dörffen.

Weilen die künfftige Campagne in Ungarn fruhzeitig eröffnet werden ſoll/ ſo will verlauten/ als wann deß Herrn Hertzogs von Lothringen Reiſe nach Florentz vor diſes mahl dörffte eingeſtellet/ und biß nach geendigter Campagne verſchoben werden/ weilen Ihro Königl. Hoheit denen wichtigen Kriegs-Deliberationen dahier beywohnen ſollen. Der neue Venetianiſche Ambaſſadeur iſt zwar bereits dahier angelangt/ man höret aber noch nicht das geringſte ob diſe Republic mit de-

nen

Digitized by Google

nen Türcken brechen/ und ob derſelbe dißfalls eine gewünſchte Reſolution mitgebracht habe. Die leztere Brieffe auß Venedig wollen faſt das Gegentheil geben/ und daß man bey diſen Conjuncturen vilmehr von der Republic Seithen noch länger neutral bleiben werde. Da nun diſer neue Bottſchaffter Cavallier di Zerno ſeine Ankunfft denen frembden Miniſtris notificiret als dörffte derſelbe ſeine öffentliche Audientz nechſtens bey Kayſ. Majeſtät haben/ da man dann von diſer wichtigen Materie etwas mit mehrerer Gewißheit zu vernehmen haben wird. Man ſpargirt/ daß der Spaniſche Miniſter Fuenclara bald durch einen andern ſolle abgelöſt werden/ worzu villeicht die baldige Ankunfft/ deß Frantzöſiſ. Ambaſſadeur Marquis Mirepoix Anlaß geben wird/ umb die Uneinigkeit über das Ceremoniel zu verhüten.

Neapolis/ den 30. November.

Am Donnerſtag langte ein Courier auß Spanien hier an/ welcher ſo gleich weiter nach der Inſul Procida abgegangen iſt/ allwo ſich der König dermahlen mit der Jagt erluſtiget. Dem Vernehmen nach/ werden Se. Majeſtät biß in die Mitte künfftigen Monats allda verbleiben/ und die Geiß-Milch Cur gebrauchen. Man vernimbt/ daß vergangene Woche eine groſſe Menge Schnee in Puglia gefallen/ und weilen es darauff kalt worden/ ſo meynet man/ daß ſich das Sterben unter dem Horn-Vieh einigermaſſen legen werden/ wie man dann würcklich eine Minderung darin ſpühren ſolle. Mit Brieffen von Malta hat man/ daß die Barbariſche Raub-Schiffe eine Genueſiſche Tartana/ ſo nach ſelbiger Inſul gegangen/ hinweggenommen hätten/ und daß der Dey von Tunis dem Groß-Meiſter von Maltha einige Barbariſche Pferde/ 2. Löwen/ vile koſtbare Häute von Thieren/ und einige

Fäſſer

Digitized by Google

Fäſſer mit Hönig und Baumöhl zum Präſent überſchicket habe/ und diſes in Anſehung der Hülffe / ſo er ihm in verwichenen Sommer geleiſtet.

Modena / den 4. December.

Diſen Abend ſeynd Ihre Durchl. unſer nunmehro regierender Hertzog hier angelangt/ welcher dero Prinzeßinnen Schweſtern und die Hertzogliche Kinder biß nach Buonponto entgegen gegangen. Ihro Majeſtät/ der Kayſer haben Ihro Hochfürſtl. Durchl. zum General-Feld-Zeugmeiſter von allen Veſtungen in Italien mit einem groſſen Einkommen erkläret/ und Ihro Majeſt. die verwittibte Kayſerin Amalia / dero Tante/ haben dieſelbe mit einer Chatoul von Berg Criſtall/ ſo mit Diamanten beſetzt iſt und worin ſich ein Ring mit einem eintzigen Diamanten von 40. Gran befindet / beſchencket.

Paris/ den 9. December.

Der verſtorbene Graff von Toulouſe hat zu ſeinen Teſtaments-Executoren den Herrn Procureur-General und den Herrn Advocat-General Gilbert de Voiſins ernennet / und jedem einen Diamanten von 10000. Livres vermacht. Er hinterlaſſet der Gräffin / ſeiner Gemahlin / 80000. Livres jährliche Renthen/ auſſer 30000. welche ſie für ihr Douaire ziehet. Vorgemelder Graff iſt zu Rambouillet begraben und ſein Hertz anhero in das Profeß Hauß der P. P. Jeſuiten gebracht worden. Die meiſte Chargen/ ſo der Verſtorbene gehabt/ verbleiben ſeinem Sohn / dem Hertzogen von Ponthievre/ und ſollen/ weil er noch jung iſt / vom Printzen von Dombes verwaltet werden. Brieffe von Bajona melden/ daß die erſte verwittibte Königin von Spanien daſelbſt wider kranck ſeye ; mit Brieffen von Madritt aber hat man / daß

allda

Digitized by Google

daß die verwittibte Gräffin von Altamira / Obriſt-Hoffmeiſterin der Königin / den 19. paſſato im 72ſten Jahr ihres Alters geſtorben wäre.

Haag / den 12. December.

Die noch fortdaurende Deprädationen der Spanier in America geben den Herren von unſerer Regierung Anlaß zu offt widerholten Unterredungen mit dem Marquis de St. Gilles und man hat ihm letzthin eine Declaration zu erſt mündlich und hernach ſchrifftlich gethan / welche die Finale zu ſeyn ſcheinet / weil deren Inhalt ſchlüßlich dahinauß laufft / daß weil Ihro Hochmög. nach ſo langen und viler Vertröſtungen von Sr. Catholiſ. Majeſtät doch keine würckliche Erfüllung der verhofften Satisfaction ſehen / ſie endlich / wie wohl ungern / zu andern Mitteln würden greiffen müſſen / umb ihren Unterthanen Recht zu verſchaffen. Der General-Lieutenant / Baron von Cronſtrom / iſt von hier nach ſeinem Gouvernement von Ypern zurück gegangen. So iſt auch der Groß-Brittanniſ. Ambaſſadeur / Herr Horatius Walpole / mit ſeiner Gemahlin nach Hellevoet-Sluys abgereiſet / umb von dannen nach Engelland über zu gehen.

Regenſpurg / den 14. December.

In dem Müntz-Weſen iſt dermahlen weiter nichts zu vernehmen / als daß ſämbtliche Wardeine noch beſtändig beſchäfftiget ſeynd / allerhand Gold und Silber-Sorten noch zu probiren / gleichwie ſie dann damit in diſem Jahr ſchwerlich zum Stand zu kommen vermeynen. Dahier kommen wochentlich Recrouten an / welche mit denen hieſigen weiter in das Oeſterreichiſche abgeſendet werden.

Venedig / den 9. Decemb.

Am Sambſtag hat der Senat den Herrn Marin Anto-

nio

Digitized by Google

nio Cavalli / Capitain und Vice-Podeſta zu Breſcia/ zum General in Dalmatien erwöhlet. Letzlich iſt hier ein Mann/ von Papozia gebürtig / in einem Alter von 121. Jahren verſtorben. Er iſt über 60. Jahr in Türckiſcher Sclaverey geweſen/ bis ihn ſein Herr wegen ſeines hohen Alters vor 14. Jahren dem Ritter Emo/ damahligen Bailo der Republic zu Conſtantinopel/ geſchencket/ der ihn nach der verlauffenen Friſt von ſeiner Geſandtſchafft mit ſich anhero gebracht / und bis an ſeinen Tod bey ſich behalten hat. Diſer Mann iſt beſtändig bey guter Geſundheit geweſen / und hat ſeine Arbeit bis an die letzte Woche verrichtet/ da er nicht mehr fort gekonnt/ ſondern das Bett hüten müſſen.

Conſtantinopel/ den 22. dito.

Man hat hier die in Ungarn ꝛc. Gefangene im Triumph durch die vornehmſte Gaſſen diſer Stadt gführet. Die Kriegs-Anſtalten werden anjetzo mit gröſſerem Eyffer/ als jemahls / vorgekehret / und hat der Groß-Sultan auß ſeinem eignen geheimen Schatz 20000. Beutel mit Thalern und die Groß Sultana / deſſelben Mutter / ebenfalls 3000. Beutel / welches zuſammen 11. Millionen Thaler und ein halbe außmachet/ hergegeben. Auſſer diſem haben auch andere Groſſen ihre Schatz-Kaſten auffgethan / damit man die groſſe Zurüſtung zu Waſſer und Land deſto beſſer möge beſtreitten / und beſchleunigen konnen / wie man dann allen Fleiß anwendete damit die Armeen frühzeitig und ſchon im April gegen die Feinde agiren können. Im Arſenal arbeiten täglich 8. biß 900. Mann/ umb 12. neue Kriegs-Schiffe zu bauen / deren etliche ſchon fertig ſeynd. Der Ragotzy iſt von dem Groß Sultan zum König eines gewiſſen Reichs erklärt worden / und wird er indeſſen/ biß er ſich nach demſelben begeben

kan/

Digitized by Google

kan/ in einem hieſigen ſehr prächtigen Pallaſt Königl. tractirt. Der Bonneval/ neuer Baſſa von Griechenland/ iſt mit einem Gefolg von 40. Perſonen zum Groß-Vezier/ der vermuthlich jetzo in der Gegend von Adrianopel angelangt ſeyn wird/ abgereiſet/ mit demſelben die Operationen der künfftigen Campagne wider die Kayſerl. und Ruſſen zu verabreden. Nach der Armee iſt eine Summa Geld abgeſchicket worden/ ſolche denen Soldaten über ihren Sold außzutheilen.

Londen/ den 10. December.

Brieffe von Tetuan unterm 13. vorigen Monats melden/ daß der bekannte Hertzog von Ripperda allda todts verblichen ſeye. Seine Verlaſſenſchafft/ die nicht gar groß wäre/ hätte der Baſſa von Tetuan nach der Gewohnheit deß Lands an ſich gezogen. Man wolte/ daß er als ein Mahometaner geſtorben ſeye. Man hat die Werbung für das neue Regiment/ welches der Herr Oglethorpe in diſem Königreich auffrichten und nach Georgien ſenden will/ angefangen.

Extract eines Schreibens auß Hermanſtadt/ in Sibenbürgen/ den 2. December.

Es iſt Sibenbürgen biß jetzo von Türckiſchen Einfällen verſchonet geblieben/ wie es aber auffs Früh Jahr gehen möchte/ muß man erwarten. Indeſſen werden die Kayſerl. Troupen allem Anſehen nach/ keine Winter-Quartier beziehen/ ſondern auff den Gräntzen cantoniren müſſen/ weil die Feinde mit dem Einfall drohen/ ob die Gebürge gleich mit Schnee bedecket ſeynd. In einigen Nachrichten wird zwar öffentlich gemeldet/ daß die Türcken in Sibenbürgen eingefallen/ es iſt aber wie ſchon gedacht/ ohne Grund/ und der Feind hat nicht mit einem Fuß unſere Gräntzen berühret/ ob er gleich die Abſicht gehabt haben mag/ und unſere dermahlige Verfaſſung iſt ſo

be-

Digitized by Google

beſchaffen; daß wir den Winter über nichts befürchten dür
Auff den Sommer aber / wo unſere Päſſe ein mehrers e
dern: hoffen wir/bey rechter Zeit genugſam ſecundiret zu w
den. Die unſrigen haben noch jetzo in der Türckiſchen W
lachey den Pereſaner: Paß beſetzet/und ob wir wohl die K
Wallachey zu verlaſſen für gut befunden / ſo haben wir
auch darinn noch die Päſſe gegen Sibenbürgen inne/ un
in ſelbiger Gegend ſtehende Militz ziehet auß ſolcher Pr
die Fourage. Die Türcken/ die jetzo den Meiſter in der
ſterreichiſchen Wallachey ſpillen/ verſprechen dem Landm
ein Jahrlang alle Contributio zu erlaſſen/ wann ſie die
ſer beziehen: es wird aber diſe Verſprechung nicht vil he
weil wir das Land auffs Früh Jahr wider zu erla
hoffen.

Haag / den 20. Decemb.

Nachdem der Plan von der letzthin gemeldten An
der General-Staaten an die Kayſerl. und Frantzöſiſ.
nach Berlin geſendet worden / um die Meynung deß K
von Preuſſen darüber zu vernehmen / ſo verlautet / da
Majeſtät declarirt hätten/ wie Sie mit den darin entha
anderen Bedingungen zwar wohl zufriden wären / weg
einen Punctes aber / daß dem Printzen von Sultzbach de
ſitz quäſtionirter Länder auff 2. biß 3. Jahr / um inzn
an einem Vergleich zu arbeiten/ gelaſſen werden ſolte /
Se. Majeſtät feyerlich proteſtiren.

Petersburg / den 2. Decemb.

In gantz Rußland/ iſt man geneigt alles zur Err
einer frühzeitig und vigoreuſen Campagne nach äuſſerſten
ten zu contribuiren.

Digitized by Google

Digitized by Google

SOMOGYI

Digitized by Google